Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,900.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 146. Sonnabend den 26. Mai 1883. 77. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 27. Mai,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die bei dem Neubau der Pleißenbrücke am alten Waldschlößchen in Gohlis erforderlichen Zimmer-, Schmiede- und Anstreicher-Arbeiten sollen an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Neubau der Brücke am Gohlser Waldschlößchen"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 2. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 21. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Vermiethung von Abtheilungen der Fleischhalle an der Hospitalstraße.

In obengenannter Fleischhalle sind die miethfreien **Abtheilungen Nr. 8, 15, 22, 31** und die für den 8. Juni gekündigte **Abtheilung Nr. 2,** sowie die für den 19. Juni dieses Jahres gekündigte **Abtheilung Nr. 16** anderweit gegen einmonatliche Kündigung **sofort oder später** zu **vermiethen** und bezügliche Miethgesuche auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 17 anzubringen, wo auch die Vermiethungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Leipzig, am 22. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Br.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Verlegung von circa 246 lfdn. Granitrinnsteinen in der Hainstraße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnung für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift:
„Granitrinnen für die Hainstraße"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 4. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 24. Mai 1883.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.

Kirchenbau — Lindenau.

Die Verglasung der Fenster mit Ausnahme der Chorfenster soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Ausführung geschieht in Cathedralglas in 3 Tönen und farbiger Bordüre. Zeichnungen zu Anfertigung eines Musterstückes nebst Bedingungen sind auf dem Baubureau (Lindenau, Roßstraße 2, II. Etage) einzusehen.

Offerten sind versiegelt bis zum 9. Juni Mittags 12 Uhr auf dem Gemeindebureau niederzulegen.

Lindenau, 23. Mai 1883.

Der Kirchenvorstand und Baucomité.
Dr. Friedrich August Schütz, P.

Nichtamtlicher Theil.

Der Stand des kirchenpolitischen Conflicts.

Nach dem gestern von uns mitgetheilten Artikel des „Moniteur de Rome" kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die von der preußischen Regierung bisher gehegte Verständigung mit der römischen Curie über das fernere Verhältniß zwischen Staat und Kirche in Preußen nicht zu erzielen ist, und daß demgemäß die seit dem Jahre 1878 geführten Verhandlungen abgebrochen werden müssen. Der Standpunct der preußischen Regierung ist in der Note vom 5. Mai klar dahin festgestellt, daß die Curie die Anzeigepflicht für die Benennung der Inhaber mit Seelsorge verbundener Beneficien und der höheren Kirchenämter anzuerkennen hat und daß alsdann die Maigesetze in der Weise umgestaltet werden sollen, deren es zur Herstellung des Friedens zwischen Staat und Kirche bedarf. Dadurch wird der Curie schon jetzt die ungehinderte Anstellung der nicht beneficirten Geistlichen ermöglicht, also das Messelesen und Sacramentspenden in allen Kirchensprengeln, wo es bisher an staatlich bestätigten Geistlichen mangelt, freigegeben. Für den Fall der Ablehnung dieses Vorschlages seitens der Kurie ist die rein staatliche Revision der kirchenpolitischen Gesetzgebung ohne weitere Verhandlungen mit der Curie beschlossen. Der Artikel des „Moniteur de Rome" erklärt die Erfüllung der preußischen Forderungen für unmöglich und spricht sich außerdem in so verletzender Weise gegenüber der Regierung Preußens aus, daß, wenn die Antwort auf die Note vom 5. Mai sich in ähnlichen Wendungen bewegen sollte, an einen Ausgleich zwischen dem Vatican und der Berliner Regierung nicht mehr zu denken ist.

Daß die Sache diesen Verlauf nehmen würde, war schon an dem Tage zu vermuthen, an welchem der Briefwechsel zwischen Leo XIII. und Kaiser Wilhelm veröffentlicht wurde. Die Verhandlungen werden nun seit 5 Jahren geführt. Schon im Jahre 1878 machte der Nuntius in München, Masella, den Versuch einer Annäherung an den Reichskanzler und ein Jahr später geschah das Unerwartete, daß Windthorst sich in das Palais des Kanzlers in der Wilhelmsstraße begab. Dann folgten die Verhandlungen durch Vermittelung des Herrn v. Schlözer und endlich wurde sogar die preußische Gesandtschaft beim Vatican wieder hergestellt. Ganz resultatlos sind die Verhandlungen zwischen Rom und Berlin nicht geblieben, das zeigt die Wiederbesetzung der erledigten Bischofsitze in Trier, Fulda, Breslau und Paderborn. Aber als die Curie nun auch ihre Bereitwilligkeit darthun sollte, sich den unerläßlichen staatlichen Anforderungen zu fügen, da erinnerte sie sich des alten Anspruchs der Kirche, daß sie die höhere Gewalt darstellt im Vergleich mit der staatlichen Autorität und daß sich wohl der Staat der Kirche, aber niemals die Kirche dem Staate beugen könne. Deshalb verlangt auch jetzt der Papst, daß die Staatsregierung in Preußen die Initiative mit der Revision der Maigesetze ergreifen solle und erst dann will der Vatican in Sachen des Einspruchsrechts, „so weit möglich", Zugeständnisse machen. Also das neue Entgegenkommen, welches die Note vom 5. Mai durch Verzicht auf die Anzeigepflicht in Bezug auf die nichtbeneficirten Geistlichen bewiesen hat, bewirkte nur, daß die Curie in ihren Forderungen immer weiter ging und daß sie heute bereits dabei angelangt ist, die Freigabe des Sakramentspendens und Messelesens ohne Gegenleistung als Schacher zu bezeichnen. Schon aus dieser Ausdrucksweise in dem halbamtlichen Organ der Curie ist klar ersichtlich, daß die Dinge jetzt nahezu auf dem Punct angelangt sind, auf welchem sie bei Lebzeiten Pius' IX. standen, es fehlt nur noch, daß Herr v. Schlözer aus Rom zurückberufen wird, wie im Jahre 1872 Fürst Hohenlohe, dann bleibt nichts mehr zu thun übrig.

Unter diesen Umständen wird der in der Note vom 5. Mai angedeutete Weg der einseitigen Revision der kirchenpolitischen Gesetzgebung durch den Staat betreten werden müssen, und das ist der Weg, welcher zur Entstehung der Maigesetzgebung geführt hat; die Falk'schen Grundsätze gelangen wieder zur Geltung, die fünfjährigen Verhandlungen haben nur die Bestätigung der Thatsache gebracht, daß die gesetzliche Regelung der Befugnisse der Staatsregierung in kirchenpolitischer Beziehung der allein richtige Weg ist, welcher niemals hätte verlassen werden sollen. Daß die Maigesetze einzelne Härten enthalten, welche durch den Kampf, während dessen sie geschaffen wurden, ihre Erklärung finden, ist selbst von culturkämpferischer Seite nicht geleugnet worden; diese Härten werden demgemäß beseitigt werden, obwohl die Curie sich weigert, die Anzeigepflicht anzuerkennen, aber die gesetzliche Regelung der kirchenpolitischen Fragen wird zugleich in einer Weise geschehen, welche die Anzeigepflicht als überflüssig erscheinen läßt. Die Staatsregierung wird in Zukunft nur solche Geistliche als giltig berufen anerkennen, welche den gesetzlichen Anforderungen genügen. Es kommt hier in erster Linie die Erfüllung der für die Vorbildung der Geistlichen gestellten Bedingungen in Betracht, welche einen der Hauptgründe der Weigerung der Curie bilden, die Vorschläge der preußischen Staatsregierung anzunehmen. Die Schwierigkeit wegen des Messelesens und Sacramentspendens, welche für die Bekenner des katholischen Glaubens in den gesperrten Sprengeln bestand, ist durch die Note vom 5. Mai beseitigt und dadurch der Zustand wieder hergestellt, wie er vor dem Erlaß der Maigesetze bestand. Der Gerichtshof für die Kirchen-Angelegenheiten bleibt bestehen und die Aburtheilung von Bischöfen, welche sich den gesetzlichen Vorschriften nicht fügen, wird auch in Zukunft erfolgen. Durch die starre Ablehnung der bis an die äußerste Grenze gehenden Vorschläge der preußischen Regierung, hat sich die Curie einmal ins Unrecht versetzt und außerdem ihre Machtinteressen schwer geschädigt. Kein Unbefangener, welcher die Note vom 5. Mai aufmerksam gelesen hat, kann darüber in Zweifel sein, daß sie von den versöhnlichsten Absichten durchdrungen ist, und wenn dem Papst die Anzeigepflicht in Bezug auf die nicht beneficirten Geistlichen darin erlassen ist, so ist das wohl wesentlich in Folge der Annahme des conservativen Antrags bezüglich des Messelesens und Sacramentspendens durch das preußische Abgeordnetenhaus geschehen; ohne dieses faux pas wäre diese Einschränkung der preußischen Forderungen kaum erfolgt. Aber dieser Antrag hat auch sein Gutes gehabt, die Sachen sind dadurch zur Entscheidung getrieben worden, wir wissen heute, woran wir sind und die endlosen Versuche, eine unmögliche Verständigung herbeizuführen, werden nun nicht mehr erneuert werden.

Freilich kann hinfort auch nicht mehr von einer Unterstützung der Regierungspolitik durch das Centrum die Rede sein und das führt zu der Nothwendigkeit, auch in politischer Beziehung andere Bahnen einzuschlagen. Die grundsätzliche Opposition des Centrums gegen Alles, worauf die Regierung Werth legt, ist fortan unausbleiblich und darum wird jetzt auch eine veränderte Taktik der Regierung den Parteien gegenüber nothwendig sein. Die so lange bei Seite geschobenen Liberalen werden jetzt wieder zur Geltung gelangen, der lange verderbliche Streit, welcher seit dem Frühjahr 1879 die naturgemäße Entwickelung des deutschen Staatswesens gehemmt hat, wird durch einen Friedensschluß beendet werden, dessen Vorboten schon seit geraumer Zeit beobachtet werden konnten. Es war ein langer wüster Traum, welchen wir geträumt haben, aber hoffentlich wird das Erwachen nach demselben eine um so gedeihlichere Lebensthätigkeit entfesseln.

Leipzig, 26. Mai 1883.

* Das Erscheinen des Kaisers auf der französischen Botschaft, wo Se. Majestät, wenn nicht die Erinnerung täuscht, zum ersten Male seit der Anwesenheit des Baron v. Courcel in Berlin eine derartige Einladung angenommen hat, ist gerade jetzt nicht unbemerkt geblieben. Die von Herrn Waddington während seines Berliner Aufenthalts in Gesprächen mit Diplomaten ausgedrückte Hoffnung, daß ihm vielleicht die Aufklärung und Beseitigung einiger Mißverständnisse gelungen sein möchte, scheint, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, dadurch einigermaßen bestätigt. Die verschiedenen und zum Theil widersprechenden Berichte über die Ergebnisse und etwaigen Folgen des Aufenthalts und des Empfangs des Herrn Waddington in Berlin, wie sie namentlich von Paris zu uns gelangt sind, können nicht Wunder nehmen. Die Politik der französischen Regierung macht einen zwiefachen Eindruck, je nachdem sie sich nach innen wendet oder im Verkehr mit andern Regierungen hervortritt. Hier erscheint sie friedlich, dort oft genug gambettistisch. Daher denn auch naturgemäß ein nicht immer übereinstimmender Widerhall in den diesseitigen Urtheilen und Besprechungen. Doch darf man vielleicht aus den erwähnten Aeußerungen des Herrn Waddington schließen, daß er selbst wenigstens eine bessere Wendung in Paris, eine größere publicistische und sonstige Rücksichtnahme auf die Wirkung in Deutschland erwartet. Es hat das immerhin seinen Werth, zumal man Herrn Waddington noch eine politische Zukunft versprechen will, es sei als Minister oder als Vertreter Frankreichs, wenn nicht in Wien, doch vielleicht an einem andern Orte.

* Das Krankencassengesetz ist durch den Verlauf der Mittwochssitzung des Reichstags in eine überaus kritische Lage gebracht worden, und zwar nicht so sehr durch den materiellen Inhalt der Debatte, als durch die von verschiedenen Seiten beobachtete Taktik. Der Streit dreht sich bekanntlich um die Einbeziehung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter in den Versicherungszwang. Die Regierungsvorlage sah von der principiellen Einbeziehung ab, gestattete aber den Gemeinden bezw. größeren Communalverbänden, für ihr Gebiet auf statutarischem Wege die Versicherungspflicht auch auf die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter auszudehnen. Umgekehrt beschloß der Reichstag in zweiter Lesung, gemäß dem Commissionsantrage, die landwirthschaftlichen Arbeiter mit den gewerblichen grundsätzlich gleich zu behandeln und den Gemeinden bezw. größeren Communalverbänden das Recht der statutarischen Ausschließung der Versicherungspflicht beizulegen. Der Reichstag stellte sich dabei auf den principiellen Standpunct der Gerechtigkeit, während die Regierung diesem Standpuncte an sich nicht entgegentrat, wohl aber die praktische Durchführbarkeit des Versicherungszwanges auf ländlichem Gebiete angesichts der großen Verschiedenheit der Verhältnisse und des Mangels an Erfahrungen bezweifelte und außerdem darauf hinwies, daß in einzelnen Gegenden die landwirthschaftlichen Arbeiter durch Einführung des Versicherungszwanges schlechter als bisher gestellt werden könnten. Für beide Ansichten wurden beachtenswerthe Gründe angeführt. Da nun aber thatsächlich das Krankencassengesetz in erster Linie als eine Vorbedingung der zunächst auf gewerbliche Arbeiter zu beschränkenden Unfallversicherung aufzufassen ist, so durfte der unbefangene Freund dieser ganzen Gesetzgebung sich sagen, daß man dieselbe an der Frage der landwirthschaftlichen Arbeiter nicht scheitern zu lassen brauche, und dies um so mehr, als in der Praxis die Regelung dieser Frage, sei es nach der Regierungsvorlage, sei es nach dem Reichstagsbeschlusse kaum zu erheblich verschiedenen Resultaten führen würde. Hätte also Herr v. Scholz am Dienstag im Namen des Bundesraths die principielle Hereinziehung der landwirthschaftlichen Arbeiter für schlechtweg unannehmbar erklärt, so würde wahrscheinlich §. 1a einfach abgelehnt und die Regierungsvorlage wiederhergestellt worden sein. Herr v. Scholz deutete aber selbst einen Ausweg an, auf welchem der Paragraph zu retten sein würde. Dieser Erklärung gemäß brachten am Mittwoch die Abgg. Hammacher, v. Kulmiz und v. Malzahn einen Zusatzantrag zu §. 1a ein, nach welchem alle die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, denen bisher bereits aus irgendwelchem Rechtstitel im Falle der Erkrankung ein Anspruch auf eine dem vorliegenden Gesetze entsprechende Unterstützung zusteht, von der Versicherungspflicht befreit bleiben. Man durfte mit Sicherheit erwarten, daß die Bedenken der Regierung dadurch gehoben seien. Aber die Rechnung war freilich ohne das Centrum gemacht, welches der Hereinziehung der landwirthschaftlichen Arbeiter widerstrebte. Und Herr Windthorst erklärte denn auch alsbald, daß seine Partei weder den Zusatzantrag noch überhaupt den §. 1a annehmen werde; aber er fügte noch mit Nachdruck hinzu, daß im Falle eines gegentheiligen Beschlusses er und seine Freunde gezwungen seien, gegen das ganze Gesetz zu stimmen. Die Folge war, daß Herr v. Malzahn sofort seinen eigenen Antrag preisgab und der Regierungsvertreter Geh. Rath Lohmann kurzweg bemerkte, daß nach der Erklärung des Führers der Centrumspartei von den in Frage stehenden Auswege nicht weiter die Rede sein könne. Damit hat die Angelegenheit eine ganz veränderte, eine allgemein politische Bedeutung gewonnen. Es handelt sich darum, ob der Reichstag anerkennen will, daß ein Machtwort des Centrums genügt, eine von der Regierung selbst veranlaßte und von den übrigen Parteien unternommene Verständigungsaction mit Einem Schlage lahm zu legen. Schwerlich jemals hat eine parlamentarische Partei eine so traurige Rolle gespielt, wie am Mittwoch die Conservativen. Lediglich auf ihr Betreiben ist die principielle Einbeziehung der landwirthschaftlichen Arbeiter in die Versicherungspflicht seinerzeit beschlossen worden, vorwiegend ihre Anstrengungen sind es gewesen, welche den §. 1a zu retten suchten. Nach alledem wäre es für sie geradezu eine Pflicht der Selbsterhaltung gewesen, der Windthorst'schen Erklärung die andere entgegen zu setzen, welche der Abg. Hammacher seinerseits abgab, daß man nämlich ruhig abwarten könne, ob das Centrum schließlich die Verantwortung für das Scheitern des Gesetzes auf sich nehmen werde. Ein Theil der äußersten Rechten handelte denn auch dieser Erkenntniß entsprechend; die große Mehrheit aber, Deutschconservative wie Freiconservative, unterwarf sich dem Centrum. Die Haltung der Regierung sodann grenzt an das Unbegreifliche. Ob Herr Geh. Rath Lohmann die Tragweite der erwähnten Erklärung ganz ermessen hat, mag dahingestellt bleiben. Darüber aber kann kein Zweifel sein, daß, wenn die Regierung auch fernerhin die Führung in der Socialpolitik in ähnlicher Weise thatsächlich an das Centrum übertragen will, der Zukunft dieser wie überhaupt der Reichspolitik eine wenig günstige Perspective eröffnet wird.

* Wie man hört, steht auch die Veröffentlichung der jüngsten Antwortsnote der Curie in nächster Zeit zu erwarten. Auch in früheren Fällen ist das gesammte ausgetauschte Material veröffentlicht worden.

* Mit dem herannahenden Sommer und der durch ihn herbeigeführten Stille in der Politik beginnen sich auch die politischen Interviews zu mehren; besonders haben es von jeher die Wiener Journalisten verstanden, sich Zugang zu hervorragenden Männern zu verschaffen und diesen ihre politischen Glaubensbekenntnisse abzufragen. Nachdem vor einigen Tagen Fürst Nikolaus von Montenegro einem Correspondenten der „N. Fr. Pr." gesessen, hat ein anderes Wiener Blatt, das „N. W. Tgbl." jetzt den Czechenführer Dr. Rieger aufs Korn genommen, einen Mann von allerdings nicht so distinguirter äußerer Stellung wie der Fürst der Schwarzen Berge, dessen Urtheil aber bei dem maßgebenden Einfluß seiner Nation auf die inneren und auswärtigen Verhältnisse Oesterreichs immer beachtenswerth ist. Von Interesse, namentlich für den deutschen Leser, ist das Zugeständniß Rieger's, daß auch die Slaven Oesterreichs das deutsch-österreichische Bündniß als eine Nothwendigkeit acceptiren müssen, weil es für sie die Gewähr des Weiterbestehens des gegenwärtig im Innern Oesterreichs herrschenden politischen Systems garantire. Wenn Rieger weiter die Behauptung aufstellt, daß Fürst Bismarck mit der Politik des Grafen Taaffe ganz einverstanden sei, so muß man dem Czechenführer zugestehen, daß er nach der bekannten Rede des Reichskanzlers, in welcher die „Herbstzeitlosen" so schlecht weglamen, zu dieser Annahme mindestens nicht unberechtigt ist. Das Motiv für die indirecte Unterstützung der Slaven Oesterreichs durch den Fürsten Bismarck suchte Rieger in der Gegnerschaft des Kanzlers wider den Panslavismus; aus diesem Grunde, sagte Rieger wörtlich, werde die jetzige innere Lage in Oesterreich von Berlin aus sogar unterstützt, wo man gleichzeitig taube Ohren für alle Schmerzensschreie der österreichischen Deutschliberalen über das bedrückte Deutschthum habe. Das Gespräch wandte sich nach diesem Excurse auf das auswärtige Gebiet den innerösterreichischen Verhältnissen zu; die Aeußerungen Rieger's über die Unmöglichkeit einer Verständigung der Slaven mit den Deutschen und die wünschenswerthe Herbeiführung einer größeren Intimität der Czechen mit den Polen können unerwähnt bleiben; was er darüber sagte, war weder neu, noch interessant; es beweist nur aufs Neue und Schlagendste, welchen utopistischen Plänen die Gründer der „Volkspartei" nachhingen, als sie die Verständigung mit den slavischen Nationalitäten als erstes und oberstes Grundprincip auf ihre allerdings nicht zu voller Entfaltung gelangte Fahne schrieben.

* Wohin sich die socialdemokratische Presse überall verkriecht, das beweist ein rothes Arbeiterblatt, welches in czechischer Sprache unter dem Titel „Jskra Slavjanska Slobode" (Slavischer Freiheitsfunke) in Buenos Ayres erscheint. Da der Versuch gemacht worden, dieses Blatt in Böhmen massenhaft zu verbreiten, so ist es vor einigen Tagen von der österreichischen Regierung verboten worden.

* In Brüssel ist am 22. Mai Herr Barbanson im Alter von 86 Jahren gestorben. Er hatte auf der Universität Lüttich die Rechte studirt und 1818 den Doctorgrad erlangt. Als die Revolution von 1830 ausbrach, war er schon ein angesehener Advocat, und die provisorische Regierung berief ihn in das Comité, welches mit der Justizverwaltung betraut war. Brüssel wählte ihn in den Congreß, wo er den Bericht über die Regierungsform erstattete und sich zu Gunsten der Monarchie aussprach. Nach dem Congreß lehnte er mehrere Jahre lang jedes parlamentarische Mandat ab, um sich ganz seiner Praxis zu widmen. 1838 sah er sich doch auf Drängen seiner Freunde genöthigt, ein Mandat für den Provinzialrath von Brabant anzunehmen, und 1870 wählten ihn die Wähler von Brüssel in den Senat, dem er bis zu seinem Tode angehörte. Wie die meisten Männer der Revolution war er für die Institutionen von 1830 so eingenommen, daß er sich oft als starrer Gegner der wünschenswerthesten Reform zeigte.

* Aus Paris wird uns telegraphisch vom Donnerstag gemeldet: „Graf St. Vallier verlas in der heutigen Sitzung des Senats seinen Bericht über die Tonkin-Angelegenheit. In demselben wird die Nothwendigkeit hervorgehoben, im Interesse der Nationalehre rasch vorzugehen. Die Hoffnung auf eine Verständigung mit China sei noch nicht vollständig geschwunden, Frankreich wolle lediglich die Ausführung des Vertrags vom Jahre 1874, die Beziehungen zu China seien von dem Geiste der Versöhnung geleitet, als der einzige Punct, betreffs dessen eine Transaction unmöglich erscheine, sei die Anerkennung der Suzeränetät Chinas über Anam anzusehen. Nach einigen Einwürfen Lambert's und nachdem der Minister des Auswärtigen, Challemel-Lacour, über die Befugnisse des in der Vorlage vorgesehenen Civil-Commissars weitere Erklärungen abgegeben hatte, wurde die Vorlage genehmigt. Der Artikel der Vorlage, der von der Zutheilung eines Civilcommissars zu dem militairischen Oberbefehlshaber handelt, wurde gestrichen, der Minister Challemel-Lacour hatte sich mit der Streichung desselben einverstanden erklärt. — Der Präsident Grevy empfing heute den neu ernannten japanesischen Gesandten, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte und erwiderte auf dessen Ansprache mit dem Wunsche, daß die zwischen Frankreich und Japan bestehenden vortrefflichen Beziehungen sich immer weiter entwickeln möchten. — Den von dem Ministerpräsidenten Ferry und dem Justizminister Martin Feuillée zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Concordats und der loyalen und wohlwollenden Anwendung desselben in der Budgetcommission abgegebenen Erklärungen stimmt der „Temps" vollständig bei, es sei zu hoffen, daß die Kammer diese Politik billigen werde, welche eine neue Aera in der Kirchenpolitik der Republik bezeichne. — Bezüglich der Besetzung der Zollstellen in Majunga auf Madagaskar durch französische Truppen sagt der „Temps", dieselbe werde die Forderungen, welche Frankreich gegen die Howa-Regierung habe, sicher stellen. Admiral Pierre habe die Mission, nicht allein den aus den Verträgen hervorgehenden Rechten Geltung zu verschaffen, sondern auch für die französischen Staatsangehörigen in Betreff der Eigenthumsfrage die gleichen Rechte zu erwirken, welche die Angehörigen anderer Staaten durch die kürzlich von der madagassischen Gesandtschaft namentlich mit England, mit den Vereinigten Staaten und mit Deutschland abgeschlossenen Verträge erhalten hätten."

* Ob Frankreich für die Verwirklichung seiner ostasiatischen Projecte auf die eventuelle Beihilfe Japans rechnet? Fast möchte man etwas dergleichen vermuthen, wenn man sieht, wie neuerdings die Sympathiebeweise zwischen beiden Ländern sich häufen. So hat der neue japanesische Botschafter in Paris, Se. Excellenz Hackyuka, ein zahlreiches Gefolge junger Japanesen mitgebracht, welche französischen Drill und französischen Chic studiren sollen, und Frankreich schickt sich zur Erwiderung dieses Compliments an, indem es zunächst sechs Officiere nach Yokohama zu einem nicht näher definirten Zweck entsenden wird.

* Wie aus Mailand gemeldet wird, fanden dort vor einigen Tagen zwei bezeichnende Preßprozesse statt. Vor den Gerichtsschranken erschien der Redacteur eines Mailänder Blattes, das schon sein Titel, „Il Ribello" (der Rebell), unzweideutig kennzeichnet. Dieses rothe Irredentistenorgan hatte gelegentlich des Prozesses Oberdank den Königsmord gepriesen und dazu die italienische Jugend ermuthigt, wofür der Redacteur zu einer fünfzehnmonatlichen

Kerkerstrafe und zu 400 Lire Geldbuße verurtheilt wurde. Unmittelbar nach dieser Verurtheilung nahm auf der Anklagebank der Redacteur des ultramontanen „Osservatore Cattolico“, der Priester Don Albertario, Platz, welcher angeklagt war, in seinem Blatte den König Humbert gröblich beleidigt zu haben. Der ultramontane Publicist erhielt eine fünfzehntägige Kerkerstrafe, muß aber überdies noch eine Geldbuße von 1500 Lire bezahlen.

* **Der König und die Königin von Portugal**, begleitet vom Premierminister de Fontes und dem Minister des Auswärtigen, de Serpa Pimentel, sind kürzlich zum Besuch des spanischen Königspaares in Madrid eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhofe, der mit spanischen, portugiesischen und italienischen Flaggen geschmückt war (die Königin Maria Pia von Portugal ist eine Tochter König Victor Emanuel's II. von Italien) von König Alfons XII. und der Königin Maria, sämmtlichen Mitgliedern des Cabinets, den städtischen Behörden rc. empfangen. Die Begrüßung der beiden Souveraine war eine sehr herzliche; auch seitens der Bevölkerung und der Presse ist den Gästen eine freundliche Aufnahme bereitet worden. Wie schon vor Kurzem bei Ankündigung des Besuchs erwähnt wurde, hat letzterer von Neuem die Anregung gegeben, in der Presse beider Länder die Frage der iberischen Union zu erörtern. Unter Anderem veröffentlichte das Madrider Journal „Dia“ einen Artikel, in welchem verlangt wird, Spanien und Portugal sollten, ohne ihre Selbstständigkeit aufzugeben, eine iberische Conföderation bilden, welcher abwechselnd der König von Spanien und der König von Portugal präsidiren würde. Die gleichen Combinationen, Wünsche und Rathschläge sind auch im vorigen Jahre gelegentlich des Besuchs des Königs von Spanien in Portugal laut geworden. Die allgemeine politische Lage in Europa hat sich seitdem nur insofern verändert, als in Portugal sich immer schärfer das Verlangen kund giebt, sich dem Einflusse Englands zu entziehen, und Spanien augenblicklich weder mit Frankreich, noch mit Deutschland auf einem besonders freundschaftlichen Fuße steht. Nimmt man dazu die deutsch-italienisch-österreichische Tripelallianz, welche hier und da einige Besorgnisse wachgerufen hat, so erklärt es sich leicht, daß diesmal die Frage der iberischen Union noch eifrigere Befürworter findet und die Chancen für die Lösung derselben diesmal günstigere sind als im Vorjahre.

Zur Lage.

II. Berlin, 24. Mai. Die „Kreuzzeitung“ bringt seit gestern Artikel mit der Ueberschrift „Zweijährige Etats“, um von Neuem die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit derselben zu erweisen. Die Conservativen sind bekanntlich, seitdem die Regierung zum ersten Male mit dem Plan, zweijährige Etatperioden einzuführen, hervortrat, entschiedene Anhänger und Befürworter derselben, und der Redner der Conservativen in der Generaldebatte über den Etat für 1884/85 leitete seine Ausführungen mit der Versicherung ein, daß seine Partei nach wie vor zweijährige Etats für eine anstrebenswerthe Einrichtung hält und es lebhaft bedauert, daß der Reichstag in seiner Mehrheit dieselbe bisher verworfen habe. Die „Kreuzzeitung“ bemüht sich nun, von Neuem Material herbeizuschaffen, das Denen, die noch immer nicht von der Vortrefflichkeit zweijähriger Etatsperioden überzeugt sind, diese Ueberzeugung verschaffen soll. Die Gründe des conservativen Blattes für die ersehnte Einrichtung gipfeln in der angeblichen Unzweckmäßigkeit der Einrichtungen unseres Reichstages. Es ist ein wenig schmeichelhaftes Bild, das von der deutschen Volksvertretung in dem genannten Blatte entworfen wird. Selbst der Vorwurf der Impotenz wird dem Reichstag nicht erspart, der Unfähigkeit, etwas Positives zu schaffen, zur Lösung der socialpolitischen Fragen etwas beitragen zu können. Unter Andern beklagt die „Kreuzztg.“ die geringen Befugnisse der Commissionen, das Recht des Plenums, die Beschlüsse derselben abändern zu dürfen. Der Grund dieser Klage ist bei den augenblicklichen Verhältnissen sehr klar. Bei der jetzigen Zusammensetzung der Commissionen ist es fast beständig der Fall, daß die Freunde der „Kreuzzeitung“ über die liberalen Mitglieder mit einer Stimme Majorität den Sieg erringen. Nun sind aber die Commissionen des Reichstags so zusammengesetzt, daß die kleineren Gruppen in denselben keine Vertretung finden und da dieselben sich sehr häufig in der Opposition gegen die Vorlagen der Regierung oder die Commissionsbeschlüsse befinden, so ist es, wie besonders bei der Berathung der Gewerbenovelle öfters vorgekommen, daß die Vorschläge der Commission gerade in ihren grundlegenden Bestimmungen im Plenum verworfen worden sind, zum großen Schmerz der Conservativen. Während diese nun für einen Zustand eintreten, daß die Beschlüsse der Commission weniger oder gar nicht Veränderungen des Plenums unterworfen sind, ist, besonders vom Abg. Rickert, wiederholt auf die jetzige ungerechte Zusammensetzung der Commissionen hingewiesen und der Wunsch, die Gruppen der Polen, Elsässer u. s. w. dabei mehr zu berücksichtigen, ausgesprochen worden. Wünscht die „Kreuzzeitung“ ernstlich, was sie vorgeschlagen hat, so wird sie sich zuvor der Erfüllung der liberalerseits ausgesprochenen Forderung nicht entziehen können. Aber wir glauben, das Organ der Deutschconservativen ist zu seinem Vorschlage nur durch die jetzige Beschaffenheit der Commissionen veranlaßt worden; eine Veränderung derselben dürfte ihr die Verwirklichung ihres Wunsches weniger erstrebenswerth erscheinen lassen. Die übrigen Gründe, welche die „Kreuzzeitung“ gegen die Zweckmäßigkeit der Einrichtungen des Reichstages vorbringt, sind das allgemeine directe Wahlrecht und die parlamentarische Geschäftsordnung. Was das erstere betrifft, so darf man sich nicht über die Gegnerschaft der Conservativen gegen dasselbe wundern, sie haben es seit jeher bekämpft und für unzweckmäßig gehalten. Und wenn auch Fürst Bismarck das Dreiclassenwahlsystem wiederholt mit Entschiedenheit verurtheilt hat, so sehen seine Anhänger darin doch das vornehmste Mittel, seine Politik durchzuführen, zumal seitdem der Ausfall der letzten Landtagswahlen in Preußen, wo jenes Wahlsystem noch in Gültigkeit ist, sehr zu Gunsten der Conservativen ausgefallen ist. Die „Kreuzzeitung“ vergißt, daß auch unter der Herrschaft des Dreiclassenwahlsystems schon streng liberale Majoritäten in das Abgeordnetenhaus entsandt worden sind, und daß es dann für die Conservativen seine Zauberkraft verloren haben wird, wenn in immer weitere Schichten der Bevölkerung die Einsicht gedrungen sein wird, daß die Segnungen, welche die conservative Politik dem Lande verheißen, nicht eingetroffen sind und nicht eintreffen werden. Die „Kreuzzeitung“ wird ihre Artikel über die zweijährigen Etats noch fortsetzen, denn über den Kern der Sache hat sie bisher noch nicht gesprochen. Der gegenwärtige Moment ist übrigens nicht besonders geeignet, für zweijährige Etats Propaganda zu machen. Man erinnert sich, daß bei den letzten Etatsdebatten vom Regierungstisch darauf hingewiesen worden ist, daß dem Reichstag die Möglichkeit, Beschwerden, die sonst an die Etatberathungen anknüpften, anzubringen, nach Einführung zweijähriger Etatperioden durch Einbringung von Interpellationen gewährt wäre. Wie wenig das zutrifft, haben die letzten Tage gelehrt. Wenn die Regierung das Recht hat, die Beantwortung von Interpellationen abzulehnen, dann bleibt dem Reichstag nur die Möglichkeit, bei Berathung des Reichshaushalts seine Beschwerden anzubringen und diese Möglichkeit würde sich naturgemäß verringern, wenn zweijährige Budgetperioden eingeführt würden. Was die Berathung des Etats im Plenum betrifft, so ist in parlamentarischen Kreisen, besonders nachdem sich gestern bei der ersten Abstimmung bereits ein beschlußunfähiges Haus ergeben hat, die Meinung verbreitet, daß, bis dieselbe vorgenommen werden kann, schwerlich sich die nöthige Anzahl von Abgeordneten wird zusammenhalten lassen. Für diesen Fall wird von den verschiedensten Seiten eine Auflösung des Reichstages erwartet. Aeußerungen des Reichskanzlers sollen dies als unausbleiblich erscheinen lassen. Aber selbst die Perspective einer Auflösung wird die Reihen der Rechten nicht dichter erscheinen lassen. Die Reichstagsabgeordneten sind geistig und physisch ermattet und sehnen sich nach wohlverdienter Ruhe.

Die Arbeit des deutschen Schulvereins in Wien im Jahre 1882.

Wohl kein Verein unserer Tage hat ein so starkes Wachsthum, eine solch' mächtige Entwickelung aufzuweisen wie der deutsche Schulverein in Wien. Im Juli 1880 von patriotischen Männern gegründet, um dem Zurückweichen der deutschen Sprachgrenze in Cisleithanien energisch Halt zu gebieten und um die kleinen deutschen Sprachinseln in Südtirol, im Küstenlande, in Krain, in Böhmen, Mähren und Galizien vor der ihnen drohenden Entnationalisirung zu bewahren, gliedert sich der nationale Verein jetzt schon in 636 Ortsgruppen, von denen auf Böhmen 283, auf Mähren 86, auf Schlesien 26, auf Wien und Nieder-Oesterreich 107, auf Ober-Oesterreich 41, auf Salzburg 6, auf Tirol und Vorarlberg 10, auf Steiermark 50, auf Kärnten 21, auf Krain und das Küstenland 5 und auf die Bukowina 1 entfallen. In den Vorständen dieser Ortsgruppen sind circa 3000 Mitglieder thätig. Am 1. Mai d. J. betrug die Zahl der Vereinsmitglieder 63,088; inzwischen sind noch einige Tausend hinzugekommen, so daß jetzt gegen 70,000 Deutsche sich an den Aufgaben des Schulvereins betheiligen. 2723 Mitglieder haben den jährlichen Beitrag von 1 Fl. durch eine einmalige Zahlung von mindestens 20 Fl. abgelöst. Die meisten Mitglieder des Schulvereins weist Böhmen auf, nämlich 26,727 = 42 Procent; auf Wien und Niederösterreich entfallen 15,004, auf Mähren 8696, auf Steiermark 4304, auf Schlesien 2704, auf Ober-Oesterreich 2083, auf Kärnten 737, auf Tirol, den Hauptherd der Ultramontanen, nur 584, auf Krain und das Küstenland 901, auf die Bukowina 236, auf das Ausland die übrigen Mitglieder. Gegenwärtig kommt in Cisleithanien schon auf je 128 Deutsche ein Vereinsmitglied; über diesem Durchschnitte stehen Krain und das Küstenland, Wien, Mähren, Böhmen und Schlesien. Das Gesammtergebniß der Beiträge und Spenden betrug 1882 142,836 Fl., von welcher Summe Böhmen allein 46.1 Procent aufgebracht hat. Der Gründerfonds (die einmaligen Beiträge von mindestens 20 Fl. umfassend) erhöhte sich von 61,922 Fl. auf 84,091 Fl. Ueberhaupt hat der Schulverein seit seiner Gründung 405,710 Fl. eingenommen. Für Schulzwecke wurden im Vorjahre 145,116 Fl. bestimmt und größtentheils auch verausgabt. Im laufenden Jahre wird der Wiener Schulverein circa 258,000 Fl. nöthig haben, um die dringendsten Anforderungen befriedigen zu können. Daß diese Summe von den opferwilligen Deutschen Cisleithaniens aufgebracht werden wird, steht außer Zweifel. Sind doch schon in den ersten 4 Monaten d. J. 86,000 Fl. eingegangen! Bildet sich doch fast jeden Tag eine neue Ortsgruppe! Wächst doch dem Vereine fast jeden Tag ein volles Hundert neuer Mitglieder zu! Ist doch das deutsche Nationalgefühl bei unseren Stammesgenossen jenseit der Grenzpfähle in mächtigem Aufwallen begriffen!

Das Arbeitsfeld des deutschen Schulvereins gliedert sich naturgemäß in zwei Theile, in einen nördlichen und einen südlichen; jener umfaßt Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und die Bukowina; dieser schließt in sich das südliche Tirol, Süd-Kärnten, Süd-Steiermark, Krain und das Küstengebiet. Aus der rapiden Steigerung der Unterstützungsfälle auf beiden Gebieten geht zur Genüge hervor, daß die der Schöpfung des Schulvereins zu Grunde liegende Einsicht in die dem deutschen Volksthum von Stunde zu Stunde drohenden Gefahren eine leider nur zu gerechtfertigte war.

In dem nördlichen Arbeitsfelde sind in den letzten zwei Jahren allein 24 Schulen theils neu errichtet, theils erweitert worden. Alle diese Schulen gedeihen, trotz der wüsten, ans Unglaubliche streifenden Agitation der Czechen, auf das Vortrefflichste. Es finden sich derzeit ein- bis fünfclassige Vereinsschulen beispielsweise in Josefstadt, Přibram, Iberthal, Schnhorf bei Pardubitz, Holleschowitz, Dubenetz bei Königinhof, Manetin, Wölching, Troppau, Oderberg, Butschowitz, Leipnik bei Biala u. s. f. Einen besonders schweren Stand hatte die Schule in Drislowitz; sie wäre beinahe von den Czechen ausgehungert worden, denn die Schülerzahl war 1881 auf 7 gesunken. Heute genießen aber in diesem Orte wieder 70 deutsche Kinder einen geregelten deutschen Unterricht. Welche Schwierigkeiten der fünfclassigen Vereinsschule in Holleschowitz von den Tschechen bereitet wurde, ist noch in aller Gedächtniß.

Auch zahlreichen anderen deutschen Schulen, die von den Gemeinden ins Leben gerufen worden sind, wurden größere oder kleinere Subventionen gewährt. Vielfach können die Namen der Gemeinden, die vom Schulverein Unterstützung erhielten, nicht veröffentlicht werden. So theilte Prof. v. Krauß der Festversammlung in Linz mit: „Wenn wir es unterlassen Namen aufzuführen, so geschieht dies, weil in der That diese Gemeinden einem fast beispiellosen Terrorismus von Seiten der slavischen Brüder unterworfen sind. Sprechen nur irgend welche Anzeichen für unterhaltene Beziehungen zum deutschen Schulverein, so wird sofort ein zielbewußtes System von Angriffen in Scene gesetzt, dem die vornehmlich auf Handel und Wandel angewiesenen Gemeindeglieder auf die Dauer nicht Stand halten können.“

Die Sorge des deutschen Schulvereins für die deutsche Kinderwelt im zarten, vorschulpflichtigen Alter hat in der auch im letzten Jahre geschehenen Förderung des Kindergartenwesens prägnantesten Ausdruck gefunden. In sprachlich gemischten Gegenden sind diese Kindergärten von höchster Bedeutung. Gegenwärtig erhält der Schulverein im nördlichen Arbeitsfelde Kindergärten zu Liebenau, Pilsen, Iberthal, Frauenthal, Holleschowitz, Přibram, Theresienstadt, Winterberg, Josefstadt, Manetin, Wischau und Leipnik; in vier anderen Orten werden in nächster Zeit Vereinskindergärten ins Leben gerufen werden. Eine große Anzahl Kindergärten, von Gemeinden oder Privatleuten errichtet, erhielt Unterstützungen.

Um tüchtige Lehrer an bedrohten Puncten festzuhalten, wurden viele Lehrerstellen mit Gehaltszulagen bedacht. Hervorragende Leistungen deutscher Lehrer für die Pflege des deutschen Sprachunterrichts wurden durch Ehrengaben und einmalige Remunerationen anerkannt: in Böhmen an 17, in Schlesien an 8, in Mähren an 5, in Galizien und der Bukowina an je 1, in Nieder-Oesterreich an 2 Schulen.

Eine Reihe Schulen erhielt vom Vereine Lehrmittel, Schulbibliotheken rc. Viele arme deutsche Kinder wurden mit Schulbüchern und Weihnachtsgaben beschenkt; für hunderte von Kindern erlegte der Schulverein das Schulgeld, wie er auch für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten an den Vereinsschulen sorgte. Kurz es ist schon Großes geleistet worden im Kampfe für das bedrohte Deutschthum; aber zugleich Größeres muß noch vollbracht werden, wenn alle Deutschen im Norden Oesterreichs, die in Gefahr stehen, ihrer Nationalität verlustig zu gehen, wirksam geschützt werden sollen.

Gleiche Sorgfalt wie dem Norden ist auch dem Süden vom deutschen Schulvereine zugewandt worden. Nach dem Berichte des Prof. Steinwender stehen verhältnißmäßig am günstigsten (?) die Dinge in Tirol. Ein durch Jahrhunderte fortgesetzter Entnationalisirungsproceß, der dem deutschen Volke viel Boden zum großen Theile wohl für immer entzogen hat, ist zum Stillstande gekommen. Die Aufgabe des deutschen Schulvereins in Tirol ist: Das, was deutsch ist, auch äußeren Hindernissen zum Trotz deutsch zu erhalten und die deutsch gebliebenen Stammesgenossen in den gemischten Bezirken gegen die von ihnen selbst nicht gewollte Verdrängung ihrer Muttersprache zu schützen. Im abgelaufenen Vereinsjahre kamen eine Reihe von Schulbauten zum Abschluß: so im oberen Fersenthale bei Trient in Palai und Gereut. Das Schulhaus in Eichleit wird in der nächsten Zeit fertig gestellt sein. In Proveis auf dem Nonsberge wurde am 20. August 1882 das Schulhaus feierlich eingeweiht. Gegenwärtig sind die Schulhausbauten in Branzoll, südlich von Botzen, und zu St. Sebastian bei Folgaria an der italienischen Grenze im Gange; für fünf weitere Um- und Zubauten sind die nöthigen Mittel bewilligt worden. Die dafür in Anspruch genommenen Summen sind sehr bedeutend, aber dadurch gerechtfertigt, daß nach Herstellung des Schullocales und der Lehrerwohnung eine ordentliche deutsche Schule unter Leitung von tüchtigen Lehrern gesichert ist. Auch erhielten die meisten deutschen Schulen auf dem Nonsberge, im Etschthale zwischen Botzen und Salurn, im oberen Fersenthale und an der italienischen Grenze Beiträge in der Form von Lehr- und Lernmitteln, Arbeitsmaterial, Ehrengaben an Lehrer, Weihnachtsbescherungen für arme Kinder rc. Desgleichen wurden arme deutsche Schüler der deutschen Parallel-Classen am Gymnasium Trient zu unterstützt.

Außerhalb der Grenzen Tirols giebt es nur zwei Puncte, wo das deutsche Element gegen das italienische einer Unterstützung bedarf: Görz und Triest; in beiden Städten ist ein Anfang gemacht worden, um dem zusammengeschmolzenen Deutschthum wieder aufzuhelfen. Allerdings sind Maßregeln auf dem Gebiete der Schule allein nicht ausreichend, um Triest, der großen Hafenstadt Oesterreichs, jenen Charakter zu geben, der ihrer Bedeutung für das deutsche Hinterland entspricht; aber ein Factor bleibt die Schule immerhin, um den Deutschen an der Adria die ihnen gebührende Stellung zu verschaffen.

Mehr gefährdet ist die deutsche Schule wie die Stellung der Deutschen überhaupt in den vorwiegend von Slowenen bewohnten Gegenden. Die Agitation der slowenischen Parteiführer hat eine Hast und Unduldsamkeit an sich, als ob es sich darum handelte, in wenigen Jahren die Ergebnisse einer Entwickelung von Jahrhunderten zu beseitigen. Der Clerus ist fanatisch slowenisch, weigert sich, an deutschen Schulen Religionsunterricht zu ertheilen und schürt unablässig gegen die „frechen deutschen Eindringlinge.“ Am schlimmsten ist diese Bewegung in Krain, wo eine panslavistische Presse, in erster Linie der „Slovenski Narod“, den Gegensatz von Deutschen und Slowenen immer mehr verschärft. Weniger schlimm steht es im südlichen Steiermark aus; allerdings ist auch hier in den Zeiten der deutschen Gleichgiltigkeit viel deutscher Boden an den slavischen Stamm verloren gegangen. In Frieden leben noch Deutsche und Slowenen im südlichen Kärnten.

In Steiermark ist durch den deutschen Schulverein die deutsche Sprachgrenze nach Thunlichkeit gesichert worden. Längs der untern Mur wurden Luttenberg, Süssenberg, Spielfeld, Ehrenhausen, Gamlitz und Ratsch in das Arbeitsfeld einbezogen, an der Drau: Pickerndorf, Mahrenberg, Saldenhofen und Wuchern. Weiter im Süden wurde in zahlreichen deutschen und gemischt-sprachigen Orten der deutsche Unterricht durch Aufstellung von Bibliotheken, Anschaffung von Lehrmitteln und Gewährung von Gehaltszulagen gefördert. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich bei der Gründung der deutschen Schule in Lichtenwald.

In Krain war wieder, wie in den früheren Jahren, das Herzogthum Gottschee der Schauplatz einer regen Vereinsthätigkeit. Um die 27,000 Seelen zählende deutsche Sprachinsel in ihrer ganzen Ausdehnung zu sichern, wurden nicht nur Schulbibliotheken, Lehr- und Lernmittel und Ehrengaben bewilligt, sondern auch eine Anzahl Schulhäuser gebaut; so in Langenthon, Unterwarmberg, Pöllandl und Schäflein. In Mosern konnte nicht zum Bau des Schulhauses geschritten werden, weil die Ortschaft abbrannte. Von besonderer Wichtigkeit ist der Schulhausbau in Malerle, einem ganz deutschen Orte, der aber von den Slowenen hartnäckig für slowenisch erklärt wurde, weil die Bewohner neben ihrer Gottscheer Mundart zum Theil das slowenische Idiom verstehen. Nur als Privatschule konnte am 5. December 1882 die Schule eröffnet werden, die heute bereits von 70 Kindern besucht wird. Bau-Subventionen wurden bewilligt für Mitterdorf, Tschermoschnitz und Lichtenbach. Ausgiebigere Unterstützung erfreute sich auch die Holzindustrieschule in Gottschee, zu deren Einrichtung zwei Prager Bürger, Joh. Stompfl und Bleschl, 4000 Fl., die Laibacher Sparcasse 500 Fl., Fürst C. Auersberg 200 Fl. geschenkt hatten. Zur Erhaltung der Schule, die mit Recht als ein geeignetes Mittel zur Hebung des Wohlstandes in jener von der Natur kärglich bedachten Gegend angesehen werden kann, giebt der Wiener Schulverein jährlich 1000 Fl. Gegenwärtig werden in der Schule 15 Schüler in Schnitzerei und Drechslerei von einem Fachlehrer, im Zeichnen und in der Buchführung von Lehrern des Gottscheer Gymnasiums unterrichtet. Außerhalb des Gottscheer Gebiets wurden in Krain noch die evangelische Schule in Laibach, als die einzige deutsche Volksschule der Landeshauptstadt, durch einen namhaften Beitrag unterstützt, in Weißenfels endlich Maßregeln theils ausgeführt, theils in Aussicht genommen, um diese schöne und von einer treudeutschen Bevölkerung bewohnte Gegend gegen die Anmaßungen einer intoleranten Agitation zu schützen.

In Kärnten hat sich der Schulverein beschränken können auf Aufstellung von Schulbibliotheken und Ertheilung einer Anzahl Ehrengaben an wackere deutsche Lehrer. So sehr erkennen die slowenischen Bewohner Kärntens die Nothwendigkeit der deutschen Sprache an, daß viele Ortsgruppen des deutschen Schulvereins mehr slowenische als deutsche Mitglieder zählen. Wie lange wird das friedliche Verhältniß noch dauern? Wenn die „Versöhnungspolitik“ des Grafen Taaffe noch ein Jahrzehnt anhält, werden sich die Deutschen und Slowenen im südlichen Kärnten gewiß in ähnlicher Weise „versöhnt“ haben, wie die Deutschen und die Czechen in Böhmen und Mähren. An Anzeichen dafür fehlt es nicht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Ueber den zur Qualification des schweren Diebstahls — §. 243[3] Str.-G.-B. — so oft zur Anwendung gelangenden Begriff des umschlossenen Raums hat sich am 29. Jan. d. J. das R.-G. III. Strafsenat in einem interessanten Falle ausgesprochen. Drei Knaben, Stahl, Greßmann und Riemann zu M., waren vom Landgericht wegen schweren Diebstahls und Beihilfe verurtheilt. Am Abend des 29. August 1882 hatten sich die Angeklagten zusammen nach dem Gehöft des Müllers Hoppe in M. begeben. Dort war an die nach dem Hofe zu belegene Hinterwand des Wohnhauses eine Hütte angebaut, die aus Mauersteinen in Lehm aufgeführt und durch Schalborten mit übernagelter Dachpappe überdacht war. Sie hatte eine Länge von 1.10 Meter, eine Tiefe von 0.75 Meter und eine Höhe von 0.85 Meter und nur eine Oeffnung, die durch eine mit zwei Lederstreifen an einem Ständer befestigte und mittelst Krampe und Vorlegeschloß verschließbare Thür geschlossen wurde. In dieser Hütte wurden Kaninchen verwahrt. Während der Angeklagte Riemann am Müllerhause Wache hielt, gingen die beiden anderen auf den nicht geschlossenen Hofraum. Hier zerschnitt der Greßmann die Lederstreifen an der durch ein Vorlegeschloß verschlossenen Thür des Kaninchenstalles, öffnete diese, und holten sodann beide vier Kaninchen aus dem Stalle, mit welchen sie sich entfernten. Das Landgericht hat nun ausgeführt, daß der Kaninchenstall zwar wegen seiner Kleinheit und Zweckbestimmung nicht als ein Gebäude, wohl aber als ein umschlossener Raum anzusehen sei. Indem es diesen dahin erläutert, daß unter ihm ein begrenzter Theil der Erdoberfläche zu verstehen sei, dessen Ab- resp. Umschließung in der Absicht erfolgt sei, das Eindringen Unberechtigter abzuhalten, findet es diese Erfordernisse bei dem Kaninchenstalle gegeben.

In Folge der von der Staatsanwaltschaft zu Gunsten der Angeklagten eingelegten Revision hat das R.-G. das landgerichtliche Urtheil aufgehoben. Das Gesetz giebt zwar eine Definition des Gebäudes ebensowenig, wie des umschlossenen Raumes, bietet jedoch in seiner Vorschrift des §. 243 Str.-G.-B. einen sichern Anhalt zu seiner Erklärung. Indem es nämlich vorschreibt, daß auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren zu erkennen sei, wenn aus einem Gebäude oder umschlossenen Raume mittelst Einbruchs, Einsteigens oder Erbrechens von Behältnissen gestohlen wird, setzt es voraus, daß sowohl das Gebäude, wie der umschlossene Raum Räumlichkeiten sind, in welche eingebrochen und eingestiegen werden kann. Hiermit stimmt das Preußische Strafgesetzbuch, welches die Grundlage des Reichsstrafgesetzbuchs bildet und daher zur Erläuterung herangezogen werden kann, insofern überein, als es im §. 221 den umschlossenen Raum als einen solchen definirt, in welchen man nur durch den Gebrauch von Schlüsseln oder durch Einbrechen oder Einsteigen gelangen kann. Hieraus folgt nach beiden Gesetzen das Erforderniß, daß die Räumlichkeit das Hineingelangen eines Menschen zuläßt. Wenn nun auch im Uebrigen die Erklärung zutrifft, welche das Landgericht zur Erläuterung des Begriffs eines umschlossenen Raumes aufstellt, so übersieht es doch, daß eine Ab- resp. Umschließung, die dazu bestimmt ist, das Eindringen Unberechtigter abzuhalten, einen Raum verlangt, der nach seiner Beschaffenheit den Eintritt von Menschen überhaupt gestattet. Ist derselbe vermöge der ihm gegebenen Dimensionen nicht geeignet, einen Menschen von gewöhnlicher Körperbeschaffenheit in sich aufzunehmen, so läßt er auch den Eintritt eines solchen nicht zu. Die Möglichkeit, mittelst Einbruchs einen solchen Raum zu öffnen und die in demselben verwahrten Gegenstände herauszuholen, genügt nicht, ihn zu einem umschlossenen zu machen, da das Gesetz neben diesem Kriterium auch das des Einsteigens erfordert. Die vom Landgericht festgestellten Dimensionen des Kaninchenstalles sind von einem so geringen Umfange, daß sie den Aufenthalt eines halbwegs erwachsenen Menschen in dem Raume ausschließen. Sonach war auch das Eintreten eines solchen in den Stall nicht möglich und konnte die ihm gegebene Umwährung dem Zwecke nicht dienen, ein Eindringen unberechtigter Personen abzuhalten. Ein Hineingelangen in den Raum mittelst Einsteigens oder Einbrechens war unausführbar, da immer nur ein Theil des Körpers der einsteigenden oder einbrechenden Person in ihn gelangen konnte. Hiernach hat das Landgericht den Begriff des umschlossenen Raumes verkannt.

Literatur.

Viertes Jahres-Supplement zu Meyer's Conversations-Lexikon 1882/83. Leipzig, Bibliographisches Institut. Obwohl an literarischen Revuen bei uns in Deutschland jetzt kein Mangel mehr ist, so haben wir doch nur eine, die einen Ueberblick über das ganze letzvergangene Jahr gewährt, allerdings eine, auf die wir stolz sein dürfen, und diese in den alljährlich erscheinenden Supplementen zu Meyer's berühmtem Conversations-Lexikon. Ein stattlicher Großoctavband von über 1000 Seiten, reich ausgestattet mit Abbildungen, Karten und Tafeln, giebt auch der neueste, vierte Jahrgang ein getreues Bild des Standes und der Weiterentwickelung aller Gebiete unseres Lebens und Schaffens. Politik und Staatengeschichte im weitesten Sinn, Deutschlands sowohl als des Auslands, erfahren darin gleichmäßige und eingehende Behandlung; hervorragende Fachmänner erstatten Bericht über alle beachtenswerthen Ereignisse in Literatur und Kunst, Theater und Musik, über Ausstellungen und Congresse und deren Resultate, Darstellungen, die von bleibendem, archivarischem Werth sind. Männer wie Dr. J. Langroul, Prof. Dr. J. Lehr, Graf Lippe-Weißenfeld, Oberforstmeister Dr. Danckelmann rc. referiren über Volks-, Land- und Forstwirthschaft; für den weiten Kreis der Naturwissenschaften sind zu den früheren bewährten Specialisten, Prof. Dr. E. Lommel (Physik), Prof. Dr. H. Gretschel (Astronomie), Dr. v. Boguslawski (Meteorologie), neue tüchtige Kräfte gekommen, für chemische und mechanische Technologie, Bauwesen rc. Prof. Dr. E. Pretsch, Dr. O. Dammer, Prof. Dr. Heinzerling rc. Daß über das Ganze eine sorgsame Redaction waltete, die auch keinen bemerkenswerthen Vorgang des vergangenen Jahres außer Augen ließ, dafür legen eine Menge anziehend geschriebener Artikel über Zeit- und Streitfragen Zeugniß ab, wie die Befestigungsprojecte unserer neutralen Grenzländer, die neuesten Definitionen unserer Nationalökonomen (Ad. Wagner, Schäffle rc.) über directe und indirecte Steuern und andere brennende Gesetzgebungsfragen. Ueber Communismus und Socialismus ist wohl noch nichts so Klares geschrieben worden als diese historischen Artikel von Schönberg. Die Artikel über Samaritervereine und die Vereine vom Rothen Kreuz (von J. F. v. Criegern, dem preisgekrönten Autor), über Armenwesen (von Dr. A. Lammers), Auskunftsbureaus, Eisenbahnverstaatlichung, Weiterentwickelung unserer Kunstindustrie, der Elektrotechnik, des Verkehrswesens, über neue Entdeckungen, Erfindungen, Erfahrungen und Einrichtungen — alle diese machen das Werk in der That zur vollkommensten Jahres-Encyklopädie, welche ein Band fassen kann. Nicht blos den Besitzern des großen Conversations-Lexikon, das dadurch auf der Höhe der Zeit bleibt, sondern einem Jeden müssen diese Supplemente hochwillkommen sein, der in Contact mit den Fragen, Aufgaben und Fortschritten unserer Zeit bleiben will. Der Stoff darin ist ein ungeheurer, seine Bearbeitung eine bewundernswerthe.

* * *

W. H. Uhland, Das elektrische Licht und die elektrische Beleuchtung. Mit einem Anhang über die Kraftübertragung durch die Elektricität. Für Ingenieure, Architekten, Gewerbtreibende und das gebildete Publicum. Mit über 200 Abbildungen im Text und 22—24 Vollbildern neben dem Texte. Vollständig in 15 Lieferungen à 80 Pf. (Leipzig, Verlag von Veit & Comp.)

Auf fast allen Gebieten des beruflichen wie gewerblichen Lebens gewinnt die Elektricität gegenwärtig einen bisher ungeahnten, noch unabsehbaren Einfluß. Namentlich im Beleuchtungswesen findet dieselbe eine mit jedem Tage wachsende und wichtiger werdende Anwendung und steht im Begriffe, auf diesem Gebiete eine vollständige Revolution hervorzurufen. Für Jeden, den Fachmann sowohl wie den Laien, ist es daher geradezu Bedürfniß, sich Klarheit über diesen Gegenstand zu verschaffen. Dies zu vermitteln ist der Zweck des obigen Werkes, dessen erste reich ausgestattete Lieferung uns vorliegt. Es ist dies das erste deutsche Werk seiner Art, das sich zur Aufgabe gestellt hat, in klarer, allgemein verständlicher Form die Entwickelungsgeschichte des elektrischen Lichtes sowie die durch die neuesten Entdeckungen und Erfahrungen wesentlich modificirte Theorie desselben, sodann auf Grund der von den maßgebenden Firmen aller Länder zur Verfügung gestellten Mittheilungen in Text und Illustration die zur Erzeugung und Verwendung des elektrischen Lichts dienenden Maschinen und Apparate aller gebräuchlichen Systeme, interessante Anordnungen und Betriebsweisen, durchgängig der Praxis entnommen, zur Anschauung zu bringen. In einem Anhang wird dasselbe die wichtigste aller anderen industriellen Verwendungen der Elektricität, die elektrische Kraftübertragung, und hieran anschließend die Aufspeicherung der elektrischen Kraft behandeln. Besonders die in Beschreibung und Abbildung in Aussicht genommene Darstellung ausgeführter Anlagen dürfte sich als ein treffliches Hülfsmittel zur praktischen Gestaltung der dem Werke zu Grunde gelegten Ideen erweisen. Der verhältnißmäßig billige Preis von 80 Pf. für eine reich illustrirte Lieferung sichert dem Werk eine weite Verbreitung.

HÔTEL DE PRUSSE. Louis Kraft,
Neue Festsäle mit Nebenräumen zu Hochzeiten,
grösseren und kleineren Bankets etc. etc.

Das Blut ist das Leben!

Dieser von den Koryphäen der modernen ärztlichen Wissenschaft allgemein anerkannte Grundsatz hat ein vollständig neues Heilverfahren ins Leben gerufen. Aus dem Blute quillt das Leben, aus dem Blute resultirt die beständige Erneuerung des Organismus, aus dem Blute erzeugen sich aber auch alle Störungen der Lebensfunctionen, alle chronischen Leiden des Körpers. Die Wechselwirkung zwischen der Blutzelle und der Nervenfaser lässt selbst die früher als unfassbar betrachteten und vergeblich mittelst äusserer Kuren behandelten Nervenleiden als eine Rückwirkung der gestörten oder verdorbenen Blutbildung erscheinen. Deshalb richtet sich das einzig logische Heilverfahren auf Verbesserung und Erneuerung des verdorbenen Blutes.

Nur eine verschwindende Minderheit unserer Zeitgenossen ist so glücklich, sich eines vollkommen gesunden Blutes rühmen zu dürfen. Wohin man sieht, überall trifft man Leidende, die über irgend ein chronisches Uebel klagen. Bald sind es Affectionen der wichtigsten inneren Organe, wie Lunge, Leber, Nieren und Blase, bald Störung der Drüsenthätigkeit oder allgemeine Scrophulose, bald Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, bald Bleichsucht, Syphilis, Schwindel, Kopfschmerz und Hypochondrie. Alle diese das Dasein vergällenden Leiden sind mit Sicherheit nur aus einem Puncte zu kuriren, aus dem Blut. Von diesem Grundsatz ausgehend, hat der berühmte Hospitalarzt Dr. Liebaut in seiner auf langjährigen, reichen Erfahrungen basirenden Regenerationscur der leidenden Menschheit ein in seiner energischen und nachhaltigen Wirkung unübertroffenes Mittel dargeboten. Allen Leidenden empfehlen wir deshalb zur Reinigung und Neubildung des Blutes und Stärkung der Nerven Dr. Liebaut's Regenerationscur, dieselbe ist in ausführlichster Weise in der bereits in 10. Auflage erschienenen hochinteressanten Broschüre, in welcher zugleich die Adressen einiger fünfzig, den besseren Ständen angehörigen Personen in Deutschland und Oesterreich mitgetheilt werden, welche durch die Dr. Liebaut'sche Regenerationscur rasch und gründlich von ihren Leiden befreit wurden und dies auf Vorfrage jedenfalls gern bestätigen werden, die Regenerationscur nach Dr. Liebaut niedergelegt, welche à 50 Pfennige in Leipzig durch Louis Naumann's Buchhandlung, Rosplatz 13, Wurzen: Hofmann's Buchhandlung, Rosswein: Pfüghell's Buchhandlung zu haben ist, auch gegen Einsendung des Betrages versandt wird.

Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken, Reiseplaids.
Neueste Kinderwagen-Decken von 1½—10 ℳ
empfiehlt in reicher Auswahl besonders preiswerth
Bernhard Berend,
6 Katharinenstrasse 6.
Fabriklager von Teppichen, Möbelstoffen und Gardinen.

Der Ausverkauf der Konkursmasse
Klitzsch's Magazin kunstgewerblicher Artikel,
Grimmaische Strasse No. 5
(Herrn Schlitz's Haus),
Erste Etage,
endet mit Ablauf dieses Monats. Die Preise sind, um zu räumen, auf das Aeußerste ermäßigt.
Zum Verkauf kommen:
Chinasilbersachen, Messer, Gabeln, Bestecke, Bowlen, Service, Ledersachen, Albums, Gläser, Glasmalereien, Spiegel, Lampen, Uhren, Leuchter, Büsten rc.
Die Konkursverwaltung.

Eduard Theisen,

Maschinenfabrik — Merseburger Str., Leipzig-Lindenau.

Windturbinen — Pumpen — Wasserhebewerke.

Zu gefäll. Kenntnißnahme hoher Herrschaften.

Ein höchst werthvolles Schlafzimmermobilar und Salon empfehle ich in größter Solidität **preiswerth.**
C. H. Morgenmeyer, Tapezierer, Poststr. 16, I., **nebenan d. Hauptp.**

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.
3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe lks.) 7½—9½, II. Etg.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Filialen: Bombardgebäude 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Magner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; Louis Krätzich, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Moosplatz, für Auslösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **21. August** bis **26. August 1882** verzinsten Pfänder, deren spätere Auslösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lebig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Brauerstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ₰ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Die Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 1, part. (neben Kurpelnstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Montags 3—4 Uhr.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ehmus, Barthenstr 4.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung soweit unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Tri Becchis'ö Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norroschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Formen- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 18, II. geöffnet von 1—3 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis d. Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Jeger Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46
2. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Jeger Thorhaus.
5. „ „ Nürnberger Str. 48.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Leibigstraße).
„ der Gasanstalt I (Exer. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Blächer's Fabr.).
„ der Jergstraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

En gros. **Robert Kiehle,** Königl. Sächs. Hoflief., En detail. Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4. Verzüglichste Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und **Bedarfsartikel** für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen, Injecteure, Dampfpumpen, Pulsometer bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

137. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.
Gastdarstellung des Frl. **Auguste Santen,** vom Stadttheater zu Straßburg.

Griseldis.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Fr. Halm.
Regie: Oberregisseur Gotthe.

Personen:

König Artus	Herr Meyer.
Ginevra, Königin, seine Gemahlin	Frl. Wilhelm.
Morgane, Artus' Schwester	Frl. Röder.
Kneeth von Schottland	Herr Herbst.
Percival von Wales, Lancelot vom See, Tristan der Weise, Gawin — Ritter von der Tafelrunde	Herr Baymann, Herr Teucher, Herr Door, Herr Prost.
Griseldis, Cedric's Tochter, Percival's Hausfrau	* *
Des Königs Seneschall	Herr Wicher.
Oriane, Mercia — Hofdamen der Königin	Frl. Karlich, Frl. v. Fritsch.
Nonald, ein Diener Percival's	Herr Trentler.
Cedric, ein Köhler	Herr Grube.
Ein Knabe	Herr Mien.
Elinor, Kneeth's Gemahlin	Frl. Kunzschmann.

Ritter und Damen. Edelknaben. Diener. Burgfrauen. Bewaffnete.

*** Griseldis — Frl. Auguste Santen.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geip. Part. 2 ℳ, Vorsaal 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Logen im ersten Rang, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 27. Mai. (138. Abonnement-Vorstellung II. Serie, roth.) **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnement-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Sonnabend den 26. Mai geschlossen.

Repertoire. Sonntag, 27. Mai. Zum 33. Male: **Kyritz-Pyritz.** Posse mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken und O. Justinus. Musik von G. Michaelis.

Der Billetverkauf zur Vorstellung „Kyritz-Pyritz" findet Sonnabend, den 26. Mai, von 1 bis 3 Uhr an der Casse des Alten Theaters statt.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater

Morgen Sonntag, den 27. Mai 1883.
Eröffnungs-Vorstellung des neu engagirten Ensembles.
Zum 1. Male:
Ein ehrlicher Makler.
Große Posse mit Gesang in 4 Acten von Leon Treptow.
(Regie: Herr Schindler.)

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Herbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. V. (bis Halle). — *6. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Waschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Rußland-Kohlfurt-Breslau-Jauchberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Geithain: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 5. 47 fr. 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 55 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Waschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *5. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 N. — 4. 35 N. — 9. 27 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rußland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geithain: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction

Ranstädter Steinweg Nr. 16.
Mützen und Hüte
für Wiederverkäufer.

Heute Vorm. 9 Uhr Fortsetzung und **Schluß der Auction Grimm. Str. 24, II.**

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer „Titania", Capt. Fiemke. Von Stettin jeden **Sonnabend** 12 Uhr Mt. Von **Kopenhagen** jed. **Mittwoch** 3 Uhr Nm. Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden. **Rud. Christ. Gribel in Stettin.**

Kopenhagen
Hôtel National.

O. Zürich (vorm. Hôtel l'Europe.) Eleganter Neubau. **Gegenüber dem Central-Bahnhof u. dem weltberühmten Tivoli. Nahe dem Geschäftsverkehr und den Museen.** Hôtel ersten Ranges. **Deutsche Bedienung.** Mäßige Preise, **ohne Berechnung** für Licht u. Service. Table d'hôte. Unter dem Hôtel: **National-Tunnelen,** größtes u. in seiner Art einziges **Bier-Local in Dänemark. Nürnberger Export-Bier vom Faß.**

Soeben ist in „Grieben's Reise-Bibliothek" erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Praktischer Führer für
Berlin und die Hygieine-Ausstellung.
Miniaturformat. — Mit Plänen.
Preis 1 ℳ
Das praktische und zuverlässige Buch (Miniaturformat, so daß es bequem transportirt werden kann) vertritt gleich allen Führern aus **Grieben's Bibliothek** lediglich die Interessen des großen Publicums. Durch praktische Winke und Rathschläge will es vor Schaden an Zeit und Geld bewahren. Der äußerst billige Preis (1 ℳ) wird zur großen Verbreitung des Buches beitragen.
Verlag von Albert Goldschmidt.
Berlin W., Köthenerstr. 32.

Confiscirt
gewesen und wieder
freigegeben
ist die Broschüre über den
Sparig'schen Listen-Proceß.
(Zu haben für 25 ₰ in allen Buchhandlungen. Verlag von **Franz Duncker.**)

W. Fiedler's
Leipziger Eisenbahnfahrplan
Sommer 1883.
Zu beziehen durch die Exped. d. Leipziger Eisenbahnzeitung, Lange Straße 9, part.

Gedichte, Tafelk., Poesie ꝛc. fertigt schnell, schön und billig Georgenstr. 15b, part. l.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.

Die Lieferung von circa 72 cbm eichenen Brückenbalken, ca. 14 cbm buchenen und ca. 101 cbm kiefernen Brückenbohlen — in verschiedenen Längen und Stärken — soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf
Montag, den 11. Juni c., Mittags 12 Uhr
im hiesigen Verwaltungsgebäude Frankestraße Nr. 1, Zimmer 4, anberaumt ist.
Die Lieferungsbedingungen können im Büreau Zimmer Nr. 12 eingesehen, resp. gegen 50 ₰ Copialien bezogen werden.
Die Offerten sind verschlossen und frankirt mit der Aufschrift:
„Offerte auf Lieferung von Brückenhölzern"
bis zum obigen Termine an uns einzureichen.
Halle a/S., 22. Mai 1883.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Weimar-Geraer Eisenbahn

Die geehrten Herren Actionaire werden hiermit zu der
Sonnabend, den 16. Juni 1883, Vorm. 11 Uhr
im Rathhause zu Weimar stattfindenden ersten ordentlichen **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Erstattung des Geschäftsberichts und Vorlage der Jahresrechnung nebst Bilanz.
2) Feststellung der Dividende resp. Vorschlag zur Verwendung des Ueberschusses.
3) Decharge-Ertheilung an Aufsichtsrath und Direction.
4) Antrag der Gesellschaftsorgane auf Abänderung des § 18 des Gesellschaftsstatuts, die Convertirung des auf den Prioritäts-Stamm-Actien ruhenden Dividenden-Rechts-Rechts resp. Vorzugs-Dividenden-Rechts.
5) Antrag der Gesellschaftsorgane auf Bewilligung einer Entschädigung an diejenigen Inhaber der bisher uneingelöst gebliebenen 7 Jahrgänge Dividendenscheine der Prioritäts-Stamm-Actien, welche sich zu deren Abtretung an die Gesellschaft **freiwillig** entschließen.
6) Wahlen in den Aufsichtsrath an Stelle der nach dem Turnus ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Stadtrath Beth in Gera und Landgerichtsdirector Dr. Fries in Weimar.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche spätestens 10 Tage vor derselben ihre Actien unter Beifügung eines in duplo ausgefertigten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses bei unserer Hauptcasse hier oder bei einem der Bankhäuser S. Bleichröder in Berlin, Jacob Landau in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., Geraer Bank in Gera und deren Filialen in Leipzig und Chemnitz, Weimarische Bank in Weimar und deren Filialen in Berlin und Dresden, Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig und Altenburg, Julius Erfurt in Weimar und Jena, Geraer Handels- und Creditbank in Gera und Gebrüder Cörlländer in Gera deponiren. — Im Uebrigen verweisen wir auf die §§. 25—27 des Statuts. — Zur Anmeldung, wie auch zur Vollmachtsertheilung werden bei den genannten Stellen Formulare abgegeben. Die Stimmkarten sind am Tage der Generalversammlung im Rathhause allhier von Vormittag 9 bis 10½ Uhr in Empfang zu nehmen. Der Geschäftsbericht gelangt vom 12. Juni cr. ab zur Vertheilung.

Die Actionaire genießen am Tage der Generalversammlung gegen die von uns abgestempelten Depotscheine freie Fahrt auf der Weimar-Geraer Eisenbahn.

Weimar, am 19. Mai 1883.

Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath. Dr. Fries. Dr. Gille. — **Die Direction.** Ernst Kohl.

Von Sonnabend an wieder zu haben:
Der Listen-Process
des Herrn
Bruno Sparig.
Die Verhandlungen vor den Leipziger Gerichten nach stenographischer Niederschrift. Mit Actenstücken, Briefen ꝛc.
Pr. 25 ₰. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Partien u. für Wiederverkäufer billiger.
Verlag von Franz Duncker.
Confiscirt gewesen und nun wieder frei!

Das Kleine Börsenblatt erscheint in **Berlin** täglich mit Courszettel und ist einschließlich **Strazze** durch die Post pro Juni für 1 ℳ 17 ₰ zu beziehen. Postzeitungsliste 3, Nachtrag Nr. 2540a.

Copirbücher,

vorzügl. Material, extra groß, 1000 Bl. mit Reg. ℳ 2 75 bei **L. Koseberg,** Königl. Hoflieferant, Hohlweinar.

Stahlbad Alexandersbad

im Fichtelgebirge.
Drittbestes Stahlbad Deutschlands (500 m.) mit durchaus alpinem Klima. **Alleiniger Besitzer der reinen Eisenquellen** (0,498,502 Eisenoxydul : 1000 Gew.-Th.). Trinkkur. Stahl-, Moor-, Fichtennadel- u. Dampfbäder. Molken und Kräuterkäte. Wegen der großartigen Naturscenerie (Louisenburg) inmitten colossaler Waldungen altbekannter **Gebirgscurort** und Sommerfrische in der Nähe der böhmischen Bäder mit billiger Schweizer Pension. **Bahnstation Wunsiedel. Saison bis October.**

Die Bade-Verwaltung.

Dr. med. B. Scheube,

Docent an der Universität, praktischer Arzt.
Emilienstraße 9, 2. Etage.
Sprechzeit: Wochentags 11½—1 Uhr.

Buchführung etc.
E. Schneider,
Grosse Fleischergasse 21, III.

Einf. und dopp. Buchhaltung

C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Mitte Juni fangen bei einem Franzosen **Conversationscurse** für Kaufleute an. Abends 8—9 Uhr. Hon. 8 ℳ pro Person. Adr. unter F. K. 486 Exped. d. Bl. erbeten.

Franz. u. engl. Convers., Gr., Corresp. lehrt gründl. Lepsiusstr. 8, part. rechts.

French and English, 25 Koenigstrasse.

Engl. erth. grül. ein **Engl.** Grimm. Str. 11, IV.

Ein j. Mensch wünscht Unterricht im **Engl. u. Französ.** Adr. u. F. A. 20 Fil., Königsplatz 17.

Elementarcurse in **Engl. u. Franz.** (monatlich 2 ℳ). Adr. R. K. 9 Hauptpost lag.

Giuseppe del Fagolari macht den Schülern und Freunden seines verstorbenen Bruders bekannt, daß er vom 29. Mai an bereit sein wird, **italienische Lehrstunden** zu ertheilen **Leipzigstraße Nr. 26, 3. Etage.**

Ital., Deutsch, Franz. Erdmannstr. 13, II. Etg.

Sprach-Unterricht gratis

für j. anständ. Herren, Kaufl. ꝛc., welche gut. u. bill. **Garcon logis** beziehen (innere Stadt). Off. unter M. M. 203. Exp. d. Bl.

Griech. u. lat. Privatstunden w. ertheilt Eisenbahnstraße Nr. 21, 3. Etage.

Ein stud. phil. ertheilt Unterr. in allen Gymnasialfächern. Gefäll. Offerten unter Z. D. 555 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein **Realschulabiturient** (Student) zum **täglichen Unterrichte** in einigen Realschulfächern. Sprechzeit von 12—3 Uhr. Querstraße 6, 2. Et.

Gesucht
e. Dame z. Ab. Spielen u. z. Gesangbegleitung. Engl. Sprechende erwünscht.
Adr. erb. sub „New-York 17" durch die Expedition dieses Blattes.

Wer ertheilt einem Anfänger **Guitarre-Unterricht?** Adressen mit Preis unter C. 3 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein **Mädch.** wünscht bei einer Schneiderin das Schneidern unentgeltlich zu erlernen. Gefl. Offerten u. E. R. 8. Exped. d. Bl. erbeten.

Schnittzeichnen, sowie praktischer Unterricht im Schneidern wird ertheilt Sidonienstraße 41, 2. Etage rechts.

Reitbahn

Elsterstraße 40,
eleganteste, grösste.

Reit-Unterricht
für Herren u. Damen zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt.
Auch finden daselbst noch mehrere **Pensions-Pferde,** sowie Pferde zum **Zureiten** und **Einfahren** Aufnahme.

Deutsche
Möbel-Transport-Gesellschaft.

Rückladung

für 2 gr.	Möbelwagen	nach	Chemnitz,
„ 1 „	„	„	Zschopau,
„ 2 „	„	von	Dresden,
„ 1 „	„	„	Berlin,
„ 1 „	„	„	Apolda,
„ 1 „	„	„	Augsburg,
„ 1 „	„	„	Bielefeld

übernimmt sofort oder später zu billigen Preisen
G. Schleussing's Transport-Geschäft,
Leipzig, Sophienstraße Nr. 15.

Privat-Equipage,

1- oder 2spännig, wird über zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden Kurzeinstraße 15, 1. Etage erbeten.

Ein Jurist giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangel.** u. fert. Klagen, Gesuche, Verträge ꝛc. **J. Bauer,** Weststr. 75, I.

Auskunft

in allen Rechtssachen, sowie Klagen, Gesuche ꝛc. billig gefertigt **Lützowstraße 19, 1 Tr. lks.**

Vorschriften, Gesuche, Abschriften ꝛc. billig u. gut gef. Südstr. 64, IV. r.

Ein studirter Kaufmann sucht seine freie Zeit durch Buchführung oder anderen schriftlichen Arbeiten, jedoch in seinem Hause, auszufüllen. Adr. unter P. 83. Exped. d. Bl.

Um seine freie Zeit zu verwenden, wünscht ein gebildeter Mann entsprech. Beschäftigung gegen bescheidenes Honorar (Ertheilung von Elementarschulunterricht, Secretair, Pfleger und Gesellschafter eines kranken Herrn ꝛc.).
Offerten erbeten unter L. T. in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Draht-Gitter

für Kellerfenster liefert und reparirt billig u. dauerhaft **Fried. Nelke,** Sternwartenstraße Nr. 45.

Tapeten m. Kinder u. fest à St. 30 ₰ tapezirt, bill. Besserung. Kl. Fleischerg. 4, Seifenl.

Zöpfe, sowie alle mod. **Haararb.** billigst bei **Ernst Schlütze,** Friseur. Salzg. 1.

Fr. A. Gausterer, fr. Garderobe-Insp. am Leipziger Stadt-Theater,
empf. sich den hohen u. höchsten Herrschaften in Anfertigung von Staats-, Ball-, Soirée-, Theater- u. Polterabend-Costümen. Straßen-Costüme werden nach Wiener und Pariser Modell elegant und billigst gefertigt Plagwitzer Str. 4, I. r., Eing. Schreberstr.

Einquartierung w. angen. Neukirchh. 13, Tr. A, IV

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr. **Neukirchhof 27, 2. Etage.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt bösart. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 29, III.

Damm

spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete **Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit. Urinbeschwerden, Unterreizung, Schwäche. **Sprechst. tägl. v. 9—4 und 6—8 Uhr.**
Kleine Fleischergasse 27, II.

Geschlechts- und Hautkranke
finden bei mir, selbst in den verzweifeltsten Fällen, gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, I.
F. Werner.

Bandwurm

beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstrasse 10, I.

Med. Dr. Bisenz,

Wien I., Gonzagagasse 7,
heilt gründlich und anhaltend **Schwächezustände** und **Nervenzerrüttung.** Auch brieflich sammt Besorgung der Medicinen. Daselbst zu haben das Werk über männliche **Schwächezustände** (11. Auflage). **Preis 1 ℳ**

Jeder Zahnschmerz,

auch der heftigste, nerv. u. rheumat. **Kopfweh u. Ohrenreißen** ꝛc. wird sicher u. augenblicklich gestillt durch Apotheker **Schneider's vegetabilische Zahntropfen.**
Bis jetzt unübertroffen! — Preis per Flac. 50 ₰. — Allein echt bei Herrn **Osc. Prehn,** Drogerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

SLUB
Wir führen Wissen.

Echt Havaneser Importen
von
Manuel Garcia Alonso.
José Garcia & Comp. und
F. P. del Rio & Comp. in der Habana.
Fabrikate von
Goodwin & Comp. und Kinney Bro's in New-York.

Carl Flatau

Cigarren-Importeur.
Detailgeschäft Goethestrasse 5 am neuen Theater.
Feinste Cigaretten-Specialitäten, edelste türk. Tabake.

Verkauf en gros u. en détail
der renommirten Fabrikate
von Leopd. Engelhardt & Biermann in Bremen.
C. J. Klein & Butschke in Hamburg.
H. W. Schöttler in Leipzig.
Ormond & Comp. in Vevey.

Beste und billigste Bezugsquelle für alle grösseren Consumenten und Wiederverkäufer.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(285.)

Directe Post-Dampfschifffahrten Hamburg · New · York,

regelmäßig zwei Mal wöchentlich,
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg.

Rhaetia 27. Mai. Gellert 30. Mai Westphalia 6. Juni
Rugia 10. Juni Frisia 13. Juni Lessing 20. Juni
Suevia 27. Juni Silesia 1. Juli Hammonia 4. Juli

von Havre jeden Sonnabend, resp. jeden Dienstag.

Hamburg-Westindien,

am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curaçao, Sabanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Hayti-Mexico,

am 27. jeden Monats von Hamburg
nach Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in **Hamburg,**
Admiralitätstraße Nr. 33/34 (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
sowie der General-Vertreter **F. W. Graupenstein** in Leipzig, Bahnhofstr. 19 (Ecke Blücherplatz).

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg und **Brasilien**
regelmäßig am **4.** und **18.** jeden Monats,
via Lissabon,
nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos**
in Durchfracht via Rio de Janeiro nach Paranagua, Santa Catarina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre.

Hamburg und **La Plata**
regelmäßig am **1.** und **15.** jeden Monats,
eventuell via Lissabon
direct nach **Montevideo** und **Buenos-Aires**
in Durchfracht via Buenos-Aires nach San Nicolas und Rosario.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
in Hamburg, Admiralitätstraße Nr. 33/34,
sowie d. Generalvertr. **F. W. Graupenstein** in Leipzig, Bahnhofstr. 19 (Ecke Blücherpl.)

Preuss. Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft,
Berlin W, Poßstraße 27.

Grundcapital 3,000,000 M. Reserven ult. 1882 5,363,818 M.
Versicherungsbestand ult. 1882 53,269,600 M.
Niedrige Prämie. Unbestreitbare Policen-Werthe.

Die mit Gewinn-Antheil Versicherten der Preußischen Lebens-Vers.-Act.-Gesellschaft haben als Dividende in den letzten 6 Jahren durchschnittlich **36 Procent** der vollen Jahresprämie (auch für abgekürzte Versicherungen) erhalten, wobei **25 % Dividende garantirt sind.**

Beamte erhalten **Cautions-Darlehne** ohne jede solidarische Haftbarkeit, sowie die besonders festgesetzten Verpflegungen.
Aussteuer-, Alters-Versorgungs- und Renten-Versicherungen.
Versicherung gegen Reise-Gefahr.
Auskunft ertheilt das Bureau der Gesellschaft,

Leipzig, Katharinenstraße 16.

Das Bureau der Preußischen Lebens-Versicherungs-Actiengesellschaft, Leipzig, Katharinenstraße 16, stellt Inspectoren mit Gehalt und Provisionen, General-Agenten und Acquisiteure zu hohen Provisions-Sätzen an und nimmt Meldungen entgegen.

Bad Lauterberg a. Südharz

Bahnstrecke Northeim-Nordhausen.
Altberühmte **Wasserheilanstalt. Klimatischer Curort** mit allen Schönheiten der Natur ausgestattet. Geeignetes Asyl für Leidende aller Art. Schlitzbarer Sommeraufenthalt für Gesunde. Badearzt Dr. Herm. Ritscher. Prospecte gratis und franco.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **die Badeverwaltung.**

Bad Thal im Thüringer Wald,

Station der **Ruhlaer Bahn,** besuchter **klimatischer Kurort** inmitten der herrlichsten **Buchen-, Eichen- und Fichtenwälder, ozonreiche Luft, Bäder aller Art, 4 große Hotels, Pension.** Näheres durch das Fremdencomité.

Blankenburg am Harz. Klimatischer Curort. Gesunder Aufenthalt, Laub- und Nadelholzwälder; angenehme Spaziergänge. Günstigste Lage für Ausflüge nach den bekanntesten Puncten des Harzes. Alle Arten Bäder. Pension mäßig. Zur Auskunft ist bereit das Fremdencomité des Gewerbevereins zu Blankenburg am Harz.

Stahlbad Bibra.

Eröffnung der Saison am 1. Juni cr. Bewährte und durch die Analysen des **Professor Dr. Sonnenschein in Berlin als besonders wirksam anerkannte Heilquellen.** Reizende Umgebung, **billiger** Aufenthalt. **Die Bade-Direction.**

Stahlbad Rastenberg in Thüringen,
zugleich **klimatischer Kurort und Sommerfrische,** 1 Std. von der Eisenbahnstation „Buttstädt" entfernt. Eröffnung seiner Saison am 20. Mai.
Auskunft ertheilt **die Badedirection.**

Dresden, Hotel de Rome.

Beste Lage. — Solide Preise. — **M. Bucher.** Bei wöchentlichem Aufenthalt Preis-Ermäßigung oder Pension.

Unser **Drogen-Grosso-Geschäft** befindet sich jetzt
Zeitzer Straße 16,
mit Anschluß unter **No. 253** an die Fernsprecheinrichtung.
Pezold & Fritzsche Nachfolger.
Theuerkauf & Scheibner.

Thüringer Wald-Kräuter-Magenbitter
genannt
Menschenfreund,
feinster Magenlikör.
Amtlich geprüft und geschützt.
Preis pr. Fl. 1 M, Doppelflasche 2 M,
Reise- oder Jagdfl. 65, 35 u. 25 ₰
empfehlen in Leipzig:
Aug. Bemmann, Aeußere Lauchaer Str.
Gustav Geissler, Windmühlenstr.
Theodor Glitzner, Katharinenstr.
Gustav Gluther, Ritterstraße.
Adolph Grau, Eisenstraße.
August Kühn, Dorotheenplatz.
Richard Krüger, Grimmaische Str.
B. H. Leutemann, Windmühlenstr.
Paul Ukrow, Eutritzscher Straße.
E. Stuck Nachfolger, Petersteinweg.
Bernhard Wagner, Schützenstraße.
Th. Brossmann in Gohlis.
Hermann Haferland in Lindenau.
Ferd. Böhme in Plagwitz.
Arthur Berthold in Plagwitz.
Adolph Apitzsch in Reudnitz-Seifh.
Adolph Windisch in Neustadt.
Hermann Wenning, Erfurt.

Bewährten
Wanzentod,
Flasche 50 ₰.
Oscar Prehn, Universitätsstraße 1.

Universal-Metall-
Putz-Pomade
empfiehlt à Sch. 10 u. 30 ₰, von 10 Sch. an mit Rabatt,
Schutzmarke.
die Droguenhandlung von
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52

Tuben-Farben
von J. W. Trautmann in Breslau
empfiehlt
Ch. Fried. Schmidt Nachf.,
Nicolaistraße 19 (unweit Brühl).

Schnell-

Copist (zum Patent angemeldet), Überraschend einfachster Vervielfältigungs-Apparat f. Schriften, Zeichnungen, Noten etc. Die unvergänglichen Abzüge genissen Porto-Ermäßigung. Apparate incl. Zubehör von **10 M** an. Prospecte und Originalabzüge **gratis und franco.**
Julius Krause, Zittau (Sachsen).

Königsplatz 12. Königsplatz 12.
Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe mein Lager von Haus- u. Küchengeräthen u. Wirthschaftsgegenständen zu jedem nur annehmbaren Preise total aus. **E. M. Schnecht.**

Brillen und Klemmer
in Stahl, Neusilber, Silber, Gold ꝛc., mit Gläsern bester Qualität und dem Auge genau angepaßt, empfiehlt vorm.
F. A. Dietze, C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Lackirte Brotkapseln,
Lackirte Confect-Kasten,
Lackirte Messerkörbe,
Lackirte Fenstereimer,
Lackirte Messerputzer,
Lackirte Toiletten-Eimer,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Stroh-Hüte
für **Damen** und **Kinder,** elegant garnirt, in reicher Auswahl zu sehr **billigen Preisen** empfiehlt
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

• Exactes Passen. — Dauerhafteste Arbeit. •

• Frühjahrs-Saison 1883. •
Das Neueste und Eleganteste in Promenaden-Schuhen

• Grösste Auswahl • für Kinder jeden Alters, für Damen, für Herren.

45 Reichsstraße 45.

N. Herz.

45 Reichsstraße 45.

• Billigste Preise • für Kinder jeden Alters, für Damen, für Herren.

Alle Arten von Schuhwaaren.

Aeltester und größter Schuhwaaren-Bazar Leipzig, gegründet 1862.

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen,** jetzt **70 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze,** die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder,** die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze,** als auch Dr. **Struve's,** Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**

Leipzig. **Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Peterstr. 24, im Großen Reiter.**

Ausverkauf.

Wegen Todesfall in der Familie sollen sämmtliche **Modewaaren** bis Ende dieses Monats bedeutend **unter** Selbstkosten-Preisen verkauft werden.
Nr. 6, I. Bahnhofgäßchen Nr. 6, I.

Wilhelm Sabor

Klostergasse 17, Ecke Thomaskirchhof.
Ausverkauf eleg. garn. u. ungarn. **Strohhüte** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Grosses Gardinen-Lager
jeder Art, p. 22 Met. von 10 M an.
Putzartikel, Weißwaaren und **Wäsche.**
Reellste Bedienung! Billigste Preise!

Wegen Geschäfts-Auflösung
nur noch einige Tage zu **halben Preisen**
Feine Shlipse u. Hosenträger,
Hochfeine Kragen u. Manschetten,
Bade-Handtücher u. Mützen,
Bade-Anzüge.
E. H. Haunhorst & Söhne,
Grimmaische Straße 36, gegenüber Neumarkt.

Die vorzügliche Qualität des echten französischen
Franzbranntweins mit Salz,
nach Vorschrift des Erfinders William Lee präparirt
von **Louis Rex,** Ungarwein-Großhandlung,
Berlin W., Jägerstraße 50,
findet täglich mehr die gebührende Anerkennung und Verbreitung. Niederlagen in sämmtlichen größeren Städten Deutschlands. Verkauf à Flasche 75 ₰, 1.50 M und 3 M
Depot für Leipzig
nur bei Herrn **C. Boettcher Nachfolger,** Markt 15.

O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.
Specialität:
Goldbrillen von M 8 an.
Goldene Klemmer von M 10 bis M 50.
Zur Reise Reisekoffer, Reisetaschen, Bergtouristen Eberhardtstrasse No. 8.
Reisekoffer, große Auswahl, Petersstraße 14.

Glacé-Handschuhe
für Herren v. 1.25 M an empfiehlt
Carl Brose, Hainstraße,
Hotel Pologne, unweit des Brühls.

Bauholz-Offerte.
230 dürre ficht. Bauholzstämme
vom vorigen Sommer, ca. 80 Festmet. haltend,
250 St. Kieferstämme,
ca. 200 Festmeter haltend,
und noch dem Schälen
ca. 2000 ficht. Stämme
auf verschiedenen Waldorten sind zu verkaufen und wollen sich Reflectanten an Untergezeichneten wenden.
Pohlitz b. Kötzschbroda.
Franz Pandorf.

Birnbaumholz,
5,⁴ Festmtr. à 40 M frco. Halle a. S. zu verkaufen. **H. Schmidt jr., Walteröhausen.**

4, 5, 6 Pf.-Cigarren
in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt
Hugo Weydling, Barfußgäßchen Nr. 2.

Aug. Simmer,
Weinhandlung,
empfiehlt sein grosses Wein-Lager zu billigsten Preisen.
Bowlenweine, Moselweine, Maitrank
aus frischen Kräutern.

Jungbier-Verkauf
Jeden Dienstag und Freitag auf der Brauerei Grosszschocher.
Kaiser Wilhelmstraße Nr. 1, Milchholle.

Hochfeine
Tafelbutter
erhalte ich jetzt täglich frisch wieder in genügender Menge, um alle meine werthen Kunden prompt bedienen zu können.
Hugo Reimann,
Windmühlenstraße Nr. 26b.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 146. Sonnabend den 26. Mai 1883. 77. Jahrgang.

Die Niederlage der Irredenta.

Der jüngste parlamentarische Sieg des italienischen Minister-Präsidenten Depretis und die daraus hervorgehende Neubildung des Cabinets sind nicht allein für Italien, sondern auch seiner Beziehungen zu Deutschland und Oesterreich wegen von so weittragender Wichtigkeit, daß es wohl von Interesse erscheint, auf den eben vollzogenen Umschwung in der inneren und äußeren Politik Italiens nochmals zurückzukommen.

Was den zu Ende geführten parlamentarischen Kampf selbst betrifft, so wußte man wohl schon bei Beginn desselben, daß Depretis daraus als Sieger hervorgehen und eine erhebliche Stimmenmehrheit für sich haben werde, aber der schließlich so glänzende Sieg des Ministeriums überraschte selbst seine wärmsten Anhänger. Der Erfolg, den der italienische Minister-Präsident errungen, ist auch wesentlich von jenen gewöhnlichen Vertrauens-Kundgebungen zu unterscheiden, welche bisher jedes italienische Cabinet mehrmals während der Dauer einer Kammersession fordern mußte, sollte es mindestens einer theilweisen Krisis entgehen und nicht einige neue Mitglieder in seinen Schooß aufnehmen wollte. Bei der jüngsten parlamentarischen Entscheidungsschlacht traten indeß die persönlichen und Portefeuille-Interessen allmälig völlig in den Hintergrund; es handelte sich wirklich um die wichtigsten Fragen des Landes, um seine zukünftige Stellung im Inneren, sowie nach Außen.

Das Parlament hat sich durch seine Abstimmung für das Italien des thatsächlichen Bestandes gegenüber dem „geographischen" Italien Crispi's, für das Italien der Verträge gegenüber dem absoluten Nationalstaate der Ideologen, für das monarchische Italien der Tripel-Allianz ausgesprochen, das seine staatlichen und dynastischen Interessen in einer aufrichtigen Freundschaft mit den beiden Kaisermächten Mittel-Europas am besten gewahrt sieht und von revolutionairen Erschütterungen und einer etwaigen Bundesgenossenschaft mit den französischen Republikanern nichts wissen will. Fast das ganze Parlament, nur 29 Stimmen ausgenommen, hat sich in entschiedener Weise nicht nur gegen die offenen Anhänger der Irredenta und deren verbrecherisches Treiben, sondern auch gegen ihre geheimen Gönner und Freunde ausgesprochen, welche ihre unlauteren Beziehungen zu der Revolutionspartei für gewisse Zwecke in Bereitschaft halten möchten. Mit der jüngsten Abstimmung wurde auch für eine stabile innere Politik eine feste Grundlage geschaffen, weil sie die Parteischolastik verdammte und die weitere Förderung des parlamentarischen Abenteurerwesens entschieden ablehnte. Ueberdies ist durch die Abstimmung auch der Gegensatz gemildert worden, welchen particularistische und landsmannschaftliche Zäkereien in das parlamentarische Leben des italienischen Staates hineingetragen haben. Das geschah zumal durch den Widerwillen und die Eifersucht, welche der Süden früher gegen den tonangebenden Norden Italiens, später die zusammenschmelzende Schaar der parlamentarischen Veteranen aus den Tagen Cavour's über die zum guten Theile aus Süddeutschen recrutirte regierende Gruppe der Linken empfunden hatte. Die Consorteria hat ihren Frieden geschlossen mit den Staatsmännern der neuen Schule und diese sind auf neutralem Boden entgegengekommen, um dort einen neuen Bund zu schließen. Minghetti und seine Parteigenossen sind nicht zur Linken, die Mehrheit der letzteren unter Depretis' und Mancini's Führung ist nicht zur Rechten übergegangen, aber aus beiden Gruppen hat sich eine Partei gebildet, die zwar noch ohne Cluborganisation und bindendes Statut, aber vielleicht schon in den nächsten Tagen als ein geschlossener Körper auftreten kann, der wohl für lange Zeit auf dem Monte Citorio den Ausschlag geben dürfte.

Die Hauptsorge der italienischen Regierung muß es nun sein, diese Partei-Organisation zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen und in ihren eigenen Reihen Ordnung zu schaffen. Daß die neue Fusionspartei an Zahl ihrer Mitglieder der großen Mehrheit gleichkommen werde, über welche Depretis gelegentlich der Abstimmung verfügte, ist kaum anzunehmen. Es gelangen in der Abgeordnetenkammer mancherlei Fragen auf die Tagesordnung, welche von der Mehrzahl der neuen Partei und den Mitgliedern der Regierung anders aufgefaßt werden, als von jener Gruppe der Rechten, die um Boughi sich sammelt und nur in seltenen Fällen bereit ist, ihre Ueberzeugung anderen Ansichten unterzuordnen. Diese übrigens numerisch schwache Gruppe mag von Fall zu Fall, ebenso wie bei der jüngsten Abstimmung, zu den Bundesgenossen zählen; ein völlig sicheres Bündniß bietet sie aber dem Ministerium nicht. Dasselbe gilt von einigen kleinen Fractionen der Linken, die bei der Abstimmung sich der Mehrheit angeschlossen haben, gelegentlich aber wieder ihre eigenen Wege gehen und für die schmollenden Ex-Minister und Portefeuille-Candidaten auf der linken Seite des Hauses eintreten dürften. Trotzdem bleibt dem Cabinet als Kern seiner Majorität noch eine stattlichere Schaar, als irgend einem Ministerium seit dem Einzuge der Regierung in Rom zur Verfügung stand. Seine Hauptstärke besteht aber in der Schwäche der Gegner sowie in dem Rückhalt, den es in der öffentlichen Meinung des Landes gewonnen hat. Die Gegner sind schwach, weil sie nicht zu einem Bündnisse sich vereinigen können und deshalb eine gemeinsame Action derselben nicht denkbar ist, um so weniger, seit die vermittelnden Gruppen im Centrum der Kammer sich vereinigt haben. Sollte es aber zum Aeußersten kommen und etwa eine vorübergehende Combination die ministeriellen Kreise stören, so würde eine Berufung an das Land die Opposition jedenfalls zum Schweigen bringen. Die Italiener sind der parlamentarischen Scholastik müde und haben es satt, statt ihre eigenen wirthschaftlichen und socialen Interessen die der parlamentarischen Heuchler und Intriguanten zu fördern. Die Italiener verlangen nichts mehr als den ganz reellen Fortschritt, den ihnen das Cabinet in der Wahlreform, in der Ordnung der Finanzen, der Aufhebung des Zwangscourses und der Abschaffung der drückendsten Steuern geboten hat, und schließlich die Sicherheit, welche die feste Handhabung der Gesetze bietet.

In den eigenen Reihen Ordnung zu schaffen und die Solidarität herzustellen, dürfte dem Ministerium unschwer gelingen. Baccarini, der Bauteuminister, hat während der jüngsten Debatte entschieden, der Justizminister Zanardelli unter der Hand gegen Depretis und Mancini frondirt; beide zählen zu den vorgeschrittenen Progressisten. Baccarini paradirte während der letzten Wahlen neben dem Irredentistenführer und eingefleischten Republikaner Bovio auf einer und derselben Candidatenliste und hat sich stets seine Verbindungen mit der äußersten Linken offen gehalten. Er stand jedenfalls in einer Art von Gegensatz zum Ministerpräsidenten Depretis. Zanardelli gehörte ursprünglich der gleichen Parteirichtung an, hat aber im Laufe der jüngsten Monate bewiesen, daß er als Justizminister die Autorität des Gesetzes auch gegen seine ehemaligen Parteigenossen zu wahren entschlossen ist.

Im Hinblick auf diese Umstände und Verhältnisse darf man also jedenfalls auf die Neubildung des Cabinets gespannt sein, zu der König Humbert Depretis beauftragt hat. Wie aber auch die gegenwärtige Ministerkrisis enden möge, sicher ist, daß die Irredenta eine entscheidende Niederlage erlitten hat, zu der sich das monarchische Italien nur beglückwünschen kann.

Neues Theater.

Leipzig, 25. Mai. Die Direction hat sich mit Recht veranlaßt gesehen, dem seit Wochen übermäßig angestrengten Faust-Darsteller Herrn Baxmann Ablösung zu schaffen. Gestern bei der Aufführung des Ersten Tagewerkes wurde uns daher ein neuer Faust in Herrn Adolf Winds, kaiserl. russ. Hofschauspieler aus Petersburg, vorgeführt und wir lernten in dem geschätzten Gaste einen begabten, ernsten und tüchtigen Künstler kennen, der für die Bewältigung schwieriger Aufgaben Künstler kennen, der für die Bewältigung schwieriger Aufgaben Routine besitzt. Freilich mußte sein schneller Eintritt in ein fertiges Ensemble bei einer ihm noch fremden Bühnen-Einrichtung ihm die Erfüllung seiner höchst bedeutenden Aufgabe vielfach erschweren. Außerdem hat ja auch jeder Gast unter dem Umstande zu leiden, daß sich das Publicum schwer in die ungewohnte Declamations- und Spielweise eines noch Unbekannten findet. So war es denn erklärlich, daß es Herrn Winds nicht gleich am ersten Abend gelingen konnte, einen durchschlagenden Erfolg zu erringen, wenn auch im Einzelnen die verdiente Anerkennung ihm nicht vorenthalten wurde.

So weit sich nach einmaligem Auftreten in einer derartigen Rolle, die aus dem Rahmen sonstiger Heldenrollen heraustritt, überhaupt urtheilen läßt, gehört Herr Winds zu denjenigen Faustdarstellern, die mehr auf die späteren Scenen der Gretchen-Tragödie als auf die hochwichtigen Solo-Scenen im ersten Acte den Nachdruck legen. Das zeigte sich in der Ausarbeitung der Monologe. Offenbar bemühte sich der Künstler, den singenden, salbungsvollen Ton in der Declamation zu vermeiden, dagegen durch scharfe Accente die Pointen hervorzukehren. Obwohl nun das wohlklingende Organ und die lobenswerthe Klarheit der Aussprache recht gefällig wirkten, so konnten doch der unnöthige Nachdruck bei den Reimen (herange-wacht, riesen-groß), das matte Uebergehen pathetischer Stellen und sonstige Lücken in der Betonung den Eindruck nicht genügend unterstützen. Zuweilen kam es so heraus, als wollte Faust sich selbst seine Gedanken auf aparte Weise vortragen. Der diesmal wenig flammenden Erscheinung des Erdgeistes gegenüber kehrte der Darsteller nicht genug das prometheische Selbstbewußtsein oder den stolzen Trotz hervor; wenigstens klangen die leidenschaftlichen Worte: „Nicht Dir? Wem denn? Ich, Ebenbild der Gottheit! Und nicht einmal Dir!" — viel zu reservirt und abgemattet. Ebensowenig wollte der Dialog beim ersten Auftreten des Mephistopheles der Illusion entsprechen, die Faust hier erwecken muß. Dem dämonischen Nihilismus gegenüber verharrt Faust zunächst in einer gewissen verächtlichen, ironischen Ueberlegenheit, die aber nicht als Phlegma oder Bonhomie herauskommen darf, wie bei Herrn Winds, sondern imposante Repräsentation erfordert. Wenn aber Faust gleich Anfangs im stummen Spiel auf die aufreizenden Pointen Mephisto's zu sehr reagirt, so ist der Tod und Teufel verachtende Deuter sensibler aufgefaßt, als er seinem melancholischen Wesen nach sein kann, da ja der Teufel an ihm vor der Umwandlung durch Zaubertrank noch wenig Antheil hat. — Weit besser gelang es dem Künstler, den verjüngten Faust als Liebhaber Gretchen's zu verkörpern, wobei der Wohlklang der Stimme, ein überzeugender inniger Ton in den herrlichen Dialogen und passendes Spiel für ihn einnahmen. Ebenso bewährte er sich in den Scenen des 4. und 5. Actes meist trefflich, sprach den Monolog: „Erhabner Geist, du gabst mir Alles, warum ich bat" und den folgenden Dialog mit Mephisto mit wirksamer Nachdrücklichkeit, und ließ auch in der Kerkerscene im Ausdruck tiefen Schmerzes nichts mangeln. Mit Interesse sehe ich nun seiner Leistung beim Zweiten Tagewerk entgegen, wodurch Gelegenheit zu einer mehr zusammenfassenden Beurtheilung geboten wird.

Bernhard Seuberlich.

Altes Theater.

Leipzig, 25. Mai. Zwei Abende hinter einander Stücke von der Birch-Pfeiffer, vorgestern die „Grille", gestern „Die Waise von Lowood".

Ueber beide Schöpfungen der gefeierten Dichterin läßt sich so ziemlich dasselbe sagen. In beiden Werken treten und ähnliche Charaktere entgegen. Fesselt dort ein kluges, aber verkanntes Mädchen vom Lande, eine etwas spröde Waldnixe unser Interesse, so übt hier das Waisenkind aus der Lowood-Stiftung auf unser mitleidiges Herz eine große Anziehungskraft aus. Beide Rollen gehören demselben Charakterfach an, das ja die Birch-Pfeiffer mit besonderer Vorliebe cultivirt; es ist in diesen Stücken das alte Aschenbrödel-Thema mit Variationen wieder aufgewärmt.

Man wird es begreiflich finden, daß eine Darstellerin, die zum ersten Male an einer fremden Bühne, vor einem neuen Publicum auftritt, sich zu ihrem Debut eine Rolle auswählt, die im Stande ist, sie bei den Zuschauern zu accreditiren, selbst wenn eine gewisse Befangenheit die sonstige Freiheit ihres Spiels lähmen sollte. Spielt doch noch jede Künstlerin kühner und vertrauensvoller, wenn sie ihres Erfolges sicher ist.

So darf es uns denn auch nicht Wunder nehmen, daß Frl. Auguste Santen vom Stadttheater zu Straßburg gerade mit der Waise von Lowood ein Gastspiel an unserer Bühne eröffnet. Wer sollte nicht mit Jane Eyre fühlen, wer nicht dem stillen, bescheidenen Waisenkinde, das, von kalten, lieblosen Herzen verstießen, eine schwere Jugend durchlebt hat, die wärmste Sympathie entgegenbringen? In der That, die Rolle der Jane Eyre ist ein niedliches Paradepferdchen, das sich seiner Herrin niemals widerspenstig zeigen wird, so lange es diese nur mit ein wenig Liebe und Sorgfalt behandelt. Ein entscheidendes Urtheil über das Talent und die Leistungsfähigkeit einer Künstlerin nach einer so dankbaren Rolle fällen zu wollen, wäre voreilig; es kann ein solches überhaupt nur unter großem Vorbehalt abgegeben werden. Dennoch wollen wir Frl. Santen unsere Anerkennung für ihre gestrige Leistung nicht vorenthalten. Frl. Santen hat sich uns als eine Künstlerin von hervorragender geistiger Auffassungsgabe gezeigt, die es trefflich versteht, einen Charakter consequent durchzuführen. Sie spielte ihre Rolle nicht schablonenmäßig herunter, ihr Spiel war wohl durchdacht, jede Nuance wohl überlegt; es war nicht nur schauspielerische Routine, es zeigten sich Spuren des wahren Talentes, das sich ja am hellsten und klarsten in weiser Mäßigung und Freihaltung von Effecthascherei wiederspiegelt. Dabei besitzt die Künstlerin ein modulationsfähiges, wenn auch nicht sehr volltönendes Organ, ihre Erscheinung ist stattlich und ansprechend. Wir dürfen daher wohl mit berechtigter Spannung weitere Leistungen dieser Künstlerin erwarten. Hoffentlich begegnen wir ihr dann aber nicht mehr auf dem breitgetretenen, bequemen Wege eines Birch-Pfeiffer'schen Stückes, sondern auf einem dornenvolleren, gefährlicheren Pfade, den ihr Talent sich erst mit Anstrengung aller geistigen Kräfte bahnen muß.

Eine treffliche Leistung war der Lord Rochester des Herrn Baxmann. Hinter der kalten, rauhen Außenseite schlummert ein tiefes, warm empfindendes Gemüth, das in Jane Eyre sein getreues Abbild erkennt. Der Darsteller muß es in seinem Spiel klar hervortreten lassen, daß Rochester vergebens seine innere Stimme zu betäuben sucht, daß er vergebens jene geheimnißvolle Regung seines Herzens ersticken will, daß seine Seele vergebens gegen eine höhere Macht, die ihn mit Zauberkraft zu einem gleichgestimmten Wesen hinzieht, — gegen die Liebe ankämpft. Die Darstellung des Herrn Baxmann erreichte offenbar im vierten Acte ihren Höhepunct. Nicht länger vermag Rochester die lang verhaltene Leidenschaft zu zügeln; sie bricht nur mit um so größerer Gewalt hervor. Die Scene verlangt zündendes Feuer, eine gewisse dramatische Bewegung, die Herr Baxmann im vollen Maße entwickelte. Frau Senger als vorzüglicher Mistreß Reed ist uns schon von früher her bekannt. Aus der großen Zahl der anderen Mitwirkenden greifen wir noch heraus: die glänzend repräsentirende Lady Clarens des Frl. Wilhelm, die Mistreß Judith des Frl. Buse, den alten, treuen Sam des Herrn Treutler und den wettlustigen Reitknecht Patrik des Herrn Tietz. Auch der kleinen Pflegebefohlenen der Jane Eyre, die in Helene Ruby eine niedliche Vertreterin fand, wollen wir rühmend gedenken. Ganz undankbar ist die Rolle des John Reed. Frl. Basté wußte mit diesem jungen Tagedieb nichts anzufangen. Auch fühlte man bei ihrer Darstellung das Mädchen in Jungenkleidern zu sehr heraus; man wurde zu lebhaft an die Emancipation der Frauen erinnert.

Curt Herrmann.

Aus dem Dresdner Gerichtssaale.

(Schluß aus voriger Nummer.)

† Dresden, 24. Mai. Aus der umfänglichen Beweisaufnahme in der heute vor der II. Strafkammer des königl. Landgerichts Dresden verhandelten Strafsache gegen die Gattin des Feuilletonisten der „Dresdner Nachrichten" Frau Louise Hartmann geb. von Kirchmann wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Beleidigung theilen wir die sonstigen wichtigsten Zeugenaussagen kurz zusammengefaßt in Folgendem mit:

Frau Hofphotograph Höffert bezeugte, daß Frau Hartmann sich erst in den ersten Tagen des Monat März d. J. — also lange nach Einleitung des Strafverfahrens — als Reitdame mit der Reitpeitsche in der Hand hat photographiren lassen, während die Angeklagte behauptet hatte, sie habe die niederbrochene Reitpeitsche am 6. Januar, also am Tage des incriminirten Vorfalles, aus dem Grunde beim Stallmeister Hirschfeld borgen lassen, um sich an demselben Tage im Reitcostüm photographisch aufnehmen zu lassen, nicht aber zu dem Zwecke der Mißhandlung des Herrn Meyer.

Auf Anfragen erklärte Frau Hartmann, daß sie zwar jetzt nicht mehr reite, aber früher während ihres Aufenthaltes in der Schweiz viel geritten habe. Ein Reitkleid habe sie bis vor Kurzem besessen.

Als der Herr Gerichtspräsident bemerkte, es erscheine wunderbar, daß die Angeklagte sich gerade an dem Tage, wo sie in Folge der Meyer'schen Affaire offenbar bei wenig guter Laune gewesen, sich im Reitkleide habe photographiren lassen wollen, erklärte Frau Hartmann:

„Ich habe nun einmal einen sonderbaren Charakter. Man hat es ja auch überspannt gefunden, daß ich Mars und Pallas Athene meine Ahnen genannt habe".

Herr Commerzienrath Scheller sagt aus, daß Herr Meyer am 13. Januar, also eine volle Woche nach dem Vorgange, noch eine Verletzung an der Sehne getragen habe, welche — wie er habe annehmen müssen — von jenem Schlage mit der Reitpeitsche herrührte.

Herr Hofcapellmeister Hofrath Schuch hat mit der Familie Hartmann freundschaftlich verkehrt und derselben durch seine Gattin, die königl. Kammersängerin Schuch, gewöhnlich bei deren Rückkehr von Gastspielen, verschiedene kleine Geschenke (Bonbonnièren, aus England mitgebrachten Thee, 30 Flaschen Wein, 2 Meißner Lampen, einen Kinderanzug u. dergl.) im Gesammtwerthe von ca. 150 ℳ machen lassen, stellt aber in Abrede, dem Redacteur Hartmann in Rücksicht auf seine Thätigkeit als Kritiker Geld gegeben zu haben.

Der Vertreter des Mitangeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Thürmer hält dem Zeugen vor: „Vor etwa 2 Jahren wurde Ihre Gattin in den „Dresdner Nachrichten" scharf angegriffen; diese Angriffe hörten plötzlich auf, als Sie bei Herrn Hartmann vorgefahren und sich mit demselben arrangirt haben."

Herr Hofrath Schuch giebt Das zu, bestreitet aber, gerade dafür die Geschenke gegeben zu haben.

Herr Kammersänger Buhß deponirt: Kurz nach meinem Engagement am königl. Hoftheater habe ich meinen Besuch bei Herrn Hartmann gemacht und wurde von ihm und seiner Gattin freundschaftlich aufgenommen. Anfänglich habe Hartmann seine Leistungen sehr wohlwollend besprochen, mit der Zeit werden aber die Kritiken über ihn in den „Nachrichten" kühler und da habe ihm Buchhändler Pierson den guten Rath ertheilt, etwas für Hartmann zu thun, alsdann würden sich die Kritiken über ihn wieder günstiger gestalten. Er habe lange gezögert, diesen Rath zu befolgen, in der Meinung, er könne dadurch verletzen. Da kam im Jahre 1879 die Aufführung der Oper: „Der Templer und die Jüdin", in der er die Hauptrolle gespielt. In der Hartmann'schen Recension über die Aufführung sei seiner jedoch mit keiner Silbe gedacht worden, während die Vertreter untergeordneter Partien gelobt wurden. Nun endlich befolgte er den Rath Pierson's, indem er der Frau Hartmann zu Weihnachten 1879 einen modernen Windleuchter im Werthe von 50 ℳ zum Geschenk machte. Daraufhin wurden die Hartmann'schen Kritiken über ihn wieder freundlicher. Als die so erlangte Gunst wieder abzunehmen begann, wiederholte er die Geschenke. Nach und nach spendirte er auf diese Weise einen Mapa, Cravatten, eine größere Bowle für 130 ℳ, ein vollständiges Meißner Gitzbesteck für 200 ℳ und verschiedene kleine Sachen. Die Handhabung der Kritik des Theaterreferenten der „Dresdner Nachrichten" schildert Zeuge in sehr drastischer Weise wie folgt: „Die Hartmann'schen Recensionen waren zeitweilig überschwänglich, dann wurden sie bei demselben Künstler plötzlich kühler und Das war in der Regel ein Wink, daß wieder einmal Etwas gethan werden müsse, um die Gunst des Herrn Hartmann wieder aufzufrischen. Wir vom Theater wußten ganz genau, wenn Jemand in den „Nachrichten" besonders gelobt wurde, dann war allemal ein Geschenk vorausgegangen. Der Mann war allmächtig! Geschenkt haben wir Alle, Degele, Decarli, die Ullrich, alle meine Collegen, nur wollen sie nicht mit der Sprache herausrücken, weil sie sich fürchten. Wir haben Alle förmlich unter Hartmann's Kuute gestanden. Er befolgte die Zweckmäßige, stets den Rivalen desjenigen Künstlers zu loben, von dem er etwas zu erlangen erwartete." Als einen weiteren Beleg für die Allmächtigkeit Hartmann's führte Zeuge an, daß Frau Hartmann zu ihm geäußert habe: „Mein Mann macht eigentlich das Theater. Graf Platen that nur, was mein Mann will!"

Herr Präsident von Mangoldt: Hat Frau Hartmann die Geschenke provocirt?

Zeuge: „Ja! Sie gab sehr deutlich zu verstehen, wenn sie etwas haben wollte, deutete an und umschrieb. Einmal sagte sie zu mir: Sie sind doch eigentlich recht geizig! und erzählte, Fräulein Ullrich sei die Aufmerksamste von Allen, sie habe ihr erst neulich zwei Meißner Figuren verehrt." Weiter erklärt Zeuge: im April 1882 habe er mit der Familie Hartmann gebrochen und im Juni seien ihm seine Geschenke zurückgeschickt worden. Die Geschenke habe er übrigens nur gemacht, um sich vor Hartmann's Ungnade zu sichern.

Die Angeklagte erklärt, sie habe es nie gebilligt, wenn ihr Mann Geschenke angenommen.

Herr Hofcapellmeister Kriebel ist dabei gewesen, als eines Nachmittags in Buhß' Wohnung die Angeklagte ein Meißner Porzellan-Service so überaus reizend fand und lobte, daß er der Meinung war, es bleibe Herrn Buhß gar nichts Anderes übrig, als ihr das Service zu schenken. Dabei habe Frau H. Herrn Buhß Geiz vorgeworfen.

Herr Buchhändler Pierson verkehrte früher viel im Hartmann'schen Hause, hat sich aber in Folge eigenthümlicher Wahrnehmungen, die er gemacht haben will, zurückgezogen. Seit 1878 habe die Kritik Hartmann's stets den Eindruck wenig strenger Objectivität auf ihn gemacht. Früher habe er der Familie Hartmann gelegentlich kleinere Geschenke gemacht, weil er in deren Hause Gastfreundschaft genossen. Im Jahre 1880 habe er Herrn Hartmann einen Teppich im Werthe von 200 ℳ geschenkt als Anerkennung dafür, daß die von seinem Vater geschriebene Musik zu Goethe's Faust II. Theil in den „Dresdner Nachrichten" eine sehr wohlwollende Besprechung gefunden. Hartmann habe sich hierdem für die Annahme der Pierson'schen Composition am Hoftheater warm verwendet gehabt und dafür habe er dankbar sein wollen. Nachherhin sei es ihm aufgefallen, daß Hartmann's Kritiken sehr elastisch erschienen und es habe auf ihn den Eindruck gemacht, als ob damit eine gewisse Politik verbunden wäre. Wahr sei es, daß Frau Hartmann nicht mißzuverstehende Winke gegeben habe, wenn sie etwas geschenkt zu erhalten wünschte. Es sei ihm bekannt, daß der Componist der Oper: „Der Wäherwolf", Graf Hochberg, vor der Aufführung seines Werkes im königl. Hoftheater ein Silberbesteck oder eine silberne Schale im Werthe von über 300 ℳ, sowie noch ein anderes werthvolles Geschenk, bestehend in Meißner Porzellan, an Herrn Hartmann habe gelangen lassen, um einer günstigen Kritik sicher zu sein.

Der Zeuge Herr Restaurateur Fiebiger, Pächter des königlichen Belvedère der Brühl'schen Terrasse, will für die günstigen Recensionen der Belvedère-Concerte keine Geschenke an Herrn Hartmann gemacht haben.

Herr Hofschauspieler Sonntag erklärt „beschämt", daß er die vielen Aufmerksamkeiten, welche er stets im Hartmann'schen Hause genossen, „auch nicht durch eine Blume" erwidert habe.

Die Angeklagte behauptet, dafür, daß Herr Buhß geizig sei, zwei Zeugen anführen zu können, einen Arzt und Fräulein Sigler vom Hoftheater.

Bei dieser Gelegenheit erging sich die Angeklagte in schwer beleidigenden Ausdrücken gegen die Gattin des Herrn Kammersänger Buhß, worauf der Herr Gerichtspräsident ihr bemerklich machte, daß er sie aus dem Saale hinausbringen lassen werde, wenn sie sich noch einmal so „ungezogen" betrage.

Herr Hofmusikalienhändler Rieß sagt aus, daß Hartmann betreffs eines Concertes der früheren Hofopernsängerin Marcella Sembrich, für welches er riesige Reclame gemacht, gelegentlich eine Einnahme von 3000 ℳ garantirt und den Ueberschuß für sich in Anspruch genommen hat. Das Concert hat 3352 ℳ ergeben und ist der Ueberschuß von 352 ℳ an Hartmann abgeliefert worden. Zeuge hielt Hartmann's Verlangen ursprünglich für Scherz, ist aber erstaunt gewesen, wie aus dem Scherze Ernst wurde.

Derselbe Zeuge spricht sich über Häuserspekulationen der Eheleute Hartmann aus, wobei dieselben bemüht gewesen sind, ihre Häuser Künstlern zu hohen Preisen aufzuhalsen. Dem Professor Stengel sei von Hartmann's ein Haus in Blasewitz für 12,000 Thaler „aus Freundschaft" angeboten worden, das später viel billiger verkauft wurde. Stengel habe, da er das Haus nicht kaufte, der Frau Hartmann ein Armband zum Präsent gemacht. Als Ignaz Brüll's bekannte Oper „Bianca" im Jahre 1879 erstmalig in Dresden aufgeführt worden sei, habe Hartmann's Besprechung in den „Dresdn. Nachr." nicht günstig geläutet. Des Componisten Vater habe geglaubt, etwas thun zu müssen, um die „Nachrichten" günstiger zu stimmen. Brüll's Vater habe an ihn — den Zeugen — geschrieben, er möge dem Herrn Hartmann in seinem Namen und auf seine Rechnung 1000 Stück feine Cigarren spenden, Ignaz Brüll solle aber davon Nichts erfahren. Zeuge habe Hartmann Das erzählt und gefragt, was für eine Sorte er rauche. Hartmann habe sich anfangs ablehnend verhalten, schließlich aber bemerkt, er rauche etwas theure Cigarren, beziehe dieselben von Hamburg, das Tausend zu 500 ℳ. Auf den Vorschlag, sich die Cigarren selbst zu besorgen, sei Hartmann sofort eingegangen und er habe ihm dafür baar 500 ℳ ausgezahlt. Darnach sei die zweite Recension in den „Dresdner Nachrichten" über die Brüll'sche Oper sehr günstig ausgefallen.

Beide Recensionen wurden vom Herrn Präsidenten wörtlich verlesen und standen allerdings zu einander im Gegensatz wie Tag und Nacht.

Weiter sagte Herr Hofmusikalienhändler Rieß aus: die Hofopernsängerin Fräulein Malten sei von Herrn Angelo Neumann in Leipzig für den Nibelungen-Cyklus in London engagirt gewesen, Hartmann habe das aber zu hintertreiben gewußt, um einem Concurrenten Neumann's, dem Director Pollini, welcher Hartmann's eine Villa in Gruna bei Dresden abgekauft hatte, gefällig zu sein. Angelo Neumann's Unternehmungen seien in den „Dresdner Nachrichten" früher stets sehr gelobt worden, von Anfang Mai v. J. ab sei aber das Gegentheil eingetreten, da inzwischen Pollini die Hartmann'sche Villa erworben. Der Hofopernsänger Degele habe Herrn Hartmann einen Teppich geschenkt. Frau Hartmann habe aber diesen Teppich in der Art. Handlung zurückgegeben und sich den Betrag dafür an dem Conto ihres Mannes abschreiben lassen. Der Schulden halber unlängst von hier verschwundene Pianofortefabrikant Emil Ascherberg (über dessen „Austritt" die „Dresdner Nachrichten" erst in schärfster Weise zu Gericht saßen) habe regelmäßige Geschenke an Hartmann gemacht, um sich dessen Gunst zu sichern. Sogar ein werthvolles Pianino habe Ascherberg an Hartmann geschenkt, nachdem der Letztere ihm angedeutet, sein Sohn, welcher in Meißen eine Schule besuche, könne ein solches brauchen. Herr Gesangslehrer Professor Lamperti habe an Hartmann einen Korb Champagner, Fräul. Pauline Ullrich vom k. Hoftheater eine Tischdecke mit Zwischenmuster und zwei Meißner Figuren geschenkt. Er selbst habe Kleinigkeiten geschenkt, darunter einmal 50 Flaschen Wein.

Die Hofschauspielerin Fräul. Pauline Ullrich hat an Hartmann's vielerlei Geschenke gemacht, sie bestreitet aber, daß dieselben die Gegenleistung für günstige Kritiken über sie gewesen sind.

Die Hofopernsängerin Fräul. Therese Malten spricht sich in gleicher Weise aus.

Herr Kammersänger Degele hat Herrn Hartmann ebenfalls Verschiedenes geschenkt, darunter zwei Braunschweiger Loose, indessen lediglich „aus Freundschaft". Andererseits will er Gegengeschenke empfangen haben.

Fräulein Sievers, Schwägerin des Vorgenannten, hat Hartmann's verschiedene Geschenke gemacht, die aber in keiner Beziehung zu Hartmann's Thätigkeit als Redacteur gestanden.

Frau Hartmann: Den Teppich, den Degele schenkte, habe sie nicht auf eine Schuld abschreiben lassen, sie habe vielmehr an dessen Stelle einen werthvolleren aus der betr. Handlung entnommen, unter Aufrechnung des angegebenen und unter Zuzahlung des Mehrpreises von ca. 100 ℳ.

Herr Hofcapellmeister Prof. Dr. Wüllner documentirt, daß der Componist Mirjalowitsch kurz vor der Aufführung einer seiner Opern am königl. Hoftheater an Frau Hartmann eine kostbare Vase schenkte, worauf eine günstige Besprechung seines Werkes in den „Dresdner Nachrichten" prompt erfolgte.

Frau Hofopernsängerin Prochaska hat beim Antritt ihres Engagements am königl. Hoftheater im Sommer 1881 an Frau Hartmann einen Schmuck geschickt, denselben aber von der Genannten mit dem Bemerken zurückerhalten: „sie nehme nur von Freunden Geschenke an und Frau Prochaska sei ihr „noch zu fremd."

Der kaiserlich persische Generalconsul Herr Zachmann bestätigt die Bestechlichkeit Hartmann's beim Sembrich-Concert.

Der Zeuge Kaufmann Josky, welcher von Hartmann's ein Haus gebaut hat, erklärte: die Frau Hartmann habe ihm versichert, in dem von ihm gebauten Hause werde niemals eine Wohnung leer bleiben; denn die Künstler müßten in ihre Häuser ziehen.

Frau v. Karchow-Lindner, die Begründerin der Dresdner Wärmestuben, versuchte für ihr gemeinnütziges Unternehmen die Gunst Hartmann's zu gewinnen. Bei einem Besuche im Hartmann'schen Hause habe ihr Frau Hartmann die werthvollen Geschenke der Künstler gezeigt und dabei bemerkt: „sie interessire sich weniger für derartige Luxussachen als für Werthpapiere." Daraufhin hat die Zeugin zu Weihnachten v. J. an Hartmann's einen Korb mit Blumen gesandt, in dessen Mitte sich ein Werthpapier von 500 ℳ befand. Frau Hartmann hat das Geschenk zurückgeschickt mit dem Bemerken: „die Blumen nehme sie gerne, aber nicht die Schlange, die darunter verborgen."

Herr Hofopernsänger Gudehus hat im Anfang seines Engagements am königl. Hoftheater 50 Flaschen Wein an Hartmann's gesandt, um ein gutes Einvernehmen anzubahnen und später ähnliche Sendungen folgen lassen.

Herr Gesangslehrer Professor Lamperti (Italiener) wird mit Hülfe eines Dolmetsch in der Person des Secretairs des hiesigen italienischen Consulats, Herrn Dorella, vernommen und vereidet. Derselbe hat, um gute Kritiken über seine Schule und seine Schüler zu erreichen, 12 Flaschen Champagner an Hartmann geschickt.

Die übrigen Zeugenaussagen waren belanglos.

Das gerichtliche Erkenntniß in der Sache haben wir bereits telegraphisch mitgetheilt.

Wir lassen im Anschluß an den vorstehenden Bericht noch die Mittheilungen der Dresdner Blätter über dasjenige folgen, was die Angeklagte in ihrer Vertheidigungsrede zu ihrem und ihres Mannes Gunsten geltend machte.

Der „Dresd. Anzeiger" meldet: „Frau Hartmann tritt verschiedenen Anklagepunkten des Vorurtheils entgegen und spricht sich hierbei dahin aus, daß sie schon vor Jahren gewünscht habe, ihr

Mann möge das traurige Amt niederlegen. Sie habe sich nicht darum gekümmert, was ihr Mann schreibe. Viele Künstler verdanken denselben ihre Stellung, ohne Etwas gegeben zu haben. Schließlich sprach Frau Hartmann unter Hinweis auf die näheren Umstände bei der Meyer'schen Affaire um eine milde Beurtheilung."

Nach der „Dresdner Zeitung" äußerte Frau Hartmann: „Die Anklage führt aus, sie könne nicht dafür verantwortlich gemacht werden, was ihr Mann gethan und gefehlt habe. Die angegrenen Kritiken über die Oper „Bianca" seien nicht so bedrückend, wie es den Anschein habe, da die Musik umgearbeitet sei. Sie selbst habe alle Geschenke und Werthsachen zurückgewiesen; Differenzen zwischen ihrem Manne und ihr seien gerade in Folge des Künstlerverkehrs, der bei ihnen geherrscht, hervorgetreten. Sie bedauere jetzt, keinen Anwalt genommen zu haben, sie habe nicht erwartet, daß solche Consequenzen seitens des gegnerischen Anwalts gezogen werden könnten. Es sei überaus traurig, daß sie, die stets das Beste gewollt, ein solches Schicksal treffe. Es sei lange schon ihr Wunsch gewesen, daß ihr Mann sein trauriges Amt niederlege. Sie möchte keinen Augenblick unter diesen Umständen mehr in Dresden bleiben."

Das direct betheiligte Blatt, die „Dresdner Nachrichten", schreibt: „Frau Hartmann begann ihre Vertheidigungsrede damit, daß sie schon lange gewünscht, ihr Mann lege das schreckliche, den Verdächtigungen und allem Haß und Unglimpf ausgesetzte Amt eines Recensenten nieder. Das Loos eines Kritikers von der Bedeutung und Vielseitigkeit ihres Mannes sei wahrhaft schrecklich; den ganzen Tag das Haus belagert zu sehen von Künstlern, die immer Etwas, stets aber eine Gefälligkeit von dem Recensenten verlangten. Auch Meyer habe ihren Mann darum angegangen. Die Künstler verführten geradezu den Kritiker, sie drängten und schmeichelten ihm Geschenke förmlich auf. Ihr Mann sei nicht blos Kritiker bei den „Nachr.", sondern selbst ein tüchtiger Künstler, Componist und Musiklehrer; was käme häufiger vor, als daß Künstler sich unter einander Aufmerksamkeiten erwiesen? Ihr Mann habe vielen Künstlern auswärts Gastspiele und Engagements verschafft und diese seien ihm dafür erkenntlich gewesen. Wie oft hätten, wenn Pollini und Angelo Neumann in Dresden waren, Künstler ihren Mann gebeten, ein Diner bei sich zu arrangiren und sie einzuladen, damit ein Gastspiel perfect werde! Jeder Arzt und Sachwalter nehme Geschenke von dankbaren Patienten und Clienten an; woran mit dem Kritiker so streng ins Gericht gehen? Bis hierher sprach Frau H. mit fester Stimme, dann schloß sie aber schluchzend: Uns macht es keine Lust, weiter ein solches undankbares Amt zu verwalten und dem Hasse der Feinde, die sich ihr Mann als scharfer Kritiker zugezogen, preisgegeben zu sein. Sie würde gern Dresden verlassen."

Sachsen.

nz. Leipzig. In sehr anerkennungs- und nachahmungswerther Weise ist das Lehrercollegium der Thomasschule auch um das leibliche Wohl seiner Zöglinge bemüht. Um den Schülern dieser Anstalt außer den zwei wöchentlichen Turnstunden, dem Tummeln auf dem Schulhofe in den Zwischenpausen und den zeitweise veranstalteten Classenausflügen noch weitere Gelegenheit und Anregung zu möglichst häufiger Bewegung in frischer Luft zu geben, beabsichtigt das Lehrercollegium, eine Neubelebung der bei unserer Stadtjugend meist in Vergessenheit gerathenen Jugendspiele, deren segensreiche Folgen für das leibliche Wohl der Schüler von hohem Werthe sind, einzuführen. Da der Hof der Thomasschule aber zu diesem Zwecke weder ausreichend groß, noch sonst ganz geeignet ist, so hängt die Verwirklichung dieser Idee in erster Linie von der Gewinnung eines geeigneten in möglichster Nähe der Schule gelegenen Platzes ab. Die sich jetzt bietende Gelegenheit, einen Theil der zwischen dem westvorstädtischen Schreberplatz und der heiligen Brücke gelegenen Wiesenfläche mit Genehmigung des Rathes zu diesem Zwecke von dem jetzigen Pächter zu übernehmen, veranlaßte das Collegium zu der Bitte an die Eltern der Schüler, durch freiwillige Beiträge die Ermiethung der betreffenden Wiese, ihre geeignete Abgrenzung, die Beschaffung der nöthigen Spielgeräthe und andere auf dem Platze nöthige Vorrichtungen zu ermöglichen. Beiträge hierzu werden noch Sonnabend den 26. Mai Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Vorzimmer des Rectorats der Thomasschule entgegen genommen. Im Interesse des Wohles unserer Jugend können wir diese Anregung nur freudig begrüßen, sowie der Ausführung derselben den besten Erfolg wünschen und dem Lehrercollegium der Thomasschule, das sich bereit erklärt hat, diese Spiele zu leiten und zu überwachen, nur wärmsten Dank zollen.

— Die diesjährige Bußtagscollecte, deren Ertrag auf 11,000 ℳ sich beläuft, soll nach den Beschlüssen des Landesvereins für innere Mission in folgender Weise vertheilt werden: je 10 Proc. dem Schriftenverein zu Dresden und dem Glauchauer Kreisverein zur Einrichtung des Rettungshauses in Hohenstein; je 7½ Proc. der Diakonissenanstalt in Dresden, der Diakonenbildungsanstalt in Gorbitz, dem Martinsstift für blöde Kinder in Sohland am Rothstein und für die Colportagethätigkeit der Kreisvereine für innere Mission; je 5 Proc. für die Herbergen zur Heimath in Zittau, Schwarzenberg und Freiberg und zum Erweiterungsbau der Anstalt „Pniel" (zur Bewahrung sittlich gefährdeter Mädchen) in Loschwitz; je 3¾ Proc. den Stadtvereinen für innere Mission zu Dresden und Leipzig für die Pflege der confirmirten Jugend; je 2½ Proc. der Rettungsanstalt „Friedrich-August-Stift" bei Waldkirchen und für die Gemeindediakonie in Schwarzenberg; je 1¼ Proc. der Kleinkinderschule in Wolfnitz und der Armenkindererziehungsanstalt in Hosterwitz; endlich 15 Proc. zur Verfügung des Landesvereins für innere Mission.

* Leipzig, 25. Mai. Der bisherige Chefredacteur der hier erscheinenden „Gartenlaube", Herr Dr. Ernst Ziel, übersendet uns unter Bezugnahme auf eine von uns vor einiger Zeit im „Tageblatt" gebrachte Mittheilung, den Redactionswechsel der „Gartenlaube" betreffend, eine auch an andere Preßorgane gerichtete „Erklärung". Indem wir dieselbe nachstehend zum Abdruck bringen, bemerken wir, daß wir von dem Redactionswechsel der „Gartenlaube" unseren Lesern erst Kenntniß gegeben haben, nachdem bereits in anderen sächsischen und auch in Berliner Blättern die betreffende Meldung enthalten war. Herr Dr. Ziel schreibt:

Leipzig, 19. Mai 1883.

P. T.

Die Verlagshandlung Ernst Keil hier hat unterm 1. März d. J. ein Circulair erlassen, in welchem sie erklärt, ich sei unter gleichem Datum von der Leitung der „Gartenlaube" zurückgetreten. Dem gegenüber gestatte ich mir heute die Mittheilung, daß besagte Erklärung ein Act willkürlicher Auslegung damals noch schwebender Verhältnisse war; denn erst am gestrigen Tage fanden die seit dem 24. Februar d. J. zwischen genannter Firma und mir obwaltenden Differenzen auf dem Wege außergerichtlichen Vergleichs ihren endgiltigen Abschluß, und erst hiermit erkläre ich meinerseits nunmehr meinen definitiven Rücktritt von der redactionellen Führung der „Gartenlaube".

Den zahlreichen Freunden und Mitarbeitern des Keil'schen Unternehmens spreche ich für die demselben während meiner jahrelangen Redactionsführung erwiesene Treue und Anhänglichkeit, sowie für das meiner Person als Chefredacteur des Blattes geschenkte Vertrauen hiermit meinen verbindlichsten und wärmsten Dank aus. Ich füge nur noch hinzu, daß mein Rücktritt in keinerlei Zusammenhang steht mit geschäftlichen Erwägungen oder Rücksichten der Firma, auch nichts zu thun hat mit der bekannten, von den Besitzern — laut mir vorliegender brieflicher Mittheilung — neuerdings verneinten Frage des Verkaufs der „Gartenlaube", sondern lediglich aus schweren persönlichen Conflicten zwischen gewissen Vertretern des Hauses Ernst Keil und mir resultirt.

Es empfiehlt sich Ihnen, um Ihre fortgesetzte freundliche Gesinnung bittend,

ergebenst

Dr. Ernst Ziel.

— Mit großer Befriedigung wird in diesem Frühjahre die Beobachtung gemacht, daß das Heidelbeerkraut einen überaus üppigen Blüthenschmuck aufweist. Hunderte von erblichen Glöckchen hängen an einem einzigen Sträuchlein und künden dem Armen einen guten Gewinn für den Sommer.

— Wie uns mitgetheilt wird, haben seit einigen Monaten in dem hiesigen Etablissement der Herren Meißner & Buch Samaritercurse, die hauptsächlich Maschinenverletzungen, Anlegung von Nothverbänden ꝛc. betrafen, unter Leitung des Herrn Dr. Kohlmann stattgefunden. Eine jüngst abgehaltene Prüfung ergab ein günstiges Resultat. Das hier gegebene Beispiel erscheint uns nachahmenswerth.

— Das „Lindenau-Plagw. Wochenbl." schreibt: Gegen die in der Nähe unserer Ortschaften geplante Anlage von Sammelgruben der Leipziger Dünger-Export-Actiengesellschaft ist mit mehr oder minder Recht agitirt worden. Dagegen ist die Art und Weise der Beförderung des Düngers durch genannte Gesellschaft in sauberen geschlossenen Wagen wirklich des Rühmens werth, da selbst in der wärmeren Jahreszeit sich kein übler Geruch dort bemerkbar macht, wo die Wagen passiren.

Meerane, 24. Mai. Die Firma C. F. Schmieder & Co. hat gestern Nachmittag ihre mechanische Weberei außer Betrieb gesetzt, während in der Weberei von L. Thieme & Co. im Laufe des gestrigen Tages gegen 60 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Plauen, 23. Mai. Gestern erfolgte, wie die „Vogtl. Volkszeitg." meldet, in der Strobel'schen Mordaffaire eine weitere Verhaftung und zwar wurde der Bruder des Letztverhafteten festgenommen: jener Fleischermeister, welcher an dem verhängnißvollen Sonntage ebenfalls Schlachtvieh einkaufen lassen wollte. Wegen Verdachtes, den Fleischer-Lehrling Strobel ermordet resp. die Mordthat unterstützt zu haben, sitzen nunmehr Bauerfeind und die beiden Brüder Fleischer Schmidt. So viel soll jetzt feststehen, daß eine Person allein den Mord nicht vollbringen konnte. Ueber den Kampf des Opfers mit seinen Mördern circuliren schauerliche Gerüchte.

Glauchau, 24. Mai. Gestern Nachmittag wurde seitens der Stuhlarbeiter der mechanischen Weberei von G. Bäßler & Co. hier, nachdem die Forderung einer durchgängigen Lohnerhöhung von 15 Proc. für alle Artikel abgelehnt worden war, die Arbeit eingestellt. Heute Vormittag wurde durch eine Deputation der Arbeiter der Stadtrath um Vermittelung mit den Geschäftsinhabern gebeten, welchem Wunsche seitens des Herrn Bürgermeister Martini und des Herrn Stadtrath Meißner bereitwilligst Folge geleistet wurde. In Gegenwart der genannten Herren gaben die im Saale des „Deutschen Kaisers" versammelten Arbeiter ihren Forderungen Ausdruck, die sich in der Hauptsache auf die obige Lohnerhöhung beliefen. Da die Verhandlungen mit den Vertretern der Firma zu einem definitiven Resultate nicht führten, so erklärten die Arbeiter, das Wiedereintreffen des zur Zeit abwesenden Geschäftsinhabers Herrn Hermann Bäßler abzuwarten und alsdann die Verhandlungen unter Vermittelung des Stadtraths weiterzuführen, bis dahin aber die Arbeit nicht wieder aufzunehmen.

— Stollberg, 24. Mai. Unter den kirchlichen Liebeswerken erfreut sich hier die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins besonders reger Theilnahme. Der hiesige Localverein hatte 1882 nach den in der jüngst gehaltenen Jahresversammlung gegebenen Mittheilungen eine Einnahme von 209 ℳ; der Zweigverein dagegen, welcher die ganze Ephorie Stollberg umfaßt, konnte an den Hauptverein zu Leipzig 1600 ℳ abliefern und steht unter den Zweigvereinen dieses Bezirks bezüglich der Beitragshöhe an vierter Stelle. Die alljährliche Ausgabe eines besonderen Flugblatts hat sich bisher gut bewährt und den Erfolg der Haussammlung sichtlich gefördert. Das Jahresfest wird der Zweigverein am 2. Juli in Erlbach bei Oberlungwitz feiern. — In dem benachbarten Dorfe Niederwürschnitz, der sich hinsichtlich der Industrie in den letzten Jahren bedeutend gehoben hat, soll vom 1. Juni an eine eigene Postagentur eingerichtet werden.

— Wie heftig die Trichinosis bei den betroffenen Personen in Kirchberg auftritt und wie zahlreich Trichinen in dem genossenen Fleische vorhanden gewesen sind, beweist der Umstand, daß ärztlicherseits in einem die Größe der Hälfte eines Stecknadelköpfchens habenden Fleischtheilchen, welches einer an der Krankheit verstorbenen Frau entnommen wurde, 10 Trichinen lebend unter dem Mikroskop wahrgenommen wurden.

— Am Montag Abend verstarb in Freiberg Herr Rittmeister a. D. Ultmann, einer der ältesten Bürger dieser Stadt, an deren Wohl und Wehe er fast 50 Jahre den regsten Antheil genommen, und mit ihm zugleich einer der ältesten Veteranen der sächsischen Armee. Im Jahre 1797 zu Dippoldiswalde geboren, hat er nach erhaltener Ausbildung in der damaligen Ingenieurschule zu Dresden im Jahre 1812 als Tranchée-Sergeant seine militairische Laufbahn im Corps des Generals Thielmann begonnen, ist 1815 als Lieutenant in das damalige königlich sächsische Ulanen-Regiment eingetreten und im Jahre 1829 als Rittmeister aus dem Militairdienste geschieden, um von da bis zu seinem im Jahre 1857 erfolgten Uebergange in den Ruhestand als Hauptamtsverwalter in Strehla, Schandau und zuletzt in Freiberg dem Staate im Civildienste seine Kraft zu widmen.

⋊ Aus dem Vogtlande, 24. Mai. In dem 44. ländlichen Landtagswahlbezirke ist das Mandat durch den Tod des Herrn Rittergutsbesitzer Kreller sen. auf Weischlitz frei geworden. Die Bewohner von Oberlosa und Umgegend haben in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung beschlossen, den Herrn Rittergutsbesitzer Zeidler in Oberlosa als Candidaten aufzustellen. Der genannte Herr gehört der conservativen Partei an, hat schon bei der letzten Wahl zum Landesculturrathe eine große Zahl Stimmen auf sich vereinigt und wird wohl auch jetzt von den anderen ländlichen Ortschaften der Gerichtsamtsbezirke Plauen, Pausa, Elsterberg und Treuen, welche zu dem 44. Wahlkreise gehören, acceptirt werden. Es werden allerdings auch noch einige andere Candidaten der conservativen Partei namhaft gemacht, welche vielleicht noch in Frage kommen können, aber von Seiten der Liberalen, welche in dem genannten Bezirke wenig Verbindung haben, dürfte kaum daran gedacht werden, mit in die Agitation einzutreten. Es ist sogar nicht unmöglich, daß sich in diesem Kreise, wie dies auch vor 2 Jahren in dem 45. ländlichen Wahlbezirk der Fall war, 2 conservative Candidaten gegenüberstehen werden.

△ Pirna, 24. Mai. Der sächsische Forsttag wird diesmal in den Tagen vom 25. bis mit 27. Juni in unserer Elbstadt abgehalten, und bereits regen sich auch schon viele Hände, um den treuen Pflegern unseres Waldes einen gebührenden Empfang zu bereiten. Der Umstand, daß die umliegenden Staatsforstreviere, in welche mehrere Ausflüge unternommen werden sollen, die prächtigsten Bestände aufweisen, dürfte für die Theilnehmer, deren Zahl sich auf etwa 200 stellen wird, diesmal besonders instructiv werden. — Aus Sebnitz höre ich, daß dort Frau Fama gegenwärtig in tollster Weise ihr Spiel treibt. Von Geschlecht zu Geschlecht vererbte Geschichten gehen von Ohr zu Ohr und die seltsamsten Wunderdinge verspricht man sich von der bevorstehenden Ausgrabung des Brunnens der Schloßruine, in dem neben allerhand Kriegszeug noch die verschiedensten Dinge liegen sollen. — Das heutige Wiedervorkommen des Sonnenscheins ist in dem Curorte unserer Schweiz mit einem Gefühle des Aufathmens nach banger Sorge begrüßt worden. Bis jetzt sieht es mit dem Zuzug von Curgästen im Allgemeinen noch recht windig aus.

Dresden, 24. Mai. In der katholischen Hofkirche fand heute Vormittag die Feier des Fronleichnamsfestes unter Entfaltung des bei diesem Anlasse üblichen glänzenden Gepränges statt. Bei der Procession durch die festlich geschmückte Kirche nach den verschiedenen Altären im Schiffe und in den Seitencapellen trug Bischof Bernert die Monstranz. Ihm folgten in großer Gala und umgeben vom großen Hofstaat Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre königl. Hoheit Prinz und Prinzessin Georg, Prinzessin Mathilde, die Prinzen Friedrich August und Johann Georg. Edelpagen (Cadetten) in kleidsamer rother Uniform trugen den Fürstinnen die Schleppen. Die königliche Hofcapelle und der Kirchenchor intonirten das Tedeum von Hasse und eine Messe von Mozart. Das Spalier in den Gängen der Kirche bildeten eine Abtheilung Gardereiter und Infanterie in Galauniform (ausschließlich der katholischen Confession angehörend). Tausende von Besuchern füllten die Räume des Gotteshauses. Die Feier begann ½10 Uhr und war gegen 12 Uhr zu Ende.

† Dresden, 24. Mai. Die „Dresdner Nachrichten" schreiben: „Unser bisheriger Feuilleton-Redacteur Herr Ludwig Hartmann hat seine Stellung als solcher mit heutigem Tage niedergelegt und scheidet damit aus unserem Blatte".

† Dresden, 24. Mai. Eine erneute ehrenvolle Auszeichnung ist dem durch seine hervorragenden Leistungen auf technischem und commerciellem Gebiete anerkannten hiesigen Großindustriellen und Ingenieur Herrn Friedrich Siemens aus Frankreich zu Theil geworden. Die Société technique de l'industrie du gaz en France hat nämlich auf der Anfang Mai in Marseille abgehaltenen Jahresversammlung das bahnbrechende Regenerativ-Beleuchtungssystem in seinem Erfinder durch Verleihung der goldenen Medaille und eines Preises von 500 Francs anerkannt. Bekanntlich erhielt Herr Friedrich Siemens schon im December vorigen Jahres von der Société d'encouragement de l'Industrie nationale à Paris die große goldene Medaille.

— Der diesjährige ordentliche Verbandstag sächsischer Thierschutzvereine wurde am 20. Mai in Freiberg abgehalten. Zu demselben waren außer Freiberg Vertreter von Leipzig, Bautzen, Zwickau, Pirna, Meißen, Leisnig, Zittau, Auerbach erschienen, wie auch auf besondere Einladung der Verein zum Schutze der Thiere in Dresden vier Delegirte hierzu entsendet hatte. Die Vereine zu Mittweida, Roßwein und Chemnitz waren nicht vertreten. Der jetzige Verbandspräsident, Landgerichtsrath Behse, eröffnete Vormittags ¼12 Uhr im „Hotel zum Stern" den Verbandstag, indem er die erschienenen Delegirten herzlich begrüßte und die Berathungen mit dem Wunsche einleitete, daß dieselben dem Thierschutzverbande und damit der Sache des Thierschutzes förderlich sein möchten. Den ersten Punct der Tagesordnung bildete eine Aenderung der Statuten, welche den Anschluß des Dresdner Vereins zum Schutze der Thiere an den Verband sächsischer Thierschutzvereine bezweckte. Durch die vorgeschlagenen Aenderungen der Paragraphen 6 und 7 der Verbandsstatuten soll dem Dresdner Verein eine Vorzugsstellung insofern eingeräumt werden, als derselbe außerhalb des Verbandstages dauernd die Geschäfte des Verbandspräsidiums führen soll, während es im Uebrigen dabei verbleibt, daß der jeweilige, alljährlich einzuberufende ordentliche Verbandstag den Präsidenten für die Leitung desselben zu wählen hat. Nach einer Debatte, an der sich Lehrer Korb-Meißen, Geh. Regierungsrath d'Alinge-Zwickau und Rechtsanwalt Dr. Minus-Leisnig betheiligten, wurden die bezüglichen Statutenänderungen mit absoluter Stimmenmehrheit angenommen. Geh. Regierungsrath d'Alinge nahm Veranlassung, die Gegner dieses Beschlusses zu ersuchen, sich durch die Annahme der neuen Bestimmungen nicht von der ferneren Mitarbeit an dem gemeinsamen Ziele abhalten zu lassen, sondern zunächst zuzusehen, wie sich dieselben in der Ausführung gestalten. Er sei überzeugt, wenn sie nur ein Jahr abwarten, daß sie gewiß mit der zukünftigen Führung des Vereins zufrieden sein würden. Sollte dies aber wider Erwarten nicht der Fall sein, so stehe es dann noch immer im Belieben des Verbands, die Sache wieder abzuändern. Der Vorstand des Vereins zum Schutze der Thiere in Dresden, Gneisner-Beuthorf, erklärte hierauf den Eintritt in den Verband, legte auch die schriftliche Beitrittserklärung vor, und versicherte, daß der Dresdner Verein sich bemühen werde, der ihm gegebenen Aufgabe so zu entsprechen, daß es dem Verbande und seinen Bestrebungen zum Nutzen gereiche. Seitens des Verbandstages wurde die Aufnahme des Dresdner Vereins einstimmig beschlossen. Die Vertreter des Meißner und des Leipziger Vereins nahmen nach Annahme der gedachten Statutenänderung an den ferneren Verhandlungen nicht Theil, während die Vertreter des Dresdner Vereins sich an den Berathungen und Abstimmungen betheiligten.

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Dr. von Criegern,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Suppe.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Dr. Binkau,
½9 Uhr Beichte bei D. Gräfe u. Dr. Binkau,
Mittags ½12 Uhr Herr D. Gräfe,
Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Sell,
St. Matthäi: Früh ½7 Uhr Herr Diakonus Pschieck,
9 Uhr Herr D. theol. Evers,
½9 Uhr Beichte,
Nachm. von 3—4 Uhr öffentl. Katechismus-Unterredung mit den conf. Mädchen, Herr D. Th. Evers,
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Fricke,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Hartung,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Lic. Barth,
Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Keil,
Abends ½8 Uhr Hr. Cand. Teichgraeber u. Pred.-C.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. König,
nach der Predigt Beichte und heil. Communion,
Nachm. 3 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Archidiakonus Dr. Merbach (es wird aus dem neuen Landes-Gesangbuch gesungen),
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Traugott,
½9 Uhr Beichte, nach der Pred. Communion,
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis,
Communion, Beichte ½9 Uhr,
Martinskirch (Arndtstr. 23): Abends ½8 Uhr öffentlicher Gottesdienst,
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt u. Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Andacht und Segensandacht, Abends 7 Uhr Marien-Andacht,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Lic. Pastor Simons,
Nachm. 4 Uhr Culte français, Hr. Cand. th. Terrisse: Récit d'une Mission auprès des Ouvriers,
deutschk. Gem.: Früh 9½ Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heyer,
Apostolische Gem. (Kirche Eisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr,
in Connewitz: Früh 8 Uhr Herr Pastor Müller,
Communion, Beichte ½8 Uhr,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Herr Pastor Dr. Schiz,
verbunden mit Communion,
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch,
Communion, Beichte ½9 Uhr,
in Schönefeld: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

In der Thomaskirche früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Herr P. Striegler. — Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Dr. Seydel. Nachmittags 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Confirmandenzimmer.

British and American Episcopal Church.
Alte Thomas-Schule, Thomas-Kirchhof.
10.15 A. M. Matins and Sermon. | 5 P. M. Evensong.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus. Rosestrasse 9, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight. Sunday School at 3.45 P. M.
Pastor: C. H. Willcox, Brühl 89, IV.

Kinder-Gottesdienst
von 11 bis 12 Uhr.

1) Vereinshaus (Rosstraße 9): Herr Pastor Zinzer.
2) Martinskirch (Arndtstraße 23): Herr Cand. Drews.
3) Kinderbewahranstalt (Wiesenstraße): Herr Cand. Hanzer.
4) „ (Georgenstraße): Herr Cand. Reinhold.
5) „ (Reudnitz): Herr Dr. König.
6) „ (Thonberg): Herr Stud. Naumann.
7) Anger (Gasthaus zu den 3 Mohren): Herr Cand. Corbes.
8) Schule Neustadt bei Leipzig: Herr Cand. Weigen.
9) Vollmarsdorf.
10) Plagwitz.

Dienstag: Thomaskirche Abends 6 Uhr Bibelstunde, 3. Artikel: „Ich glaube an die Vergebung der Sünden", Herr Hilfsgeistlicher Sell.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte bei Pastor Punk und D. Gräfe, darauf Communion,
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion,
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Beichte und Communion,
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Diakonus Dr. Krömer,
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Luc. 22, 54—62), Herr Cand. Drews vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Herr Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Herr Dr. Binkau.
Matthäikirche: Herr Lic. Merbach.
Peterskirche: für Taufen: Herr Diakonus Dr. Krömer.
„ Trauungen: Herr Archidiak. Dr. Hartung.

Heute Nachm. 2 Uhr Beistunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Komm, heil'ger Geist — Motette von Immanuel Faisst.
Kyrie und Gloria aus der vierstimmigen Missa v. E. F. Richter.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Arie und Chor aus „Paulus" von Mendelssohn.

Liste der Getrauten. Vom 18. bis mit 24. Mai.

Thomaskirche.

F. A. Ebert, Schneider hier, mit C. A. verehel. gew. Sauer, geb. Pfahl aus Sellerhausen. — G. A. Mittenentzwey, Uhrmacher hier, mit A. M. geb. Heilemann von hier. — A. Bürkner, Schankwirth hier, mit M. C. A. geb. Renneker aus Wattrup bei Osnabrück. — F. H. A. Reinhardt, Second-Lieutenant im 1. pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 zu Stralsund, mit A. H. B. geb. Lichtenberg aus Mühlberg a/Elbe. — F. W. Schubert, Buffetier hier, mit S. Ch. L. geb. Müller aus Darmstadt. — C. G. R. Lentsch, Kaufmann hier, mit J. E. geb. Steib aus Plagwitz. — E. F. H. Schradieck, Concertmeister hier, mit J. A. geb. Bechtel aus Halle a/S.

Nicolaikirche.

R. M. H. Uhlemann, Kaufmann hier, mit C. A. geb. Schulze hier. — G. F. M. Schulze, Kaufmann hier, mit A. M. B. geb. Große hier. — G. Bornkessel, Stations-Diätar bei der königl. preuß. Staatsbahn in Knauthain, mit L. T. E. geb. Mühlemann hier. — W. B. Krebs, Arbeiter hier, mit A. R. A. E. geb. Herrmann hier. — G. A. Preller, Tanzlehrer hier, mit W. M. geb. Kutchel hier. — F. C. Henze, Rollkutscher hier, mit A. geb. Stölzner hier. — C. H. Froischer, Maurer hier, mit B. W. geb. Thieme hier. — F. L. Stange, Buffetier hier, mit E. T. geb. Heinsius hier. — F. W. Otto, Hausmann hier, mit J. W. A. verw. gew. Zelle, geb. Hanger hier. — C. W. Trenkler, Conditor hier, mit B. geb. Große hier.

Matthäikirche.

H. H. Knopf, Zimmermann hier, mit J. E. geb. Gleitsmann hier. — A. P. Wunderlich, Schriftsetzer zu Reudnitz, mit M. O. geb. Heiß hier. — W. Schuchardt, Pfarrer zu Böhlerhausen, mit A. verw. Käffer, geb. Schubert hier.

Peterskirche.

C. L. Müller, Gärtner in Kötzschbroda, mit A. J. Strehle aus Röcknitz bei Riesa. — G. H. Schindler, Bremser an der königl. sächs. Staatsbahn hier, mit M. J. Kaps aus Althen bei Borsdorf. — A. E. Renker, Holzbildhauer hier, mit L. A. Gräfenstein aus Schkeuditz. — F. W. B. Krasselt, Kaufmann hier, mit C. L. A. Bach aus Altenburg. — F. G. Richter, Handarbeiter hier, mit A. B. verehel. gew. Naumann, geb. Uhlig hier. — F. M. Heyne, Handarbeiter hier, mit S. M. Erler aus Meerane. — F. W. Brunner, Handarbeiter hier, mit W. A. Hofmann aus Eilenburg.

Reformirte Kirche.

H. F. Deinhardt, Handarbeiter, mit A. W. geb. Linder. — H. R. A. Kindscher, Kaufmann, mit A. M. J. geb. Gröber.

Liste der Getauften. Vom 18. bis mit 24. Mai.

Thomaskirche.

J. A. Beckers, Handarbeiters T. — H. O. Limbachs, Kaufmanns T. — F. C. Täuberts, Handarbeiters S. — G. A. Rübenacks, Handarbeiters T. — H. C. L. Möbius', Tischlers S. — C. F. Wurzels, Bierhändlers S. — F. H. Seebe's, Bahnarbeiters S. — C. F. Anschütz', Reitknechts T. — G. R. Willecke's, Maschinenbauers Tochter. — F. F. Sanders, Cigarrenarbeiters S. — F. W. H. Hoffarths, Schlossers T. — F. Klambts, Tapezierers T. — F. L. Gerhardts, Tischlers T. — R. O. Hab', Kaufmanns T. — Ch. F. Kleibers, Lohnkellners Zwillings-T. und -S. — F. H. Fehrs, Schneiders und und Schnittwarenhändlers T. — C. W. Glücks, Restaurateurs T. — C. E. Bennborfs, Sattlermeisters T.

Nicolaikirche.

R. L. Thenau's, Kaufmanns S. — A. O. Heise's, Ingenieurs bei den königl. Sächs. Staatseisenbahnen T. — C. E. Tonndorfs, Buchhänders S. — H. A. H. Könecke's, Schneiders S. — G. P. Franke's, Buchhandlungsgehilfens T. — C. W. R. Herrmanns, Photographens S. — C. R. Dungers, Schmieds T. — G. F. L. P. Schmidts, Buchbinders T. — F. R. Dörings, Marktfellers T. — C. R. Rohlands, Buchbinders T. — F. F. Hempels, Restaurateurs T. — Acht Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

F. A. Kallenbergs, Kaufmanns T. — C. W. Lehmanns, Dr. phil. und Gymnasial-Oberlehrers S. — F. T. Böhme's, Färbereibesitzers S. — O. F. Fröhlichs, Raths-Dütitsens T. — L. C. Hesse's, Commis T. — F. E. Lange's, Assecurenz-Inspectors T. — C. R. Neubauers, Handarbeiters T. — J. C. R. Neumanns, Schneiders S. — R. O. W. Reinhardts, Schuhmachers T. — F. H. Wenzels, Schriftsetzers T. — R. Wiedemanns, Marktfellers S. — C. R. Böse's, Fischers S. — H. F. Kepers, Schneiders T. — R. H. Bechsteins, Glasers S. — J. H. Glauchs, Kaufmanns T. — H. R. T. Kampfraths, Zimmermanns T. — B. R. Beyerleins, Bankbeamten S.

Peterskirche.

F. Th. Kochs, Lohnkutschers S. — Ch. F. W. Meuers, Schuhmachergesellens S. — W. H. Geigenmüllers, Amtsgerichtscopisten T. — F. H. Heinicke's, Handarbeiters S. — F. O. Wenzels, Schriftsetzers T. — J. H. H. Ehnerts, Maurermeisters S. — C. C. Wluzers, Lithographens S. — C. H. Günthers, Dienstmanns S. — J. R. Kühne's, Aufwärters bei der Staatsbahn T. — J. L. Görners, Handarbeiters S. — W. L. Augustins, Kaufmanns S. — F. F. Panders, Pensionairs S. — C. W. R. Hanpschmanns, Sattlers und Tapezierermeisters S. — F. A. Baders, Locomotivführers T. — R. H. Wolffs, Kaufmanns Tochter u. Sohn. — R. A. M. F. Siegens, Dr. phil., Schriftstellers u. Redacteurs S. — A. G. J. Hempschels, Schuhmachergesellens T. — J. R. H. Balle's, Schriftsetzers T. — F. R. M. Babnitz', Buchhandlungsgehilfens S. — F. A. Straube's, Maurers T. — F. O. Knesings, Handlungsprocuristens S. — C. E. Otto's, Handarbeiters T. — F. A. Gerbers, Handarbeiters T.

Reformirte Kirche.

G. F. Wanners, Buchbinders S. — C. Vogts, Schlossers T.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 146. Sonnabend den 26. Mai 1883. 77. Jahrgang.

Neuheiten
in spanischen Spitzen-Echarpes und Fichus, Chenille-Kragen und Pelerinen, Spitzen-Arrangements, Jabots, Morgenhauben, Damen-Kragen und Manschetten, Ecru-Stickereien, echte und imitirte Spitzen
zu Kleidergarnirungen,
Rüschen zu Original-Fabrikpreisen
empfiehlt
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Jungbier-Verkauf
jeden Montag und Freitag
in der **Brauerei Eutritzsch,** sowie bei
Gebr. Kiessel, - Querstraße u. Marienstraße,
J. G. Lieder, Leipzig, Waldstraße,
J. D. Möbius, - Moritzstraße.

KEMMERICH's argentinisches FLEISCHEXTRACT
von den ersten Autoritäten der Wissenschaft als das Beste anerkannt.
Besonderer Wohlgeschmack und größte Ausgiebigkeit.
Verkaufsstellen:
M. Arnow, Königsplatz 3—5.
Aumann & Co., Neumarkt 6 und **Gohlis.**
Moritz Assmann, Hohe Straße 31.
C. Bach, Tauchaer Straße 9.
H. F. Bass, Westplatz 76.
Wilh. Behrens, Petersteinweg 1.
Bernhard Benkert, Leplaystraße 1.
Arthur Berthold, Plagwitz.
Franz Bödemann, Schützenstraße 9—10.
Julius Bräunig, Petersteinweg 50c.
Otto B. M. Cramer Nachf., Tauchaer Str. 6b.
Otto Eckardt, Schützenstraße 8.
Hermann Essigke, Nordstraße 56.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße 12.
Richard Funke, Windmühlenstraße 24.
Emil Geerling, Grimmaische Straße 26.
H. Glaser, Nordstraße 60.
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.
Grille & Sohn, Sternwartenstraße 3.
Eduard Hetzer, Plaffendorfer Straße 24.
Rudolf Hligenberg, Gerberstraße 28/29.
Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstraße 29.
Johannisapotheke, Neudnitz.
Albert Kraft, Nürnberger Straße 22.
Gebr. Kretzschmar, Südstraße 11.
Richard Krüger, Grimmaische Straße 28.
R. H. Leutemann, Windmühlenstraße 38.
Gebrüder Lodde, Hallesche Straße 6.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Mey & Edlich, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Neumarkt 9 und Plagwitz.
Max Mönch Nachf., Sternwartenstraße 41.
R. H. Paulcke, Engelapotheke, Markt 12.
Penold & Fritzsche Nachf., Theuerkauf & Scheibner, Burgstraße 5.
Otto Pflugbeil, Reudnitzer Steinweg 75.
Oscar Prehn, „Drogerie zur Flora", Universitätsstraße 1.
Adolf Reinhardt, Werftstraße 4.
Gustav Rinck, Stadtkch. Promenadenstr. 11.
M. D. Schwennicke Wwe., Salzgäßchen 8.
Carl Stuck Nachfolger, Petersteinw. 59/60.
E. Thorschmidt, Reichsstraße 27.
Hermann Wrück, Nürnberger Straße 46.

Gebrüder Glass.

J. M. Bertsch,
Goldhahng. 3, Brühl 25, empfiehlt Apfelsinen, Citronen, Datteln, Brünellen, Nüsse, Apfelschnitte, Pflaumen, Bratheringe, Aal gr., Sardinen, Anchovis, Pöklinge tägl. frisch, Delicatesshering, Bricken (Kronauger) Sardellen, Caviar, Kleinfisch, Conserven u. Marinaden, alle Sort. Käse, Weine u. Liköre, sowie alle übrigen Delicatessen billigst.

Allerfeinstes Oliven-Oel
(wirkliches Huile de Vierge)
1 Kilo (2 Pfd.) 2 ℳ 80 ₰
½ „ (1 Pfd.) 1 „ 40 „
¼ Bout. 2 „ 25 „
⅛ „ 1 „ 25 „
empfiehlt in unübertrefflicher Qualität
Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, 43 Petersstraße.

Versandt frischer Butter
auch in Postcollis, gegen Nachnahme von
F. Rahnsen, Husum,
Schleswig-Holstein.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen Nr. 6,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Wild der Saison entsprechend,
außerdem **ff. Waldschnepfen,**
prima Französische Poularden,
Junge Vierländer Hühner und Gänse,
Capaunen, Kochhühner,
Brat- und Backhühnchen,
junge Tauben 2c.

Wildhandlung
J. Weissenborn,
Hainstr. 28, Durchgang nach Gr. Fleischergasse,
empfiehlt Wild, frische Waare,
fl. Rücken von 10—12 ℳ,
fl. Keulen von 4—6 ℳ,
fl. Blätter von 1—1.50 ℳ

Rehwild
empfehlen Krabs & Keller,
Halle a/S. Bestellungen nimmt die Wildhandl. von **B. Krabs, Ritterplatz 18,** entgegen und empfiehlt frisches Geflügel.

Ia junge fette Häbnchen,
Ia junge fette Enten,
I. ff. Stangenspargel.
Heynemann & Co.,
Brühl 84/85, a. d. Hainstraße.

Backhähnel u. Spargel
zum billigsten Preis,
Koch- und Brathühner vorzüglich bei **Wittwe Kockel,** Ritterstraße 20.

Lachsschinken
in vorzügl. Qualität
empfiehlt (R. B. 72.)
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. **29.**

Echt Prager Schinken,
heute Abend ½6 Uhr warmer Aufschnitt.
Aug. Härtel, Delicatess., Neumarkt 36.

Frische Sülze u. Schinkenfett
empfiehlt
Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Lendenfett zu verkaufen
Hotel Stadt Dresden.

Spargel
täglich frisch in 4 Stärken,
Trinkhalle
neben der Hofapotheke,
Hainstraße.
L. A. Neubert.

Mainzer Stangen-Spargel,
weiß und schön, junge Gemüse, als: Schoten, Carotten, Kohlrabi, Bohnen, Blumenkohl, Morcheln, Dresdner und italienische Kettige, frischen Waldmeister und Tyroler Kirschen, frisch angekommen bei
B. Hillig, Rolle Nachfolger,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.
Auch 4 Uhr und morgen Sonntag Verkauf Hainstraße Nr. 5, im Hofe.

Prima Metzer Spargel, an Güte unübertroffen, täglich Zwei frisch gestochen, 10-Pfd.-Postkorb incl. ℳ 4.50 versendet gegen Nachnahme H. K. Faller's Gemüse-Export, Metz.

Neue saure **Gurken**
empfiehlt (R. B. 71.)
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. **29.**

Sauerkraut Ia Waare, per Pfd. 8 ₰, per Centner nur 4 ℳ 50 ₰.
Saure Gurken, pro Schock von 2 ℳ an,
Essig-Gurken, pro Schock 2 ℳ 40 ₰.
Pfeffergurken von bekannter Güte, billigst empfiehlt **J. A. Kästner,** Nordstr. 83.

Magdeburger Sauerkraut
à Pfd. 8 ₰, bei mehr billiger,
grüne Schnittbohnen 25 ₰.
Rod. Gempe, Windmühlenstraße 18.

Ia. Saure Gurken,
fest und fein im Geschmack,
Ia. Pfeffergurken offerirt
Coethen. **Louis Irmer.**

Eine Partie geschmeckende **saure Gurken** sind billig zu verkaufen im
Thorhaus am Tölner Weg.

Rheinlachs seiten schön, à Pfd. 280 ₰,
Lachsforelle à Pfd. 125 ₰,
Steinbutt à Pfd. 120 ₰,
Heilbutt à Pfund 100 ₰,
Theefisch, Hecht, Zander.
Gebhardt's Fischhandlung,
Brühl 40.

1832. 1882.
Prima Stockfisch.
Hierdurch erlaube ich mir dem hiesigen und auswärtigen Publicum anzuzeigen, daß von **heute** an der **Verkauf** des von mir seit **langen Jahren berühmten gut und rein gewässerten Stockfisches** beginnt. Bestellungen nach hier und auswärts werden stets prompt ausgeführt; auch **fr. Lachs, Seezunge, Scholle, Schellfisch, Hechte; leb. Aale, Karpfen, Hechte** u. s. w. sind angekommen.
J. F. Dreyssig, Schleußiger Weg 1.
Marktags bis Mittag auf dem Markt am Brunnen, grüne Bude.

---

ff. Bratheringe
à ½ Wallaß 4.25 ℳ, — ¼ Faß 2.50 ℳ.
russ. Sardinen
à Faß 5 Klg. schwer 2.20 ℳ,
Mess. Citronen à 100 Stück 6 ℳ 50 ₰
empfiehlt W. Kühn, Böttchergäßchen 1.

Feinste fr. Speckpöklinge,
Neue Matjes-Heringe
in ½ u. ¼ Tonnen und aufgepackt.
Neue Lissab. Kartoffeln in Kisten u. ausgew.
Große geräuch. Lachsheringe.
Beste Bratheringe in ½ u. ¼ Wallaßfässer.
Alle Sorten **Bricken** in ½, ¼ und ⅛ Schockfässer.
Sauere Gurken, feinste harte, große Lager in ½ u. ¼ Oxhoften u. ausgep.
Hochfeinste Pfeffergurken.
Sauerkohl, Schnittbohnen.
Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

Verkäufe.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahngeleise f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Gautzsch 6, part.
Dr. Carl Heine.

Ecke, ff. Lage, Bau conc. z. Restaur., Pferdeschenken u. in Fahl. N. Dobriner, Reichsstr. 38, I.

Bauplätze verkauft unter günstigen Bedingungen Gargstraße 22, II. **Sander.**

Buchhändlerlage.
In bester Buchhändlerlage können einige Bauplätze nachgewiesen werden. Selbstreflect. wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre A. Z 1883 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Wer ein **sehr großes,** mit vielen Baulichkeiten versehenes
Fabrikgrundstück
mit dazu gehörigem **guten Eisenbahnschlußplatz** für **Dresden** benachbart ist, beliebe Adresse sub P. O. 551, an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** zu richten.

Für eine in flottem Betrieb befindliche, mit bedeutender Wasserkraft versehene **Metallwaarenfabrik** in schönster Lage Thüringens wird, da die Nachfrage nach dem Fabrikat derselben immer größer wird, zur Erweiterung des Betriebes ein **Theilhaber** mit 20—30,000 ℳ gesucht.
Offerten sind unter L. G. ‡‡ 125. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine Stadtmühle,
Handels-Malerei, soll **krankheitshalber** mit 3—4000 Thlr. Anzahlung sofort **verkauft** werden. Näheres auf frankirte Anfragen sub **S. M. 3901** durch die Annonc.-Exped. von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

S. 9. **Eine vorz. Herrschaft i. M. m. großartigem Schloß u. Park, herrliche Wirthsch., Gebd. und Invent., Mühlen, landw. Fabrik 2c., 7300 M. M. schön. Acker, Wiesen u. Wald, zu verk. für 1½ Mill. Mark. Anz. ⅓.**
Eduard Michael, Schwerin i. M.

Das Ableben meines Mannes bestimmt mich, unseren langjährigen, in schönster Gegend belegenen Besitz zu verkaufen.
Derselbe hat 770 Morgen (270 Morgen **gute Felder und Wiesen** und 500 Morgen **schönen Wald**), neue Oekonomiegebäude u. neues kl. Schloß an Fluß. Forderung 240,000 ℳ. Uebernahme kann sich leicht machen.
Mit dem Verkauf ist beauftragt der Landtagsdeputirte **G. Jungheinrich** in **Eisenach.**

Villa-Verkauf.
½ Stunde von Leipzig ist eine schöne Villa mit Parkanlagen, Obst- und Gemüsegarten in Leutzsch durch **August Huhn** zu verkaufen.

Achtung.
Ein sehr solides Villengrundstück in der Nähe Leipzigs, mit schönem Garten, ist für den billigen Preis von 36,000 ℳ unt. günst. Beding. zu verkaufen. Näheres u. H. H. 36 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

Güter-Verkauf.

1 **Rittergut** b. Altenburg, gute Capital-Anlage, c. 1200 Mg., dabei 200 Mg. vorzügliche Karpfenteiche, Schloß- u. gute Wirthschaftsgebäude, verpachtet.
1 **Rittergut** b. Heiligenstadt, c. 2100 Mg., dabei 1000 Mg. bester Hochwald, gute Gebäude, verpachtet.
1 **Rittergut** b. Weimar, c. 860 Mg., guten Gebäuden u. Inventar, prachtv. Herrschaftshaus.
1 **Rittergut** i. Kr. Nordhausen, c. 800 Mg., dabei 300 Mg. schöner Wald, prachtvolles Herrschaftshaus, gute Gebäude, verpachtet.
1 **Rittergut** b. Eisenach, c. 460 Mg., dabei 120 Mg. schöner Forst, gute Gebäude und Inventar, herrliche Lage.
1 **Freig.** b. Jena, c. 380 Mg., dabei 150 Mg. Wald, sehr guten Gebäuden und Inventar, isolirt gelegen.
1 **Freig.** b. Weimar, c. 200 Mg., sehr gute Gebäude und Inventar, isolirt gelegen.
1 **Mühlengut** b. Weimar, große Mahl- u. Schneidemühle, 145 Mg. guter Acker, gutem Inventar und Gebäuden und gr. Vorräthen, auch Tauschobject.
Näheres durch **C. Adam, Weimar.**

Innere Nordvorstadt
ist ein sehr solid gebautes großes Eckhaus — nicht Neubau — unter den **günstigsten** Zahlungsbedingungen **äußerst preiswerth** zu verkaufen und als **gute Capitalanlage** zu empfehlen. Reflectanten wollen wegen des Näheren ihre Adressen unter W. W. 66 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein **Haus in Leipzig,**
mit 8 Wohnungen, in einer belebten Straße, passend zu jedem Geschäft, ist für 50,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 18 bis 20,000 ℳ. Auskunft bei Zimmermeister **Vogel** in Leipzig bei Lindenau.

Zu verkaufen ist in der inneren Weststraße ein solid gebautes **Haus** mit Garten, Preis 80,000 ℳ, desgl. eins in der Bismarckstraße, Preis 100,000 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Hausverkauf — Kurprinz.
Ein prachtvolles Haus bald. mit getheilten Etagen, freier Aussicht, ist sofort oder später zu verkaufen. Die 1. Etage wird 1. October miethfrei. Anzahl. 20—30,000 ℳ. Nur erb. sub K. H. 55 an die Exp. d. Bl.

Peterstr., Haus m. Hof 28,500 Thlr., Poniatowskistr., Haus m. Garten 28,000 Thlr. b. verk. **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle 7.

Ein solid gebautes **Haus** in der Südstraße ist Umstände halber wenig über der Brandkasse zu verkaufen. Zu erfragen Königsplatz Nr. 17, Filiale dieses Blattes.

Zu verkaufen ist wegen Erbtheilung ein **Eckhaus** in der Reichsstraße, mit Erker und 7 Gewölben, durch
Dr. **Wendler sr.,** Katharinenstr. 24, II.

Haus, Brühl, Pr. 108,000 ℳ, Anz. 24,000 ℳ, g. verzins., preisw. z. vk. Brühl 27, Gautzsch Korn.

Haus-Verkauf.
In Connewitz ist ein Wohnhaus mit Hinterhaus, großem Hofraum, Vorder- und Hintergarten zu verk. Näh. b. Besitzer Brandstraße 105.

Zu verkaufen Bad Kösen.
Ein massives Wohnhaus, herrlichste Aussicht, eine Minute vom Gradierwerk, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen.
Kaufpreis 27,000 ℳ.
Anzahlung 9000 ℳ.
Näheres daselbst Saalschacht 37.

Verkauf
eines **Gebäudecomplexes** in **Hasserode,** bestehend aus 3 massiven und 2 Fachwerksgebäuden, sämmtlich 2 Stock hoch, Dampfkessel- und Maschinenhaus, 4pferdiger und 10—15pferdiger Hochdruckdampfmaschine, 2 Dampfkessel und einem mit einem Schuppen überbauten Keller von 31,8 Mtr. Länge und 10,3 Mtr. Breite, außer dem nöthigen Hofraume eine Grundfläche von ca. 1200 □Mtr. umfassend, im besten baulichen Zustande und sich zur Anlage einer Spinnerei, Weberei, Tuch-, Malz-, Chocoladenfabrik 2c. eignend, für den sehr billigen Preis von 50,000 ℳ.
Außerdem können auf Wunsch noch nebenstehende Gebäude und Grundeigen abgegeben werden. Näheres bei **A. Rüdig** in **Hasserode** bei **Wernigerode a. H.**

Zu verkaufen
ein **Hotel** in dem besuchtesten Badeort Thüringens, mit flottem Winterverkehr, I. Ranges, fein eingerichtet, ohne Concurrenz, ist zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen sich unter Adresse R. M. ‡‡ 188 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Ein **Gasthof** nahe bei Leipzig, flottes Geschäft, bei 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen, event. Unterstützung einer renomm. Brauerei, Gerberstraße Nr. 39, part.

Eine Gastwirthschaft (Schultiss) mit 300 Mg. Areal ist bei 3000 ℳ Anzahl. billig zu verk., desgl. eine Wirthschaft mit 90 Mrg., sowie mehrere größere und kleinere Wirthschaften durch **L. Zimpel, Coren N/L.**

In einer belebten Provinzial-Stadt soll ein **am Markt** belegener **Gasthof,** welcher sich **eines guten Verkehrs** erfreut, mit der Einrichtung, für den Preis von **8500 Thlr.** mit **3500 Thlr.** Anzahlung verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen sub **B. P. 3902** durch **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein **Restaurant** und **Café,** in verkehrsreichster Straße Leipzigs gelegen, gut gehend, ist Umstände halber sofort zu verk. Selbstkäufer wollen sich unter A. B. — 123 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17 wenden.

Ein gutgehendes **Restaurant** mit Gesellschaftszimmer ist für den Inventarwerth wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts **sofort** zu verkaufen. Preis 650 ℳ.
Näheres Südstraße 18, I. links.

Ein **Restaurant mit Billard, Kegelbahn** ist wegen **Krankheit sofort für 300 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen Nicolaistraße 37, im Restaurant.**

Manufacturwaaren-Ausverkauf
Katharinenstraße Nr. 12.
Sämmtliche Waaren werden für circa die Hälfte des Ladenpreises ausverkauft.
Es kommen zum Verkauf große Vorräthe von
Cachemirs, Seidenstoffe, Sammete, Kleiderstoffe, Satins, mod., **Cattune, Blaudruck, Gardinen, Gardinen,** engl. Tüll, **Leinewand,** Halbleinen, **Handtücher, Tischtücher, Servietten, Wischtücher, Négligéstoffe, Flanelle, Barchente, Inletts, Drells, Bettzeuge, Dowlas, Chiffon, Shirting,** sämmtliche **Futterstoffe, Möbelstoffe, Tischdecken, Tuch** und **Buckskins** etc.
Für Wiederverkäufer ganz besonders vortheilhaft. **H. Gattel.**

Ein im besten Gange befindliches **Restaurant mit Productengeschäft** verhältnißhalber zu verkaufen. Adressen sub O. O. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines **Restaurant** ist sehr billig zu verkaufen, passend für junge Anfänger. Zu erfragen Moritzstraße 11, part.

Restauration, Bierpacht, gute Lage, Inventar verk. R. Hallesche Str. 12, Markgraf.

---

1 Rest.-Gesch. f. 1000 ℳ zu vk. Burgstr. 22, II.

Productengeschäft Vorort Leipzig, Miethe 80 Thlr., sof. billig zu verk. Hall. Str. 12 Markgraf.

Mehr. gute **Prod.-Gesch. u. Restaur.** Leipzig u. Umgeg. z. vk. Näh. Brühl 27, Gautzsch Korn.

Ein kleines **Productengeschäft** verhältnißhalber sofort abzugeben Johannesgasse 13.

Familienverhältniß. ist ein für ält. Leute pass., gutg. **Eier-, Butter- u. Milchgesch.,** in bester Lage, verkehrr. Str., für den bill. Preis von 450 ℳ bald zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich melden Dufourstr. 23, im G.

Fleischerei-Verkauf.
Eingetretener Familienverhältnisse halber bin ich willens meine in Leipzig, Mitte der Stadt, im flotten Betriebe befindl. Fleischerei zu verk. Preis 3000 ℳ. Adr. U. F. 34, Fil., Königspl. 17.

Eine **Bäcker-Filiale** verhältnißhalber billig sofort zu verkaufen. Offerten unter P. W. 28 in die Expedition dieses Blattes.

Holzkohlen-Handlung-Verkauf.
Ein gangbares Holzkohlen-Geschäft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Bewerber wollen ihre w. Adressen unter R. S. 100. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abgeben.

Angenehme Existenz.
Ein in feinster Lage Dresdens gut rent. **Cigarrengeschäft** bei horrent billiger Miethe ist sofort für 3000 ℳ zu verkaufen. Adressen unter **A. S. 5000** postlagernd Dresden.

Hohl- und Tafelglashandlung
verbunden mit Glaserei, in günstigster Lage Dresdens, wird Umstände halber sofort verkauft. Offerten unter **R. D. 563** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Ein Theilnehmer
zu einem auf romantisch gelegenem Grundstück neu errichteten Fabrikstabliss. ment in der Nähe eines besuchten Badeortes der sächsischen Schweiz mit 20—25,000 ℳ Einlage wird gesucht. Offerten unter **N. J. 699. „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Compagnon-Gesuch.
Mit 2 bis 3000 Thalern kann ein strebsamer Geschäftsmann unter günst. Bedingungen in ein rentables Fabrikgeschäft sofort eintreten. Reelle Bewerber wollen ihre werthen Adressen **an Schlachter,** Reudnitz, Heinrichstr. 15 p. einsenden.

Ein **Theilhaber** gesucht zu einem Nebelbildertheater auf Reiles Johannesgasse 27, I.

Piano-Magazin
(Größtes Leipziger Pianoforte-Lager)
R. Buchrodt, Petersstraße 32, 1. Et.
Neue Gebr.
Pianinos 450—1200 ℳ
Flügel 1050—1350 ℳ
Pianinos 330—450 ℳ
Flügel 200—1000 ℳ
Pianoforte 100—250 ℳ
20 Mk. Abzahlung per Monat gestattet.

!Billige Pianinos!
zu ℳ 300, 375, 400, 450, 500 2c.
Estey-Orgeln und Harmoniums
von ℳ 120 an unter **Garantie** für **Güte** und **Dauer**
Alfred Merhaut, Turnerstr. 10.

Pianinos!
von 400 bis 600 Mark,
billigste Bezugsquelle,
nur neu, elegant, gerade u. kreuzsaitig, mit Garant., S. E. Wellner, Salzgäßch. 6, II.

Pianinos, Flügel, berühmte Fabrikate 300—1200 ℳ Otto Schrickel, Markt 9.

Pianinos, neue und gebrauchte,
billigste Bezugsquelle, verk. unter lebenslängl. Garantie, auch zu vermiethen. E. Wunge, Erdmannstraße 14, gegründet 1839.

---

1 Pianino,
sehr wenig gebraucht, mit ganzem Eisenrahmen, elegant ausgestattet, mit unter Garantie für **380 ℳ** zu verkaufen durch
Robert Seltz, Weststraße 33.

Werk., verm. bill. gute **Pianinos** u. Garant. Erdmannstraße Nr. 2, G. **Gehre.**

Tafelform, schön, **Jacaranda,** für 60 Thaler zu verk. Mendelssohnstr. 3b (Villa).

---

1 **Pianino** zu verk. Neukirchhof 7, Tr. C, I.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung, Katharinenstraße 16, I.

Associé-Gesuch.
Ein tüchtiger Kaufmann, langjähriger Reisender, seit circa 17 Jahren in der Cigarren-Branche thätig und mit der feinen Kundschaft in Sachsen, Bayern, Thüringen und Preußen gut bekannt, wünscht sich mit Capital bei einem nachweislich gut rentirenden Geschäft, wenn möglich gleiche Branche, aber nicht Hauptbedingung, zu betheiligen. Darauf Reflectirende wollen gefl. ihre Offerten unter No. 33639 b bei **Haasenstein & Vogler, Zwickau,** niederlegen. Agenten verbeten.

!!! Nähmaschinen !!!
Neue Patent-Singer-Nähmasch., mit allen Neuerungen u. Verbesserungen versehen, sowie einige gebr. Maschinen für Schneider und Familiengebrauch unter Garantie billig zu verkaufen. **G. A. Zihang,** Nicolaistraße Nr. 46.

Nähmaschinen in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Reparaturen prompt und gut.
Carl Winkler, **Mechaniker,**
Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Zwei wenig gebrauchte **Mansfelder**
Scheiben-Maschinen,
für leichtere Lederarbeit sehr gut passend, sind sehr billig zu verkaufen
Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Für Restaurateure
1 gr. eb. **Rahmenuhr,** 1 (Billard-) **Hängelampe** m. gr. Schirm, 1 **runder Tisch** spottbillig verkäuflich Sternstraße 37, III.

Das zum Concurse der Firma A. Bethmann gehörige Lager an **Gummiwaaren, Treibriemen** 2c. wird im getheilten Geschäftslocale der Firma **Petersstraße 37, II.** zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Leipzig, den 25. Mai 1883.
Reichsanw. von Zahn, Concursverwalter.

Echte Straussfedern
in **allen Farben** spottbillig zu verkaufen Reichsstr. 50, II., bei **Leo Blawatsch.**

Einzig in Leipzig!
40, 1. Etage, Nicolaistrasse
kauft man im **Partien-Geschäft** auch im Einzelnen die solid. gearbeiteten
Stiefeln für **Herren** von 5 ℳ, **Damen** 4.50 ℳ, **Knaben** 4 ℳ,
Mädchen- u. Kinderschuhwerk zu jedem Preis.
Hosen in Tuch v. 4 ℳ, in engl. Leder 8 ℳ, Zeug 2 ℳ,
Herren-Hüte 1.75 ℳ
Paletots von 10 ℳ | Jaquets von 5 ℳ
Anzüge 15 ℳ | Röcke 6 ℳ
Uhren, Leinwand, Bettzeuge, Schlafrocke 2c. zu den **überraschend billigsten Preisen.**
Nicolaistrasse 40, I. **Gebr. Cohn.**

Neue u. getrag.
Herrenkleider, sowie alle **Damen-Garderobe, Goldwaaren** 2c. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Schletterstr. 2, v. H. Moosdorf,
kauft man die eleganteste Herren- u. Knaben-Garderobe, Betts., Leinen., Handtücher, sowie alle Sorten Wäschereien zu wirkl. reellen Preisen.

Getr. Herr.- u. Damengarder.,
einfach u. elegant, Regenmäntel, Jackets u. s. w., Alles nur wenig getr., vk. bill.
E. Fischer, Universitätsstr. 12, III.

Sommer-Ueberz., Hosen 2c. verk. billig Klösser, Rl. Fleischerg. 7, II.

Billig zu verk. 1 Jaquet-Anzug, Hose und Frack Nürnberger Straße 50, 2. Et. r.

38, 1. Etage,
Reichsstraße, im Vorschuhgeschäft, kauft man fortwährend wegen Aufgabe des Waarenlagers
Schaftstiefeln 5 Mark,
Stiefletten, Prom.-Schuhe, Hausch., Kinderstief.
Knab.-Stulpenstiefeln Mk. 3.50 an,
Hosen, Anzüge, Sommer-Ueberz., leichte Compbirjackets, Arbeitshosen, Westen, Hüte, Koffer 2c.
Sonntags geschl., Sonnab. b. 10 Abd.

Stiefeln, Uhren, Hüte, Herren-Anzüge, spottbillig fr. Vorschuh-Gesch., Kleine Fleischergasse Nr. 8, I. (Ecke).

Einige Gebett seine Familienbetten f. 23 ℳ sof. verk. Eberhardstr. 4. 4. St.

---

1 Geb. Betten b. s. u. Promenadenstr. 38, 4. St.

---

1 Geb. Fam.-Betten vk. Sternwartenstr. 47, II.

Einige Gebett Bett. bill. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

---

1 großes Geb. Bett. bill. z. vk. Georgenstr. 19, H. I. I.

Oscar Proskauer,
Grimm. Steinweg 47, Ecke Nürnb. Str.,
Möbel- u. Polsterwaaren-Magazin,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Sopha, Kleiderspinden, Vertikows, Spiegeln, Büfets, Tischen, Stühlen, Matratzen und Bettfedern und gestattet zur Erleichterung des Einkaufs
„Theilzahlung".

Gebrauchte in Mahagoni, Nußbaum, Eiche 2c., sowie feine und geringe Polstermöbel empfiehlt billigst **Möbel** Klostergasse 15, 1. Etage.

Mein **Möbel-Lager** ist jetzt „nicht nur sortirt" —!! sondern **überladen** in Allem, daher zu **ermäßigtem Preis** das Lager zu lichten. **J. Barth,** Neukirch. 32.

Große Auftw. v. dunklen Mahag.- u. Nußb.-Möbeln, 1- u. 2thür. Schränke, Bettst., Matr., Sophas, Canapees, Fauteuils pr. Sternwartestr. 47, p.

Möbel, Sophas, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel u. Matratzen, Bettst., Näh- u. Schreibt., Berticonts, Commod. verk. billigst **E. Möbius, Weißplatz 17.** NB. Eine Partie gebrauchte Möbel daselbst.

Wegen Abreise verk. sowohl sämmtl. Möbel, Küchengeräthe 2c. Steinstraße 17, 3. Et. lks.

Möbel zu verkaufen: Schreibtisch, Schreibsecretair, Eisschrank, Sessel, Stühle, Küchentisch. Bilder Grenzstraße Nr. 27. II.

Wegzugshalber sind verschiedene **Möbel** und sonstige Wirthschaftsgegenstände billig zu verkaufen Wolfestraße 53, 1. Et. links.

Zur Ausstattung bestimmt gewesen. 1 Stude, Nußbaum, u. verschiedene andere fast neue **Möbel,** 2 Bettstellen mit Stahlfeder-Matratzen für den **halben Preis,** auch im Einzelnen zu verk. Eberhardtstr. 9 pt. r.

Alle Sorten Möbel verk. billig, auch auf Theilzahlung und Miethe, Möbelfabrik **Friedr. Lorenz,** Naundörfchen 12.

Beständ. h. versch. Möbel, Schreib-, Kleiderl., Sophas, Bettst., Comm. 2c. Glockenstraße 4.

1 Partie sehr billige **Möbel** verk. Vorsichtsgeschäft, Katharinenstraße 5, 2. Et.

Neue Möbel aller Art sind billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 3, 1 Tr. lks.

Wegen Aufgabe

einer Möbel-Handlung habe im Auftrage zu verkaufen: 2 St. echt Mahag.- u. 1 Nußb.-Schreib-Secretair à 27 Thlr., 4 St. Sopha (braun. Ueberzug u. echt. Gestell) à 10 Thlr., 4 echte Sopha-Tische mit Rollen à 6 Thlr., in nicht echt 4 Thlr., mehrere prima Bettst. mit Sprungfedermatr. à 8 Thlr., Spiegel, Trumeaux, Waschtische mit u. ohne Marmorplatte, Küchen- u. Vorsaalschränke, sowie eine dschft. **Plüsch-Garnitur** sehr billig zu verkaufen im **Möbel-Gelegenheits-Verkauf, 19 Nordstraße 19.**

1 Schreib- u. Kleiderscr., Sopha, Berticonts, Bettst. m. Sprungf.-M., 1 Commode, Pfeilersp. m. Schränkch., 1 co. u. 1 Ausziehtisch, Waschtisch, 1 Regulateur, 2 Oelgemälde, 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 Geb. Bett., 2 Fenst.-Gard., ½ Dtzd. Stühle, versch. kl. Spiegel Nicolaistraße 15, I. links.

Bill. zu verk. Schreibsecretär, Tisch, Stühle, 2 Gebett Betten u. dgl. Wiesenstr. 11, III. r. hh.

Zu verkaufen ist ein gr. **Kleiderschrank** für 3 ℳ Zimmerstraße 3, Hof 1. Etage.

Garten-Möbel
einzelne Muster unter Fabrikpreis
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Restaurations-Tische, Stühle, einf. u. Doppelpulte, Ladentafeln verk. Sternwartenstr. 47, p.

Kopfbänke u. Stühle sind sehr billig zu verkaufen Hohe Straße 12, 1 Tr. links.

Zwei gebr. hübsche Sophas, Sc. 20 ℳ, zwei Kleiderschr., 10 u. 14 ℳ, 1 Kleiderscr. 20 ℳ, 2 Commoden, 7 und 12 ℳ, billige Stühle, Wschst. u. versch. Nab. Bayer. Str. 4, p. r.

1 Sopha u. Bettst. h. zu verk. Promenadenstr. 33, p.

Sopha, Matr., 2 fl. Sophas zu vk. Hainstr. 27, II.

2 französ. echte Bettstellen mit ob. ohne Sprungf.- u. Roßh.-Matr., Wsch- u. Nachtt. vk. bill. Wiedemann, Eberhardstr. 5.

Neue Bettstellen mit Sprungf.-Matratzen, 1 Sopha Nicolaistraße Nr. 15, I. links.

Neue Bettst. mit gutgearb. Sprungf.-Matr. für 8 Thlr. zu verk. Pfaffendorfer Str. 6, H. r.

Bettstellen u. Matratzen billig Petersstraße 14.

1 g. Sprungf.-M., 1 Sopha bill. Gartenstr. 21, II. l.

Mein **Geldschrank-Lager** ist jetzt wieder in „allen Arn. sortirt" — v. 50 Thlr. bis 250 Thlr. — auch Cassetten u. jed. Art Contorpulte, Sessel, Copirpr., Briefschr.,

Colonialw.-Regale,

Grützregale, Waarenschr., Bücherschr., Eisschr., Brückenw. u. s. w., u. sind die Preise, um das Lager zu lichten, **niedrigst** gestellt. **J. Barth,** Neukirchhof 32.

Cassaschrank

mittlerer Größe, **gegen Baarzahlung sehr billig.** E4. Wohlwerth, Reichsmarkt 23.

Stahlpanzer-Geldschränke, eigenes Fabrikat, von 120 ℳ an bei **H. Fischer,** Antonstraße 5.

1 gr. **Cassaschrank** im Barsen **Centralhalle.**

1 **Geldschrank** zu verk. Nordstr. 1, p., v. 1—3 U.

Eine noch ziemlich neue hohe Ladeneinrichtung ohne Kasten, mit Schaufensterreinrichtung und Gasleuchter, ist per 1. Juli d. J. zu verkaufen. Näheres bei **E. M. Schwabe,** Königsplatz Nr. 12, im Laden.

Gut erhaltenes

Inventar

ist wegen Auflösung eines Materialwaaren- und Destillations-Geschäfts zu verkaufen und theils sofort, theils später zu übergeben. Käufer wollen gef. werthe Adressen unter J. A. B. 101 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Ein Schaufensterregal, 2 Meter lang, Säulenrückwand fast neu, wegen Mangel an Platz **billig zu verkaufen** J. Schlaz, Petersteinweg Nr. 11.

Ein **Zeichenschrank** und 5 Tische sind **billig zu verkaufen.** Näheres **An der Pleiße 2a, 2. Etage rechts.**

Tafelwaagen bill. zu verk. Gerberstr. 43, Hof.

Eine neue Heissluftpumpmaschine, ½ Pferdekraft, zum Wasserheben für Villen, Gärtnereien 2c., 12 unter Garantie f. 700 ℳ zu verk. bei **Herm. Schlag,** Katharinenstr. 2.

Braupfanne,

neu, Boden ohne Naht, 2960 mm lang, 1820 mm breit, 1300 mm hoch, **6000 Liter Inhalt,** billig abzugeben **Dampfkessel-Fabrik G. Schumann, Zeitz.**

1 **Eisschrank,** noch wie neu, verk. wegen Mangel an Platz bill. Eberhardstr. 5, pt. l.

Eine **englische Patent-Gras-Mähmaschine,**

für Park- und Villenbesitzer sehr geeignet, aus einem Nachlaß stammend, ist zum dritten Theile des Kostenpreises zu verkaufen bei Auctionator **Pohle,** Brühl 1b.

Zu verkaufen ein zweisitziger **Bierapparat** in vollständig gutem Zustande Verhältnisse halber billig. Näheres bei Herrn Destillateur **Schladler,** Grimmaischer Steinweg.

Zu verkaufen ist eine **Maurer-Scheiben-Büchse** mit sämmtlichem Zubehör, alles noch wie neu, Preis 80 ℳ Kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Verstellbare Holz-Jalousieladen zu 20 Fenster, in tadellosem Zustande zu verkaufen Carlstraße Nr. 3b, parterre.

2 **Reisekoffer** bill. zu verk. Sternwarte 47, p.

Zu verkaufen 10 Stück alte **Fenster,** 1.60 hoch, 0.84 breit im Lichten, desgl. 2 **Latrinenkübel** Lange Straße 30, im Geschäft.

Packkisten verk. billig Emilienstr. 34, part.

Abbruch.

In Neu-Mockau, früher **Berkel'sche Kalksteinfabrik,** billig zu verkaufen 31 Mille Mauersteine, gebrauchtes Balken-, Rahmen-, Sparren- und Stakenholz, 30 Schock Breter, 50 Stück Fenster, Fallrohre und verschiedenes Andere. NB. Alles noch wie neu.

Wagen-Verkauf. Eleg. Glas- und Leder-Landauer, 2- oder 4sitzige Halbchaisen, neu u. gebr., empfiehlt billigst **Gust. Damm,** Liebigstraße Nr. 4.

Coupé,

hochelegant, neu, **Gewinn der Dresdner Pferde-Ausstellung,** sofort billig zu verkaufen Eutritzscher Straße Nr. 4, part.

Zwei hocheleg. neue ganz leichte **Halbchaisen** billig zu verkaufen Elsterstraße 45.

Einige gebr. **Landauer u. Halbchaisen,** in sehr gutem Zustande, stehen zu verkaufen Kurprinzstraße 14. **F. Böhme.**

Glas- u. Leder-Landauer, Halbchais., Naturholz-u. Postw., silberpl. Geschr. verk. Nordstr. 9.

Kutschwagen gr. Auswahl empfiehlt bill. **C. Krause,** Windmühlg. 10.

Billig zu verk. 1 stark. 4sitzl. **Landwagen** u. 1 stark. einsitzm. **Federrollwagen,** sowie 1 leicht. **Whisky** Sidonienstr. 12. **H. Voigt.**

Ziegenbockwagen ff. Georgenstr. 1hg. Hof.

2 fast neue Kinderwagen (einer Sitzw.) mit Schaukelfedern, u. 1 alter (4 ℳ) bill. zu verk., bgl. versch. Möbels Gr. Fleischerg. 14, 2 Tr. l.

Zu verk. billig ein Kinderwagen mit Laternen b. J. Klöpzig, Eberhardtstr. 8.

Sitzwagen billig Lange Straße Nr. 23.

Kindersitzwagen zu verk. Eilenstr. 77, II. l.

Bicycle,

52", engl. Maschine, fast neu, zu verkaufen Pfaffendorfer Straße Nr. 3, part. links.

1 **Velociped** billig Promenadenstraße 32, 1.

Von Sonnabend den **26. Mai** ab steht ein Transport von **30 Stück bester belgischer Arbeitspferde,** sowie **4 Paar hochelegante Wagenpferde** bei mir zum Verkauf.

Leiser, Waldstraße 42.

Ein paar gute **Arbeitspferde,** unter mehreren die Auswahl, Sehen Mittags zwischen 12—2 Uhr zu verk. Nähd. Berliner Str. 95, II.

Wegen Todesfall des Besitzers ist ein **Reitpferd,** dunkelbraune Stute, sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres Gohlis, Blumenstraße Nr. 2 parterre.

Ein **Pferd** ist zu verkaufen Lange Straße 8.

Donnerstag, den **24. Mai,** traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Deisner **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeborner Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kaseler,** Viehhändler, aus **Süßgke** bei Alen an der Elbe.

Freitag, 25. Mai, Vormitt. 11 Uhr traf ein **Transport** Deisner **neumelkend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 33, Jungenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.

Freitag, den 25. Mai, früh 9 Uhr traf ein Transport Deff. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Fette Kühe verkauft, auch im Einzelnen, **Vorwerk Lausen bei Markranstädt.**

65 Stück schwere fette Hammel verkauft **sofort Barth, Heitta b. Gisleben.**

Billig zu **verkaufen** ein gelber

Leonberger Hund,

ca. 3 Jahre, **Prachtexemplar,** gut gezogen. Näheres zu erfahren **Gustav Adolphstraße 21, part.,** woselbst auch der Hund zu sehen ist.

Ein schwarz, großer **Bernhardiner Hund,** 1 Jahr alt, gut gezogen, als Studentenhund besonders geeignet, ist billig zu verkaufen **Weststraße 56.**

Für Hundeliebhaber. Ein großer wollegrauer **Bernhardiner-Hund** (gewelltes Haar), 1 Jahr alt und gut dressirt, ist Sonntag, den 27. Mai, zu verkaufen Turnstraße 3, part.

Kaufgesuche.

Ich suche eine kleinere Villa mit Garten oder ein herrschaftlich eingerichtetes mittleres Haus mit Garten zu kaufen. Offerten finden nur Beachtung, wenn Preis excl. Ertrag und Lage des Grundstückes angegeben. Strengste Discretion. Anzahlung beliebig. Off. sub G. H. ‡‡ 28 Expedition d. Blattes.

Zu kaufen gesucht in guter Lage ein solides Haus, wenn ein kleineres mit schönem Garten in einem der gesündesten Vororte Leipzigs mit in Zahlung genommen wird. Off. unter F. G. bei **Otto Klemm,** Universitätsstr. 21.

Ein kleines Haus mit größerem Hintergebäude oder Hinterhofraum, welches zum Anbau eines Fabrikgebäudes geeignet ist, wird zum Preise von 30,000—40,000 ℳ zu kaufen gesucht. Nordviertellage wird vorgezogen. Adressen unter T. H. 600. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein gut bemittelter j. Kaufmann **sucht** ein bestens renommirtes

Colonialw.-Geschäft

zu kaufen oder **zu pachten.** Feinste Referenzen! Offerten sub J. ‡‡ 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gangbare **Destillation** zu kaufen ges. Adr. unter S. O. Filiale, Königsplatz 17.

Mit grösserem Capital

wünscht sich ein junger Kaufmann an einem nachweislich rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. Offerten unter **R. 8284** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Cloeren & Co., 19. Neumarkt 19.

Gesucht ein **Pianoforte** oder **Pianina.** Adressen mit Preis sub **Z. V. 189.** an den „**Invalidendank**", Nicolaistraße 1.

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23/11.

Bitte!

gefälligst zu beachten.

Da ich eine große Lieferung nach Rußland habe, suche ich viele getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damen- und Kindersachen, Militair-Uniformen u. Tressen. Für alte Winterüberzieher zahle ich 5—18 ℳ, Beinkleider von 2—6 ℳ, Leibröcke von 5—15 ℳ. Ich mache daher die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend darauf aufmerksam, auf meine lang renommirte Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst

Adolf Hirschfeld aus Berlin,

Ritterstraße Nr. 43, 3. Et.

Für getragene

Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **Heinr. Gröger,** Blücherstr. 26, H. I.

Für Russland

und andere größere Lieferungen kaufe ich getragene

Herrengarderobe.

Ich zahle den besten Preis. Um werthe Bestell. schriftl. od. mündl. bittet

Samuel Schmerel,

Ritterstraße 40, 3. Et. l.

Achtung! Achtung!

Ich habe eine Lieferung nach Moskau-Riga übernommen und bezahle die höchsten Preise für alte Kleidungsstücke, Militair- und Staatsuniformen, Gold- und Silbertressen.

H. Hirschfeld, Brühl 25, I.,

„Stadt Köln".

Auch werden Bestellungen beim Restaurateur Schunke dort angenommen.

Getr. Herrenkleider!

sowie **Damen- u. Kindergarderoben** werden für **höchsten Preis zu kaufen ges.** Komme auf Bestell. ins H. Um werthe Berücksichtigung bittet **E. Fischer,** Universitätsstr. 12, III.

Ich zahle die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Betten u. Wäsche. Komme auf Bestellung. Südstraße 20, II. u. Königspl. 13, Gewölbe.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **F. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

I. Abraham

zahlt hohe Preise für Kleidungsstücke Reichsstraße 43, I. Kommt auf Bestellung.

R. Abraham a. Hamburg

zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I. Kommt auf Bestell.

Geehrte Herrschaften!

Für **getragene** Herren-, Damen- u. Kindergarderobe zahle ich den besten Preis u. komme auf Bestell. i. Haus **Nicolaistr. 33, I. A. Laudel.**

Getr. Herrenkleider

kaufe stets zu höchsten Preisen. Gefäll. Bestellungen erbitte Kl. Fleischerg. 7, II. Kösser.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Kleiberstraße 15, I.

Gebrauchte Möbel kauft Bayer. Str. 4, pt. r.

Ein **Herren-Schreibtisch** (Nußbaum-Holz), gut erhalten, mit **Aufsatz** und Schränkchen **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis sub **C. J. 605** „**Invalidendank**", Leipzig.

Gesucht wird ein eiserner Kessel, zu einer Abort-Grube passend, ob rund oder Quadrat. Volkmarsdorf. **Trotte,** Kaufmann.

Actien

der **Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Comp.** werden zum Course von 135 incl. Zinsen zu kaufen gesucht. Offerten unter G. R. 204 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geldschrank. Kleiner feuer- u. diebesfich. Cassaschrank. Off. mit Preis B. S. 10 an Rug. Linde, Königsplatz.

Gebr. **Ladentafel,** nicht über 1½ M. l., zu kaufen ges. Kohlenstraße 9d, im Laden.

Eine nicht zu gr. eiserne geb. **Wendeltreppe** wird zu kaufen gesucht. Adr. unter E. L. 9 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Epheu,

groß und stark, zu kaufen gesucht **Theater-Restaurant.**

Ein gebrauchter, aber noch guter **Landauer-Wagen** wird zu kaufen gesucht. Offerten **Hotel Deutsches Haus, Kötzschbroda.**

Ein in gutem Zustande befindlicher gebr. dreisitziger Lenzwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. H. 15. durch die Expedition dieses Blattes.

1 Kastenkarre u. 1 in gut. Zust. befindl. Handwagen ges. Off. an Br. Engelberg, Südplatz.

Ein zweispänniges **Kutschgeschirr** mit weißem Beschlag zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis unter **H. 20.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

72,000 ℳ auf ein **solid** gebautes Hausgrundstück **sofort** oder **später** gesucht. Adr. unter R. 720 an die Exped. d. Bl.

60,000 Mark

werden zur ersten und alleinigen Hypothek, gegen doppelte Sicherheit, auf ein großes Fabrikgrundstück, verbunden mit Landwirthschaft, bald gesucht. Offerten unter Z. ‡‡ 409. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

45 bis 50,000 Mark

Privatgelder werden auf ein in bester Mieths- und Geschäftslage gelegenes Hausgrundstück in Leipzig bis zu ⅔ der gerichtlichen Taxe von **Selbstdarleihern** gegen 5% Zinsen hinter 50,000 ℳ Mündelgelder gesucht. Offerten bittet man unter **K. W. 905.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

42,000 Mark

werden auf ein **Landgut** bester Bodenclasse, neuen Gebäuden und in gutem Wirthschaftsbetriebe, 1 Stunde von Leipzig gelegen, ex. **12,000 Mark** zur zweiten Stelle sofort gesucht. Sicherheit ist **pupillarisch.** Offerten von Anwälten werden besonders berücksichtigt. Näh. ertheilt **J. Liebtenfeld,** Georgenstraße Nr. 16.

Auf ein sehr gut gelegenes Haus- und Gartengrundstück in Gohlis im Werthe von 40,000 ℳ suche ich zu **erster Stelle**

21,000 Mark

zu 5%, aus Privathänden. Rechtsanwalt Dr. **Max Eckstein,** Schulstraße Nr. 3.

300—400 ℳ w. von r. **Dame** geg. dopp. Sicherh. u. g. Zinsen auf ½ Jahr zu leihen ges. W. Mr. o. Nah. Elsterstr. 14, pt., Plec.-Bur.

Sollte nicht ein älterer Herr einer alleinstehenden Dame, Inhaberin eines Geschäfts, aus augenblicklicher Verlegenheit gegen Rückzahlung mit 100 ℳ helfen. Werthe Adressen u. R. H. 14 Fil., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein anst. Fräulein bittet um ein Darlehn von 50 ℳ gegen pünctliche Rückzahl. Adr. u. A. P. 583 Fil., Katharinenstr. 18, erbeten.

1 Frau bittet um ein Darlehn v. 20 ℳ gen. pünctl. Rückz. Adr. H. M. 80 Fil., Königspl. 17.

1,000,000 M.

unkündbare Baugelder sollen auf **Häuser, ev. über d. Brandcasse** zu 4½%, auf **Güter** zu 4¾%, **sofort,** auf Wunsch auch **später** ausgeliehen werden u. befördert ausführliche Angebote unt. Chiffre **C. G. 601** der „**Invalidendank**", hier, Nicolaistraße Nr. 1.

60,000 ℳ sicherstellende Mündelgelder zu 4½% und **70,000 ℳ** Privatgelder zu 5%. Letztere in Posten nicht unter 25,000 ℳ, habe ich gegen mündelsichere bez. gute Hypothek für sofort oder später auszuleihen. Unterhändler verbeten. **C. H. Simon, R.-A.,** Ritterstraße 14.

Auszuleihen gegen sichere Hypothek sogleich **9000 Mark** durch Dr. **Wendler sr.,** Katharinenstraße 24, 2. Etage.

Ein tüchtiger selbstständiger Kaufmann, 27 Jahre alt, von angen. Aeußerem, sucht behufs Verheirathung, mit einer jungen Dame anzuknüpfen, welche über ein Vermögen von ca. 15,000 ℳ verfügen kann. Adressen Ihnen vertrauensvoll unter Chiffre **A. K. 8254.** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen werden.

Reelles Heiraths-Gesuch. Geehrte Jungfrauen od. Wittwen in 30er Jahren mit etwas Vermögen, welche gesonnen sind, sich mit einem Restaurateur in gleichem Alter baldigst zu verheirathen, werd. gebeten, ihre Adr. u. G. ‡‡ 180 in d. Exped. d. Bl. niederzul. Anonym verbeten.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laurmann, Hebamme** in **Dresden,** Schandstraße Nr. 6.

Privat-Entbindung. Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Damen finden in discretesten Umständen freundl. Aufnahme. Zu erfr. Gerberstr. 5, I., Frau Kohl.

Gesucht eine **Ziehmutter.** Adr. unter A. B. postlag. Postamt 11, Körnerstraße.

Ein Kind dess. Standes in Pflege gesucht. Adr. u. „Pflege" postl. Postamt 11 (Körnerstr.)

Geehrten Damen empfiehlt sich eine Zuschneiderin, welche schon mehr. Jahre selbst. in größ. Confections-Geschäften gearbeitet hat, sauber u. gutsitz. Costüme zu liefern. Zu erfr. im Wollwaarengeschäft von Hedlich, Schuhmachergäßchen.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. unter P. T. 364 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Plätterin f. Beschäftig. Koch's Hof, b. Hom.

1 Plätter. empf. f. i. u. a. H. Kl. Fleischerg. 16, III. r.

Ein **junger Jagdhund** zu kaufen gesucht. Adr. unter J. H. Fränle, Königsplatz 17.

Wäsche zu waschen u. plätten wird angen. Adr. u. M. V. an C. Klemm, Universitätsstr. 21.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Zu erfr. Petersstr. 40, Tr. D, L.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige renommirte **Concert-Sänger-Gesellschaft** wird auf die Freischießzeit vom 23. Juni bis incl. den 8. Juli fürs Schützenzelt zu engagiren gesucht. Offerten unter N. N. 100. postlagernd **Goslar a/H.**

Reisender-Gesuch.

Eine leistungsfähige, gut eingeführte Fabrik äth. Oele u. Essenzen sucht für **Sachsen, Thüringen, Posen u. Schlesien** einen gewandten, mit der Kundschaft vertrauten und mit guten Referenzen versehenen Reisenden per sofort. Offerten beliebe man sub **K. B. 4734** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** zu richten.

Reisende,

welche Delicatessen-, Colonialwaaren-handlungen, Hotels 2c. besuchen, werden gebeten, ihre Adresse einzusenden. **Gustav Ebers, Kiel.**

Für **Reise, Comtor u. Lager** wird ein gewandter junger **Commis gesucht.** Derselbe muß schon in der **Putzwaarenbranche** gereist haben. Offerten sub C. E. 577 „**Invalidendank**" **Leipzig.**

Gel. 1 Reisender (Drog. u. Farben.), 1 Markth. f. Kurzw. (i. Packen.), 2 Laufb. Kl. Fleischerg. 10, p. l.

Für das Comptoir einer größeren **Lithographischen Anstalt** Leipzigs wird zum baldigen Antritt ein besitzender, mit der Branche bereits vertrauter Comptoirist für die technische Buchführung gesucht. Die Stellung ist bei entsprechenden Leistungen eine gute und dauernde. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift, werden durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter Chiffre **D. 8239** erbeten.

Zur Revision

der Bücher wird ein tüchtiger, gewissenhafter Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter L. No. 134 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter **Correspondent** für ein Bankbureau gesucht. Adressen unter B. No. 2. durch die Expedition dieses Blattes.

Stenographie.

Ein gewandter Stenograph findet in einem lebhaften Geschäfte Stellung als Correspondent. Offertbriefe mit Angabe, bisheriger Thätigkeit und Salairansprüchen unter **C. K. 616** an den „**Invalidendank**", Leipzig.

Gesuch.

Für ein kleines Fabrikgeschäft in Sachsen wird ein mit den verk. Contorarbeiten vertrauter Kaufmann gesucht, der sicher arbeitet u. die nöthigen kl. Reisen besorgen kann. Aeltere Herren erhalten den Vorzug. Gefäll. Offerten unter Angabe der Ansprüche zu richten an die Expedition d. Bl. unter E. P. F.

Commis-Gesuch.

Für ein lebhaftes Colonialwaaren- und Spirituosengeschäft nach auswärts wird per 20. Juni eventuell 1. Juli ein gut empfohlener, flotter Detailist gesucht und gefällige Offerten sub J. No. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. intelligt. Mensch, bis 17 J. alt, findet angenehme Stellung als **Schreiber** Südstraße Nr. 6, 3. Etage.

Auf kurze Zeit wird ein Hülfsschreiber gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter G. B. ‡‡ 205 in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird für ein größeres Zimmergeschäft ein tüchtiger Zeichner. Offerte mit Gehaltsansprüchen, wo und wie lange gearbeitet, niederzulegen unter A. U. in der Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger **Banzeichner** sofort gesucht. Off. u. A. bisher. Thätigkeit unter M. G. 24 durch die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Photographie.

Ein gelernter **Copirer** findet per 1. Juni dauernde Stellung.

Photographische Anstalt Carl Bellach, Gellertstraße 4.

Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen **Maschinen-Techniker.** **Th. Otto,** Schkeuditz.

Ein Graveur

für Relief in Stahl findet dauernde Beschäftigung bei **W. Schultze,** Alexanderstr. 27.

Chromolithographen,

tüchtig in der **Federtechnik,** gewandte **Figurenzeichner,** finden dauernde u. lohnende Anstellung.

E. Nister's Kunstanstalt, Nürnberg.

Ein Buchbindergehilfe, gelernter u. accurater Sectimentsarbeiter, kann dauernde Stellung erhalten bei **Th. Knaur,** Buchbinderei.

Bildhauer

gesucht auf Sandstein und Marmor. Bei guter Leistung dauernde Beschäftigung. Adressen an **S. Hollländer,** Grabdenkmalgeschäft, **Frankfurt a/M.**

Einen Holzbildhauer sucht **Herm. Georgi,** Holzbildhauer, **Altenburg,** Topfmarkt 4.

Drechsler auf Schirm- u. Spazierstöcke finden dauernde Beschäftigung in der Stockfabrik von **Fr. Krumbiegel in Riesa a. E.**

6 Polirer suchen **Hertlein & Co.**

Gel. ein **Polirer,** welcher gleichz. d. Transp. d. Möbel zu übernehmen hat Burgstr. 12, I.

Zusammensetzer-Gesuch.

Für meine Reparaturwerkstätte suche ich per sofort einen tüchtigen Zusammensetzer gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit. **Albin Andorf,** Pianoforte-Magazin, **Weimar.**

Tüchtige Zimmergesellen sucht **E. Petermann,** Zimmermeister, Berliner Str. 102.

Tüchtige Eisendreher zum baldigen Antritt **gesucht.** **Adolf Bleichert & Co.,** Maschinenfabrik in Gohlis.

Ein **Schlosser,** welcher im Anschlagen bewandert ist, gesucht Lindenau, Harkortstraße Nr. 10.

Kesselschmied

auf leichte Blecharbeit sofort gesucht. **Adolf Bleichert & Co.**

Tüchtige Former

werden gesucht **Eisengießerei G. F. Jahn, Plagwitz.**

Tüchtige Maurer

finden Beschäftigung **Schützenstraße Nr. 13.** Beim Polier daselbst zu melden. **Fr. Louis Winkler,** Maurermeister.

Tüchtige Maurer finden bei einem Lohnsatz von 28—31 ℳ pro Stunde dauernde Arbeit bei **Bauer & Rossbach,** Bauhofstr. 1.

40 Maurergesellen

bei hohem Lohn sucht **G. Vogel,** Maurermeister, Reudnitz, Heinrichstraße 27.

Maurer

finden Beschäftigung Roßplatz 33, pt.

Junge Jacquardweber sucht die Spitzen-Fabrik Lindenau, Eisenbahnstraße Nr. 1. Anmeldungen Vormittag 11—12 Uhr.

Zwei Korbmachergehilfen erhalten auf geschlagene Arbeit sofort dauernde Beschäftigung bei **Chr. Franke,** in Saalfeld in Thüringen.

1 tücht. Tischler wird ges. Teuchner Str. 24.

Für ein feineres **Herren-Confections-Geschäft** wird ein **gewandter, tüchtiger**

Zuschneider

baldigst gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen sind unter Chiffre C. p. 22526 an **Rudolf Mosse, Halle,** zu richten.

Für mein Knaben-Garderobe-Geschäft suche ich einen **Zuschneider.** Offerten sub K. 9 bei Herrn **Klemm,** Universitätsstraße Nr. 21. erbeten.

Zuschneider für Knaben-Anzüge gesucht. Adressen Expedition dieses Blattes unter A. H. B.

Guter Rockschneider gel Sternwarte 38, IV.

Einige tüchtige **Knopfnäher** finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. **J. Marschner & Co.,** Schuhwaarenfabrik, Schreibergasse 4.

Lehrling

mit guter Schulbildung und Kenntnissen in der englischen Sprache für ein hiesiges **Export-Geschäft** gesucht. Offerten sub A. Z. 3011. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet sofort Aufnahme als **Schriftsetzerlehrling** in einer hiesigen Buchdruckerei. Adr. unter **X. X. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Gel. ein **Tischlerlehrling** Königsplatz Nr. 4.

1 j. Koch, 1 Oberk., 1 Kellner a. Rechn., 3 j. Kellner ges. Magazingasse 13, 2 Tr.

Junge **Büffetiers, Kellner u. Kellnerburschen, Hausburschen** gesucht **Rotermundt,** Lindenstr. 10.

Ein junger **Kellner** wird baldigst gesucht **Grüner Baum.**

Gel. 2 j. **Kellner** Kl. Fleischerg. 15, I.

Einige intelligente junge Leute, die bereits in Colportage à 50 Pf.-Hefte thätig waren, werden, mit schönem, zugkräftigem Muster ausgestattet, bei hoher Provision und festem Gehalt zu engagiren gesucht. Reiseloesen bei Anfrage vergütigt. **Carl Walczko,** Buchhandlung, **Görlitz, Emmerichstr. 24.**

Für Colporteure, die **Landkundschaft** haben, ein gewinnreicher Artikel in **P. Ehrlich's** Buchh., Schillerstr.

Gesucht ein verantwortlicher Colporteur Lindenstraße 6, 1 Treppe.

Einige tüchtige solide **Inseratensammler** werden gesucht Universitätsstraße Nr. 2, I.

Intelligente **thätige** Leute finden bei festem Lohn und hoher Provision Stellung als **Abonnentensammler** Südstraße Nr. 6, 3. Etage.

Abonnentensammler bei hohem Verdienst gesucht Liebigstraße 5, Hof I. l.

Gesucht ein **Marktbeiser** in mittl. Jahren. Zu erfragen Fleischergasse Nr. 4, parterre.

30—40 Arbeiter, welche im Besitz einer Sense sind und mähen können, finden **sofort** vorläufig als Erdarbeiter und zur Ernte **als Mäher Beschäftigung.** Zu melden und Sense zu deponiren bei **Dr. Heine's Oekonomie-Verwaltung, Lindenau** bei Leipzig, Lützener Straße 45.

2 Droschkenkutscher werden gesucht. Zu erfragen Fregestraße 2, in der Schmiede.

Gesucht ein Knecht. Mit Buch zu melden Mittelstraße Nr. 21.

1 **Knecht gesucht Schloßgasse 4, I.**

Flotter Kellnerbursche sofort gesucht **Stahl's Restaurant,** Ritterstraße 44.

1 Kellnerbursch. f. sof. Sternwartestr. 16, H. II. l.

Gel. 2 Kellnerbursch. u. 1 Hausb. Roßstraße 18.

Ein **Hausbursche** wird sogleich gesucht Königsplatz Nr. 13.

Gesucht ein Hausbursche Thalstraße 24, 2 Etage.

Gel. ein Bursche im Alter von 15 bis 16 J. Zu erfr. **Thonberg,** Schulgasse Nr. 1, 1. Et.

Gute Schuhmacher,

...zugsweise auf gewendete Arbeit, bei sehr lohnendem Verdienste sucht die Schuhfabrik **Otto Herz & Co. in Frankfurt am Main.**

1 kräftiger Arbeitsbursche
gesucht Moritz Mädler, Dorotheenstraße 4.

Einen kräftigen Burschen von 14—15 J. sucht die Metallstempelfabrik von Carl Leistner, Sophienstr. 27.

Laufbursche gesucht Druckerei, Inselstraße 3.

1. staatl. priv. Damen-Placem.-Inst. Liebigstraße 3, I. (Frau Sander), sucht jet. Gesellschaft., Wirthsch., erf., f. einz. Dam., Stütze f. hies. Famil., Kindergärtn., Verkäufer., Lernende, empf. Engländ. ohne Gehalt, Bonn.

Eine kränkl. Dame sucht eine Begleiterin in ein Bad. Hohen Gehalt. Famil. Behandlung. Off. mit Retourmarke Halle a/S. L. M. postl.

Für ein feines u. lebhaftes Putzgeschäft wird per Juli oder August eine durchaus tüchtige und an feinen Genre gewöhnte

Directrice

bei gutem Gehalt und freier Station gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. sub L. H. 268.

Für mein Damen-Confections-Geschäft suche ich bei hohem Salair eine perfecte Verkäuferin. Antritt per 1. Juni. Heinr. Bursch, Zittau.

Lernende Verkäuferin für Weißwaaren gesucht. Off. sub P. G. 15. Expedition d. Bl.

Geübte Taillenarb. gesucht Sidonienstr. 41, II. rechts.

Gef. sofort tücht. Schneiderin Nordstr. 3, 4 Tr.

Gesucht 2 Mädchen zum Pelznähen Parkstraße 7, I.

Gesucht 1 gt. Pelznäherin Brühl 23 bei R. Debs.

Sofort eine geübte Maschinennäherin (Singer) Gutritzscher Str. 3, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen, welches gut Wäsche arbeitet, wird bei guter Aufnahme in der Familie gesucht. Querfurt. Carl Petzold jr., Wäschegeschäft.

Einige tüchtige
Stepperinnen
auf Leder-Schäfte finden noch dauernde Beschäftigung.
J. C. Burckhardt & Sohn, Ritterstraße.

Geübte Tambournäherin bei lohnender Arbeit gesucht Schrebergäßchen 1, part.

Eine geübte Maschinenstrickerin wird sofort gesucht Burgstraße 4, 2 Tr.

Wirthschafteringesuch.

Zum 1. Juli oder auch schon zum 15. Juni wird auf ein Rittergut in Nähe Leipzigs eine erfahrene erste Wirthschafterin gesucht, welche mit der feinen Küche vertraut ist und besonders auch gute Kenntnisse der Milch- und Butterwirthschaft besitzt. Nur Solche, welche über ihre Leistungen gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich unter Beifügung derselben zunächst schriftlich melden bei F. Gruner, Halle a/S., Mühlweg 11, I.

1 Kel. auf ein Ritterg. gef. Kl. Fleischerg. 8, I.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I. sucht für Salon Köchin neben Chef, 45 bis 50 M, Café-Köchin 30 M, Ladenfräuleins für feine Küche werden fortw. placirt.

3 perf. Köch. f. Rest. nach hier u. auswärts sucht bis 1. u. 15. Juni Sternwartstr. 16, H. I. l.

Eine tüchtige Küchenmamsell mit guten Zeugn. gesucht Nürnberger Straße 10, I.

Ein ehrliches und flinkes Mädchen, welches schon in Hotel- oder Restaurant-Küche war (braucht nicht Köchin zu sein), zum 1. Juni bei gutem Lohn. Zu melden bei Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Zwei jungen Mädchen

ist Gelegenheit geboten, in einem hiesigen Hotel unter günstigen Bedingungen das Kochen zu erlernen. Adressen G. G. 8. werden erbeten in der Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistraße.

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Juni gesucht Kaiser Wilhelmstraße 11, I. Anmeldungen 10—11 Vormittags, 2—5 Nachmittags.

Ein j. Mädchen für Küche u. Haus wird gesucht Mendelssohnstraße 7, im Geschäft.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarb. zum 1. Juni gef. Reuß. Tauchaer Straße 5, I. r.

Gef. ein Mädch. für K. u. Haus z. 1. Juni. Zu melden Reichsstraße 33, Hinterh. 2 Tr.

Mädchen für K. u. Haus gef. Brüderstr. 19, III.

Gef. M. f. K. u. H., g. Stell. Petersstr. 16, II. l.

Stubenmädchengesuch.

Zum 1. Juli wird auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs ein anständiges Stubenmädchen gesucht, welches schon servirt hat und auch gute Kenntnisse im Waschen, Plätten und Nähen besitzt. Nur Solche, welche die nöthige Erfahrung und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich erst schriftlich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche melden bei F. Gruner, Halle a/S., Mühlweg 11, I.

Ein tüchtiges
Hotel-Zimmermädchen
wird für sofort verlangt. Offerten Eugen Fort, Nicolaistraße.

Ges. einf. Stubenmädchen Ulrichstr. 14, part. l.

Ein junges anst. Mädchen, das in häuslicher Arbeit bewandert, plätten, nähen (Maschinennähen) kann, wird als Jungemagd gesucht Brühl 89, 3. Etage, Treppe A.

Gesucht 1 perfecte Jungemagd wegen Verheirathung, fein. Haus Fr. Hager, Querstr. 1.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordl. anst. Mädchen in k. Restaurant. Thomaskirchhof 15, zur häusl. Arbeit bei guter Behandlung. Lohn 40 Thlr. Kann gleichzeit. d. Koch. dabei lern.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und Bedienung der Gäste gesucht Windmühlenstraße Nr. 35, Restaurant.

Gesucht sofort ein kräft. Dienstmädchen Universitätsstraße 16, b. Hausmann.

Gesucht ein kräft. Mädchen sofort für Leute ohne Kinder Sidonienstr. 47, Hof 3 Tr. links.

Gef. 1 Mäd. z. 22., 40-50, 20 Mäd. f. K. u. H., 10 Mäd. f. Rest., 4 Kinderm. Reichsstr. 43, Laden.

1 Mädch. zu einz. L. gef. Ritterstr. 42, II.

Gef. ein anst. Mädchen f. einz. Leute Grimmaische Str. 10, 3 Tr.

Gef. 1 Mdch. f. einz. 2. u. 1 fr. Mdch. f. Hausarb. i. Restaur. Reichsstr. 32, Drchg., Seifeng.

Gesucht bis 1. Juni ein ordentl., ehrliches Mädchen. Mit Buch zu melden Reudnitz, Kurze Straße Nr. 5, im Bäckerladen.

Gef. 1 M. zu alter Dame Gerberstr. 23, 3. Et.

Kellnerin, jung u. mit g. Garderobe, sucht Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Gef. Kellnerin Fr. Wiebach, Reichsstr. 43, Laden.

Gef. 2 S. Kellnerin. Thalstr. 24. Lehmann.

Ein Aufwaschmädchen gesucht, guter Lohn und Nebenverdienst, 1. Juni. Zu melden bei Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Ein junges Mädchen für Kinder u. leichtere Hausarbeit, das sofort mit nach Burgstädt ziehen will, melde sich Turnerstr. 16, p. r.

Zuverlässiges Kindermädchen gesucht Lange Straße 13, II. l.

Gesucht wird ein ord. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Reichsstraße 10, Tr. A. 3 Tr.

1 Kindermädchen sofort gesucht Nordstr. 13, I.

Gesucht wird zu einer sehr schwachen, kranken Dame eine kräftige Krankenwärterin und zwar von Abends 8 bis früh 8 Uhr. Selbige mögen sich melden früh von 9—12 oder Nachmittags von 1/2 3—4 Uhr Zeitzer Straße 19b, 1 Treppe rechts.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

Eine ordentl. Frau wird zur Aufwartung für einige Stunden täglich gesucht. Offerten sub Chiffre H. O. # 50. durch die Expedition dieses Blattes.

Sofort reinliche ehrliche Aufwartung gesucht, die Wäsche und Zimmerreinigen versteht Querstr. 8, part., Thüre bei der Plumpe.

Eine saubere ehrliche Aufwärterin gesucht für die Zeit von 1/2 6 bis 9 Uhr Morgens Arndtstraße 44, 1. Etage.

Stellegesuche.

Reisestellegesuch.

Ein solider Kaufmann, 30 Jahre alt, unverheirathet, bereits 8 Jahre als Reisender in der Weißwaaren-, Stickerei- u. Küchenbranche thätig, wünscht sich zu verändern, auch als Reisender für andere Branchen. Suchender hat ganz Deutschland, einen Theil von Holland u. Rußland besucht und ist bei der Kundschaft beliebt. Referenzen stehen zur Verfügung. Gef. Offerten unter J. C. 722 nimmt die Ann.-Exped. von Haasenstein & Vogler, Berlin S. W., entg.

Ein tüchtiger **Buchhalter** sucht per sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten bitte u. H. E. 240 Haasenstein & Vogler, hier niederzulegen.

Ein j. Kaufmann, verheir., militairfr., in Colonialw.- u. and. Br. als Verk., Lager., Buchh. condit., sucht, gst. auf vorzügl. Empfehl., früh. oder spät. dauernde Stellg. als Comt., Lager, als Cassirer, Geschäftsf. etc., m. Pr. u. w. s. Caut. stellen. Gefl. Off. u. P. Y. postl. Postamt 4.

Ein junger
Kaufmann,
welcher bisher in einem Speditions- und Kohlengeschäft als Commis thätig gewesen und in allen Comtoirarbeiten tüchtig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, baldigst Stellung in gleicher oder auch anderer Branche und bittet gefäll. Offerten unter E. B. 865 an Rudolf Mosse, Freiberg i/S., gelangen zu lassen.

Leder.
Ein j. Mann m. Ia-Zeugn., b. Ausschnitt, all. Cont.- u. Lagerarb., Buchführ. u. Ausbilch. vertr., jetzt im Engrosgesch. thätig, s. pr. 1. Juli u. besch. Anspr. Stell. f. Cont., Lag. o. Reise gleichv. welch. Branche. Gefl. Off. R. 4 Eug. Fort, Nicolaistr. 13.

Ein junger Kaufmann, seit einigen Jahren selbstständig, sucht per 1. October entsprech. Stellung. Caution bis 3000 M. Werthe Adressen unter B. A. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

100 bis 300 Mark
Demjenigen, der einem kaufmännisch gebildeten, verheiratheten Manne, 27 Jahre alt, cautionsfähig bis zu 2000 M, irgend welche dauernde Stellung verschaffen kann. Offerten erbeten unter J. J. 251. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gut empfohlener, junger Mann, gedienter Militair, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht Stellung als Schreiber, Cassenbote oder dergl. Näheres durch die Buchhandlung von Moritz Schäfer, Lange Straße Nr. 4.

Ein Maschinen-Techniker,
bereits als solcher thätig, mit guter kaufm. Bildung, sucht für sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter T. J. 209 Exped. ds. Blattes erbeten.

Ein j. Mann, gelernter Schlosser, welcher die Werkmeisterschule zu Chemnitz besuchte u. gegenwärtig auf einem technischen Bureau ist, sucht anderweit Stellung. Adr. unter B. H. 1000 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Stelle-Gesuch.
Ein verheir., gewandter Gärtner, welcher in jedem Fache erfahren ist, sucht sofort oder 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Offerten erbeten J. 13575. an H. Graefe, Halle a/S., Annoncen-Expedition.

Maurerpolier,
zuverlässig und erfahren, sucht Arbeit. Werthe Adr. u. H. 2491. durch die Expedition d. Bl.

Eine Kochlehrlingsstelle für einen Sohn achtbarer Eltern gesucht. Offerten sub E. 13570 befördert H. Graefe, Halle a/S.

Ein j. Buffetier, cautionsfähig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per 15. Juni Stellung. Gefl. Adressen erbeten unter C. F. 583 „Invalidendank", Leipzig.

Ein Mann in reiferen Jahren sucht Beschäftig., Bergeschäft oder anderes. Caution kann gestellt werden. Adr. unter A. S. 209 in der Expedition dieses Blattes.

Ein ord. Mann, Maurer, sucht einen Hausmannsposten per 1. Juli od. 1. October. W. Adr. A. M. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Marktbelfer, mit der Weißwaarenbranche vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. Adressen unter A. V. 93. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Leder. Ein kräft. Mann, gelernt. Weißgerber, sucht Stell. als Markthelfer oder dergl., am liebsten in Fell- u. Rauchwaaren. Gef. Off. D. # 201 in die Exped. d. Blattes erbet.

Ein j. Mann, Anfangs 30er, im Rechnen und Schreiben nicht unkundig, sucht Stelle als Cassenbote od. auch andere Beschäftigung. Werthe Adr. H. B. 30 Expedition d. Bl.

Gesuch.
Ein Mann in den mittleren Jahren sucht irgend welche Beschäftig. Caution kann gestellt werden. Suchender würde auch zur Aushilfe als herrschaftl. Diener gehen, sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten bittet man unter J. M. 100. Exped. d. Blattes niederzul.

Ein verh. Mann, ged. Militair, gel. Holzarbeiter, welcher im Neubauen u. Ausbessern von Kisten jeder Art bewandert ist, sucht unter bescheid. Ansprüchen Arbeit, gleich welcher Branche. Gef. Offerten wolle man unter A. W. 9. im Hausstand Grimmaische Str. 34, Herrn Schuhmachermstr. Müller niederlegen.

Diener, Kutsch., Kellnerb. f. St. Reichsstr. 43, Lad.

Stelle-Gesuch.
Ein unverheiratheter, im 44. Jahre stehender gesunder und kräftiger Mann, welcher 22 Jahre als Kutscher auf einem Rittergute in Diensten gestanden und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung als Kutscher oder Hausmann. Gef. Offerten wolle man unter Chiffre A. D. postlagernd Wurzen gef. niederlegen.

Ein herrschaftlicher Kutscher, der stets in feinen Häusern gewesen ist, sucht veränderungshalber Stellung. Gef. Offerten an J. Zimmer, Eisenach, Schmelzerstraße 8, erbeten.

Ein junger Mann sucht frühmorgens eine Nebenbeschäftigung zum Kleiderreinigen. Adr. H. B. 100 an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis zum 1. Juni Stellung als Verkäuferin in Bäckerei oder als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder einzelnen Leuten. Zu erfragen Sebastian Bach-Straße 55, 3 Tr.

Ein j. geb. Mädchen, im Schneid. bew., w. f. als Verkäuf. ausb. möchte, f. Stell. unter besch. Anspr. Gef. Adr. Reudnitzer Str. 15, I. l.

Eine geübte Wickelmacherin sucht Arbeit. Adr. niederzulegen Windmühlenstr. 49, part.

Eine Gesellschafterin
mit Sprach- und Musikkenntnissen und vorzüglichen Zeugnissen, sowie eine Wirthschafterin aus guter Familie mit 16jähr. Zeugniß suchen Stelle. Werthe Adressen erbeten Nürnberger Straße 10, I.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin, welches in allen Häuslichkeiten erfahren ist. Zu erfragen Teichstraße 14b, 3. Etage.

Eine achtb. j. Dame mit vortr. Zeugn., in allen feinen weibl. Arb. u. Hausw. gründl. bewand., sowie im Elementar-Unterr. erfahren, sucht Familien-Stellung. Näh. Leplaystraße 8, part. r.

Ein gebildetes älteres Fräulein, welches bis jetzt einem größeren Haushalt selbstständig vorgestanden, sucht, wegen Verheirathung ihres Herrn anderweit gleiche Stellung. Vorzügliches Zeugniß steht zur Seite. Werthe Offerten erbeten unter M. R. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. geb. Mädchen, mehrjährig als Stütze und Gesellschafterin der Hausfrau thätig, selbstständig in Küche und häuslichen Arbeiten, sucht 1. Juli gleiche Stellung. Auskunft ertheilt gern Frau Stadtrath Jordan, Halle, Martinsberg.

Ein einf. nicht zu junges Mädchen, in der Küche u. allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht 1. oder 15. Juli Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Wirthschafterin. Zu erfahren Weststraße 76, 4. Et. r.

Eine gel. ganz erf. Person, in d. f. Küche, Backen u. Einmach. o. Frücht. bew., sucht z. 15. Juni St. in Stadt o. Zeugn. u. R. Oberhardtstr. 12, p. r.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstraße 7, I., empf. j. Köchin, Hotel od. Restaur., nur für Leipzig, event. auch für f. Buffet.

Plac.-Bür. v. Fr. Berlier, Petersstr. 16, II. l., empf. Köchinn., M. f. K. u. H. u. Kochlern.

1 Köchin mit langj. f. Zeugn., Haus- u. Küchenmädchen suchen Stelle Preußergäßchen 4, I.

Perf. Köchin u. Zimmerm. f. St. Gerberstr. 23, III.

1 Rest.-Köch., 10 Mdch. f. St. z. J. Reichsstr. 43, Lad.

1 j. M. a. g. Fam. f. sof. St. z. gründl. Erlern. der Küche Reudnitz, Grenzstraße 30, 2. Et. l.

☛ 1 arbeits. fr. Mädch. f. St. f. Küche und Handarbeit. Ritterstraße 42, 2. Et.

Ein anst. Mädchen aus Thür. sucht z. 1. Juni St. f. Küche u. Haus. Zu erfr. Nürnb. Str. 50, III. r.

Ein Mädchen mit g. Zeugnissen sucht Stelle für K. u. Haus. Näh. Reichsstr. 33, Hinterh. II.

Einf. Mädchen mit gut. Zeugn., w. kochen kann, f. St. f. Küche u. H. Brühl 18, 3. Et. r.

1 unabh. Wittwe, f. d. Küche u. all. häusl. Arb. erf., f. Aushülfe od. sonst. Besch. Hohe Str. 10, p. l.

Ein j. anst. Mädchen sucht in einem f. H. Stelle als Stubenmädchen. Elsterstr. 39, I.

Ein j. gebild. Mdch. mit guter Schulbild., im Schneidern u. allen weibl. Handarb. erf., sucht St. Adr. Nürnb. Str. 22, Schnittgesch.

Ein anst. j. Mädchen aus Thür., welches das Nähen erlernt hat, sucht bis 1. Juni Stelle. Zu erfr. Nürnberger Str. 50, III. r.

Empf. gesetzten Herrschaften 10 Dienstmädch. mit guten Attesten Neukirchhof 7, Bayer.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften Koch's Hof, F. Glätzer.

2 ordentliche Dienstmädchen suchen Stelle Schloßgasse Nr. 4, I.

Ein braves, anst., an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen von 18 J. sucht Stelle, am liebsten bei einz. Leuten. Zu erfr. Nürnb. Str. 44, b. Höm.

Ein j. M. sucht Dienst f. häusl. Arbeit bei einzeln. Leuten Katharinenstr. 16, Hausstand.

Ein j. Mädchen sucht St. Jacobstraße 6, II.

Empf. gesetzt. Herrsch. tücht. Mädch. v. 18 u. 15 Jahren für Alles bis 1. Juni Neumarkt 29.

2 junge kräftige Mädchen suchen Stelle für Alles d. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

4 j. flotte Vierländerinnen
in Nationalcostüm suchen Stelle als Kellnerin in nur feinem Restaurant. Bestell. auf dieselben, sowie alles Nähere nimmt entgegen Herr W. Martens, Preußergäßchen 4, I.

3 K. Kellnerinnen f. Stell. u. hier od. ausw. Günther, Sternwartenstraße 16, H. 1. Et. l.

Eine tüchtige Büffetmamsell m. g. Zeugn. u. 2 feine Kellnerinn. f. St. Nürnb. Str. 10, I.

2 Kellnerinnen f. Stelle. Näh. Preußerg. 4, I.

1 j. Mädch. sucht f. Kinder u. häusl. Arbeit od. im Verkauf Stelle Kl. Fleischerg. 10, pt. l.

Ein junges anständiges Mädchen, im Nähen und andern Arbeiten geschickt, sucht Stelle zu Kindern Berliner Str. 6, Tr. C, 3. Et. links. Auskunft ertheilt auf Wunsch Diakonissin Emma Franke, Vereinshaus Roßstr. 9, Sonnab. u. Sonnt. zw. 2 u. 3 Uhr.

Eine junge anst. Frau sucht Tag 3—4 mal ein Kind mit zu nähren, das Kind 5 Wochen alt. Adr. Gohlis postlagernd u. M. G. 100.

Eine in den 40er Jahren stehende unabhängige Frau sucht Stelle als Kinderwärterin und würde dieselbe auch andere häusliche Arbeiten mit übernehmen. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Moritz Naumann, Sternwartenstraße Nr. 2, Dessauer Hof.

Eine unabh. Person f. Aufwartung oder einige Tage auf Arbeit Ritterstr. 33, IV. v.

Miethgesuche.

Eine
gute Jagd
in der Nähe von Leipzig wird zu pachten oder zu übernehmen gesucht. Gef. Offert. sub C. D. 575 an den „Invalidendank", hier.

Ein kleines Restaurant, frequent, in Leipzig wird sofort zu pachten gesucht. Adressen erbeten unter E. P. M. 10 Stadt Zwickau, hier.

Gutes Materialwaarengeschäft
mit Spirituosendetailverkauf wird in einem Vororte Leipzigs von einem zahlungsfähigen Manne zu pachten gesucht. Offerten unter J. R. 1200 Expedition d. Bl.

Ein Laden
mit großem Schaufenster wird pr. sofort oder später in guter Geschäftslage Leipzigs zu miethen gesucht. Adressen abzugeben unter N. G. 499. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Laden
in frequenter Lage, möglichst innere Stadt, per Johannis oder später zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bei Eugen Fort, Nicolaistraße 13, erbeten.

Laden mit Nebenräumen per October am Neumarkt oder obere Reichsstraße zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter H. 147 in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht eine helle
Werkstatt
mit Loperplatz Nordvorstadt oder Nähe. Adressen sub „Werkstatt" in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, abzug.

Wohnung ges. in anst. Hause zu 1300 bis 1500 M, Sonnenseite. Offerten unter M. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein mittl. Familienlogis wird per sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Wohnung durch E. Fort, Nicolaistr. 13.

Eine Wohnung wird gesucht bis 1. Juli Nähe Leipzigs. Adr. mit Preisangabe unter S. 394 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ges. von einzelnen Leuten eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, bis 1. Juli. Pr. 60 bis 75 Thlr. Adr. u. P. M. 75 Fil. Königspl. 17.

Ein kleines Logis per Johannis zu miethen gesucht. Gefl. Offerten u. „Logis" Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Logis gesucht in der inneren Stadt im Preise v. 100—120 Thlr. p. 1. Oct. Kupferg. 4, II.

Gesucht w. sof. v. p. z. Leuten ohne K. ein kl. Logis, womöglich mit Hausm.-Posten, o. St. u. K. Adr. erb. Schletterstr. 12, im Geschäft.

Kl. Logis od. St. u. K. von einz. Leuten zu miethen ges. Off. S. 8 Fil. Katharinenstr. 18.

1 Logis f. 60-80 Thlr. sof. ges. Kl. Fleischerg. 10, p.

Ges. sof. v. j. L. P. möbl. St., Am. Kochel. z. sof. Pr. Adr. m. Pr. u. R. W. 117 Fil. Kath.-Str. 18.

Ein junger Kaufmann sucht per 15. Juni oder 1. Juli c. ein Garçonlogis in der Nähe der Nürnberger u. Turnerstr. Adressen L. M. 13 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per sofort ein bes. leeres Garçon- oder kleineres Logis. Adressen M. # 12 in die Expedition dieses Blattes.

2 große unmöbl. Zimmer, Parterre oder 1. Et., in schöner Lage, von einem einzelnen Herrn zu miethen ges. Off. M. Z. 27 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Vermiethungen.

Gute Pianinos u. Flügel
verm. u. verk. bill. J. Schoof, Brühl 15, II.

Klee und Luzerne
verpachtet Rittergut Stötteritz, Mothes.

Zu vermiethen
sofort eine neue Villa mit Garten, enthaltend 12 Zimmer nebst Zubehör. Preis 1800 M. Näh. Kurprinzstr. 5, b. Hermann & Senke.

Wegen Todesfalls ist ein Hotel zweiten Ranges, beste Meßlage Leipzigs, Nähe der Bahnhöfe, sofort oder per 1. Juli zu verpachten eventuell zu verkaufen. Mobiliar ist billig zu erwerben. Adressen u. D. R. 135 an die Expedition dieses Blattes.

Für Brauereien.
Mittleres Restaurant, gute Keller, beste Meßlage, eventuell mit Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. Adressen unter T. R. 138 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes Restaurant ist krankheitshalber mit Inventar sofort zu verpachten. Adressen unter F. A. # 236 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geschäftslocal.
Ein geräumiges helles Parterrelocal mit separatem Eingang, 9 Fenster Front, passend für Buchhändler oder ähnliche Geschäfte, sofort oder später zu vermiethen Lange Straße Nr. 3.

Eine erste Etage am Brühl, beste Geschäftslage, passend für Comptoir oder Geschäft, ist per 1. Juli zu vermiethen. Adressen unter C. B. 136 an die Expedition dieses Blattes.

Zeitzer Straße 48,
nahe dem Petersteinweg, ist das herrschaftl. eingerichtete hohe Parterre mit Garten, event. mit Stallung und Wagenremise vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

Herrschaftl. Logis in 2. Etage, versehen mit allem Comfort, Centralheizungsanlage u. ist per 1. October zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 23, Hof rechts 1 Treppe.

Geschäfts-Local,
vorzügliche Lage, Nähe des Marktes, im Hause Katharinenstraße Nr. 22, 1. Et., vom 1. October c. ab zu vermiethen durch Justizrath Frenkel, Katharinenstr. 16.

Grimmaische Straße 21
ist die erste Etage sofort, die zweite vom 1. October d. J. ab als Geschäftslocal zu vermiethen. R.-Anw. Rich. Berger, Petersstraße 19.

Brühl Nr. 75
Geschäftslocale.
Parterre-Gewölbe und 1. Etage, getrennt oder auch im Ganzen sofort zu vermiethen durch Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16.

Gewölbe zu verm. Brühl 30. Näh. 1 Tr.

Per 1. Juni ist an bester Lage Leipzigs ein
Gewölbe
zu vermiethen. Einrichtung muß übernommen werden. Offerten sub C. H. 604 „Invalidendank", Leipzig.

Vermiethung.
Der zunächst der Hausflur befindliche Verkaufsladen nebst Niederlagen in Nr. 7 am Südplatze ist vom 1. October d. Js. ab zu vermiethen. Justizrath Anschütz.

Laden.
Parterrewohnung mit schönem Laden Johannis abzugeben Sebastian Bach-Straße 21.

Ein gr. Keller zu verm. Kleine Fleischergasse Nr. 15. Näheres 1 Treppe rechts.

Pferdestall
im Grundstücke Brandvorwerkstraße 4 per 1. October d. J. zu vermiethen durch Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16.

Albertstraße
größere Pferdestallungen mit Remise, Boden rc. zu vermiethen. Rechtsanw. Theile, Katharinenstr. 28, II.

Eine helle Werkstatt ist mit oder Wohnung zu vermiethen Südstraße Nr. 1, 1 Tr.

Zu vermiethen
ein freundliches Parterre-Logis für 300 Mark per Johannis 83. Näheres Alexanderstraße 2, parterre.

Ein Parterre, 6 Zimmer, Veranda, Garten, für 1. Oct. u. eine 2. Etage, 7 Zimmer, event. Garten, sof. o. später zu verm. Näheres Eisenbahnstr. 8, I.

Floßplatz 26
1 Wohnung, Hochparterre, gleich beziehbar, mit Garten, 5 Stuben und Zubehör, 650 M; 1 Wohnung, 2. Etage, per 1. October, 2 Stuben, Küche und Zubehör 300 M. Näheres daselbst 1. Etage. Ackermann.

Georgenstr. 15b 1/2, Part. 1. Juli 1600 M.
Harkstr. 3 1/2, 2. Et. links 1. Oct. 1050 „
Elstermühlgraben 30 1/2, 2. Et. sof. 1025 „
Näheres bei den Hausmännern daselbst.

Zu vermiethen für 1. October d. J. das Parterre des Villengrundstücks Querstraße 35, mit Garten, durch Dr. Wendler sr., Katharinenstraße 24, II.

Härtelstraße 3
eine halbe 1. Et. mit Balcon p. 1. Oct. zu verm. Preis 650 M. Näh. daselbst 2. Et. r.

1 Logis, 2 Stuben, 2 Kamm. u. Küche, sowie eins 3 Stuben, 2 Kamm., in 1. und 4. Etage zu verm. Waldstraße 13, b. Hausmann.

Sofort oder später
eine freundl. 1. Etage mit 5 Zimmer u. Zubehör, nächst Mendelssohnstraße belegen, im Preise von 825 M zu vermiethen Alexanderstraße 19, b. Hsm.

Weststrasse 76
ist die halbe erste Etage für 1200 M und die halbe dritte Etage für 900 M sofort bez. zum 1. Juli a. c. zu vermiethen. Beide Logis sind neu vorgerichtet. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Eckstein, Schulstraße 3, part.

Carlstrasse 3b
ist noch die 1. Etage, herrsch. neu einger., 6 größere und 1 kl. Z., Balcon, mit herrl. Aussl. auf mehr. Gärten, Badez., Küche, Speisek., 2 Kammern rc., f. 1800 M jährl. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Sofort oder später zu vermiethen:
Nordstraße 18, 1. Etage 1050 M,
„ 19, 1. „ 1050 „
Uferstraße 11, 1. „ 1350 „
eine desgleichen 1050 „
— sämmtliche Wohnungen neu vorgerichtet — durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Brühl 76/77, Tr. C, 2. Et.

Weststraße 91,
vis à vis der Katholischen Kirche, habe ich die linke Hälfte der in 1. Etage belegenen, herrschaftlich eingerichteten Wohnung, einschließlich Stallung für Pferde, Wagenremise und Kutscherwohnung vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Justizrath Frenkel, Katharinenstr. 16, 3. Et.

Eine 1. Eckelage per 1. October für 840 M zu vermiethen Gartenstraße 18, part. rechts.

Ein Logis von 2 St., 2 Kamm. u. Küche, in 1. Etage, ist per 1. Juli zu vermiethen Connewitz, Neudorfgasse Nr. 5.

Lange Str. 3, Gartengeb.,
mehrere freundl. Logis 1. u. 2. Et., besteh. aus 5 Zimmern nebst Zubeh., im Preise von 600—650 M sind per Johannis zu verm.

Keilstr. 11, Ecke der Löhrstr., sofort oder später zu vermiethen 2. Etage, Salon, 6 Zimmer u. Zub., 1900 M, 1. Etage, 5 Zimmer und Zub., 900 M. Sonnenseite, schöne, freie Aussicht, Alles neu hergerichtet.

Davidstr. 4 ist eine fr. 2. Et., Salon, 3 Zim., Kam., Küche rc. sof. oder später zu verm. Näh. das. part. l.

Roßplatz 13
ist 1. October eine Familienwohnung 2. Et., mit der schönsten Aussicht nach der Promenade, mit Gärtchen für jährliche Miethe 1000 Mark zu vermiethen. Näheres daselbst von 10 bis 12 und von 4 Uhr an beim Hausmann.

Härtelstraße Nr. 4, 2. Etage.
Zu vermiethen per 1. October ein freundl. Logis, 4 St., 2 K., Küche, 2 Keller u. Boden für 800 M. Näheres beim Hausmann.

☛ Sofort oder 1. Juli eine ganz neu vorgerichtete 2. Etage, 9 Fenster Front, für Wohnung oder Geschäftszwecke. Alles Nähere im Grundstück Königsplatz 14, 2. Etage, beim Besitzer daselbst.

Aeußere Tauchaer Straße 5, 2. Etage, ist eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, für 450 M per sofort oder später zu vermiethen.

Eine zweite und dritte Etage, beste Meßlage, am Brühl, sind als Wohnungen per 1. Juli zu vermiethen. Adr. u. L. M. # 137 an die Expedition dieses Blattes.

Schützenstr. 17, II. eine geräumige Wohnung, Alles vornheraus, bestehend aus 7 Z. sammt Zubeh., per 1. Juli od. 1. Oct. zu verm.

Teichstraße Nr. 8
ein freundl. Logis, 3 Tr., mit freier Aussicht, für 216 M zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Nager.

Sofort oder später ein freundliches Logis, 3 Stuben nebst Zubeh., 84 Thlr. Tauchaer Straße 19, Gartengeb. 3. Et. rechts.

Ecke Zeitzer Straße, Sidonienstr. 56, ist per 1. Juli oder später eine neu vorgerichtete 3. Etage, enth. 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Preis 900 M. Näheres daselbst part. rechts.

1/2 3. Etage, 2 St., 1 Schlafk., 3 K. Kam., zum 1. Octbr. f. 130 Thlr. J. b. 10—1 Uhr An der alten Elster 4. Näheres parterre.

Eine halbe 3. Etage ist für 315 Mark zu vermiethen Südstraße Nr. 1, 1 Tr.

Ritterstr. 39 dritte Etage,
auch getheilt, sofort zu verm. Näh. 1. Et.

Promenadenstraße 32 1/2, 3. Etage zu verm.

Per sofort
habe ich Wohnungen im Hause
Salzgäßchen Nr. 6, 3. Etage,
Reichsstraße Nr. 34, 2. Etage,
Hallesche Straße 12, M.-G., 3. Et.
zu vermiethen.
Justizrath Frenkel, Katharinenstraße 16.

Steinstraße 88
in 3. Etage zwei freundliche gesunde, neu vorgerichtete Familienlogis (je 3 gr. Zimmer u. Zubehör) für sofort oder 1. Juli c. zu vermiethen. Preis je 290 M.

Brandvorwerkstraße Nr. 80
ist in 4. Etage ein neu vorger., freundl. gesundes Logis (nicht Mansarde) von fünf Zimmern nebst Zubehör per sofort od. später für 120 Thlr. zu verm. Näh. beim Hausm.

Gohlis, Sedanstraße 2, Villa am Rosenthal, elegante herrschaftliche Wohnung mit Garten zu vermiethen.

Gottschedstraße Nr. 6
sind Wohnungen von 600—750 M sofort zu vermiethen.

Brandvorwerkstr. 20, Leipzig,
sind sofort oder später einige Wohnungen zu verm., auch 1 Pferdestall mit Wagenschuppen.

Gohlis,
Wilhelmstraße 34 und 35, sind einige schöne Familien-Logis pr. sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann Pilz oder bei C. W. Helmerdig, Bäckerstr. 4.

Brüderstraße 7 (neuer Theil)
sind per 1. Oct. zwei elegante Wohnungen ev. mit Garten für 1400 bez. 1350 M zu vermiethen. Besichtigungszeit 1 bis 3 Uhr Nachmittags. Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Plauenscher Hof, Tr. C.

Gohlis, Villa Wettinerstr. 2,
dicht am Rosenthal, zwischen Gohliser Mühle und Moritzburg, ist eine herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer mit Garten, für 450 Thaler zu vermiethen.

Logis, in St. 90 Thlr. sof. z. v. Kl. Fleischerg. 10, p.

Südstraße 23 sof. Wohn. 50, 64, 95 Thlr.

Sofort zu vermiethen ein Logis, Preis 206, Gohlis, Hallesche Straße Nr. 25.

Eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche ist an einzelne Leute für 180 M zu vermiethen u. kann sofort bezogen werden Antonstraße Nr. 17.

Freundl. Dachlogis, 1. Oct., Marienplatz 22.

Zu verm. 1. Juli ein kl. Logis, 3 Tr., an Leute ohne Kinder Elisenstr. 7, part. im Laden.

Für Sommerfrischler!
sind 2—3 Zimmer noch zu haben in der unteren Mühle zu Wernesgrün bei Auerbach i/Voigtl. Dieselbe ist am Fuße des Kuhberges reizend gelegen, umgeben von Birken und Fichtenwald, geschützt vor Winden, und bietet einen gesunden und angenehmen Aufenthalt. Eisenbahnstation Rodewisch.

Sommerlogis, Mühle Gaschwitz, nahe der Harth, einz. Herrn oder Dame.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leisnig.
An Sommerfrischler ist in Leisnig, ganz nahe am Stadtwäldchen und Bahnhof, eine freundliche, möblirte Stube nebst Schlafstube sofort billig zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst L. Schnitz, Neustadt-Leipzig, Marktstraße 29, III.

Gaschwitz, Sommerlogis.
In meiner Villa a. d. Bahnstation, 3 Zimmer mit Küche in 2. Et. (nicht Mansarde) m. Gartenbenutz. z. verm. J. B. Steinmeyer.

Bad Dürrenberg.
4 hohe Stuben mit Küche sind im Ganzen oder Einzelnen für Badegäste zu vermiethen. Lage zwischen Gradirhäusern.
Beim Buchbinder Beyer daselbst.

Garçonlogis, 2 Zimmer, schönste Lage, Dresdner Str. Abr. bitte bei Herrn A. Kretzschmar, Papier-H., St. Dresden, niederg.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzim., billig zu vermiethen Erdmannstraße 3, 3 Treppen rechts.

Garçonl. mit od. ohne Schlafcab., in einem feinen ruh. Hause, sofort oder später, vis à vis Garten Lindenstr. 20. Springmeyer.

Elegant möbl. Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafzimmer, Zeitzer Str. 15b, II. r.

Garçonlogis, möbl., eine Fenstr. Wohnstube, vornh., mit schöner Schlafstube billig sofort oder später zu verm.; auf Wunsch nur eine Stube, entbr. billiger, Sonl- u. Hausschlüssel, Reudnitzer Straße 7, Tr. B, IV.

Erdmann-straße 4, II., frdl. möbl. Garçonl. f. 1-2 H. z. verm.

Garçonlogis, 2fenster., ganz möblirt, Monat 15 ℳ Brandvorwerkstr. 1, I. r.

Garçonlogis Turnerstr. 10b, part. rechts, Ecke der Liebigstr.

Freundl. Garçonlogis bei anst. Familie Reudnitzer Str. 7, Tr. B, 2. Et. l. zu verm.

Elegantes Garçon-Logis
Kurprinzstraße Nr. 5, 1. Etage links.

Garçonlogis, 2 eleg. möbl. Zimmer zum 1. Juni billig zu verm. Weststraße 80, II. l.

Ein eleg. Garçonlogis mit Schlafst. billig zu verm. Schloßg. 22, IV., Backmann.

Garçonlogis, gut möblirt, für Herrn, zu vermiethen Neumarkt 5, 2. Etage.

Schönes Garçonlogis ist preiswerth zu vermiethen Mendelssohnstraße 11, 1 Tr.

Garçonlogis, 1. Etage r. Zu erfr. bei H. Schlegel, Kl. Kuchengarten, Reudnitz.

Garçonlogis, freundlich und schön Weststraße Nr. 71, 1. Etage links.

Fr. Garçonl. Anton-u. Dresdn. Str.-Ecke 2, III.
Garçonl., 13 ℳ m. F. u. Br. Marst. Steinm. 60, I. l.
Garçonlogis Georgenstraße 15a, part.
Garçonlogis, ruh. u. frdl. Georgenstr. 28, III.
Schön u. fr. Garçonlogis Lange Str. 27, II. l.
Frdl. Garçonlogis bill. Münzgasse 20, II. l.
Kleines Garçonlogis Burgstraße 17, 3. Et.
Garçonlogis, f. u. d. Gr. Windmühlenstr. 9, IV.
Angenehmes Garçonl. bill. Carolinenstr. 21, II. l.
Garçonlogis Peterstraße 47, 3. Et. rechts.
Garçonlog. f. H., Sommerf., g. mbl. Platz pr. 26, III.
Garçonl., ruh., b. Wwe. a. R. Schletterstr. 4, III. r.
Schönes Garçonlogis Emilienstr. 5, 1. Et. l.
Garçonlogis, Pr. 10 ℳ mon. Sophienstr. 15, p. r.
f. Garçonlogis Lortzingstraße 15, II.
Garçonlogis für 1 Herrn Grenzstraße 5, 1 Tr.
Garçonl., eleg. Schlafg., fol. Ritterstr. 35, III
F. Garçl., g. frz., m. e. eh. Fam. Kurnb. Str. 50, II. r.
Garçonlogis, eleg., Weststraße 63, 2. Et. r.
F. Garçonlogis Lange Str. 14, II. l.
Garçonlogis Nürnberger Str. 25b, 2. Et.
Garçonl., 1-2 H., M. 10 ℳ Thomaskirchh. 10, II.
Garçonl., frdl. Zimmer Zimmerstr. 3, II. r.
Garçonlogis Salomonstraße 1, 3 Tr.
Garçonlogis zu verm. Lauerstr. 5, 2 Tr. r.

Wohn- u. Schlafzimmer
elegant und solid, zu vermiethen
Turnerstraße 17, I.

1 Stube m. Kammer an 1 Herrn sof. mit od. ohne Möbel z. vm. Waldstr. 6, Hinterh. 3. Et.
Frdl. möbl. St. u. K., n. d. Schloß Moritzstr. 18, I.
E. f. mbl. St. m. K. ist zu verm. Burgstr. 5, H. I. II.
1 fr. Stübchen mit Ofen, Saal- u. Hausschl., pr. W. 17½ Ngr. zu verm. Mendelssohnstr. 1, IV. r.

Für Lehrer an der 6. Bezirks- und Bürgerschule.
Zu vermiethen ein möbl. Zimmer. Schöne Aussicht. Neuere Südvorstadt. Adressen D. L. 2 Expedition d. Bl.

Zu vermiethen eine möblirte Stube an einen Herrn oder Mädchen
Reudnitz, Karze Straße 4, Hof part.

Eine möbl. Stube zu vermiethen, passend für Einjährig-Freiw. Goldis, Wilhelmstr. 36, I.

Zu vermiethen eine Stube an Herren oder Mädchen Sidonienstraße 33, Hof part.

Ein frdl. gut möbl. Zimmer event. mit Schlafzimmer Tauchaer Straße 2, 1 Tr. l.

Zu vermiethen eine fr. Stube an 1 oder 2 Herren Blumengasse 9, III. r., Vordergeb.

Ein freundl. möbl. Stübch. ist billig zu vermiethen Große Fleischerg. 29, I. Th. Meiling.

Eine fr. Stube für Hrn. ist zu verm., auf Wunsch mit Pension Weststr. 72, 1. Et. lks.

Eine große leere Fenstr. Stube sofort od. später Lindenstraße 20. Springmeyer.

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an Herren, separ. Eing., Renkirchhof 33, 3. Et.

Eine separ. Stube mit Saal- u. Hofschl. zu vermiethen Wiesenstraße Nr. 9c, 2 Treppen.

Am Krystallpalast, Tauchaer Str. 30, III., 1 fein möbl. 2fenstr. Zimmer, fr. Kochl., 20 ℳ.

Eine fr. g. möbl. St., S.- u. Hschl., sof. bill. an an Hrn. od. anst. D. Gr. Fleischerg. 16, 3 Tr. vh.

Ein K. f. Sth. f. 1 Herrn z. 1. Juni, 10 ℳ, Schl., Rankhäder Steinweg Nr. 7, 3. Etage.

Möbl. Stube billig Brüderstraße 11, IV. r.

1 leere Stube 1. Juni Grimm. Str. 26, b. Hom.

E. frdl. möbl. St. l. sof. z. verm. Gleckestr. 4, II. lks

Platzendorfer Str. 5, IV., 1 f. möbl. Z. z. vm.

Fr. mbl. Zimm., Hschl., 15 ℳ Grimm. Str. 37, III.

Offen ist frdl. möbl. Stube bill. a. H. Brühl 63, IV.

Möbl. Stube f. H. o. a. D. Windmühleng. 13, III.

Frdl. m. Stube an 1—2 H. Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Sep. möbl. Stube f. Damen Gr. Fleischerg. 2, II.

Frdl. Stube f. H. od. D. Plagwitzer Str. 18, IV. r.
Fr. Stube, leer o. möbl. z. verm. Blücherstr. 15, IV.
Fr. möbl. Stube bill. z. verm. Eberhardtstr. 6, III. r.
Sep. möbl. Z. f. z. verm. Sidonienstr. 33, I. l.
1 heizb. separ. Stübch. Sidonienstr. 46, H. r. 1 Tr.
Sep. heizb. St., leer od. mbl., 1. J. Rosenstr. 42, III.
Frdl. möbl. Stube f. 1—2 H. Nordstr. 3, 3 Tr.
1 fein möbl. Zimm. Eutritzscher Str. 3, III. r. Bh.
Möbl. Zimmer f. 1—2 H. zu vm. Thomasg. 9, II.
Frdl. möbl. Zimmer Blumengasse 11, II. lks.
Frdl. Stube als Schlafstelle an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Leplaystraße Nr. 8, 4 Tr.

Freundliches Stübchen für 2 Herren als Schlafstelle Weststraße 64, p. links.

Freundl. Stübchen als Schlafstelle zu vermiethen Hohe Straße 12, Treppe B, 1. Et.
Ein frdl. sep. Stübchen ist als Schlafstelle zu verm. Nicolaistr. 18, Hof links. Fritzsche.
Frdl. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Reudn. Str. 15, III.
Kl. Z. a. Schlfst. a. H. o. D. Humboldtstr. 6, III. r. M.
Schlafst. f. H. in frdl. Stube Mühlgasse 8, II. r.
Möbl. Stube als Schlfst. bill. Reichsstr. 17, II.
Schlafst. in fr. mbl. St. f. H. Moritzstraße 16, III. l.
Fr. St. a. Schlafst. z. verm. Windmühleng. 15, III. l.
Stube f. 1 H. als Schlafst. Eilenstr. 2, IV. rechts.
St. a. Schlfst. f. H. a. M. Sternwartestr. 21, a. 10b, H. I. l.
1 fr. Schlfst. in m. St. Berliner Str. 118, H. 5b. IV. r.
Fr. St. a. Schlfst. f. 2 H. m. Hschl. Nicolaistr. 41, IV
Schlafst. in mbl. Zimmer, bill., Brühl 31, 3. Et.
Möbl. Stube a. Schlafst. Brühl 3/4, Tr. B, 4. Et. l.
Frdl. Stübchen als Schlafst. Thomasgäßch. 9, IV.
Schlafst. f. H. in mbl. St. Sternwartenstr. 39, IV.
Schlafst. in möbl. St. f. H. Gr. Windmstr. 13, IV.
F. Schlfst. f. H. i. e. sch. St., od. Bair. Str. 127, III. l.
Möbl. St. als Schlfst. f. H. Bayer. Str. 124, Bh. III.
Fr. mbl. Stub. a. Schlafst. Sternwartenstr. 41, IV. l.
1 mbl. Stübch. a. Schlafst. Blumeng. 14, H. II. l.
Fr. Stube als Schlafst. Peterstr. 30, Tr. B, IV. r.
2 gute Schlafst. in mbl. St. Carlstr. 8, H. III. r.
Freundl. Stübch. a. Schlafst. Dörrienstr. 13, II. r.
G. St. a. Schlafst. f. 2 H. Peterstr. 20, Tr. B, lks.
2 freundl. Schlafst. sind frei für Herren oder Mädchen Marst. Steinweg 76, I. Hof.
Arbeiter kann gute und bill. Schlafstelle erhalten Brandvorwerkstraße 20, 3 Tr.
Frdl. Schlafst. offen, m. Kaffee u. Brödch. 2 ℳ per Woche Königsplatz 16, IV. Reglin.
Freundl. Schlafstelle Elsterstraße 24, H. II. l.
Frdl. Schlafstell. Röterstraße 33, 4. Et. vornh.
Frdl. Schlafst. f. H. o. anst. M. Humboldtstr. 27, IV.
Schlafstelle f. Herrn Plauesche Str. 4, 3 Tr.
Schlafst. f. 2 anst. H. Inselstr. 1c, 4 Tr. r.
Schlafst. f. H. Brüderstraße 19, IV. links.
Frdl. Schlafst. zu verm. f. H. Emilienstr. 20b, IV. l.
Frdl. Schlafstelle Blücherstraße 32, 2. Et.
Frdl. Schlafst. für H. Hohe Str. 2, part. r.
2 fr. Schlafstellen f. Hrn. Pleißengasse 16c, part.
Schlafstelle f. 2 H. Kl. Windmühlengasse 8, 1 Tr.
Schlafstelle f. 1 ℳ 50 ₰ Schletterstr. 1, 4. Et.
Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 51, vhs., III.
Frdl. Schlfst. Sternwartenstr. 23, alte Nr. 11, III. r
Frdl. Schlafst. Schützenstr. 4, Hof 3 Tr. l.
Frdl. Schlafst. f. 1 o. 2 Hrn. Brühl 25, 4 Tr.
2 frdl. Schlafstellen Südplatz 7, IV. r.
Schlafst. f. anst. Mdch. zu vrm. Klostersg. 14, II. r.
1 fr. Schlafst. m. Schl. Kl. Fleischerg. 9, II.
Frdl. Schlafst., m. 2 ℳ, Hall. Str. 12, IV, Kurt.
Schlafstelle, K. m. B., ℳ 1.75 Böttcherg. 4, 4 Tr.
1 fr. Schlafst. Windmühlenstr. 48, Tr. B, 2 Tr.
Frdl. Schlafst. offen Turnerstr. 1, H. 3 Tr. r.
Frdl. Schlafst. zu verm. Schletterstr. 10, III. l.
1 fr. Schlfst. f. 1 H. Gemeindestr. 1, Hint.-Geb. II. l.
1 fr. Schlafst. bill. Alexanderstr. 2, i. H. l. Bauer.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Weststr. 60, 4 Tr. vornh.
Sof. frdl. Schlafst. Rüb. Renkirchhof 7, i. Bayer.
1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Röcherstr. 27b, IV. rechts.
Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 10, III. r.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Nürnberger Str. 9, H. 3 Tr.
Schlafst. f. M. d. Weststr. 91, H. r. IV., n. d. l. K.
Zwei fr. Schlafst. Berliner Str. 119, 3. Et. l.
Schlafstelle für Herren Burgstraße 26, 4 Tr.
Fr. Schlafst. Schletterstr. 7, 3. Et. r.
Fr. Schlfst. f. 2 erb. Mdch. Gerberstr. 22, H. 1 Tr.
1 nette Schlfst. f. 1—2 H. Emilienstr. 20b, IV. rts.
Fr. Schlafst. f. H. Albertstraße 16, H. 3 Tr. l
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Reichsstr. 39, II.
Fr. Schlafst. f. 1 o. 2 Pers. Sidonienstr. 46, 2 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Schletterstr. 4, Hof III.
Fr. Schlafst. Reudnitz, Grenzstr. 35b, 3 Tr. r.
Fr. Schlafst. Rosstraße 9, Seitengeb. r. 2 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. o. M. Centralstraße 9, IV.
Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 41, H. III. l.
2 fr. Schlafst. f. H. o. sol. M. Schützenstr. 6/7, H. r. II. r
Frdl. Schlfst. 1 ℳ 75 ₰ Sternstr. 2, Tr. C, III. l
Schlafst. offen Augustenstr. 5, IV. l., Reudnitz.
Off. 1 frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 8, H. I. l.
Off. eine frdl. Schlafstelle Schützenstr. 4, H. III. r.
Offen 2 fr. Schlafst. Körnerstr. 20, 4. Et. links.
Off. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 17, H. II. r.
Offen billig fr. Schlafst. Eberhardtstr. 12, III. r.
Offen 1 Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Wiesenstr. 9, I. r.
Offen 1 Schlafstelle Teichstraße 14b, 3. Et.
Offen 1 Schlafstelle Neumarkt 40, im Hofe IV.
Offene Schlafst. f. j. Mädch. Burgstr. 7, 3. Et. lks.
Offen g. frdl. Schlafst. f. Hrn. Brühl 58, 3 Tr.
Offen Schlafst. f. Herren Waldstr. 47, IV. r.
Off. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 12, Steuer.
Off. fr. Schlafst., M. 2 ℳ Schützenstr. 4, 4. Et. l.
Off. 2 fr. Schlafst. f. anst. M. Petersstr. 6, IV. r.
Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27, 4. Et. r.
Offen Schlafstell. f. H. Emilienstr. 22, 4 Tr. links.

Theilnehmer zu einer frdl. Stube sucht **Fregestraße Nr. 4b, Hof 2 Tr. links.**

Vorzügl. Familienpension Teichstr. 14a, Hochpart.

F. Pension Turnerstraße 10b, Hochpart. rechts.

Gute Pens., möbl. Wohn. Liebigstr. 3, 1 Tr.

Ein hübsches Gesellschaftszimmer m. Pianino ist frei. C. Richter, Roßplatz Nr. 9.

Krystall-Palast.

Heute Sonnabend, den 26. Mai 1883,
Grosses Concert
ausgeführt von der gesammten Capelle des Herrn Musikdirector **Büchner.**
Entrée 50 ₰. Dutzendbillets à 3 ℳ. Anfang 8 Uhr.

Krystallpalast-Theater.

Saison 1883.
Lustspiel — Posse — Singspiel.

Im Vergnügungsanzeiger des Krystall-Palasts (No. 142 vom 23. Mai) sind die Motive veröffentlicht worden, welche die Direction bestimmten, für die soeben begonnene Sommersaison ein grosses Theaterensemble zu schaffen. Unter Mitwirkung des neuen artistischen Leiters, Herrn **Adolf Basté,** seitherigen Directors der vereinigten Stadttheater in Elberfeld-Barmen, ist die Zusammenstellung des neuen Darstellerpersonals nunmehr thatsächlich erfolgt.

Wir veröffentlichen im Nachstehenden die Liste des darstellenden Künstlerpersonals und sprechen den Wunsch aus, das Leipziger theaterfreundliche Publicum möge dem neuen Ensemble seine Sympathie entgegenbringen.

Direction: Herr **Adolf Basté.**

Darstellende Mitglieder:

Herren:

Herr Regisseur **Hauptmann,** Charakterrollen und Väter, vom Stadttheater in Lübeck. Herr Regisseur **Schindler,** Charakterkomiker, vom Residenztheater in Hannover. Herr Regisseur **H. Oswald,** Helden, Liebhaber und Bonvivants. Herr **A. Mügge,** Liebhaber und Bonvivants, vom Hoftheater in Berlin. Herr **Krantz,** jugendlicher Komiker, vom Stadttheater in Görlitz. Herr **Stemmler,** jugendlicher Held und Liebhaber, vom Stadttheater in Düsseldorf. Herr **Diehl,** Intriganta und Väter, vom Stadttheater in Nürnberg. Herr **Diehl,** Tagesrollen, Chargenspieler. Herr **Jäneke,** Charakterrollen und Chargen. Herr **Wilke,** Chargenspieler. 8 Herren für Chor.

Damen:

Fräulein **Ernau,** Liebhaberin und Salondamen, vom Stadttheater in Reval. Fräulein **Rehm,** jugendliche Liebhaberin, vom Stadttheater in Barmen. Fräulein **Friedemann,** Soubrette und muntere Liebhaberin, vom Hoftheater in Rudolstadt. Fräulein **Mitscherling,** jugendliche Liebhaberin, vom Stadttheater in Strassburg. Fräulein **Lind,** Anstandsdamen und Mütter, vom Hoftheater in Oldenburg. Frau **Gossmann,** komische Alte und Mütter, vom Stadttheater in Regensburg. Fräulein **Ratkowska,** Liebhaberin und Chargen. Fräulein **Lilia,** Pagen und bedeutende Nebenrollen. Fräulein **Vollmar,** Chargen. Fräulein **Gossmann,** Kammermädchen. 8 Damen für Chor.

Technisches Personal: Herr **Lilia,** Inspicient. Herr **Bärwinkel,** Requisiteur. Herr **Dallmeyer,** Theatermeister. Frau **Lilia,** Souffleuse. Herr **Linke,** Obergarderobier. Beleuchtungsinspector **Gerber** mit vier Gehilfen. Schnürmeister: Herr **Dreizehner** mit 6 Bühnenarbeitern. Herr **Effenberg,** Theater-Friseur.

Eröffnungs-Vorstellung
Morgen Sonntag, den 27. Mai 1883:
Ein ehrlicher Makler.
Grosse Posse mit Gesang in 4 Acten von Leon Treptow.
Preise mit Einschluss des Concert-Entrée:
Orchesterplatz 1 Mark 50 Pf., Parquet 1 Mark, Balcon 75 Pf.
Abonnentenpreise:
Orchesterplatz 1 Mark, Parquet 60 Pf., Balcon 30 Pf.
Sämmtliche Plätze sind numerirt.

Allabendlich grosse Concerte.
Entrée 50 Pf. Dutzendbillet à 3 Mark.
Die Direction des Krystallpalastes.
Eduard Berthold.

Bonorand.

Morgen Sonntag
Grosses Früh-Concert.
Capelle 107. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Für Turner und Turnfreunde!
Im großen Saale der
Gesellschaftshalle
Lindenau
(Pferdebahnstation beider Linien)
Sonnabend, den 26. Mai,
nur einmaliges Auftreten des weltberühmten, von der sachverständigen Turnerwelt durch viele Diplome ausgezeichneten, bis jetzt **unerreicht** dastehenden
Kraftturners
Herrn Ernst Bohlig aus New-York
in Verbindung
CONCERT.
Zum Schluss ***Turner-Commers.***
Entrée 50 ₰. Mitglieder der Turnvereine, welche sich durch Mitgliedskarten legitimiren, 30 ₰. Vorverkauf der Eintrittskarten für Nichtturner à 50 ₰ findet in Hrn. **Otto Stark's Buchhandlung, Leipzig,** Hofmann's Hof, **Gustav Scharfer, Plagwitz,** Hainstr. 2, und **J. Wiesenhügel, Lindenau,** Markt, statt. **Cassenöffnung 8 Uhr. Anfang ½9 Uhr.**
Zu dieser höchst interessanten Vorstellung ladet Turner, sowie Jedermann (auch eine geehrte Frauenwelt) ergebenst ein **der Männerturnverein zu Lindenau.**

Connewitz
Goldne Krone.
Morgen Sonntag, den 27. Mai
Großes Frei-Concert.
Anfang 3 Uhr.
Von 6 Uhr ab Ball. A. Baier.

Waldschänke Lösnig-Connewitz.
Sonntag, den 27. Mai, **Früh-Concert.** Speisen und Getränke vorzüglich.
Fritz Limmer.

Möckern, *Albertsburg.*
Heute grosses **Frei-Concert** im Garten.
Anfang ½8 Uhr, wozu ergebenst einladet
Dir. Beyer.

Schönau, Gasthof zum goldenen Stern.
Sonntag und Montag zum Kuchenessen
von 2 Uhr an starkbesetztes Concert und Ballmusik von der Capelle A. Beyer. Tänze neu.
NB. Für selbstgebackenen Kuchen und f. Bier ist bestens gesorgt. F. Benneder.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik
Anfang 4 Uhr. R. Carius.
NB. Morgen Vormittag von ½11 Uhr an
Frühschoppen-Concert.

Restaurant
Bayerischer Bahnhof.
Heute Sonnabend, den 26. Mai
Großes Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Musikdirector Herrmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Gut gewähltes Programm.

Staub- und zugfreier Garten. **Original Wiener Restaurant** Angenehmer Aufenthalt.
Thomaskirchhof No. 2.
Heute Sonnabend, den 26. Mai
Grosses Militair-Concert
und Illumination des Gartens.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Dabei empfehle ich ganz besonders als Wiener Specialität:
Hühnersuppe mit Nudl und Schwäbisch mit Nockerl.
Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhause. F. Münchner Kindl (Schützenliesl). M. Götz.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 27. Mai
Grosses Concert von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 6 Uhr.
Nach dem Concert findet ein Tänzchen statt.
Für gutgewählte Speisekarte und gute Getränke ist bestens Sorge getragen.
Achtungsvoll Friedrich Reichardt.

Eiskeller Connewitz.
Heute Abend **Allerlei.** Morgen bei günstiger Witterung **Frühschoppen-Concert,** von 11 Uhr an. Achtungsvoll **J. Martin.**

Insel Buen Retiro.

Heute **Schweinsknochen mit Klössen,**
sowie täglich Backfische, Schlete u. Aal, f. Vereinsbier, echt Bayerisch, famose Gose.
Frische Milch zu jeder Tageszeit.
Eis, à Eimer 20 Pfg., ist stets zu haben.

Gasthof zum Reiter, Dölitz.
Empfehle meine freundlichen Localitäten nebst großem schattigen Garten und Kegelbahn geehrten Gesellschaften u. Vereinen zur gefälligen Benutzung. Von Connewitz aus brillanter Wald- und Wiesenweg.
Getränke und Speisen frisch und gut. Birnstein.

Leutzsch. Auenschlösschen. Leutzsch.
Morgen Sonntag früh Ragout fin.
Nächsten Donnerstag erstes Allerlei. Freundlichst ladet ein M. Thieme.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 54 — Johannesgasse 5.
Empfehle heute **Schweinsknöchel mit Klößen,** vorzügliche Biere, täglich Braunschweiger Stangenspargel. C. F. Kunze.

Kreinert's Garten-Restaurant,
Berliner Str. 8b. Billard u. Kegelbahn. Berliner Str. 8b.
Heute Nachmittag von 5 Uhr an **Schlachtfest,**
Wellfleisch und Bratwurst. Crostitzer Lagerbier ℔.
NB. Morgen Sonntag gesellschaftliches Schwein-Auskegeln.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße Nr. 22.
Täglich anerkannt guten **Mittagstisch,** reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit.
Echt bayerisches Exportbier, Schwarzgebacker, vorzüglicher Qualität.
NB. Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes oder Zunge.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute **Stangenspargel mit Zunge oder Cotelettes.** Außerdem ist **Tölnitzer Gose** ganz besonders zu empfehlen. Gewählte Speisekarte. Vereinsbier ℔.

Tharandt's Restaurant am Harfnasberg. Heute Abend **Stamm:** Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig oder Sauerkraut.

Oxro Bierbaum, Stamm: Sauere Rindskaldaunen.

Löwe's Restaurant, Sidonienstraße Nr. 54,
empfiehlt zu heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.**

A. Rosenkranz, Kleine Fleischergasse 28. Heute von früh 9 Uhr an **Schweinsknochen.** Morgen früh Speckkuchen.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 14. Heute v. früh an Schweinsknochen. I. Qual. Crostitzer ℔. Morgen Speckkuchen.

A. Genthe, Thomaskirchhof 15. Heute Schweinsknochen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 146. Sonnabend den 26. Mai 1883. 77. Jahrgang.

Mariengarten,
Carlstrasse,
empfiehlt seine grossen, vollständig neu restaurirten Localitäten dem geehrten Publicum.
Mittagstisch v. 12-3 Uhr in grosser Auswahl.
Zur grösseren Bequemlichkeit des Publicums ist bei gutem Wetter von 6 Uhr an ein reichbesetztes
Hamburger Buffet aufgestellt.
Biere hochfein. Franz Schröter.

ELDORADO.
Münchner Kindl,
Versandbier.

Wintergarten.
Grosses Garten-Restaurant.
Morgen früh **Speckkuchen**, Abends **Allerlei.**
Empfehle bei guter Küche täglich Mittagstisch in ½ Portionen, im Abonnement 80 ₰. Reichhaltige Abendspeisekarte sowie ein hochfeines Glas Bayerisch von Franz Erich, Erlangen, und Vereins-Lagerbier.

Ecke Ranstädter Steinweg. Ecke Ranstädter Steinweg.
Restaurant zur „Angermühle".
Schönste Localitäten Leipzigs. Grosser standfreier Garten, am Wasser gelegen. Angenehmster Aufenthalt.
Willy Rosenkranz,
Ranstädter Steinweg und Gohlis Neuer Gasthof.

Universitätskeller,
Ritterstraße 43.
Heute Mittag und Abend Allerlei von jungem Gemüse. Hochfeines Freiherrl. v. Tucher'sches, Bayerisch. Schaum- und Riebeck'sches Lagerbier.
H. Post.
Tägl. frischen Braunschw. Stangenspargel.

5 Theatergasse 5.
Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch u. Kesselwurst, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut, Erbsparée. ff. Lagerbier von Gebr. Thieme-Wiedmarkter. A. Giese.

See's Restaurant, Dresdner Str. 19. Neu!
Empfiehlt seinen schönen Garten nebst brillanter Beleuchtung.
Heute Schweinsknochen mit Sauerkraut ꝛc.

Grüner Baum
Schweinsknochen. Stangenspargel.

Paul Dittrich's Restaurant,
29 Humboldtstraße 29.
Heute Schlachtfest. — Biere und Gose ff.

Vereinsbrauerei.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
W. Moritz.

Grosse Feuerkugel
Heute **Speckkuchen**, kräftigen Mittagstisch in ½ und ¼ Port., sowie vorzügl. Biere empfiehlt F. Thiele.

Burgkeller.
Abend-Stamm: Schweinsknochen.
ff. Riebeck'sches Lagerbier sowie echt Bayerisch von Gebr. Leberer in Nürnberg empf. M. Kanzler.

E. Dähnert's Restaurant,
Reichsstraße 35. Peter Richters Hof. Katharinenstraße 9.
Heute Schweinsknochen mit Klößen, echt Bayer. Bier von Gebr. Grüner, Fürth, à Gl. 20 ₰ u. ein ff. Naumann'sches Lagerbier à Glas 13 ₰. NB. Morgen früh Speckkuchen.

14 Schloßgasse 14, empfiehlt heute Schweinsknochen von selbstgeschlachtetem Schwein. Bier auf Eis ff. Achtungsvoll
Kleiner Reiter. F. Klohss.

Heute Abend **„Schweinsknochen"** bei Eduard Nitzsche, Reichsstraße 48.
Die Hamburger Generalliste u. Dresdner Pferdelotterieliste liegen aus.

Zur Esche, Schulstraße 2. | Heute hausschlachtene Schweinsknochen m. Klössen. Vorzügl. Mittagstisch ½ P. m. Bier 50 ₰. ¾ P. m. Bier 75 ₰.

Zum Strohsack. Heute Schweinsknochen mit Klößen.
H. E. Hebenstreit.

Wilh. Jacob, Tanzl. 8 Uhr Brühl 3—4.

Brühl 62 **Café Royal** Brühl 62
Heute Flügelkränzchen.

Drei Mohren.
Heute grosse Reitbelustigung für Herren und Damen. Anfang 5 Uhr. Entrée frei. NB. Auch werden Pferde zum Ausreit. verliehen. G. Seifert.

18. Königsplatz 18.
Heute **Frei-Concert.**
Anfang 6 Uhr.
Bedienung durch junge Kellnerin.

Goldner Anker, Schreberstraße 17.
Heute zur Vorfeier der Zaren-Krönung musikalische Abendunterhaltung, dabei empfehle Schweinsknochen, ff. Biere u. Weine, Bedienung in Costüm. Morgen Speckkuchen. Die Krönung findet in Moskau [illegible] hierhin durch mich.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 27. Mai
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Eutritzsch
Gosenschlösschen.
Morgen Sonntag d. 27. Mai v. Nachm. 4 Uhr an
Concert u. Ballmusik
von der Capelle G. Hellmann.

Wahren.
Morgen Sonntag, den 27. Mai,
Concert- und Ballmusik.
Anf. ½4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Restaurant und Gosen-Garten
von
Bruno Fröhlich,
16 Tauchaer Straße 16,
erlaubt sich sein vollständig neu restaurirtes Garten-Etablissement in freundliche Erinnerung zu bringen. Echt Döllnitzer Gose, Gohlisser Actienbier u. Erlanger Bayrisch vorzüglich, sowie reichhaltige Speisekarte.
Heute Abend empfehle Cotelettes mit Stangenspargel u. Speckkuchen.
NB. Bei günstiger Witterung um 9 Uhr
Brillant-Feuerwerk.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlichster Aufenthaltsort
Ausschank verschiedener Biere.
Damenbedienung.

Eis, Vanille und Apfelsinen à Port. 20 ₰ empfiehlt L. Tilebein, Hainstr. 25.

Rheinischer Keller
Markt 2.
Maiwein
à Fl. 75 ₰.
Bowle wolle sich und flaschenweise billigst.

Hänsel's Restaurant, Pfeffering. 5. Biere und Gose ff. Neue Damenbedienung.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. f. Mittagst. Port. 30 ₰.

3 Herren suchen guten Privat-Mittagstisch um 3 Uhr Nachmittags. Off. sub F. 33 in der Filiale Katharinenstraße 18 erbeten.

Restaurant Drechsel
Nicolaistraße 5.
Heute und morgen Abend
Allerlei.
Sonntag früh Speckkuchen.
Frh. v. Tucher'sches u. Münchn. Kindl-Bier in vorzügl. Qualität.

Stamm-Frühstück.
Zill's Tunnel.
Heute Abend Goulasch.
Außerdem empfehle einem bierdrinkenden Publicum das vorzügl.
Bayerisch Bier à Glas 15 Pf.,
sowie Lagerbier exquisit.
Hochachtungsvoll L. Treutler.

Heute und morgen
Schlachtfest
Blüchergarten Gohlis.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21,
Schweinsknöchel u. Klösse,
Vorzügl. Biere empf. H. Seidel.
Kneipzimmer mit Instrum. frei.

Restaurant Vodel
Eutritzscher Str. 99, nächst der Gerberbrücke, empfiehlt ff. Vereinsbier, Bayerisch u. Gose.
Heute Abend **Schweinsknochen**, morgen früh **Speckkuchen.**
Jeden Abend Unterhaltungsmusik.

J. A. Engelhardt, Thomaskirchhof No. 9.
Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße.

Restaurant Forkel.
Heute Allerlei.
Morgen Speckkuchen und Ragout fin.

Kräftigen Mittagstisch
mit Bier oder Kaffee 50 ₰.
Heute Abend Schweinsknochen
A. Furkert, Burgstraße 19.

Garten-Restaurant zum Sophien-Bad,
Nähe des Schlosses, empf. seinen seit 1873 bestehenden Mittagstisch. Suppe u. ½ Port. 75 ₰, dabei Gerlei Auswahl, im Abonn. 70 ₰.

Mittagstisch,
Suppe ½ oder ¾ Portionen in verschiedener Auswahl incl. 1 Glas Bier 70 ₰. Bayerisch und Lagerbier aus den renommirtesten Brauereien. Abends reichhaltiger Stamm.
Restaurant Forelle, Schletterplatz.
E. Franke.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.
Neuangekommene Gemälde:
Studienkopf, von Herm. Berth.
Desgl. „ L. Bokelmann.
Blumenstück, von Ida Evers.
Entenfang (Motiv aus Weimar), von Paul Tübbecke.
Fruchtstück, von Carl Küchler.
St. Peter in Rom, Hinteransicht (Winter), von Julius Neuvier.
Neapolitanerin, von Demselben.
Studienkopf, Aquarelle, von Otto Patzig.
Außerdem gelangte zur Ausstellung:
Kindergruppe, in Marmor gearbeitet, von C. Roeder in Rom.

Pädagogische Gesellschaft.
Sonnabend, den 26. Mai, Abends ½8 Uhr in Stadt Berlin. Vortrag des Herrn Zeichenlehrer Flinzer: „Ueber die Farbe im Unterrichte."

Bach-Verein.
Generalprobe: Sonnabend, den 26., 6½ Uhr präcise, im **Gewandhaus-Saale.** D. V.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung, Schulstrasse No. 18, Loge Minerva.

Fortbildungsverein für Arbeiter.
Heute Abend 9 Uhr im Vereinslocal, Gewandgäßchen 4, Vortrag des Herrn Dr. Lindner über römische Geschichte. Sonntag, den 27. Mai, Nachmittags Spaziergang nach der Waldschänke. Abends geselige Zusammenkunft im Vereinslocal. D. V.

(Eingesandt.)
Nur dem **Ringelhardt-Glöckner'schen Wund-, Zug- und Heil-Pflaster*)** verdankt meine Frau ihre Gesundheit, denn 8 Jahre litt sie an bösartigen Flechten an den Füssen, welche in Eiterungen übergingen und sie gänzlich arbeitsunfähig machte. Alle Versuche, ihre Gesundheit wieder zu erlangen, blieben ohne Erfolg, durch Anwendung von 1 Dpd. Schachteln genannten Pflasters hat sie diese jedoch wieder erhalten; so kann man mit wenig Kosten seine lang entbehrte Gesundheit wieder herstellen, wenn man das richtige Mittel trifft und dies war nur allein das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster. Gleichzeitig bestätige ich, daß ein hochbetagter Mann, dem ich dasselbe empfahl, von seinen 20jährigen Leiden an den Füßen in kurzer Zeit geheilt worden ist. Dies bringe ich aus Dankbarkeit für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniß.
Theodor Koch aus Obertrebra bei Apolda in Thüringen.

*) Echt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der gesetzlich deponirten Schutzmarke: auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchs-Anweisung) in sämmtlichen **Apotheken Leipzigs** und allen umliegenden Städten u. Ortschaften (außer Eutritzsch), überhaupt in allen Städten Sachsens und Preußens resp. Deutschlands ꝛc. Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Beiträge
zur Aussendung von Ferien-Colonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern
nehmen entgegen:
Bezirksschul-Inspector Schulrath Dr. Hempel, Vorsitzender, Lange Straße 15, II.
C. Reimer, Director der I. Bürgerschule und der Fortbildungsschule für Mädchen, stellvertr. Vorsitzender, Braustraße 12, I.
Dr. W. Götze, Realschullehrer, Schriftführer, Kaiser Wilhelmstraße 19, II.
Diakonus Dr. Krönner, stellvertr. Schriftführer, Albertstraße 38, III.
Julius Häckel, Cassirer, Lange Straße 16.
Dr. Bütteher, Realschullehrer, Gartenstraße 3.
Oberbergrath Professor Dr. Credner, Sternwartenstraße 26d, II.
August Daum (Firma: Gustav Rus), Musicianum.
Dr. Gensel, Secretair der Handelskammer, Neumarkt 19, I.
Professor Dr. med. Heubner, Armenarzt, Emilienstraße 27, I.
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 61.
Prof. Dr. med. Hofmann, Emilienstraße 15/16 part.
Redacteur C. G. Lange.
Geh. Hofrath Professor Dr. Ludwig, Liebigstraße 30, I.
Aug. Mothe (Firma: Carl Forbriger), Grimmaische Straße 34.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Medicinalrath Bezirksarzt Dr. Siegel, Waldstraße 2, I.
Otto kar Standinger.
A. Thomas, Director der 7. Bezirksschule, Inselstraße 8.
Jul. Uhlmann, Rosenthalgasse 4.
Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Wagner, An der I. Bürgerschule 1, II.
Rob. Weiss (Firma: Weiss & Co.), Reitzer Straße 48.
Herm. Wilhelm, Ranstädter Steinweg 18.
Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, Parkstraße 11, II.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Schreberverein der Südvorstadt.
Frühlingsfest mit Concert Sonntag, den 27. d. M., von 3 Uhr Nachmittags an auf dem Schreberplatze am Schleußiger Weg. Versammlung der Kinder ½3 Uhr auf dem Festplatze. Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 25 ₰ und für deren Kinder à 10 ₰ sind vor dem Feste bei den Herren Gebr. Augustin, Reitzer Straße 15, während des Festes aber am Eingang zum Schreberplatze zu haben. Die Karten sind sichtbar zu tragen. D. V.

Bei oder von Venerand bis zur Härtelstraße wurde Mittwoch Abend ein Portemonnaie mit ungefähr 14 ℳ Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nürnberger Straße 43, part. rechts.

Verloren am Donnerstag Vorm. 1 silbervergoldetes Armband v. d. Leibnizstr. b. zur inn. Stadt. Abzug. geg. Bel. Leibnizstr. 21, II.

Verl. 1 gelbe Feder. Abzugeb. Bel. Ranst. Steinw. 50, I.

5 Schlüssel verloren. Geg. gute Bel. abzug. Steinstr. 37, III. l.

Verloren 2 Kellerschlüssel. Gegen Bel. abzugeben in der Fil. d. BL., Katharinenstr. 18.

Ein Regenschirm
w. bei mir stehen gelassen! Der rechtmäßige Eigenthümer beliebe solchen gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang zu nehmen.
S. Rosenthal, Katharinenstraße 8.

Weißer Teidenpudel verlaufen. Halb geschoren, ohne Halsband u. Maulkorb. Wiederbringer gute Belohn. Lange Str. 13, II. l.

Ein Canarienvogel entflogen. Gegen Belohnung zurückzugeben Lützowstr. 6, 1 Et.

Es wurden uns am Tage unserer silbernen Hochzeit so viele Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit zu Theil, daß wir hiermit nochmals unseren lieben Freunden für die vielen Glückwünsche und kostbaren Geschenke herzlichen Dank aussprechen.
Vorzüglich herzlichen Dank meinen lieben Sangesbrüdern vom Gesangverein Tonhalle aus Leipzig für das ergreifende Ständchen und das kostbare Geschenk.
Leipzig, den 26. Mai 1883.
Ludwig Meinhardt.
Friederike Meinhardt geb. Geffert.

Sollte sich denn nicht für ein größeres Theater eine mitleidige Prima-Donna finden, welche außer „Fidelio", „Elsa", „Evchen", „Donna Anna" ꝛc. auch „Die schöne Helena", „Galatea" zu singen im Stande ist, und sich bereit erklärt, in der Posse mitzuwirken. Sehr hohe Gage und ausgezeichnete Behandlung verstehen sich von selbst.
Adressen unter X. sind niederzulegen Postamt I. Leipzig.

Zum 79. Geburtstag der Frau Karoline Otto im Johannishöhe noch frohe u. gesunde Tage. Ungenannt, langgekannt.

Dem Herrn Restaurateur zur Weißen Taube, Franz Gützlaff, zu seinem 35. Wiegenfeste ein drei und dreißigmal donnerndes Hoch, so daß die ganze Brüderstraße wackelt.

Herzliche Gratulation der kleinen niedlichen Frieda zum heutigen Wiegenfeste.
H. 2 A. . . .

Ein dreimal donnerndes Hoch der schönen Eva zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze K. 2. wackelt. J.

Theater.
Unserem lieben Frl. Salbach vielen, vielen Dank für die entzückende und ergreifende Gretchen-Darstellung in Goethe's Faust.
Viele Theaterbesucher.

Dame in braunem Kleid Donnerstag Abend bei Panorand im Militärconcert wird, falls Annäherung erwünscht, um ein paar Zeilen Hauptpost lagernd H. B. 20 gebeten.

Fr. A. M. Brl. a. ip. erhalten, bitte Sonntag um best. Zeit u. Zeichen Rest. Stephan (Creditanst.) M. N. 8.

Sonntag kann ich nicht kommen, ich werde aber heute um dieselbe Zeit daselbst sein. Seh.

Sedan No. 101.
Bitte, bitte, heute besuchen zu gewohnter Stunde.

D. 2 H. w. Best. Sonnt. Frühschoppenc. erw. Beilch.

Nachbr. war verreist. Bitte.

Ein hochfeines Bayrisch- und Lager-Bier aus der Thieme'schen Brauerei in Flaschen und Gläsern bekommt man
Brühl 74,
im Sachsenkeller.

Wo kauft man gute und billige **Schuhwaaren?**
A. Zehr, Schuhg., Münzgasse Nr. 8.

Der goldene Stern von Augsburg
strahlt im schönsten Glanze im
Restaurant Petersstraße Nr. 6.
!!! Damenbedienung !!!

(Eingesandt.)
Ein eleganter zweispänniger Landauer nebst Kutscher ist täglich zu Spazierfahrten u. s. w. billig zu vermiethen. Näheres in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Wer
Strohhüte
kaufen will, der gehe nur zu
Theodor Rössner, Reichsstr. 3,
Thomaskirchhof 1 u. Südstr. 1.

(Eingesandt.)
Stets
das Neueste und Billigste in Handschuhen u. Cravatten
erhält man bei
H. Tilebein,
Handschuhfabrik, Katharinenstraße 8.

Jeder Dame
wird bestens empfohlen der billige Verkauf wenig getragener u. neuer Garderobe, hocheleg. Promenaden- und Gesellschaftskleider, neuer Regenmäntel, Jaquets, Umhänge u. Kindermäntel bei Frau Trockler, Salzgäßchen 4, 1.

Da! Nicolaikirchhof 5, 1 Treppe
Ausverkauf
neuer Herrengarderobe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Waschanzüge für Knaben von 3 ℳ an.

Lipsia.
An der Himmelspforte Neuste
Kürzlich an ein Leipz'ger Kind,
Und es macht' der Bruder Pförtner
Ihm die Thüre auf geschwind.

Goethe, Benedix und Boettger,
Fragen, weil sie g'rade nah',
Was giebt's Neues an der Pleiße,
In dem alten Lipsia?

Ist in dem Thüringer Hofe,
Immer noch so fein das Bier,
Ist die Seestadt an der Pleiße
Immer noch der Städte Zier?

Ist so renommirt noch immer
Die Gard'robe von W. Cohn,
Singt noch immer seine Lieder,
An dem Königsplatz W. Cohn?

Compl. Anzüge f. Herren v. 7—15	Thlr.
Sommer-Ueberzieher f. H. v. 6—12	„
Hosen u. Westen f. Herren v. 3—7	„
Jaquets u. Joppen f. H. v. 2—6½	„
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von . . . . . 12—20	„
Stoff- u. Buckskin-Hosen v. 3—6	„

Knaben-Anzüge
von 2—16 Jahren.
in Stoff und Leinen von 1½—7 „
Waschanzüge für Herren: Lüster-Jaquets, Panama-Jaquets, Turntuch- u. Drill-Jaquets, Waschhosen staunend billig. Engl. Lederhosen, Gurt- und Gallonhosen, Arbeits-Jaquets und Westen zu bekannten Preisen.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit gut und billig ausgeführt.
W. Cohn, Königsplatz 3, Blaues Roß.

Eingesandt.
Wer eine gute, dabei billige
Taschenuhr
für Herren und Damen jeder Art zu kaufen beabsichtigt, erhält dieselbe bei Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe d. Hauptpostamt, auch sind daselbst gute, gediegene Schmucksachen in Gold und Silber zu haben.

Aglaja. Früh ½6 Uhr Augustusplatz nach Schkeuditz.

Agitatoren.

Der für morgen bestimmte Ausflug wird bis auf Weiteres verschoben. D. V.

Riedelscher Verein.

Heute Sonnabend 7 Uhr III. Bürgerschule.

Lawensecfactel.

60er Vereinsbörse.

Mitglieder werden ersucht, morgen pünctlich von 10—12 im Ring zu erscheinen, behufs wichtiger Angelegenheit. D. V.

Familien-Nachrichten.

Isidor Rosenstern
Alma Rosenstern
geb. Tug.

Leipzig, Hannover,
im Mai 1883.

Die heute Nachmittag glücklich erfolgte Ankunft eines munteren Söhnchens zeigt lieben Verwandten und Freunden hierdurch an

Neudamm N./M., 24. Mai 1883.
Sebald Dörffel, Apotheker.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Eduard Krohmann und Frau.
Leipzig, den 24. Mai 1883.

Heute Vormittag 11 Uhr verschied nach langen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser Vater, der Wildprethändler

Karl Grunewald.

Dies allen seinen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 25. Mai 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.
Henriette Grunewald
geb. **Brode.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Kleine Fleischergasse Nr. 6 aus statt.

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß am 24. Mai unser lieber guter **Ernst** im Alter von 3 Jahren nach kurzem, aber schweren Leiden gestorben ist.

Tiefbetrübt zeigt dies an

Familie Seifert.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 8 Uhr vom Trauerhause, Lützowstr. 21, aus statt.

Heute starb plötzlich und unerwartet unser guter, lieber Zwillingssohn

Richard

im Alter von 5 Monaten 5 Tagen, in Klein-Liebenau bei Schkeuditz, was hiermit Freunden und Bekannten mittheilen

Leipzig, den 25. Mai 1883.

Emil Lehmann und Frau
geb. **Beckert.**

Die Beerdigung findet Sonntag in Klein-Liebenau statt.

Heute früh ¼1 Uhr nahm Gott eines von unseren Zwillingen, unsere liebe

Elisabeth

im Alter von 3½ Monaten wieder zu sich, was nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Plagwitz, den 25. Mai 1883.

Otto Sperling.
Thekla Sperling geb. **Mohr.**

Nachruf.

Aufrichtig beklagen wir den Tod unseres mehrjährigen, treuen und unermüdlichen Mitarbeiters, des

Herrn Paul Lurgenstein.

Gern werden wir demselben für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 25. Mai 1883. **Wagner & Göhlitz.**

Nachruf.

Im besten Mannesalter verschied am 23. d. Mts.

Herr Paul Lurgenstein

nach längerem Leiden.

In ihm verlieren wir einen vortrefflichen Collegen, der sich aus durch seinen biederen Charakter, seinen collegialen Sinn unvergeßlich gemacht hat.

Leipzig, den 25. Mai 1883.

Das Personal der Firma Wagner & Göhlitz.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Theilnahme seitens der kaiserl. Post und für den reichen Blumenschmuck, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dr. Schuch beim Begräbniß meines lieben Mannes, sage ich hiermit herzlichen Dank. Frau verw. **Martin.**

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise von Theilnahme, die uns beim Tode unseres unvergeßlichen **Otto** zu Theil geworden sind. Dank den Herren Lehrern Breiting, Fichtner und Neubert für ihr letztes Liebeszeichen nebst seinen Mitschülern. Dank dem Herrn Dr. Binkau für seine trostreichen Worte.

Die trauernden Eltern
Heinrich Roßke und Frau.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns von bekannter und unbekannter Seite während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben **Söhnchens** entgegengebracht wurde, unseren tiefgefühltesten Dank.

Reinhold Allendorf u. Frau.

Für die überaus große, herzliche und liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben

Elsa

sagen herzlichsten Dank

Wilhelm Pannike und Frau.

Verlobt: Herr Hugo Brückner in Buttstädt mit Frl. Bertha Kohlschmidt in Reisdorf b. Eckartsberga.

Vermählt: Herr Rudolph Meiche in Dresden mit Frl. Elisabeth Edelmann das. Herr Theodor Kunath in Dresden mit Frl. Anna Reppel das. Herr Max Webers in Chemnitz mit Frl. Otille Thronitz daselbst. Herr Karl Schmidt, Diaconus in Plauen, mit Frl. Wally Herbeig aus Frauenreuth. Herr Moritz Hultsch, Seminaroberlehrer in Auerbach i. V., mit Frl. Marie Lange daselbst.

Geboren: Herrn Dr. R. Bürkner in Göttingen ein Sohn. Herrn Rudolf Kullina in Dresden eine Tochter. Herrn Oskar Brand in Gibla ein Sohn. Herrn Dr. Guhne in Freiberg eine Tochter. Herrn H. Heger in Eudabrunn ein Sohn. Herrn Dr. B. Mitzschke in Weimar eine Tochter.

Gestorben: Frau Christiane verw. Rauschke geb. Gratz in Dresden. Frau Cölestine verw. Hanpsch geb. Lehmann in Dresden. Herrn Dr. R. Bürkner's in Göttingen Sohn Rudolf. Herr Adolph v. Marulic in Dresden. Herrn Otto Kunze's in Dresden Sohn Edgar. Frau Auguste Steigner geb. Krüger in Dresden. Herr Gustav Geverin, Lohgerber in Dresden. Frau Ernestine Herbst geb. Wilhelm in Dresden. Herrn Louis Claus' in Greiz Tochter Anna. Frau Florentine Gruner geb. Schneiderberg in Chemnitz. Herrn Fischer's in Chemnitz Tochter Martha. Frau Selma Henker geb. Uhlig in Chemnitz. Herr Bernh. Hesse in Chemnitz. Herrn Kunze's in Meißen Sohn Alfred. Herr Karl Friedrich Lange in Freiberg. Herrn O. Baum's in Naumburg a/S. Sohn Walter. Herrn Garnerz' in Naumburg a/S. Tochter Marieschen. Frau Johanne Elisabeth verw. Weingarten geb. Könnecke in Pirna. Herr Wilhelm Schilling in Naumburg a/S.

In der Danksagung von **Neudecker** in gestriger Nr. ist zu lesen **Dr. med. Hörder**, nicht Hinden.

Schwimmanstalt. An 25. Mai Temperatur des Wassers 15°.

Fischerinnungsbad. Temperatur 14½ Grad.

Diana-Bad. Schwimmbassin u. Wellenbad. Krystallklares Wasser, Fontainenspiele, Wasserfall ꝛc. Röm.-Irische, Russ. Dampf-Bäd. Lange Str. 4 u. 5. ein electro-magn. Zim. u. Kiefernadel-Inhalations-Apparat als untrügl. Mittel geg. Gicht, Rheumatismus, Erkältungen ꝛc. Jederzeit Schwimmunterricht für Damen, Herren, Kinder.

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½5-½11, Montag, Mittw., Freitag ½2-5.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 25. April 1883.*)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Nach Eröffnung der Sitzung, welcher 42 Stadtverordnete, sowie als Vertreter des Rathes die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Trömlin, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Heßler, Schilling, Schmidt-Stölmann und Schleißner anwohnen, verliest Herr Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Schill als Vorsitzender die

Mittheilung des Raths auf die Anträge des Collegiums zu Pos. 65 und 95 der Ausgaben des Specialbudgets „Thomasschule" pro 1883.

Soweit nicht dieses Schreiben an den Bauausschuß durch Verfügung des Herrn Vorstehers verwiesen ist, bewendet es; ebenso bewendet es bei dem

Rathsschreiben, die Abweisung der von Frau Stiefel contra die Leipziger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft erhobenen Klage betreffend.

Die der

Petition der Firma Naumann & Co. und Genossen wegen Herstellung einer fahrbaren Straße vom südlichen Ausgange des Neumarktes nach der Kleinen Windmühlengasse

beigefügten Druckexemplare sind vertheilt, die Petition selbst wird zunächst nach §. 23 der Geschäftsordnung 8 Tage auf dem Bureau ausliegen. Von den Dankschreiben

des Herrn Medicinalrath Dr. Siegel für die Neuregulirung seines Gehaltes

und

der Herren Directoren der Leipziger Volksschulen für Gewährung von Gehaltszulagen

nimmt man Kenntniß. Die

Mittheilung des Rathes darüber, daß von dem Ersteher der eisernen Bude, Herrn Franke in Magdeburg, die Erstehungssumme von 5100 ℳ eingezahlt worden ist,

veranlaßt Herrn Vicevorsteher Gumpel, seine Freude darüber auszusprechen, daß im vorliegenden Falle der gewöhnliche Menschenverstand, gegenüber dem juristischen Scharfsinn, durch den ja an sich auch oft viel Gutes erreicht worden sei, Stand gehalten und zu einem günstigen Ergebniß geführt habe.

Nachdem der Herr Vorsteher mitgetheilt, daß er die Wahl eines besoldeten Stadtraths auf die Tagesordnung der nächsten Plenarsitzung bringen werde, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Zu deren erstem Gegenstand:

Kreisausschuß der Stadt mit Herrn Professor Dr. Frege und den Bebauungsplan für das Areal zwischen der Leibnizstraße, dem Rosenthale, der alten Elster und der Frankfurter Straße,

referirt für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß Herr Vicevorsteher Dr. Fiebiger.

Hierüber schreibt der Rath unter dem 9. Februar cr. Folgendes: „Bezüglich der Bebauung des zwischen der Leibnizstraße, dem Rosenthale, der alten Elster und der Frankfurter Straße gelegenen Areales hatten wir Ihnen mittelst Schreibens vom 2./10. August 1881 unter Mittheilung des Planes Nr. $\frac{4072}{2420}$ vorläufig angezeigt, daß wir über diese Lösung der Frage wegen Bebauung des Herrn Professor Dr. Frege gehörigen Areals der sogenannten „Großen Funkenburg" uns mit demselben in der Hauptsache geeinigt, und es war sodann zunächst das zwischen der Waldstraße und der alten Elster, sowie zwischen den Straßen A und B des gedachten Planes gelegene, früher Leidenroth'sche und dann Langkammer'sche Areal im Interesse der dortigen Bebauung aus dem, das eingangsgedachte Gesammtareal umfassenden Bebauungsplane herausgenommen, besonders behandelt und der diesfallsige, oberwähnte Plan mit Ihrer Zustimmung theilweise festgestellt und öffentlich ausgelegt worden.

Inzwischen ist ferner nicht nur mit Herrn Professor Dr. Frege noch weiter verhandelt, sondern auch von unserer Tiefbauverwaltung zufolge erhaltenen Auftrags ein Tauschproject über das an der Grenze des Besitzthums der Stadtgemeinde und des Herrn Professor Frege gelegene Areal zur Beseitigung der Unregelmäßigkeit der Grenzen ausgearbeitet und sodann von uns berathen worden, woraus die beiden Pläne Nr. $\frac{887}{2556}$ und Nr. $\frac{997}{2762}$ mit der Tectur Nr. 1294 hervorgegangen sind, welche Tauschpläne dem mitbetheiligten Besitzer der Großen Funkenburg gleichfalls zur Erklärung vorgelegen haben.

Was nun zunächst das in den zuletzt erwähnten Plänen enthaltene Tauschproject betrifft, so ist ein Parcellenaustausch Fläche gegen Fläche gedacht, und gestaltet sich der Austausch in der Weise, daß die braun angelegten Flächen von der Stadtgemeinde an Herrn Professor Dr. Frege abgetreten und die grün angelegten Flächen von dem Letzteren an die Stadtgemeinde überlassen werden, und demgemäß nach Maßgabe des Planes Nr. $\frac{887}{2556}$ die Stadtgemeinde an Herrn Prof. Dr. Frege überlassen würde eine Gesammtfläche von 2072.09 Qu.-Meter, während der Letztere an erstere abtreten würde eine Gesammtfläche von 2020.23 Qu.-Meter, und nach Maßgabe des Planes Nr. $\frac{997}{2762}$ unter Berücksichtigung der auf diesem Plane befindlichen Tectur Nr. 1294 die Stadtgemeinde die Gesammtfläche von 1504.82 Qu.-Meter, Herr Prof. Dr. Frege dagegen eine Gesammtfläche von 1504.40 Qu.-Meter abzutreten hätte. — Die Tectur Nr. 1294 ist dadurch entstanden, daß Herr Prof. Dr. Frege an sein Einverständniß mit dem Tauschproject die Voraussetzung geknüpft hatte, daß die auf dem Plane Nr. $\frac{997}{2762}$ ersichtliche Ausgleichung zwischen der Auen- und Fregestraße nicht stufenartig, sondern in gerader Linie bewirkt werde, was wir nur für billig erachten konnten. — Als selbstverständlich wollen wir noch erwähnen, daß der Ausführung des Areaustausches eine gemeinsame Absteckung der neuen Grenzen und eine Messung der Tauschobjecte in der Natur vorausgegangen haben wird.

Wir haben nun bezüglich dieses Tauschprojectes beschlossen,

den aus den Plänen Nr. $\frac{887}{2556}$ und Nr. $\frac{997}{2762}$ ersichtlichen Areaustausch unter Berücksichtigung der auf dem letzteren Plane befindlichen Tectur Nr. 1294 zu genehmigen,

und ersuchen die Herren Stadtverordneten hiermit um Ihre Zustimmung zu diesem Beschlusse.

Was hiernächst den Bebauungsplan anlangt, so sind von uns folgende Beschlüsse, die in dem Plane der Tiefbauverwaltung Nr. 878 Copie I vom Plan $\frac{4072}{2420}$ veranschaulicht sind, gefaßt worden.

1) die Breite der Straße A, sowie der Straße II (Fortsetzung der Lessingstraße) auf 23 Meter,
2) die Breite der Straßen B, C, E und FI, sowie der Straßen I, IV und V auf 18 Meter festzustellen,
3) für die Straße III entlang der Elster (von Straße I bis zur Straße C) eine Breite von 14 Meter festzusetzen,
4) zu bestimmen, daß das Areal zwischen Straße C, Straße IV und dem Rosenthale beziehentlich dem Elsterfluß nur zur Errichtung von Villen-Anlagen verwendet werde, dergestalt daß die auf beiden Seiten der Waldstraße in deren Tract von Straße C bis zum Rosenthale zu errichtenden Villengebäude mindestens 6 Meter von der Straßenfluchtlinie entfernt gehalten werden und die Straßenflachtlinie selbst, zur Erhaltung der vier Baumreihen, hinter die äußerste Baumreihe verlegt wird, sowie endlich
5) nach Maßgabe dieser vorgedachten vier Puncte den in Rede stehenden Bebauungsplan zu genehmigen und beziehentlich in der aus dem Plane Nr. $\frac{4072}{2420}$ ersichtlichen Weise festzustellen.

Indem wir die Zustimmung der Herren Stadtverordneten auch zu diesen Beschlüssen hiermit erbitten, erlauben wir uns noch Folgendes zu bemerken:

Bezüglich der Gustav-Adolf-, Auen- und Fregestraße haben wir es bei der früher angenommenen Breite von 17 Meter deshalb bewenden lassen, weil diese Straßen sowohl nach der Waldstraße, als auch nach der Leibnizstraße zu bereits zum großen Theile in der Breite von 17 Meter bebaut sind und für das dazwischen liegende Areal eine Straßenverbreiterung nicht thunlich erschien.

Was die Breiten der übrigen Straßen betrifft, so haben wir, einem ausdrücklichen Wunsche des Herrn Prof. Dr. Frege entsprechend, für die nur einen kurzen Tract einnehmende Straße III (Canitzstraße) eine Breite von 14 Meter um so mehr für ausreichend erachtet, als sie nur einseitig bebaut werden kann; dagegen haben wir geglaubt, für die Straße II an einer Breite von 23 Meter und für die Straßen I, IV und V, sowie die Straßen B, C, E und FI an der von uns beschlossenen Breite von 18 Metern, trotz der vom genannten mitbetheiligten Grundstücksbesitzer hiergegen erhobenen theilweisen Einwendungen, festhalten zu sollen, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß, da nach den gesetzlichen Vorschriften die Gebäudehöhe in der Regel die Straßenbreite nicht überschreiten soll, zur Erzielung angemessener Stockwerkshöhen und dadurch bedingter entsprechender Ausbildung der Fassaden eine Häuserhöhe von 18 Meter und demnach eine Straßenbreite von demselben Maaße empfehlenswerther sei.

Endlich gestatten wir uns noch darauf hinzuweisen, daß die Richtung der Straße I auf einem von uns Herrn Prof. Dr. Frege im Interesse einer besseren Verwerthung seines von derselben berührten Areales ausdrücklich gemachten Zugeständnisse beruht."

Die vereinigten Ausschüsse beantragen,

1) den Rath zu ersuchen:
   a. die Straße III von der Straße C ab bis zur Straße V an der alten Elster fortzuführen,
   b. zu bestimmen, daß auch das Areal zwischen den Straßen I, II, III, sowie das Areal zwischen den Straßen A, C, Waldstraße und Straße III nur zur Errichtung von Villenanlagen verwendet werde,
2) mit diesen Abänderungen den Parcellirungsplan Nr. $\frac{4072}{2420}$ zu genehmigen,
3) dem Tauschabkommen mit Herrn Prof. Dr. Frege zuzustimmen unter der Voraussetzung, daß der als ein Ganzes zu behandelnde Parcellirungsplan von Herrn Prof. Dr. Frege angenommen wird.

In der Rathsvorlage haben die Ausschüsse die Bezugnahme darauf vermißt, daß für einen Theil des Areals im Jahre 1862 bereits ein Bebauungsplan festgestellt worden. Der Rath sei wiederholt schon ersucht worden, in solchen Fällen auf früher festgestellte Pläne oder Verhandlungen Bezug nehmen zu wollen; man erneuere diese Bitte, da hierdurch die Beurtheilung wesentlich erleichtert würde, was um so wünschenswerther sei, als die Mitglieder des Collegiums im Laufe der Zeit wechseln. Ein besonderer Antrag wird hierauf nicht gestellt.

Dagegen beantragen die Ausschüsse, die Straße III von der Straße C ab bis zur Straße V an der alten Elster fortzuführen, da man gerade von der Anlage der Straße III sich große Annehmlichkeiten verspreche, und diese Straße für sehr wichtig halte.

Die Bebauung mit Villen wünsche man auf alle dem Rosenthal gegenüber gelegenen Bebauungsblicke auszudehnen, damit man nicht vom Dammwege, eventuell gar von der großen Wiese aus, etwa in Hinterhäuser hineinsehen müsse. Um Villen erster Classe brauche es sich dabei nicht zu handeln; man wünsche nur nicht die Bebauung mit geschlossenen Häuserreihen und sehe weiteren Mittheilungen hierüber entgegen.

Für Straße III, wenn solche antragsmäßig fortgeführt werde, könne man vielleicht Herrn Prof. Dr. Frege einige Erleichterungen zugestehen, z. B., daß sie nur eine Thonrohrschleuse erhalte, daß sie nur macadamisirt werde ꝛc. Einen Beschluß haben die Ausschüsse hierüber noch nicht gefaßt.

Im Uebrigen gehöre das Tauschabkommen und der Parcellirungsplan zusammen, und könne man daher ersterem nur zustimmen für den Fall, daß letzterer von Herrn Prof. Dr. Frege angenommen wird.

Herr Stadtrath Schilling bemerkt, daß laut Rathsacten nicht 1862, sondern 1855 ein Bebauungsplan für einen Theil des Areals aufgestellt worden sei.

Der Fortführung der Straße III (conf. Antrag 1a), welche der Rath selbst beabsichtigt habe, sei von Herrn Prof. Dr. Frege entschieden widersprochen worden. Derselbe beabsicht auf seinem Areal längs der alten Elster Villen zu bauen, und da auch der Rath auf dem städtischen Areal zwischen Straße C, dem Rosenthal und Straße IV Villen bauen wolle, so habe man geglaubt, auf das Verlangen jener Fortführung verzichten zu können. Mit jener Villenbebauung auf dem ebengedachten städtischen Areal sei im Uebrigen wohl genug geschehen, und sei es daher wohl nicht nöthig, die Villenbebauung noch weiter auszudehnen. Auf dem Areale zwischen Straße I und II würden übrigens Villen wohl in etwas gedrückte Lage kommen. Der Herr Prof. Dr. Frege würde übrigens einer weiteren Villenbebauung entschieden widersprechen, auch falls von ihm die Annahme des Parcellirungsplanes verlangt werde, seine Genehmigung zu dem Tauschprojecte zurückziehen, und würden dann beide Projecte hinfällig werden.

Herr Referent erwidert, daß laut Stadtverordneten-Acten im Jahre 1862 Verhandlungen wegen eines Bebauungsplans für jenes Areal geführt worden seien.

Zu Antrag 1b bemerkt Herr Referent, daß die Ausschüsse die Villenbebauung nur auf das Areal zwischen Straße I, II, III und der Fregestraße ausgedehnt wissen wollen. Weiter betont Herr Referent nochmals die unbedingte Zusammengehörigkeit des Tauschprojects mit dem Parcellirungsplane und befürwortet allenthalben die Ausschußanträge.

Herr Stuck macht auf ein „Eingesandt" im Leipziger Tageblatt aufmerksam, wonach Herr Prof. Dr. Frege der Stadtgemeinde einen Kirchenplatz auf jenem Terrain unentgeltlich angeboten habe, und bittet hierüber um Auskunft.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, daß nicht der Rath, sondern der Kirchenbauverein die Kirche baue. Letzterem Vereine gegenüber habe sich Herr Prof. Dr. Frege dem Vernehmen nach bereit erklärt, einen Kirchenplatz zu schenken, hieran aber die Bedingung geknüpft, daß der von ihm vorgelegte Bebauungsplan genehmigt werde. Herr Redner hat dem Sohne des Herrn Prof. Dr. Frege, Herrn Dr. A. Frege, der in dieser Beziehung bei ihm war, mitgetheilt, daß die Angelegenheit des Bebauungsplanes dem Stadtverordneten-Collegium vorliege, daß aber die Beurtheilung eines solchen Planes wohl nur nach den Rücksichten, die der Plan selbst in sich trage, nicht aber nach Rücksichten anderer Zwecke erfolgen könne.

Herr Herrmann läßt dahin gestellt, ob es gerathen war, wie Herr Prof. Dr. Frege gethan, das materielle Interesse mit jener Kirchenanfrage in Verbindung zu bringen, und fragt ferner an, ob der Bebauungsplan schon dem Herrn Stadtbezirksarzt vorgelegt worden sei.

Nachdem Herr Stadtrath Schilling dies verneint hat, meint Herr Herrmann, daß dann zunächst die Berathung über den Plan z. Zt. bald vergeblich sei. Er beantrage daher:

die Berathung und Beschlußfassung für heute auszusetzen und den Bebauungsplan zunächst dem Herrn Stadtbezirksarzte zur Begutachtung vorzulegen.

Im Uebrigen bedauert Herr Redner noch, mit Bezug auf jenes „Eingesandt", welches von einem bekannten Referenten des Tageblatts herrühre, daß dieses „Eingesandt" auf Grund so mangelhafter Orientirung abgefaßt worden sei. Es sei ihm unbegreiflich, wie das Tageblatt von Personen, die bei seiner Redaction beschäftigt seien, derartige auf falschen Voraussetzungen beruhende Mittheilungen aufnehmen könne.

Der Antrag des Herrn Herrmann wird unterstützt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet dem Antrage nicht zuzustimmen, um die Berathung zwischen den beiden städtischen Collegien nicht aufzuhalten.

Zu Ausschußantrag 1a bemerkt Herr Redner, man habe Raths wegen namentlich auch um deswillen dem Verlangen des Herrn Prof. Dr. Frege Rechnung getragen, weil er mit geltend gemacht, daß, wenn Villen gebaut würden, diese nicht noch zwischen sich und dem Flusse eine Straße haben dürften.

Was die Ausdehnung der Villenanlage betreffe (Antrag 1b), so werde wohl ein Ortsstatut nöthig sein, und sei es fraglich, ob ein solches Statut, welches gegen den Willen des Parcellanten so weit die Villenanlage ausdehnen würde, höherer Genehmigung erlangen würde.

Herr Herrmann vertheidigt seinen Antrag, um nicht die zu fassenden Beschlüsse möglicher Weise wieder hinfällig zu machen, während der Herr Referent für definitive Beschlußfassung und gegen den Antrag des Herrn Herrmann ist.

Bezüglich der Villenanlage hebt Herr Referent nochmals hervor, daß die Ausschüsse nur das Areal zwischen Straße I, II, III und der Fregestraße gemeint haben.

Daß eine Regelung durch Regulativ nöthig sein würde, giebe Herr Referent zu, hält dies aber auch für unbedenklich.

Herr Landgerichtsdirector Schmidt würde an sich den Antrag des Herrn Herrmann für principiell correct halten und findet es sogar ganz allgemein für wünschenswerth, wenn alle derartige Pläne zunächst dem Herrn Stadtbezirksarzt vorgelegt würden, ist aber im vorliegenden Falle doch aus praktischen Gründen dafür, die begonnene Berathung nicht zu unterbrechen.

Der Antrag des Herrn Herrmann wird mit 25 gegen 17 Stimmen abgelehnt, und nimmt man statt dessen alle Ausschußanträge einstimmig an, und zwar Antrag 1b mit der Modification, daß hinter den Worten: „Straßen I, II, III" eingeschaltet werden die Worte: „und Fregestraße", sowie ferner mit der Erklärung, daß es sich nicht um Bebauung mit Villen erster Classe handle, sondern man nur beantrage, nicht geschlossene Häuserreihe zu bauen.

Weiter erstattet Herr Dr. Fiebiger Bericht über die Vorlage, betreffend:

Verbreiterung der Johannisgasse bis auf 14 Meter und Veränderung der Fluchtlinie entlang des Grundstückes der Becker'schen Erben am Augustusplatze.

Der Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß beantragen hierzu:

1) die Verbreiterung der Johannisgasse abzulehnen;
2) die Fluchtlinienveränderung entlang des Grundstücks der Becker'schen Erben am Augustusplatze nach Maßgabe des Planes Nr. $\frac{1857}{2819}$ zu genehmigen.

Mit letzterer sei man, wie der Herr Referent Namens der vereinigten Ausschüsse bemerkt, einverstanden; die Verbreiterung der Johannisgasse halte man aber mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse derselben nicht für nöthig; glaube auch, daß der Stadt eine solche Verbreiterung große Opfer auflegen werde. Den Becker'schen Erben gehöre allerdings auch das gegenüberliegende noch unbebaute Grundstück zwischen dem Grundstück des Herrn Kommerzrath Meyer und der Steinacker'schen Buchhandlung. Würde den Becker'schen Erben auch wegen Verbreiterung der Johannisgasse eine nicht unbedeutende Entschädigung zu zahlen sein, so würden doch, sobald das gegenüberliegende Grundstück bebaut würde, von den Becker'schen Erben Straßenherstellungskosten zu erhalten sein. Es sei daher in den Ausschüssen angeregt worden, mit den Becker'schen Erben zunächst zu verhandeln, aber man habe doch zuerst sich über die Verbreiterung principiell aussprechen zu sollen geglaubt, und habe die Majorität sich dahin geeinigt, Ablehnung der Verbreiterung vorzuschlagen, da man ohnedies z. B. mit Rücksicht auf das noch ziemlich neue Lotteriegebäude, die Verbreiterung erst in Jahren werde durchführen können.

Herr Stadtrath Schilling befürwortet die Rathsvorlage, und auch Herr Vicevorsteher Gumpel tritt Namens der Minorität der Ausschüsse für die Rathsvorlage ein, glaubt, daß die Gelegenheit der Verbreiterung wahrgenommen werden müsse, meint, daß der Verkehr auf der Johannisgasse gerade durch die Verbreiterung sich beträchtlich heben würde und bedeut, daß die Becker'schen Erben selbst an der Verbreiterung ein lebhaftes Interesse haben. Die Opfer für die Stadt würden deshalb und wegen Rückerstattung von Straßenherstellungsbeiträgen keine großen sein; in dem Becker'schen Falle würden vielleicht sogar überhaupt keine Kosten erforderlich sein. Er bitte, entweder zunächst mit Becker's Erben zu verhandeln, oder die Rathsvorlage anzunehmen.

Gegen letzteres wendet sich Herr Referent. Jedenfalls müsse man zunächst die Höhe der an Becker's Erben zu zahlenden Entschädigung kennen, bevor man für die Verbreiterung sich entscheide.

Herr Herrmann bezweifelt namentlich, daß ein dringendes öffentliches Bedürfniß zur Verbreiterung vorliege. Die Straße habe keinen Durchgangsverkehr; es werde sich ein solcher wohl auch kaum hinziehen, trotz der Verbreiterung.

Herr Stadtrath Schilling theilt die bezüglichen Vorschriften des Neubauten-Regulativs mit und legt deren Anwendung auf den vorliegenden Fall dar.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet Herrn Herrmann, daß es sich nicht um §. 16 des Regulativs, worin der Fall der Expropriation besprochen werde, handele, sondern um den Fall einer Fluchtlinienfeststellung. Entscheide man sich dafür, mit Becker's Erben zu verhandeln, so bitte er wenigstens hinzuzufügen, daß man eventuell die vom Rathe vorgeschlagene Fluchtlinie annehmen wolle, dafern die zu bringenden Opfer nicht allzu große seien. Im Uebrigen hält Herr Redner es für dringend nöthig, im Interesse der Zukunft auf eine Verbreiterung der Johannisgasse Bedacht zu nehmen.

Herr Dr. Jerusalem meint doch, daß es sich eventuell um eine partielle Expropriation mit handle. Er bitte um Auskunft, ob den Bauenden nach Feststellung der Fluchtlinie vorgeschrieben werden würde, diese Fluchtlinie auf der ganzen Straße inne zu halten. Er sehe dann Processe, wie den mit Kreppler und Grötzner voraus.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwidert, daß nach Feststellung der Fluchtlinie Bauende allerdings in die Fluchtlinie einrücken müßten; man könne aber den Abbruch von Gebäuden nicht fordern.

Herr Vicevorsteher Gumpel befürwortet nochmals, auf die Verbreiterung Bedacht zu nehmen, gerade weil der Verkehr auf dem Grimmaischen Steinwege sehr anwachse, man deshalb auch für eine andere genügend breite Verkehrsstraße sorgen müsse. Ferner beantragt Herr Redner:

der Rathsvorlage unter der Bedingung zuzustimmen, daß die Verbreiterung der Straße in dem Becker'schen Falle keine Kosten verursache.

Der Antrag wird unterstützt.

Herr Dr. Jerusalem meint, daß, wenn einmal die Verbreiterung für nöthig erkannt werde, man sie auch für die ganze Straße beschließen müsse; dann aber würden soviel von den kleinen Grundstücken im unteren Theil der Straße abgetreten werden müssen, daß bedeutende Entschädigungsansprüche zu erwarten seien.

Herr Gruner tritt von seinem Votum in den Ausschüssen zurück.

Ausschußantrag 1 wird gegen 12 Stimmen angenommen, damit erledigt sich der von Herrn Vicevorsteher Gumpel gestellte Antrag. Ausschußantrag 2 wird einstimmig angenommen.

Hierauf erstattet Herr Dr. Fiebiger noch gutachtlichen Bericht für den Bau-, Oekonomie- und Stiftungsausschuß über

Verkauf des mit dem Buchstaben B auf dem Plane Nr. 2810 bezeichneten und ca. 173.28 Qu.-Meter großen Arealstreifens von der dem Johannishospitale gehörigen Parcelle Nr. 314 des Flurbuchs für Reudnitz an Herrn Maurermeister Joh. Friedr. Dittrich in Liebertwolkwitz für 18 ℳ pro Qu.-Meter.

Der Antrag der vorgenannten Ausschüsse:

der Rathsvorlage zuzustimmen,

wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig angenommen.

Der Rathsvorlage, betreffend

Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 600 ℳ wegen Führung der Fabrikarbeiter,

tritt das Collegium gemäß einem Antrage des Finanzausschusses, Referent Herr Director Dr. Jerusalem, einstimmig bei.

Der hierauf sich weiter schließende Bericht des Herrn Dr. Jerusalem für den Finanzausschuß behandelt die

Herabsetzung des jährlichen Miethzinses für das von Herrn Restaurateur Gustav Hermann Wetzig erpachtete vormalige Windmühlenthorhaus nebst Zubehör von 2070 ℳ auf 1500 ℳ von Ostern d. J. ab.

Der Ausschuß beantragt:

Ablehnung der Rathsvorlage,

da man keinen Grund finde, die Herabsetzung zu verlangen. Das Verbot gegen Droschkenkutscher, sich von den Geschirren nicht zu entfernen, sei kein neues, sondern nur in letzter Zeit schärfer gehandhabt worden. Der Miethzins sei zwar hoch, aber der Consequenzen wegen könne man auf das Gesuch nicht eingehen, wenn auch der Ausschuß bedauere, dem Petenten nicht zu Hülfe kommen zu können.

Herr Stadtrath Heßler befürwortet das Gesuch des Herrn Wetzig aus Billigkeitsgründen, da derselbe thatsächlich schwer geschädigt sei. Die Vorschrift bezüglich der Droschkenkutscher sei früher milder gehandhabt worden. Nur wegen der Droschkenkutscher-Kundschaft sei bisher ein hoher Miethzins gewährt worden. Jetzt verkehren bei Herrn Wetzig nur wenige Kutscherbeamte.

Herr Referent bedauert ebenfalls die Schädigung des Herrn Wetzig, befürwortet aber der Consequenzen halber wiederholt den Ausschußantrag.

Letzterer wird gegen 7 Stimmen angenommen.

Ein ebenfalls von Herrn Dr. Jerusalem für den Verfassungs- und Finanzausschuß vorgetragener Bericht betreffs die

Creirung einer Cassirer- und einer Controleurstelle beim Polizeiamte mit einem jährlichen Gehalte von 2700 ℳ bez. 2200 ℳ.

Die vorgedachten Ausschüsse beantragen:

Annahme der Vorlage,

nur regt man die Frage an, ob die neuerrichtete Casse des Polizeiamts wie andere städtische Cassen der Controle der Stadtverordneten mit unterstellt werden solle.

Herr Polizeidirector Bretschneider dankt dem Ausschuß und speciell dem Herrn Referenten für die wohlwollende Beurtheilung der Vorlage und bemerkt bezüglich der letzteren Frage, daß er in Betreff der beim Polizeiamt geführten städtischen Cassen mit der gleichen Revision wie bei anderen städtischen Cassen einverstanden sein würde. Bezüglich der Droschken- und Prostitutions-Casse könne man zweifelhaft sein, ob diese als rein städtische Cassen anzusehen seien; immerhin seien dieselben als öffentliche Cassen zu betrachten und werde es keinen Bedenken unterliegen, auch diese denselben Revisionen wie städtische Cassen zu unterstellen. Hierüber werde eventuell noch Näheres zu vereinbaren sein. Nur die

*) Eingegangen bei der Redaction am 15. Mai 1883.

Wittwen- und Waisencasse trage mehr den Charakter einer Privatcasse und werde auch deren Revision schon jetzt durch einen besonderen Ausschuß genau geführt.

Herr Borcherdt fragt, ob den beiden neuen Beamtenstellen Pensionsberechtigung zugestanden werden solle, und ist man, nachdem Herr Polizeidirector Bretschneider dies bejaht, allseitig einverstanden, daß, sofern der Ausschußantrag angenommen werde, dies dahin verstanden werden solle, daß auch Pensionsberechtigung zugestanden sei.

Der Ausschußantrag findet einstimmige Annahme.

Hieran schließt sich noch ein von Herrn Rechtsanwalt Dr. Zenker für den Stiftungs- und Finanzausschuß erstattetes Referat über

pachtweise Ueberlassung des auf dem Plane Nr. 1359 mit den Buchstaben a, b, c, d bezeichneten, ca. 278.0 Qu.-Meter enthaltenden Areals von dem Grundstücke der Armenbrodbäckerei an die Firma Breitkopf & Härtel hier für den jährlichen Pachtzins von 500 ℳ

Dem Antrage der Ausschüsse:

die Vorlage zu genehmigen,

tritt das Collegium einhellig bei.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen und in eine nichtöffentliche eingetreten.

Musik.

Nachträgliches
zur Instrumenten-Ausstellung im Krystall-Palast.

* Nachdem die an den Tagen vom 3. bis 6. Mai während der 20. Tonkünstler-Versammlung stattgehabte hochinteressante Ausstellung von Musikinstrumenten und Handschriften bedeutender Musiker bereits im Allgemeinen in diesem Blatte gewürdigt worden ist, soll speciell noch einmal eingehender auf einige höchst seltene Instrumente hingewiesen werden, die sich auch jetzt noch in Leipzig befinden, und deren nachträgliche Besichtigung jedem der sich dafür Interessirenden von den resp. Besitzern gern gestattet wird. Zunächst, auch seinem Alter nach, ist zu nennen ein alter Flügel von Gottfried Silbermann (geb. 14. Januar 1683 in Kleinbobritzsch bei Frauenstein in Sachsen, gest. den 4. August 1753 in Dresden). Dieses Instrument, Clavi cymbalum d'amour genannt, wurde im Jahre 1740 von Silbermann construirt, und da derselbe schon 1753 starb, so ist wohl anzunehmen, daß er, da er gleichzeitig mit großen Orgelbauten sich beschäftigte*), nur wenige derartige Instrumente gebaut hat. Der in Rede stehende Flügel, welcher, nachdem er nachweislich 90—100 Jahre in der Pfarre zu Weißenborn bei Freiberg gestanden und allmälig vergessen war, durch einen glücklichen Zufall im Jahre 1872 in den Besitz des Herrn C. Herzsch — wohnhaft zu Eutritzsch Nr. 128 — gelangte und durch denselben in pietätvollster Weise erhalten wurde und wird, hat 2 Manuale, 2 Register und Koppel, er ist 3chörig und hat zwei 8-Fuß- und eine 4-Fuß-Saite. Die 4-Fuß-Saite läuft unterhalb der beiden 8-Fuß-Saiten. Letztere haben einen gemeinsamen Stimmstock, Anhängestock und Steg, während erstere diese drei Zubehöre selbstständig besitzt. Die Tonerzeugung geschieht durch drei Reihen Tangenten, sogenannte „Docken", von denen jede Reihe einem Saitenchore angehört. An diesen einzelnen Tangenten ist ein kleines Stück Rabenfeder an einem Auslöser angebracht, welcher wiederum rückwärts in einer Schweinsborste federt; ein kleines Stückchen Tuch dämpft die klingenden Saiten. Die Tangenten ruhen lose auf den Tasten, werden durch diese gehoben und der obenerwähnte Rabenkiel, welcher bis jetzt unterhalb der Saite lag, bringt dieselbe durch Anreißen oder Zupfen zum Klingen. Beim Loslassen der Taste fällt dann die Tangente zurück unter die Saite. Die Einrichtung der Manuale, Register und Koppel ist folgende: Das obere Manual steht fest und bewegt die erste Reihe der Tangenten an den 8-Fuß-Saiten, das untere Manual ist dagegen verschiedener Veränderungen fähig. Anfangs leer gehend, kann man durch Benutzung zweier über den Manualen angebrachter Registerzüge abwechselnd den zweiten 8-Fuß oder den 4-Fuß, sowie auch beide zugleich einfügen und schließlich mittelst eines Druckes an das untere Manual beide Manuale koppeln, so daß dann durch Benutzung der unteren Claviatur alle 3 Saiten (zwei 8-Fuß und eine 4-Fuß) gleichzeitig erklingen. Die Claviaturen umfassen 5 Octaven von f zu f; während der Tonumfang durch Benutzung der 4-Fuß-Saite auf volle 6 Octaven gebracht werden kann. Dieser ganze Mechanismus ist so sinnreich erfunden und so brillant ausgeführt, daß er dem Sachkundigen ebenso wie dem Laien die höchste Achtung vor der Erfindung, dem Wissen und Können Silbermann's abnöthigt. Zu erwähnen bleibt noch das im Resonanzboden befindliche Schallloch, in welchem man ein höchst kunstvoll ausgestochenes S mit reichen Randverzierungen findet. Der Ton des Instrumentes ist äußerst lieblich, einschmeichelnd, harfenähnlich und entwickelt dasselbe bei Koppelung des ganzen dreichörigen Werkes ein ganz bedeutendes Tonvolumen. Einen besonders hohen Werth hat das Instrument noch dadurch, daß dasselbe vollständig intact und bis auf den letzten Ton spielbar ist. Bei Gelegenheit der Ausstellung wurde der Flügel durch Abbé Dr. Fr. Liszt am 5. Mai gespielt, und sprach derselbe seine höchste Bewunderung darüber aus.

In gleicher Weise wird das Interesse gefesselt durch zwei andere Instrumente, sogenannte Clavichords, die Herr Paul de Wit, Redacteur der Zeitschrift für Instrumentenbau, ausgestellt hatte, und die jetzt wieder in dessen Wohnung — Südplatz 7 — gern gezeigt werden. Das Clavichord, nach den Einen aus dem in früheren Zeiten üblichen „Monochord", nach Andern aus dem und aus der Zeit der Kreuzzüge überkommenen „Santir" hervorgegangen**), zeigt gegen die genannten Instrumente bedeutende Vervollkommnungen. Die Mechanik ist trotzdem noch sehr einfach und beschränkt sich auf einen messingnen Tangent, welcher auf dem Ende der Taste befestigt, die Saite zum Ertönen bringt, indem er zugleich die Theilung derselben bewirkt; die Höhe des Tones hängt somit allein von der Stelle ab, wo der Tangent gegen die Saite anschlägt; blos ein Theil derselben wird zum Erklingen gebracht, während der andere durch Umwicklung von Tuchstreifen abgedämpft wird. Das eine der beiden Clavichords, und zwar unstreitig das werthvollere, ist von „Adam Gottfried Oehme, Orgel- und Instrument-Macher in Freyberg" gebaut und trägt außer dieser Inschrift das Datum: „den 15ten May 1784". (Oehme war unmittelbarer Schüler und Gehilfe Silbermann's, der in dessen Styl und Geiste wenigstens vier vortreffliche Orgeln in der Freiberger Gegend erbaut hat.) Dieses Instrument feiert daher bald seinen 100jährigen Geburtstag. Bei einem Umfange von 4 5/6 Octaven C — F hat es, wie damals gewöhnlich, schön geformte Untertasten aus Ebenholz und Obertasten mit Bein überzogen, und ist äußerlich bräunlich gebeizt. Das andere Clavichord ist entschieden jüngeren Datums, hat auch einen größeren Tonumfang und zeigt schon gewisse Fortschritte, namentlich bezüglich der Verwerthung von dicken Eisenschrauben zur Stärkung des Rahmens.

Diese Instrumente sind jetzt sehr selten geworden. Während viele unserer älteren und besseren Meister in der Tonkunst das Clavichord dem Pianoforte weit vorzogen (so Türk, selbst Beethoven, der nicht mit Unrecht behauptete, auf diesem Claviere habe man, unter den Tasteninstrumenten, den Ton ziemlich ganz in seiner Gewalt), finden unsere verwöhnten Ohren keinen Reiz mehr in dem sanften, einer Aeolsharfe ähnlichen Ton dieses Vorläufers des heutigen Claviers, und so kam es, daß die noch in den dreißiger Jahren vielfach anzutreffenden Instrumente fast alle in den Ofen gesteckt sind. Die Engländer sind geradezu erpicht auf Clavichords und der im vorigen Jahre auf so traurige Weise verschiedene Carl Engel, gewissermaßen der Gründer der musikalischen Abtheilung des South Kensington-Museums in London unternahm im Jahre 1881 eine Reise nach Deutschland, um einige Clavichords für das genannte Museum aufzutreiben. Carl Engel's Freund, Herr A. J. Hipkins, hat den nachgelassenen Bericht über diese Reise in der „Zeitschrift für Instrumentenbau" veröffentlicht (S. das. Bd. III Nr. 16 „Auf der Suche nach Clavichords") und es möge nur kurz erwähnt werden, daß das Resultat kein günstiges war, da man den Alterthumsliebhaber gleich bei seiner Ankunft in Hamburg nach der Provinz Hannover, als dem günstigsten Felde für die von ihm verfolgten Zwecke, hingewiesen hatte, während Sachsen und speciell Thüringen zweifellos eine lohnendere Ausbeute geliefert hätten.

Der von Herrn Cantor Dr. Rust hier ausgestellte, vorzüglich erhaltene Silbermann'sche Flügel, der sich überdies durch schönen und weichen Ton auszeichnete, doch schon Hammer-Mechanik aufwies, sei der Vollständigkeit wegen hier ebenfalls erwähnt.

Von Herrn de Wit waren übrigens außer den Clavichords noch mehrere interessante Instrumente anderen Genres zu Ausstellung beigesteuert worden; so eine prachtvolle Lyre-Guitarre von Claudot, eine alt-niederländische Mandoline mit gewölbter Decke von Cuypers mit der Inschrift „Johannes Cuypers, fecit s Hage 1782", eine Violine von Chanot ohne Ecken und schließlich die wunderbare Gamba von Ant. Stradivarius. Bei letzterer fielen besonders auf die im Geiste der Zeit und des Erbauers stylvoll gehaltenen Wirbel, sowie überaus geschmackvoll mit Elfenbein eingelegte und mit farbigen Steinen kunstvoll verzierte Saitenhalter und man ersieht daraus, daß der Besitzer dieses Prachtexemplars bestrebt gewesen ist, dem Instrumente eine würdige Ausstattung zu verleihen. Nebenbei sei erwähnt, daß sich in dem Museum zu Weimar seit einiger Zeit ein Exemplar einer Gamba befindet, die durch ihre äußere Ausstattung, — Decke sowohl wie Boden und Griffbrett sind dort auf das splendideste eingelegt, — ganz besonders auffällt, woraus man deutlich sieht, wie viel auf das Aeußere gerade dieser Instrumente damals gegeben wurde, und wie großer Beliebtheit sich dieselben erfreut haben müssen. Zu bedauern bleibt es deshalb umsomehr, daß die für den 5. Mai projectirt gewesene Matinée im Gewandhause, bei welcher Gelegenheit die „Gamba" und das „Adiaphon" den fremden anwesenden Tonkünstlern vorgeführt werden sollten, wegen Krankheit sowohl des „Gambisten" als auch des Herrn d'Albert, der das neuerfundene Instrument spielen sollte, ausfallen mußte. G. S.

*) In dem Zeitraume von 1708 bis 1753 hat er nicht weniger als 43 vortreffliche Orgelwerke aufgerichtet.

**) Das Clavichord ist sicher entstanden aus dem ägyptischen Instrument Simiion oder Sinikon, einer Art Cymbal, welches im frühen Mittelalter bekannt war. — Vergl. Oscar Paul, Geschichte des Claviers 1868.

* Leipzig, 25. Mai. Bezüglich der gestrigen Notiz über die erschienene Schrift von Josef Schäfer, welche die ersten 100 Aufführungen des Richard Wagner-Theaters unter Angelo Neumann bespricht, dürfte für Viele von Interesse sein, zu erfahren, daß dieselbe hier in der Musikalienhandlung von William Auerbach, Neumarkt 16, zu haben ist.

—t. Die vollständige Besetzung des „Parsifal" für die diesjährigen Aufführungen in Bayreuth ist folgende: Amfortas Reichmann, Titurel Fuchs, Gurnemanz Scaria und Siehr, Parsifal Winkelmann und Gudehus, Klingsor Degele und Fuchs, Kundry Frau Materna und Frl. Malten, Gralsritter Widay und Stumpf, Knappen Frl. Galfy, Keil, Herren Mikorey und v. Hübbenet, Zaubermädchen Frl. Horson, Meta, Herzog, André, Galfy und Belce. Es ist zu bedauern, daß Herr Schelper an der Mitwirkung behindert ist; jedenfalls würde derselbe als „Klingsor" eine unübertreffliche Leistung bieten. Zu dieser Partie dürfte kaum irgend ein anderer Künstler mehr Begabung besitzen als Herr Schelper.

* Die Aufführungen in Bayreuth beginnen in diesem Jahre am 8. Juli und zwar Nachmittag 4 Uhr; nach Schluß derselben gehen vom nahe gelegenen Bahnhof Schnellzüge ab, die den Anschluß nach allen Richtungen vermitteln.

* Gustav Hollaender, der treffliche Geiger und Concertmeister sowie Lehrer am Conservatorium in Köln, hat im Verlage von F. E. C. Leuckart in Leipzig eine brillante Concert-Polonaise für Violine mit Orchester oder Pianoforte herausgegeben, welche guten Solisten sehr zu empfehlen ist, um so mehr als an einschlägigen derartigen Stücken von musikalischem Gehalt Mangel herrscht. Bei tüchtiger Ausführung wird das frische Musikstück eine gute Wirkung nie verfehlen.

* Der Violinvirtuos Herr Professor August Wilhelmj, welcher auf seinem an der Wiesbaden-Biebricher Straße am Rhein belegenen Gute einen Neubau ausführt, hatte das Unglück, daselbst zu fallen und sich derart die linke Hand zu verstauchen, daß er sich einige Zeit der Ausübung seiner Kunst zu enthalten gezwungen ist; dies ist wohl die Veranlassung, daß der Künstler an der Mitwirkung bei dem 60. Niederrheinischen Musikfest in Köln verhindert war. Für ihn trat eine noch jugendliche Geigerin, Fräulein Soldat, ein, welche Mendelssohn's Violinconcert und ungarische Tänze von Brahms vortrug, ohne indessen mit ihrer sonst anerkennenswerth entwickelten Fertigkeit und mit ihrem zarten Tone den Ansprüchen, welche man an die Leistungen eines niederrheinischen Musikfestes zu stellen pflegt, vollkommen genügen zu können.

* Theodor Reichmann hat sich dieser Tage als „Holländer" von den Münchenern „bis auf Weiteres" verabschiedet. Bekanntlich tritt Herr Gura von Hamburg an seine Stelle.

* Professor Macfarren, der Director der königl. Musikakademie in London, hat nach den „Signalen" die ihm von der Königin anläßlich der Eröffnung des neuen nationalen Conservatoriums für Musik verliehene Ritterwürde ausgeschlagen.

* Teresina Tua ist in den letzten Tagen in London aufgetreten und hat daselbst ebenfalls sensationellen Erfolg errungen. Sie spielte nach den Mittheilungen Londoner Blätter zwei Mal im Crystal Palace, ferner in der Philharmonic Society und im Floral Hall Concert. Die glänzendste Soirée fand jedoch in Marlborough House im Palais des Prinzen von Wales statt. Der Prinz und die Prinzessin überhäuften die reizende Geigerin mit allen erdenklichen Aufmerksamkeiten und dieselbe mußte noch ein Halbdutzend Nummern spielen, die auf dem Programm nicht angesetzt waren. Signorina Tua dürfte in London eine sehr reiche Goldernte halten. Sie spielt sehr häufig in Privat-Concerten, manchmal auch zwei Mal an einem Abend und es werden ihr hierfür enorme Preise bezahlt.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 25. Mai. I. Pauline Marie Louise Kröber aus Volkmarsdorf, welche, während sie in einer hiesigen Restauration diente, ein in einem Zimmer ihrer Herrschaft aufbewahrtes verschlossenes Kästchen gewaltsam geöffnet und daraus 7 ℳ baares Geld, sowie weiter ein paar goldene Manschettenknöpfe entwendet hatte, wurde zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Eine gleiche Strafe erhielt die bereits bestraft gewesene Dienstmagd Clara Hedwig Naumann aus Reichsfeld wegen Betrugs und Urkundenfälschung zuerkannt. Die Angeklagte hatte sich eines gefälschten Impfscheins in Ermangelung anderer Legitimationspapiere dazu bedient, sich zu vermiethen, jedoch in der Weise, daß es ihr lediglich um die Erlangung des üblichen Draufgeldes zu thun war, weiter hatte sie, unter Vorspiegelung eines angeblichen Auftrags ihrer früheren Dienstherrschaft, von einem hiesigen Korbmacher einen neuen Korb zu erlangen gewußt, während der Versuch, einem andern hier dienenden Mädchen durch die unwahre Vorspiegelung eines angeblichen Auftrags des Bruders desselben für diesen eine Unterstützung zu erlangen, an der Mittellosigkeit des Mädchens scheiterte. Bei Aburtheilung der strafbaren Thätigkeit der Angeklagten wurden mildernde Umstände angenommen.

III. Der frühere Realschul-Director Karl Christian Louis Horche aus Leisnig, welcher am 13. März ds. Js. vom königl. Landgericht München I. wegen Betrugs (der Angeklagte war damals unter dem Namen eines hohen sächsischen Staatsbeamten gereist und hatte sich betrügerischer Manipulationen schuldig gemacht) zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, hatte sich hier auf eine Anklage wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten, indem er, als er noch seine frühere amtliche Stellung in Leisnig bekleidete, die von den neu eintretenden Schülern zu erlegenden Beträge von je 6 ℳ für Anschaffung von Bedürfnissen nicht dazu, sondern in seinen Nutzen verwendet, mithin unterschlagen hatte. Der Angeklagte versuchte zwar mit der Behauptung durchzukommen, die Sache lediglich vergessen zu haben; allein er konnte der Thatsache nicht widersprechen, daß seine Vermögenslage zur fraglichen Zeit eine ganz mißliche gewesen und er sehr oft und erfolglos ausgepfändet worden war. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Unterschlagung im Amte von je 6 ℳ in 63 einzelnen Fällen nach §. 350 des R.-Str.-Ges.-B. unter Einrechnung der in München ihm zuerkannten, noch unverbüßten Strafe zu einer Gesammtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß.

IV. Der Bäcker Karl Richard Leuthold aus Mügeln, bereits mit Zuchthaus bestraft, war dringend verdächtig, einem Viehhändler in Elbisbach bei Borna, bei dem er 14 Tage lang als Viehtreiber gedient, am 21. November 1879 aus einer verschlossenen und gewaltsam geöffneten Commode eine Baarschaft von mindestens 800 ℳ gestohlen und sich dann sofort heimlich aus dem Hause seines Herrn entfernt zu haben. Der Sohn des Bestohlenen hatte nun nachmals in Colditz einen jungen Mann, den er als den bei seinem Vater bedienstet gewesenen Dieb zu erkennen glaubte, arretiren lassen; allein derselbe war, nachdem er sich durch sein Arbeitsbuch als einen gewissen Gobelich legitimirt hatte, wieder in Freiheit gesetzt worden, um alsbald darauf in Meißen wegen eines Diebstahls festgenommen zu werden; bei dem bestohlenen Viehhändler hatte nämlich der Dieb sich Geyer genannt und wohl auch entsprechende, auf diesen Namen lautende Legitimation geführt. Der Angeklagte leugnete hartnäckig den Diebstahl, obwohl er zugestehen mußte, daß er auch in Dresden bezüglich seiner Legitimation ähnliche Manöver in Scene gesetzt und ein auf einen anderen Namen lautendes Arbeitsbuch absichtlich und deshalb zurückgelassen, um bei der wegen Diebstahls vorzunehmenden Verfolgung die Spur von sich abzulenken.

Die Zeugen glaubten zwar in dem Angeklagten den Dieb, der sich damals Geyer genannt, ziemlich genau wieder zu erkennen, allein doch nicht mit zweifelloser Bestimmtheit, obwohl es auch stimmte, daß der damalige Dieb in Elbisbach auf dem linken Unterarme eine eingeätzte Krone nebst zwei Buchstaben führte, die auch bei dem Angeklagten anzutreffen war; genug, der aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichts-Räthen Sieber, Adam, Barth und Assessor Höffner bestehende Gerichtshof vermochte den Schuldbeweis als einen vollständig gelungenen nicht anzusehen, sondern erkannte auf Freisprechung Leuthold's von der erhobenen Anklage.

Die königl. Staatsanwaltschaft war durch die Herren Staatsanwälte Brückner, Meißner und Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Nagel, die Vertheidigung zu I. durch Herrn Referendar Dr. Goldenberg vertreten.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. Mai. Se. Excellenz der Staatssecretair des Reichsamts des Innern, königl. preußische Staatsminister v. Boetticher, kam heute früh 3 Uhr 40 Minuten über München aus Italien auf der Bayerischen Staatsbahn hier an und reiste mit Benutzung der Verbindungsbahn 4 Uhr 15 Min. auf der Anhalter Bahn sogleich nach Berlin weiter.

* Leipzig, 25. Mai. Se. Excellenz der Commandeur der 2. Infanterie-Division Nr. 24, Herr Generallieutenant v. Montbé, hat einen längeren Urlaub angetreten. Für die Dauer desselben sind die Functionen des Garnison-Aeltesten auf den Commandanten der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48, Herrn Generalmajor v. Tschirschky, übergegangen.

* Leipzig, 25. Mai. Laut dem neuesten (15.) Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen begehren aus dem Königreich Sachsen Hermann Höpner in Altenhain bei Frankenberg den Erlaß gesetzlicher Maßregeln zum Schutze der Singvögel, eine größere Anzahl landwirthschaftlicher Vereine höhere Besteuerung sämmtlicher aus dem Auslande eingeführten Producte der Land- und Forstwirthschaft, die Schuhmachergehülfen und Kleinmeister in Leipzig Nichteinführung obligatorischer Arbeitsbücher, Dr. ph. Neumann und Genossen in Dresden, daß in die Gewerbeordnungsnovelle anderweite beschränkende Bestimmungen bezüglich der Ausübung der Heilkunde nicht aufgenommen werden, der Vorstand des Buchhandlungsgehülfen-Vereins in Leipzig, daß diejenigen Buchhandlungsgehülfen, welche einer Berufskrankencasse angehören, von dem Beitritt zu den Ortskrankencassen befreit werden, die Vorstände der Kranken- und Begräbnißcassen und des Arbeitervereins in Chemnitz die Ablehnung des Gesetzentwurfs, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter.

* Leipzig, 25. Mai. Die hiesige königl. Kirchen-Inspection für die Ephorie Leipzig II. bringt die Verordnung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, betreffend das Verhalten der Leichenbegleitungen bei Beerdigungen auf evangelisch-lutherischen Gottesäckern, mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß, daß jede bei der genannten Kirchenbehörde zur Anzeige gelangte Zuwiderhandlung gegen das betreffende Verbot mit einer Ordnungsstrafe bis zu 60 ℳ oder entsprechender Haft belegt werde.

* Leipzig, 25. Mai. Die Idee der Ergänzung des Schulunterrichts durch praktische Beschäftigung der Knaben findet nun auch Eingang in den deutschen Schulen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der Vorstand unserer Leipziger Schülerwerkstatt ist, wie wir hören, um Empfehlung eines tüchtigen Lehrers für Handfertigkeitsunterricht angegangen worden, der an einem mit Uebungsschule verbundenen Lehrerseminar einer aufblühenden deutsch-amerikanischen Stadt dieses Unterrichtsfach einführen soll. Dabei ist die Direction in der angenehmen Lage, dem Leiter des Handfertigkeitsunterrichts einen Gehalt bieten zu können, wie ihn ein Lehrer in Deutschland nicht zu erreichen vermag.

** Leipzig, 25. Mai. In einer der neuesten Nummern des „Börsenblattes für den deutschen Buchhandel" regt die Firma A. Kühn's Verlag in Weimar die Gründung einer Lutherbibliothek an, und zwar soll eine solche für das Lutherzimmer auf der Wartburg gestiftet werden. In erster Linie ist eine Sammlung sämmtlicher Bibelausgaben nach Luther's Uebersetzung, sowie aller Ausgaben seines Katechismus ins Auge gefaßt, ohne indeß weiter Bezügliches, z. B. Ausgaben seiner gesammten Werke, Einzeldrucke derselben, theologische und historische Commentare, Biographien, Briefwechsel, Portraits u. s. w., kurz Alles, was zum Namen „Luther" in Beziehung steht, einzuschließen. Die genannte Firma erklärt sich zur Annahme und Weiterbeförderung solcher Spenden gern bereit.

* Leipzig, 25. Mai. Arthur Fitger's Trauerspiel „Die Hexe" kam bekanntlich unter Dr. August Förster's Direction auf Anregung des Lessing-Vereins auf die Bühne und machte von hier aus die Runde in Deutschland, nicht ohne Anfechtung von gewisser Seite, welche sogar unter Umständen polizeiliche Verbote zu erwirken wußte. Den Verehrern von Fitger's Muse wird es lieb sein, etwas Weiteres über das Schicksal der „Hexe" zu hören und zwar etwas Gutes. Die Meininger haben nämlich dieses Trauerspiel in ihr Repertoire aufgenommen, und nachdem schon im Februar unter des Dichters Beisein die Proben dazu in Meiningen stattgehabt, ist es am 22. Mai in Bremen von den jetzt dort gastirenden Meiningern auf das Wunderschönste inscenirt zur Aufführung gekommen. Der Erfolg war geradezu ein fabelhaft großartiger. Nach dem vierten Acte mußte der Vorhang neunmal wieder aufgezogen werden, um dem stürmischen Applaus zu genügen. Sollte es nicht an der Zeit sein, daß auch uns das Stück wieder einmal vorgeführt würde?

* Leipzig, 25. Mai. Die Mitglieder des hiesigen Allgemeinen Turnvereins veranstalten am Sonntag, den 3. Juni, eine Turnfahrt nach Borna, Gnandstein, Lindenvorwerk und dem Jägerhaus im Streitwalde. Für Sonntag, den 8. Juli, ist das Stiftungsfest des Vereins, bestehend in Schauturnen und einer Fahrt nach Taucha, in Aussicht genommen.

♪ Leipzig, 25. Mai. Im Johannapark wurde gestern Nachmittag ein elfjähriger Knabe, der seinen in einem Dorfe bei Eilenburg wohnenden Eltern entlaufen war und sich seitdem umhergetrieben hatte, polizeilich aufgegriffen. Desgleichen faßte die Polizei heute Morgen einen aus Dresden entwichenen Gärtnerlehrling und einen Schuhmacherlehrling aus Zörbig, welche ihren Meistern davongelaufen waren, hier ab. Alle drei Flüchtlinge kamen vorläufig auf dem Naschmarkt in Verwahrung. — In der Werkstatt seines Arbeitgebers in der Windmühlenstraße fand man heute früh einen 54 Jahre alten unverheiratheten Vergoldergehilfen erhängt auf. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt. — Heute Vormittag verunglückte auf einem Steinhauerplatz der Brandvorwerkstraße ein Steinhauer Namens Hübler dadurch, daß er von einer umstürzenden Steinplatte in den Rücken getroffen wurde. Man brachte ihn schwer verletzt mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause.

* Leipzig, 25. Mai. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Conditor Fritz Jacob Hannig aus Rosenthal bei Glatz wegen Diebstahls und Rückfallsbetruges zu 3 Jahren Zuchthaus, 300 ℳ Geld- event. 20 Tagen Zuchthausstrafe, 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht; 2) der Handelsmann Isaak Leib Conser hier wegen Hehlerei zu 2 Monaten; 3) der Handarbeiter Johann Adam Herrmann aus Laußigk wegen Diebstahls zu 4 Monaten; 4) Auguste Lina verehel. Becker aus Rötha wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß; dahingegen wurde der Schneidergeselle Christoph Drobisz aus Stötteritz von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen.

* Reudnitz, 25. Mai. Wie uns mitgetheilt wird, hat der hiesige Gemeinderath in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß künftig die Stelle des Branddirectors und des Hauptmanns der freiwilligen Turnerfeuerwehr nicht mehr in einer Person vereinigt sein und daß analog dieser Bestimmung auch der stellvertretende Branddirector außerhalb des Verbandes der Turnerfeuerwehr stehen soll; es werden daher demnächst Neuwahlen für die Stellen des jetzigen Branddirectors und dessen Stellvertreters durch den Gemeinderath stattfinden

— Heute Abend 8½ Uhr wird der New-Yorker Kraft-Turner, Herr Ernst Bohlig, in der „Gesellschaftshalle" in Lindenau eine Vorstellung geben. Die vorliegenden Berichte besagen Erstaunliches über die Leistungen desselben. „Mit einer imponirenden Ruhe" — so berichtet das „Prager Tageblatt" vom 17. Jan. 1883 — „wurde von Herrn Bohlig ein „Hantl" im Gewichte von 155 Pfund, das nur die Stärksten kaum vom Boden zu nehmen vermochten, regelrecht „gestemmt" und diese Production stehend oder mit dem Kopfe und den Fußenden auf zwei Stühlen liegend mit der rechten Hand wiederholt, während die linke Hand gleichzeitig ein „Hantl" von 75 Pfund stemmte. Zum Schluß trug Herr Bohlig in der beschriebenen Weise auf 2 Sesseln liegend einen Turner auf der Brust und stemmte gleichzeitig zwei Hantl von 75 Pfund zwölf Mal." Die „Deutsche Turnzeitung" macht besonders auf die Eleganz und Ruhe aufmerksam, mit welcher Herr Bohlig die Riesenarbeit vollbringt. Wir haben es hier nicht mit einem jener „Athleten" zu thun, welche Herr Bohlig selbst mit Recht durchwegs für Gaukler erklärt, während er darin seine Ehre setzt, gerade in turnerischen Kreisen seine Leistungen prüfen zu lassen. Alle seine Zeugnisse sind von Fachleuten ausgestellt und die besten Turnvereine Frankreichs, Oesterreichs und der Schweiz bezeugen, daß derselbe unstreitig, vornehmlich als kunstgerechter Hantelstemmer, einer der stärksten Männer sei. Vor den Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses hat derselbe sich mit Erfolg producirt. Die Akademie der bildenden Künste in Wien bescheinigt, daß Herr Bohlig sich neben der Statue des farnesischen Herkules gezeigt hat und daß sein Arm sich beim Vergleiche stärker und kräftiger erwies als der jener kolossalen Statue. Herr Bohlig ist ein Mann von circa 36 Jahren, von Beruf Apotheker, Rheinländer von Geburt und naturalisirter Amerikaner. Die Vorstellung, für welche ihn der hiesige Männerturnverein gewonnen hat, dürfte allgemeines Interesse erwecken.

‖ Der in der vorigen Nummer des Tageblattes enthaltenen Mittheilung über das plötzliche Verschwinden eines Schutzmannes in Kleinzschocher können wir noch die weitere hinzufügen, daß der Flüchtige durch sein ganzes Wesen es wohl verstanden hat, sich in vielen Familien beliebt zu machen, so daß es ihm noch unmittelbar vor der Abreise gelungen war, einige Hundert Mark zusammen zu borgen und damit die Reise anzutreten. Leider hat der Flüchtige seine Familie völlig unversorgt zurückgelassen.

** Markranstädt, 25. Mai. Am heutigen Vormittag ist der ledige Brunnenbauer Karl aus Lindenau beim Brunnenbau an der hiesigen Zuckerfabrik durch Herabfallen eines Eimers am Kopfe lebensgefährlich verletzt und in das Krankenhaus nach Leipzig geschafft worden.

△ Hainichen, 24. Mai. In der verflossenen Nacht sind drei auf Dahlitzscher Flur gestandene Strohfeimen vom Feuer vernichtet worden. Man vermuthet allgemein vorsätzliche Brandstiftung.

‖ Löbau, 24. Mai. Das hiesige Königliche Seminar hat gestern sein 10jähriges Bestehen erfüllt. Zwar ist von einer öffentlichen Feier dieses Zeitabschnittes abgesehen worden, aber die Direction der Anstalt hat diesen Gedenktag doch durch die Herausgabe des Berichtes auf die Jahre 1881—1883 gewürdigt. Nach diesem Berichte sind in dem ersten Jahrzehnt im Ganzen 327 Zöglinge aufgenommen worden, von denen 23 auf andere Anstalten gingen, 11 wegen zu geringer Begabung die Anstalt verließen, 3 wegen Krankheit austraten, 4 starben, 15 strafweise entlassen wurden und 139 gegenwärtig noch die Anstalt besuchen. Das Lehrer-Collegium wird gegenwärtig aus 1 Director, 11 Oberlehrern, 2 prov. Oberlehrern und 1 Lehrerin für weibliche Handarbeit gebildet. Dem Berichte ist eine wissenschaftliche Beilage angefügt, die einen von Herrn Oberlehrer Kießling verfaßten Aufsatz: „Blicke in die Mundart der südlichen Oberlausitz" enthält. Diese Abhandlung ist mit großem Fleiße und Liebe zu dem behandelten Gegenstande gearbeitet worden und wird nicht verfehlen, nicht nur unter den Lehrern und Schülern des Seminars, sondern auch in weiteren Kreisen das höchste Interesse zu erregen. — Ein in Altlöbau wohnhafter armer Invalide, dem es trotz größter Bemühungen nicht gelungen, eine ausreichende Unterstützung zu erhalten, da der Gewährung einer solchen gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, der auch mit einer durch die persönliche Verwendung eines hohen Beamten erlangten kleinen Handnähmaschine sich noch nicht vollen Lebensunterhalt verschaffen kann, hat sich vor Kurzem schnell resolvirt nach Strehlen, der Sommerresidenz unseres Königs, begeben, um Sr. Majestät sein Anliegen mündlich vorzutragen. Es gelang ihm auch bald, Se. Majestät auf einem Spaziergange zu begegnen, und in bekannter leutseliger Weise ließ sich König Albert in eine Unterhaltung mit dem Invaliden ein, der alle an ihn gerichteten Fragen ohne Scheu beantwortete. Se. Maj. versprach, sich näher nach den geschilderten Verhältnissen erkundigen zu wollen und stellte, falls diese so ausfallen, wie er erwarte, Abhilfe der Klagen des armen Invaliden in Aussicht.

Vermischtes.

— Berlin, 24. Mai. Der Minister des Königlichen Hauses und die Gräfin Schleinitz hatten die hohe Ehre, gestern Se. Majestät den Kaiser zum Diner bei sich zu sehen. Allerhöchstderselbe fuhr um 5 Uhr vor dem Hausministerium in der Wilhelmstraße vor und wurde am Eingange von dem Grafen Schleinitz empfangen, während die Gräfin Schleinitz Se. Majestät am Fuße der Treppe willkommen hieß. Nachdem der Kaiser, welcher den blauen Rock des Regiments der Gardes du Corps trug, ein wundervolles Bouquet entgegengenommen hatte, reichte er der Gräfin Schleinitz den Arm zum Hinaufgange in die obere Etage. Im Treppenhause konnte es Se. Majestät nicht unterlassen, seine Bewunderung über die decorative Ausschmückung desselben zu äußern. Neben kostbaren Wandgemälden sind es vor Allem die außerordentlich schönen Smyrnaer Teppiche und antiken Geräthe in Bronze und edlem Metall, welche den Raum zieren. In dem großen Saal, den man von der Treppe aus betritt, war die übrige geladene Gesellschaft versammelt. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern waren hier die ersten, welche dem Kaiser am Eingange zum Gruße entgegenkamen und mit denen der Monarch zunächst einige Worte wechselte, um dann einen kurzen Cercle unter den übrigen Gästen abzuhalten. Beim Gange zur Tafel reichte Se. Majestät der Gräfin Schleinitz abermals den Arm, während der Gemahl der Letzteren mit der Prinzessin von Hohenzollern folgte und diese an den Platz zur Linken des Kaisers geleitete. Dem Kaiser gegenüber saß Graf Schleinitz zwischen der Gräfin Oriolla und der Prinzessin Biron von Curland. In der Reihe der übrigen Gäste bemerkte man den Gesandten Spaniens Grafen Benomar mit Gemahlin, den Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Pückler, den Vice-Ober-Ceremonienmeister v. Röder, den Wirklichen Geheimen Rath von Schweinitz, den General à la suite Grafen Lehndorff und den Professor Werder. Se. Majestät, der überaus wohl aussah und sich mit seiner Umgebung in die heiterste Unterhaltung vertieft hielt, hob erst um 6 3/4 Uhr die Tafel auf. Als Se. Majestät sich verabschiedete, geleitete das gräfliche Paar Allerhöchstdenselben bis zum Wagen.

* Gera, 24. Mai. Das Mandat des gegenwärtigen Landtages für Reuß j. L. läuft in diesem Jahre ab und werden die Neuwahlen im Laufe dieses Sommers statt-

finden. Die erforderlichen Maßnahmen sind bereits vom königlichen Ministerium angeordnet. Der alte Landtag wird hiernach nicht mehr zusammentreten. — Am Dienstag, den 29. d. Mts., hält hier der Erzgebirgisch-Vogtländische Fleischer-Bezirksverein seinen diesjährigen Bezirkstag ab. Als Gegenstände der Tagesordnung sind hervorzuheben: Einführung von Gesellen- und Meisterstücken, sowie Berathung über die zu ergreifenden Mittel um Aufhebung des Einfuhr-Verbots von Rindvieh aus Oesterreich u. a. m.

— Vor Kurzem wurde mitgetheilt, daß der General-Intendant v. Loën am großherzogl. Hoftheater zu Weimar seine Entlassung erbeten habe. Die „Weim. Ztg." glaubt jetzt mit Bestimmtheit versichern zu können, daß Herr v. Loën in seiner Stellung bleibt und damit dem dortigen Theater ein Leiter, der die Bedeutung desselben für die dramatische Kunst in dankenswerthester Weise durch sein persönliches pflichttreues und wahrhaft kunstsinniges Walten zu fördern versteht.

* Pforta, 24. Mai. Der Senior aller alten Portenser, obendrein in den Räumen der Anstalt geboren und vor sechzig Jahren ihr Professor, ist der 91jährige Consistorialrath Schmieder in Wittenberg, der schon 1817 zum Reformationsjubiläum predigte und vor 65 Jahren als erster deutscher Prediger zur preußischen Gesandtschaft nach Rom kam. Möge er die Feier des 400jährigen Geburtstags Luther's noch erleben!

‡‡ Aus Thüringen, 21. Mai. Die Tage zu und nach Pfingsten sind für verschiedene Städte Thüringens die reinen Versammlungstage geworden. Außer den Journalisten und den deutschen Burschenschaften tagten in Eisenach die deutschen Statistiker, deren Verhandlungen vertraulicher Natur waren, und, wie bereits berichtet, die Directoren des Verbandes deutscher Feuerversicherungs-Actiengesellschaften. In Coburg versammelten sich die ständige Deputation des deutschen Juristentages, die Vertreter der studentischen „Landsmannschaften", sowie der Verein für wissenschaftliche Pädagogik. In Gotha wurde der Kreisturntag des XIII. deutschen Turnkreises (Thüringen) abgehalten und u. A. beschlossen, bei dem in diesem Jahre in Eisenach stattfindenden deutschen Turntage den Antrag zu stellen: „Der deutsche Turntag wolle beschließen: Jeder Verein des Kreises, also der deutschen Turnerschaft muß auch Mitglied eines Gaues sein." Ebenso soll auch daselbst der Antrag auf Aenderung der deutschen Turnfest-Ordnung, das Ringen, Hanteln und einige andere Puncte betreffend gestellt werden. Außerdem wurde noch beschlossen, die Gemeinde Freyburg a/U. um Wiederherstellung der Grabstätte des alten Turnvater Jahn anzugehen. Im Fall Freyburg hierauf nicht eingeht, soll die deutsche Turnerschaft dazu aufgefordert werden. — In Rudolstadt hat die dort stattgefundene Generalversammlung des Thüringer Baugewerkenvereins folgende Resolution angenommen:

1) Die Generalversammlung nimmt mit Genugthuung die Mittheilung entgegen, daß der Verband die gesetzliche Einrichtung der Baugewerke unter die Prüfungspflichtigen erstrebt und erkennt in diesem Ziele den Grundpfeiler zu einer allgemeinen, segensreichen Entwickelung des Baugewerks.

2) Daß die Reichsregierung den Schwerpunct der Unfall-Versicherung in die corporativen Verbände gelegt haben will, wird mit Genugthuung begrüßt und als das erfahrungsmäßig Richtige anerkannt.

3) Die Hafpflicht resp. Erweiterung derselben ist als eine zweckwidrige, durchaus unmoralische zu verurtheilen und zu verwerfen, die Unterstützung, resp. Entschädigung des Verunglückten muß in jedem Falle erfolgen auf Grund eines Reichsunfallversicherungsgesetzes.

4) Eine erfolgreiche Vertretung der Gewerbe durch die gegenwärtigen Handelskammern und Gewerbevereine kann der Thüringer Baugewerken-Verein nicht anerkennen. Letzterer wünscht ebenfalls Vertretung der Gewerbe durch Gewerbekammern, worin die resp. Branchen des Handwerks vertreten sind.

5) Der Thüringer Baugewerken-Verein hält den Volkswirthschaftsrath für nothwendig, schon um den Gewerbestand überhaupt zur Geltung kommen zu lassen. Es fehlt an geeigneten Organen, um das eigentlich praktische Leben, die Uebelstände und Bedürfnisse des Gewerbes den gesetzgebenden Factoren zur Kenntniß zu bringen.

-k- Lützen, 24. Mai. Heute fand hier im großen Saale des Gasthofs „Zum rothen Löwen" unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspectors Klapproth die erste diesjährige Generalconferenz der Localschulinspectoren und Lehrer der Ephorie Lützen statt. Zunächst hielt Herr Lehrer Freitag (Keuschberg) mit den Kindern der hiesigen 1. Knabenclasse eine Probelection über: „Ein naturgeschichtliches Gesammtbild aus der Fremde", nach der Methode von Teller (Naumburg). Herr Freitag unternahm im Geiste mit den Knaben eine Reise nach Westindien und beschrieb dort in sehr anschaulicher Weise eine Zuckerrohrplantage und die Gewinnung des Rohrzuckers, der Baumwolle, des Kaffees und Tabaks. Die klare Zusammenfassung des Vorgetragenen von Seiten der Kinder bewies, daß diese dem Unterrichte mit großem Interesse gefolgt waren. Eine Discussion über die Probelection konnte wegen vorgerückter Zeit nicht stattfinden; denn noch harrten zwei von der königlichen Regierung bestimmten Themata ihrer Besprechung: 1) Wie kann die Volksschule ihren Schülern von der Thätigkeit und den Erfolgen der Heidenmissionen, namentlich von der durch die evangelische Kirche geübten Mission Interesse erweckende Kenntniß verschaffen?" Der Herr Referent (Lehrer Schirner-Pebles) zeigte, wie in den einzelnen Unterrichtsstunden, namentlich in der Religion, Geschichte und Geographie auf das große Werk der Heidenbekehrung hingewiesen werden müsse und den Kindern Liebe für diese so segensreiche Arbeit eingeflößt werden könne. 2) „Wie kann die Volksschule ihren Schülern einen zweckmäßigen Unterricht in der Obstbaumzucht und im Gartenbau ertheilen?" Herr Lehrer Burdach-Rothfeld, welcher über dieses Thema referirte, legte in einem freien Vortrage dar, wie sich genannter Unterricht in den einzelnen Monaten zu gestalten hat, bedauerte aber zugleich, daß, wie es in Brandenburg doch fast überall der Fall sei, nicht auch in der Provinz Sachsen jedes Schulhaus seinen Garten habe; denn nur dann ließe sich dieser Unterricht zu einem wahrhaft fruchtbringenden gestalten.

K. Halle a/S., 24. Mai. Außer Eisleben wird auch Wittenberg die Freude haben, zur diesjährigen Lutherfeier Se. königl. Hoheit den Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm als Gäste begrüßen zu können. — In einem heute hier stattgefundenen Pistolenduell ist ein Referendar erheblich verletzt worden. — Bei dem benachbarten Leitzkau wurden in der Saale die Leichen einer älteren Frau und eines 18jährigen Burschen gefunden. Beide Körper waren fest zusammengebunden und an einen Baumstamm angeschnürt. Die Frau war die Ehefrau eines Bäckermeisters in dem Orte Cölme, die mit dem 18jährigen Gesellen ihres Mannes gemeinschaftlich den Tod gesucht hatte, ihre vier Kinder und ihren Ehemann im Stich lassend. In einem Briefe hatten die beiden Personen angedeutet, wo man ihre Leichen finden würde. — Circus Herzog hat sein Hierherkommen für nächste Zeit angezeigt.

-r- Aus Franken. Am 9. Juni d. J. wird im Platz'schen Garten in Würzburg eine Versammlung der Feuerwehr-Artikel-Fabrikanten Deutschlands stattfinden, wozu bereits 90 Fabrikanten aus den verschiedensten deutschen Gauen ihre Betheiligung zugesagt haben. Diese gemeinsame Berathung hat hauptsächlich den Zweck, dem in diesem Jahre in Salzburg tagenden Centralausschusse der deutschen Feuerwehren ihre gemeinsamen Wünsche und Ansichten behufs Beschränkung der Ausstellungsausgaben bei Feuerwehrtagen u. s. w. zu unterbreiten. Diesbezügliche Vorschläge sind an das Comité-Mitglied Fabrikant Hönig in Köln rechtzeitig einzusenden, damit dieselben seitens des Ausschusses zur Besprechung gebracht werden. — Von der Strafkammer des königlichen Landgerichts Schweinfurt wurde der Capuzin Mich. Bonaventura Blümlein in Knetzgau fünf sachlich concurrirender Verbrechen wider die Sittlichkeit für schuldig erkannt und in eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

— Coblenz, 23. Mai. In diesem Jahre soll zum ersten Male hier eine Festungs-Kriegsübung stattfinden, welche in applicatorischer Manier den Gang der Belagerung einer Festung, wie sich eine solche im Angriff und in der Vertheidigung abspielt, zur Darstellung bringen soll. Die Leitung dieser Uebung ist dem Generalmajor v. Adler, Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection, übertragen, und es sind demselben zur oberen Leitung beigegeben der Oberst v. Sobbe, Chef des Generalstabes des 8. Armeecorps, und der Oberst Hassel, Abtheilungschef im Großen Generalstabe. Die Uebung beginnt am 1. October d. J.; ihre Dauer ist auf 14 Tage festgesetzt. Eine größere Zahl von Officieren aller beim Festungskriege betheiligten Waffen wird an derselben theilnehmen.

— Düsseldorf, 23. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr entstand in der Kaserne an der Benratherstraße in dem Flügel, in welchem die Ulanen einkasernirt sind, Feuer, angeblich durch unvorsichtiges Hantiren mit Löthwerkzeugen, seitens einiger Arbeiter, welche auf dem Dache eine Telephonleitung aufrichteten. Dank den umsichtigen Maßnahmen des Militairs und der Feuerwehr konnte das Feuer bald bewältigt und auf einen Theil des Dachstuhls des großen Gebäudes beschränkt werden. Die darunter liegenden Stuben sind eingestürzt. Hätte das Feuer Nahrung durch Wind bekommen, so wäre die Benrather Straße arg gefährdet worden. Der größte Theil der Truppen war bei Ausbruch des Feuers auf der Heide. Eine große Menschenmenge befand sich als Zuschauer auf der Brandstätte.

— Bonn, 23. Mai. Der Besuch unserer Universität stellt sich nach dem im Druck befindlichen amtlichen Personalverzeichniß für das laufende Sommersemester wie folgt: Es sind immatriculirt: 1165 Studirende, und zwar bei der evangelisch-theologischen Facultät 109, der katholisch-theologischen 75, der juristischen 295, der medicinischen 234, der philosophischen 452. Die Letztern zerfallen in 217 Philologen und Historiker, 123 Mathematiker und Naturwissenschafter, 78 Oekonomie-Studirende der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, 34 Studirende der Pharmacie und Zahnheilkunde. Außer den Immatriculirten besuchen die Vorlesungen als Hospitanten mit Genehmigung des Rectors 63 Personen. Die Gesammtzahl der Hörer beläuft sich daher auf 1228. Im vergangenen Wintersemester betrug die Zahl der immatriculirten Studirenden 973, im vergangenen Sommersemester 1061. Von Ausländern besuchen die Universität 3 Luxemburger, 4 Oesterreicher, 1 Belgier, 8 Engländer, 5 Niederländer, 6 Russen, 3 Schweizer, 3 Türken, 12 Amerikaner, 1 Japanese, 1 Australier.

— Bern, 24. Mai. Der bekannte Physiologe Gabriel Gustav Valentin, zu Breslau am 8. Juli 1810 geboren, ist in verganzener Nacht gestorben.

— London, 23. Mai. In Southampton ist dieser Tage ein See-Veteran, Namens Stephen Lewis, im Alter von 106 Jahren gestorben. Der alte Seebär hatte noch die Schlacht von Trafalgar mitgemacht.

— Ueber das Leben des Grafen Chambord in Frohsdorf erzählt die „Neue freie Presse": Wie bisher werden auch künftig stets drei bis vier Vertreter des legitimistischen Adels in der Umgebung des Grafen weilen, welche sich freiwillig als Ehren-Cavaliere dem Hofstaate desselben anschließen und dabei die Vermittlung zwischen der Partei und dem Grafen bilden. Die angesehensten dieser Cavaliere, welche seit Jahren dem Grafen und der Sache ihre Dienste weihen, sind unter Anderen der Herzog von Blacas, Baron de Rainecourt, Vicomte de Manti und Vicomte de Chevigny. Der Letztere hat auch den Grafen auf seiner Reise von Görz hieher begleitet und wird noch mehrere Wochen in Frohsdorf verweilen. Diese Ehren-Cavaliere versehen beim Grafen auch freiwillig den Dienst von Geheimsecretairen. Sie erstatten nach ihren zeitweiligen Informationsreisen bei ihrer Ankunft aus Frankreich ihrem Herrn mündlichen Rapport über die inneren Verhältnisse ihrer Heimath, übernehmen die täglich massenhaft aus Frankreich eintreffenden Correspondenzen politischen Inhalts und erledigen sie im Sinne und nach den Weisungen ihres Gebieters. Einständiger Begleiter des Grafen und gleichzeitig dessen Vertrauter ist der Abbé Bole, ein Franzose, der vor zehn Jahren Frankreich verließ, um mit dem Grafen Chambord das Exil zu theilen. Es ist kaum nöthig, zu erwähnen, daß Graf Chambord einen förmlich ausgestatteten Hofstaat führt, dessen Mitglieder, sowohl Beamte als die Dienerschaft fast ausnahmslos französischer Nationalität sind. Allerdings haben sich während der vierzig Jahre, in denen der Graf in Frohsdorf residirt, die Familien seiner Dienerschaft fast vollständig germanisirt, und da es Graf Chambord liebt, auch die Kinder seiner Diener wieder in seinen Dienst zu stellen, so spricht die jüngere Generation besser und mit mehr Vorliebe Deutsch als Französisch. Aber auch der Graf selbst bedient sich gerne des deutschen Idioms, das er vollkommen beherrscht. Man weiß, daß sich Graf Chambord innerhalb der Mauern seines vornehm eingerichteten, hart am Fuße des Leithagebirges günstig situirten und von wärmen Waldungen umgebenen Schlosses ganz als Souverain fühlt. Schon alle Aeußerlichkeiten deuten darauf hin. Die Hauptfront des Schlosses schmückt die Königskrone mit den Lilien der Bourbonen, welche sich auch überall, wo man Wappen anzubringen pflegt, zeigt. Zahlreiche Geschenke, die von Freunden herrühren, tragen die Namenschiffre H. V. In der Anrede gebraucht man wohl gewöhnlich den Titel „Monseigneur" oder „Königliche Hoheit"; doch lassen es sich Viele seiner Getreuen nicht nehmen, ihn mit „Sire" anzusprechen. Von seinem Umgange mit den Ehren-Cavalieren und wenigen höheren Beamten abgesehen, unterhält der Graf fast gar keinen Verkehr mit der Außenwelt. Wenn nun auch der Graf in vollständiger Zurückgezogenheit lebt, so erfreut er sich doch bei der Bevölkerung von Frohsdorf und der ganzen Umgebung einer unleugbaren Popularität. Er hat es verstanden, durch gemeinnütziges Wirken, durch wohlthätige Acte und durch rasche Hilfe, wenn es noth that, Sympathien zu gewinnen. Graf Chambord unterhält beispielsweise in Frohsdorf eine eigene Mädchen- und Knabenschule, die von einem vor vielen Jahren aus dem Elsaß berufenen gewiegten Oberlehrer geleitet wird. Zwei Aerzte versehen auf seine Kosten unentgeltlich den Ordinationsdienst in der ganzen Gegend; die Kranken erhalten die nöthigen Medicamente und im Bedarfsfalle auch besondere Unterstützungen. Arme und solche Leute, welche durch plötzliche Unglücksfälle in Noth gerathen, werden reichlich beschenkt, und man erzählt sich eine Reihe von Fällen, in welchen die rasche und ausgiebige Hilfeleistung von Seite des Grafen ganze Familien vor dem Elende gerettet hat. Nicht minder als der Graf wird seiner Gemahlin, der Prinzessin Maria Theresia, mildthätiger Sinn nachgerühmt.

— Das Original des Onkel Tom in Frau Becher Stowe's gleichnamiger Erzählung, Rev. Josiah Henson, ist kürzlich in Dresden, in der Provinz Ontario in Canada, im Alter von 93 Jahren gestorben. Ein halbes Jahrhundert lang hatte er in Kentucky als Sclave gelitten.

---

† Dresden, 25. Mai. Se. Majestät der König hat dem Pfarrer Dr. phil. Gustav Adolph Lange in Oberlungwitz das Ritterkreuz I. Classe vom Verdienstorden und dem Bauverwalter Karl August Wilke in Rochlitz das Ritterkreuz II. Classe vom Verdienstorden Allergnädigst zu verleihen geruht.

Literatur.

„Lessing im Urtheile seiner Zeitgenossen. Zeitungskritiken, Berichte, Notizen, Lessing und seine Werke betreffend, aus den Jahren 1747—1781, gesammelt und herausgegeben von Julius W. Braun", 2 Bände, wird demnächst im Verlag von Friedrich Stahn, Berlin, erscheinen. In Tendenz und Eigenart soll sich dieses Werk den früher erschienenen Sammelwerken desselben Herausgebers „Schiller und Goethe im Urtheile ihrer Zeitgenossen" anschließen. Diese mit so ungeheurem Fleiße hergestellten Kritiksammlungen sind von der deutschen Presse längst als unentbehrlich zum Verständniß und genaueren Studium unserer Classiker bezeichnet worden. Man darf also auch dieser neuen Veröffentlichung, Lessing betreffend, mit berechtigtem Interesse entgegen sehen. — Von Julius W. Braun erscheint gleichzeitig ferner in demselben Verlage: Johann Christoph Woltersdorf und Töpfer, bürgerliches Schauspiel in fünf Aufzügen.

Briefkasten.

F. W. Geschieht wohl nur ausnahmsweise.

„Mehrere Einwohner der Tauchaer Strasse." Wenn Sie in Ihrem Rechte sind, so wird die Behörde gern Ihren Beschwerden Abhülfe schaffen; freilich müssen Sie die nöthigen Schritte dazu thun.

F. in Gera. Mit Puppen spielten bereits die römischen jungen Mädchen wie diejenigen des deutschen Mittelalters; die „Docken" sind im 9. und 10. Jahrhundert bereits allgemein bekannt; auch der Puppenwiege geschieht Erwähnung. In Schlesien werden noch heut zu Tage die Puppen vielfach „Docken" genannt.

Druckfehlerberichtigung.

In dem gestrigen Berichte „Amtsjubiläum ꝛc." lies am Schlusse: „crescat" statt: „crescont".

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 25. Mai. Der Reichstag setzte die dritte Berathung des Krankencassengesetzes fort, lehnte bei namentlicher Abstimmung mit 136 gegen 134 Stimmen §. 1a über die obligatorische Versicherung der landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Arbeiter ab und nahm §. 2 mit dem fast allseitig genehmigten Antrag Hertling, betreffend die facultative Versicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, an.

* Kiel, 24. Mai. Das deutsche Panzergeschwader, mit dem Chef der Admiralität von Caprivi an Bord, ist heute Abend hier eingelaufen.

* Luxemburg, 24. Mai. In einem heute Abend publicirten aus Walterdingen vom 22. d. M. datirten Rescripte des Königs, betreffend die Entfestigung Luxemburgs und den darauf bezüglichen Londoner Vertrag vom 11. Mai 1867, heißt es, der König habe durch die von der Regierung erstatteten Berichte und vorgelegten Schriftstücke und nachdem er sich selbst über den gegenwärtigen Zustand der in Frage kommenden Oertlichkeiten vergewissert, die vollständige Ueberzeugung gewonnen, daß die in dem Artikel 5 des Londoner Vertrags enthaltenen Verpflichtungen und die Intentionen der bei dem Vertrag betheiligten Mächte in loyaler Weise erfüllt worden seien. Der Staatsminister wird beauftragt, dies zur Kenntniß der bei dem Londoner Vertrage betheiligten Mächte zu bringen.

* Paris, 24. Mai. Heute Vormittag hat ein Ministerrath stattgefunden, in welchem dem Vernehmen nach Mittheilung gemacht wurde von Nachrichten aus Madagaskar. Danach hat die im indischen Ocean stationirte französische Schiffsabtheilung die Posten der Howas aufgehoben, welche im Widerspruch mit den Rechten Frankreichs auf dem Territorium von Lakalave errichtet worden waren. Ebenso wurden die Zollstellen in Majunga besetzt, von welcher Stadt sich der Weg nach Tananarivo abzweigt. — Nachrichten vom Senegal zufolge soll der Oberst Desbordes den feindlichen Angriff zurückgeschlagen haben, das Fort von Bamaka, bis wohin der Telegraph functionirt, ist vollständig armirt. Auf dem linken Ufer der Niger herrscht vollständige Ruhe.

* Paris, 25. Mai. Der Senator Laboulaye, Director des Collège de France, ist gestorben.

* London, 24. Mai. Unterhaus. Der Unterstaatssecretair Lord Fitzmaurice antwortete auf mehrere an ihn gerichtete Anfragen, die Franzosen hätten Majunga auf der Westküste von Madagaskar sechs Stunden lang bombardirt und hierauf besetzt, die Howas hätten große Verluste erlitten, der französische Admiral sei, nachdem er eine Garnison in Majunga zurückgelassen, nach der Flotte zurückgekehrt. — Anlangend die diplomatischen Beziehungen mit Mexiko, so gebe ein jüngst stattgehabter Meinungsaustausch Hoffnung auf baldige Wiederaufnahme derselben. In Bulgarien sei die englische Regierung wegen Schließung der griechischen und amerikanischen Schulen vorstellig geworden, wegen Schließung der Letzteren verhandele England auch mit der amerikanischen Regierung. Was das Verhältniß Englands zu der Curie anbetreffe, so habe die englische Regierung niemals die Absicht gehabt, einen Ministerresidenten beim Vatikan zu ernennen. Das Schreiben des Papstes an die irischen Bischöfe sei nicht auf Veranlassung der englischen Regierung erlassen worden. In Betreff der von der Türkei angeordneten Erhebung eines achtprocentigen Werthzolles auf Einfuhrartikel endlich habe England bei der Pforte formellen Protest eingelegt.

* Madrid, 24. Mai. Zu Ehren des Königs und der Königin von Portugal, welche seit dem 22. d. M. zum Besuch am hiesigen Hof weilen, fand gestern ein Banket im königlichen Palais statt. König Alfons brachte einen Toast auf das portugiesische Königspaar aus und sagte, Spanien und Portugal seien vereinigt durch eine enge Allianz, wobei jedoch jedes Land seine Selbstständigkeit und Unabhängigkeit bewahre. Der König von Portugal erwiderte mit einem Toast, in welchem er den gleichen Gedanken Ausdruck gab.

* Moskau, 24. Mai. Die Proclamirung der Krönung, welche unter Theilnahme von Abtheilungen der Chevaliergarde und der Garde zu Pferde in großer Gala erfolgte, machte einen überaus glänzenden und imponirenden Eindruck. — Bezüglich des Empfangs des diplomatischen Corps verlautet, daß der Kaiser und die Kaiserin bis jetzt nur einen Empfang desselben bei dem Feste des deutschen Botschafters v. Schweinitz annehmen werden, der als Doyen des diplomatischen Corps ein Diner mit Ball giebt, an welchem außer dem Kaiser und der Kaiserin auch alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses theilnehmen. — Zu der am Krönungstage stattfindenden Illumination werden so großartige Vorbereitungen getroffen, daß dieselbe die Illumination vom Einzugstage noch weit übertreffen wird, namentlich der Kreml wird feenhaft erleuchtet sein. — Die Haltung der Bevölkerung ist trotz des gewaltigen Menschenzuflusses eine musterhafte, von Unglücksfällen oder irgend welchen Unordnungen ist bis jetzt nicht das Geringste bekannt geworden. (Wiederholt.)

* Moskau, 24. Mai. Bei der heutigen feierlichen Verkündigung des Krönungstages waren zahlreiche Volksmassen schon um 7 Uhr Morgens vor dem Senatsgebäude versammelt. Präcise 9 Uhr stellten sich die Musikcorps mit goldbetreßten Paukenschlägern auf, alsdann kamen Herolde mit dreispitzigen, federgeschmückten Hüten, bekleidet mit einer Toga von Goldbrocat und eingestickten schwarzen Reichsadlern, in den Händen goldene Heroldstäbe; an dieselben schlossen sich Cavallerieabtheilungen an. Zwei berittene Senatssecretaire verlasen die Verkündigung der auf den 15. Mai a. St. festgesetzten Krönung. Die Zuhörer entblößten ehrfurchtsvoll die Häupter und bekreuzigten sich, es wurde dann die Nationalhymne angestimmt. Eine große Volksmenge begleitete unter tausendstimmigem Hurrahrufen die Cavalcade, als dieselbe nach dem rothen Platz ritt. Hier theilte sie sich in zwei Abtheilungen, um die Proclamation, von welcher Abdrücke vertheilt wurden, in anderen Stadttheilen zu verlesen.

* Moskau, 25. Mai. Bei dem Fürsten von Bulgarien fand gestern ein Dejeuner statt, welchem die Prinzen Alexander und Heinrich von Hessen, Prinz Wilhelm von Baden und Prinz Albert von Sachsen-Altenburg beiwohnten.

* Petersburg, 25. Mai. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, in welchem derselbe dem Großfürsten Wladimir und dem General Grafen de Lagardie, Militairgouverneur von Moskau, für die an den Tag gelegte treffliche Haltung der Truppen bei dem feierlichen Einzug und dem Civilgouverneur von Moskau, Fürsten Dolgorukow, für die vorzügliche Ordnung an diesem Tage seine Anerkennung und seinen Dank ausspricht. — Der neuernannte russische Gesandte für Bayern und Württemberg, de Staal, ist in gleicher Eigenschaft auch für Baden und Hessen beglaubigt worden.

* Petersburg, 25. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg" gedenkt der Anwesenheit der Vertreter sämmtlicher Monarchen und Regierungen Europas, Nordamerikas und der asiatischen Grenzländer bei dem glänzenden Einzuge des Kaisers und der Kaiserin in Moskau und sagt, Rußland sei stolz und glücklich über solche Achtung und Freundschaftsbeweise. Dadurch werde bezeugt, daß die edlen Absichten des Kaisers, die loyale Politik und das Bestreben desselben, die Lage des Volkes moralisch und materiell zu bessern, von der gesammten Welt anerkannt werden. Ebenso sei auch die Gegenwart der zahlreichen Vertreter der Presse von Bedeutung. Der Empfang, welcher dem Kaiser in Moskau bereitet worden, sei ein Beweis für die Liebe des russischen Volkes zu seinem Monarchen und für die Grundlosigkeit der in den letzten Jahren ausgestreuten böswilligen Erfindungen. Der Artikel schließt: Möge die Wahrheit über Rußland jetzt sich Bahn brechen und die Freundschaftsbande der Monarchen befestigen. Die Moskauer Feierlichkeiten sind ein Friedensfest im vollen Sinne des Wortes, wie die „Prov.-Correspondenz" mit Recht bemerkt hat.

* Bukarest, 25. Mai. Der Senat verificirte Wahlmandate und wird heute den Fürsten Demeter Ghika zum Präsidenten wählen. In der Kammer verweigert Constantin Rosetti, das Präsidium zu übernehmen, weil er beabsichtigt, an der Debatte über die Reform des Wahlgesetzes theilzunehmen. Die aus den Wahlen sehr geschwächt hervorgegangene Opposition erklärt in einem vom „Timpul" veröffentlichten Manifeste, daß sie auf die ihr zugefallenen Mandate für den Senat und die Kammer verzichte und begründet diesen Schritt mit der angeblichen Einmengung der Verwaltung in die letzten Wahlen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 25. Mai. Der Reichstag genehmigte die Paragraphen 3—10 des Krankencassengesetzes nach unerheblicher Debatte unverändert nach den Beschlüssen in zweiter Lesung. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Cultusminister und evangelischen Oberkirchenrath, in welchem die feierliche Begehung des vierhundertjährigen Geburtstags Luther's am 10. November angeordnet wird. Am 11. November soll in den evangelischen Kirchen und Schulen ein Kirchenfest stattfinden. Bei dem kirchlichen Hauptgottesdienst ist als Hauptlied „Ein' feste Burg ist unser Gott" zu wählen. Im Dankgebet ist hervorzuheben, daß es sich nicht um die Lobpreisung eines Menschen, sondern um die Lobpreisung Gottes für die in der Reformation dem deutschen Volke zu Theil gewordene göttliche Gnade handelt.

* Salzburg, 25. Mai. Die Großherzogin Alice von Toskana hat bei dem gestrigen Jagdausfluge in Hinterfee bei dem Umstürzen des Wagens einen Bruch des rechten Oberarms erlitten und erhielt Nachts hier den ersten Verband.

* Stockholm, 25. Mai. Wegen der Abstimmung des Reichstags über die Heeresorganisation demissionirte das ganze Ministerium.

* Rom, 25. Mai. Der Deputirte Genala ist zum Arbeitsminister ernannt worden.

* Petersburg, 25. Mai. Der Kaiser empfing heute Mittag den Prinzen Albrecht von Preußen und die außerordentliche preußische Botschaft im Beßatschugsfadschlaß. Die Begrüßung war herzlichst. Das Kaiserpaar und die kaiserliche Familie werden den Ballfesten beiwohnen, und zwar am Freitag bei dem deutschen Botschafter für das diplomatische Corps, am Montag im Kaiserpalais, am Dienstag bei dem Generalgouverneur Moskaus, am Donnerstag dem Adelsballe, am Mittwoch der Galatheatervorstellung, am Sonnabend dem Volksfeste bei dem Petrowskypalais, für welches die großartigsten Vorkehrungen getroffen werden. Heute ist Soirée und Empfang bei dem Minister des Aeußern, wozu alle außerordentlichen Botschafter, das diplomatische Corps, die Würdenträger des Reichs und die Hofchargen geladen sind. Die Großfürsten Alexis, Sergius und der Herzog von Edinburg dinirten gestern bei dem englischen Botschafter Thornton und blieben bis 11 Uhr Abends. Das Haus, in welchem Thornton wohnt, wurde bei dieser Gelegenheit glänzend illuminirt. Die Verkündigung des Krönungstages wurde durch Herolde heute programmmäßig fortgesetzt. Der Fürst von Montenegro besuchte heute Katkoff und besichtigte gestern alle Kremlsäle.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Therm. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
24. Mai Ab. 8 Uhr	752.9	+ 18.6	59	NW	2 bewölkt
25. Mai Morg. 8 -	753.5	+ 16.3	50	NW	1 klar
Nachm. 2 -	751.0	+ 23.5	36	W	2 wolkig

Maximum der Temperatur = + 22°.3. Minimum = + 11°.8.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 25. Mai 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° reduc. auf Meeresniveau reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland.	Dresden	765	W schwach	wolkenlos	+ 17
	Zittau	763	NW schwach	Dunst	+ 15
	Plauen	764	still	wolkenlos[2])	+ 19
	Annaberg	764	W mässig	heiter[3])	+ 14
	Chemnitz	764	WNW leicht	wolkenlos	+ 15
	Berlin	763	NW schwach	heiter	+ 13
	Breslau	763	WNW schwach	bedeckt[4])	+ 14
	München	766	W leicht	wolkenlos	+ 18
	Karlsruhe	764	SW leicht	wolkenlos[5])	+ 18
	Wiesbaden	764	still	wolkenlos	+ 16
	Münster	763	SO leicht	wolkenlos	+ 15
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	762	SW leicht	wolkenlos	+ 15
	Sylt	762	SW leicht	wolkenlos	+ 15
	Hamburg	763	SW leicht	halb bedeckt	+ 15
	Swinemünde	762	NW schwach	bedeckt	+ 12
	Neufahrwasser	760	N leicht	bedeckt	+ 12
	Memel	759	N leicht	bedeckt[6])	+ 6
Nordeuropa.	Stockholm	760	ONO leicht	bedeckt	+ 11
	Haparanda	762	S leicht	wolkenlos	+ 8
	Christiansund	756	OSO leicht	bedeckt	+ 11
	Kopenhagen	761	NW leicht	heiter	+ 13
Nordwest-europa.	Mullaghmore	753	SSW stark	bedeckt	+ 14
	Aberdeen	756	SSO mässig	wolkig	+ 16
	Cork	759	SSW mässig	bedeckt	+ 12
	Brest	761	OSO schwach	bedeckt[7])	+ 13
Westeuropa.	Isle d'Aix	761	OSO schwach	wolkig	+ 19
	Paris	762	N leicht	halb bedeckt	+ 16
Südeuropa.	Wien	763	NW leicht	bedeckt	+ 18
	Triest	764	still	wolkenlos	+ 19
	Nizza	766	O leicht	Nebel	+ 14
Nordöstl. Europa.	Petersburg	758	ONO leicht	wolkenlos	+ 12
	Moskau	—	—	—	—

[1]) Thau. [2]) Thau. [3]) Regnerisch. [4]) Höhenrauch. [5]) Seegang mässig. [6]) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Gebiet hohen Luftdrucks mit schwacher Luftbewegung und heiterem trockenem Wetter breitet sich über die Westhälfte von Mittel- und Südeuropa aus, während eine Depression, welche gestern Morgen über dem finnischen Busen lag, rasch südwärts dem schwarzen Meere zuschreitet, über fast ganz Westrußland trübes, stellenweise regnerisches Wetter bedingend. Die Temperatur ist meist etwas gestiegen, im nordwestlichen Deutschland liegt sie bis zu 5 Grad über, im nordöstlichen bis zu 5 Grad unter der normalen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend den 26. Mai.

Schwache, wechselnde Winde, vorwiegend heiter und trocken, warm.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 146. Sonnabend den 26. Mai 1883. 77. Jahrgang.

Reichstag.

86. Sitzung vom 25. Mai.

Am Tisch des Bundesraths: v. Scholz.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr.

Wiederum sind zahlreiche Urlaubsgesuche eingegangen, welche anstandslos bewilligt werden, darunter das des Abg. Wöllwarth, welches das vorige Mal, als nicht motivirt, abgelehnt worden war, da heute der Urlaub durch die Nothwendigkeit einer Badereise begründet ist.

Vor der Tagesordnung nimmt das Wort

Abg. Windthorst: Am Ende der vorigen Sitzung, als sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses herausgestellt hatte, machte ich die Bemerkung, daß kurz vorher bei sorgfältiger Zählung die Anwesenheit der beschlußfähigen Anzahl sich erwiesen hatte. Abg. Richter (Hagen) erwiderte darauf, dann müßten sich wohl inzwischen einige Mitglieder des Centrums entfernt haben. Damit hat Herr Richter einen Griff ins Blaue gethan. Doch da die Presse seine Aeußerung aufgenommen hat, so fühle ich mich verpflichtet, hier auszusprechen, daß dieselbe jeder Grundlage entbehrt.

Abg. Richter (Hagen): Der Abg. Windthorst hätte mit derartigen allgemeinen Bemerkungen nicht kommen dürfen. Wer solche Beschuldigungen erhebt, muß auch Namen nennen können, denn sonst liegt die Vermuthung nahe, daß der Abg. Windthorst seine Wahrnehmungen in seiner nächsten Nähe, d. h. im Centrum, gemacht hat. Die beschlußfähige Zahl von Mitgliedern ist schon vor der Abstimmung nicht mehr anwesend gewesen, außerdem haben sich mehrere Mitglieder, die dem Abg. Windthorst nahe stehen, aus sachlichen Gründen nicht an der Abstimmung betheiligt. — Jedenfalls schicken sich derartige Bemerkungen nur für den Präsidenten, der hier die Censur auszuüben hat, im Munde des Herrn Windthorst machen sie sich nicht schön. (Bravo! links.)

Abg. Dr. Windthorst: Ich muß nochmals erklären, daß vor der Abstimmung 198 Mitglieder anwesend gewesen sind, daß sich also 6 Mitglieder entfernt haben. Im Uebrigen kann ich nicht begreifen, warum der Abg. Richter hier das Wort ergriffen hat.

Abg. Richter (Hagen): Ich bin zu den Erörterungen gezwungen worden, weil der Abg. Windthorst besonders meinen Namen genannt hat und ich es für meine Pflicht gehalten habe, allgemeinen Beschuldigungen entgegenzutreten. Der Abg. Windthorst hat, wie er heute selbst zugesteht, das vorige Mal unwahre Beschuldigungen (großer Lärm; der Präsident ruft den Redner zur Ordnung), eine unrichtige Beschuldigung ausgesprochen, da nur 198 Mitglieder im Hause anwesend waren, dasselbe also nicht beschlußfähig war. In jedem Augenblick ist die Präsenzstärke des Hauses verschieden und wenn das Haus einmal beschlußfähig ist, dann ist es gleich, ob 198 oder 192 Abgeordnete anwesend sind.

Abg. Windthorst: Es war mir das vorige Mal vor der Abstimmung die Mittheilung gemacht worden, daß das Haus beschlußfähig sei, und ich habe diese Angabe für wahr gehalten. (Rufe: Namen nennen!) Im Uebrigen genügt es mir, daß die Linke mit solcher Heftigkeit auftritt, denn es beweist mir, daß sie sich durch meine Worte getroffen fühlt.

Abg. Richter (Hagen): Der Abg. Windthorst ist nicht in der Lage, den Namen Desjenigen zu nennen, dem er die Mittheilung verdankt. Ich kann ihm nur den Rath geben, nächstens vorsichtiger zu sein. Diese ganze Debatte hat ja keinen andern Zweck, als daß sich der Abg. Windthorst bei der kirchenpolitischen Lage des Augenblicks bei dem Herrn Reichskanzler entschuldigen will. (Große Unruhe im Centrum; Heiterkeit links.)

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein. Auf derselben steht die dritte Berathung des Krankencassengesetzes, welche mit der Abstimmung über das Amendement Hammacher-Woltzahn zu §. 1a, bei der sich in der letzten Sitzung des Hauses die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab, fortgesetzt wird.

Das Wort erhält zunächst

Finanzminister von Scholz: Ich habe zu meinem großen Bedauern der letzten Sitzung nicht ganz beiwohnen können, nachträglich aber gehört, daß von einem Mitgliede des Hauses der Vorwurf erhoben worden ist, daß zwischen meiner Erklärung und derjenigen meines Collegen beim Bundesrath, Lohmann, ein Widerspruch bestehe. Bei der Wichtigkeit der Sache will ich versuchen, diesen Vorwurf zu widerlegen und zugleich den Versuch erneuern, die Stellung der Regierung klar zu legen. (Rufe: Abstimmung!) Es ist mein Recht, jetzt das Wort zu nehmen. (Rufe: Wir sind in der Abstimmung!) Der Verbesserung der Lage der arbeitenden Classen ist das Herz des Kaisers zugewandt, und die verbündeten Regierungen haben beschlossen, das Wohl der Arbeiter so zu fördern, daß endlich Frieden einkehre. (Ironisches Lachen links.) Der erste Schritt auf diesem Wege sollte mit dem Unfallgesetz geschehen, und das Krankencassengesetz nur daneben berathen werden. Die Berathungen haben jedoch das Unfallgesetz in die zweite Linie gestellt, und das vorliegende Gesetz zu einem selbstständigen ausgestaltet. So ist es gekommen, daß das Gesetz anders geworden ist, als es beabsichtigt war, und daß die Regierungen mit Bedenken und Besorgnissen auf manche Stellen desselben blicken und zwar dort, wo das Gesetz weniger für den Arbeiter thut, als die Regierungen wünschen. Wie in Preußen die Regierung bei der Ueberführung des directen Steuersystems in das indirecte sich mit weniger befriedigte, als sie ursprünglich gefordert, so wollen wir uns auch mit dem Reichstag vereinen, um einer gänzlichen Resultatlosigkeit der Verhandlungen vorzubeugen. Aber in Bezug auf §. 1a ist das nicht möglich. Die Verbesserung der Lage der Arbeiter würde durch diesen Paragraphen nicht erreicht werden. Nach der Ueberzeugung der Regierungen sind die ländlichen Arbeiter in einer Lage, daß die Bestimmungen des Gesetzes für sie ein Nachtheil wären. Ich habe es völlig erklärlich gefunden, daß die Gegner des Gesetzes für §. 1a gestimmt haben, denn wer das Scheitern des Gesetzes wünscht, muß so handeln. Aber wenn dies auch taktisch richtig war, logisch richtig war es sicherlich nicht. Sie sagten, wenn das Gesetz eine Wohlthat ist, so muß es für alle Arbeiter in gleichem Maße eine Wohlthat sein. Das ist ein Trugschluß. Wenn man etwas für schlecht hält, so muß man es möglichst einzuschränken suchen, und mit derselben Logik könnte man die Versicherung auf jeden Deutschen ausdehnen, der sich in guten Verhältnissen befindet. Die Herren hätten Amendements bringen müssen, die alle Bedenken der Regierung zerstreuten, die Gesichtspuncte dazu habe ich Ihnen ja angedeutet. Ich will an dem Amendement Hammacher keine Kritik üben, aber ich muß doch sagen, daß es sehr dunkel ist. Ich bin der Ansicht, daß es die Bedenken der Regierungen nicht zerstreut. Vergeben Sie mir, daß ich noch einmal die materielle Debatte veranlaßt habe. Der Herr Reichskanzler war von dem Wunsche beseelt, heute hier zu erscheinen, aber seine schweren Leiden haben ihn davon abgehalten, und so habe ich die Aufgabe gehabt, seine Gedanken Ihnen mitzutheilen. (Schluß des Berichtes gegen 2 Uhr Nachmittags. Die Red.)

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

∫ Prächtiges Grün erfrischt das Auge, das jetzt über die Fluren dahinschweift; noch prangt die Natur im Jugendschmuck, noch zeigt sich keine Spur des Todeskeims, welcher Allem, was wächst, eingeimpft ist. Die Blüthen springen, eine grüne Wand steht der Wald da und erfrischt den Wanderer mit seinem Duft. Alle Jahre erneut sich das Schauspiel dieser Wiederauferstehung, mag des Himmels Auge auch von Wolken umschleiert werden, mögen seine Strahlen auch nur sparsam sich ergießen; der Frühling kommt doch in seiner Herrlichkeit, um dem armen Erdgeborenen nach hartem Winter und langen Nächten, nach Stürmen und Unwettern eine Erquickung zu spenden, einige flüchtige freundliche Momente in die Dornenkrone seines Daseins zu flechten, die Coulissen des Lebenstheaters zu schmücken. Der im Winter erstarrte Fluß fließt, seines Eispanzers ledig, belebt von unzähligen Geschöpfen, die ihrem thierischen Behagen nachgehen, munter dahin. Seine Wogen murmeln von hohen Bergen, die ihre Wiege umstehen, von weiten Ländern, die sie durcheilen, bis sie zu dem allgemeinen großen Wassergrabe des Oceans gelangen. — Auch die Börse hatte sich Großes von dem Frühling versprochen. Sie dachte unter Palmenhainen zu wandeln, mit Lorbeeren sich zu schmücken, das Gold einzusammeln; statt dessen sieht sie sich in eine öde Gegend versetzt, Wiesen und Wald kahl, und selbst unedles Metall aufzulesen fällt ihr schwer. Doch sie mag sich trösten. Jene, denen das Augenlicht geraubt, was genießen sie von all den Herrlichkeiten des Naturanblicks? Dunkel rings umher, verschwunden aller Sonnenglanz, ewige Nacht, nur von einem fernen schwachen Lichtstreifen der Erinnerung erhellt. Die Nacht des Blinden endet nur der Tod; die lange Nacht, die Fastenzeit der Börse, wird einmal enden, sei es auch, daß ein Sturmwind losbricht und, die Atmosphäre im Mammonstempel reinigend, dies Coursgebilde in Trümmer legt.

Die Börsen waren in den letzten paar Tagen besser gelaunt. London hat sich von seinen Fallissements wieder erholt. Auch sein neuer Bankausweis lautet etwas besser. Dienstwillige Federn hatten übrigens der Speculation unter die Arme gegriffen, indem sie bald das türkische Tabakgeschäft ins Feld führen, bald die ungarische Conversion in den Gesichtskreis rückten. Mit der Fortsetzung der letzteren hat es wohl vorerst gute Weile.

In Paris verlief am Donnerstag das Geschäft in fester Haltung, kurz stark haussirend auf Deckungen. — Der Goldvorrath der Bank von Frankreich schwillt immer höher an. — Nach dem Pariser Börsenblatt ist das Project der Banque de Paris, in Rußland eine Bank zu gründen (wir haben davon gesprochen), aufgegeben worden, da nach den Bestimmungen der russischen Actiengesetze fremde Actiengesellschaften in Rußland nur in dem Fall zugelassen werden, daß die einzelne Actie 1/1000 des Anlagecapitals repräsentirt, also in diesem Falle, wo es sich um 30 Millionen Rubel handelte, 30,000 Rubel per Actie, ein Betrag, der eine Begebung der Actien nahezu unmöglich macht; und um den Emissionsgewinn handelt es sich natürlich in erster Linie. Kurz, die Trauben waren den Herren zu sauer.

In London fand die halbjährige Generalversammlung der Bank von England behufs Feststellung der Dividende statt. Der Reingewinn des mit Ende Februar abschließenden Semesters betrug 761,827 Lstrl., wodurch der sogenannte Rest bis auf 3,770,041 Lstrl. erhöht wurde. Die Dividende wurde auf 5 Lstrl. 5 s per Hundert für das Semester festgesetzt.

Das glückliche Wien feierte am Donnerstag. Der Börsenbericht vom Mittwoch betont, daß die Börse den Nachrichten über die Conferenzen der Rothschild-Creditanstalt-Gruppe keine größere Beachtung schenkt und daraus keinen Anlaß zu lebhafterem Verkehr schöpfte. Ein Ereigniß, welches sonst die größte Erregung hervorgerufen und die mannichfaltigsten Combinationen gezeitigt hätte, blieb ohne wesentlichen Einfluß auf die Course.

Die officiöse Wiener „Presse" sucht Propaganda für die Dunajewski-Rente zu machen, welche bekanntlich so wenig Beliebtheit fand. Wenn das Blatt davon spricht, daß man österreichische Goldrente umtausche, um der höheren Zinsen der Papierrente theilhaftig zu werden und dadurch der Cours der Goldrente leide, so erscheint es angemessen, daran zu erinnern, daß die österreichische Goldrente seinerzeit getrieben wurde, um als Remorqueur bei der ungarischen Goldrenten-Conversion neuesten Datums zu dienen.

Zu dem jetzt vielfach angeregten Capitel der Lombarden, welche in letzter Zeit gute Mehreinnahmen aufweisen, äußert die „Fr. Ztg.": Für den Capitalisten kann das Papier natürlich vorerst nicht in Betracht kommen, da er in erster Linie das Erträgniß berücksichtigen muß und deshalb keinen Grund hat, für eine Actie mit 5 Frcs. Dividende noch 5 oder 6 Proc. mehr zu bezahlen als für die Obligation derselben Bahn, welche 13 Frcs. trägt. Die Speculation rechnet anders; ihr genügt das Hinzutreten animirender Factoren, um Zukunft zu escomptiren, sie findet daher die Actie auf Mehreinnahmen beachtenswerth. Dies um so mehr, da die Ernte-Aussichten als günstige geschildert werden und die zur Vergleichung kommenden Wocheneinnahmen des Vorjahres im Juni und Juli hohe sehr hohen waren. Dazu kommt, daß der in rüstigem Voranschreiten begriffene Bau der Arlbergbahn für einen Theil der Oesterreichischen Südbahn eine Verkehrssteigerung in Aussicht stellt, weil alsdann für den Transport von Getreide ab Pest nach der Schweiz und Frankreich die Südbahn via Franzensfeste die kürzeste Route bilden wird. Wiefern bereits diese Zukunftschancen nicht genügend escomptirt erscheinen, das ist eine andere Frage, deren Beantwortung der Speculation überlassen bleiben muß.

Berlin eröffnete ziemlich fest und mit höheren Coursen der hervorragendsten Speculationspapiere. Die Festigkeit war aber auf keinem Gebiet mit Lebhaftigkeit des Verkehrs verbunden und bald trat wieder Geschäftsstille in den Vordergrund, welche einen Druck auf die Course ausübte. Das Prolongationsgeschäft beschäftigte zwar die Börse, übte aber keinen Einfluß aus. Der Reportsatz stellte sich durchschnittlich auf 4 Procent. Inländische Bahnen bewahrten im Allgemeinen ihre gestrigen Coursniveaus, ohne daß Abschlüsse von irgend welcher Bedeutung in denselben zu Stande kamen. Lombarden zeigten gute Tendenz. Bergwerke waren fest, besonders Dortmunder auf Käufe einer ersten Bank. Russische Werthe waren schwächer. Italiener gingen ziemlich lebhaft um. Gegen Schluß kam eine recht feste Tendenz zum Durchbruch, die von Deckungskäufen der kleinen Speculanten unterstützt wurde. Besonders waren Credit und Disconto ziemlich belebt. Russische Werthe erholten sich ebenfalls im Anschluß an höhere Londoner Meldungen. Schluß fest.

Credit 507.50 (505.50), Franzosen 574.50 (575), Lombarden 269 (267), Darmstädter 152.12 (152), Deutsche Bank 152.50 (151.75), Disconto 202 (200.87), Mainzer 100.75 (do.), Marienburger 104.75 (105.12), Oberschlesische 258.37 (258), Ostpreußen 117.75 (117.50), 1880er Russen 73.87 (74), Russische Noten 203.50 (do.), Dortmunder 95.50 (94.87), Laura 131.50 (131.25), Freiburger 110 (do.), Rechte-Oder-Ufer 193.50 (194), Galizier 128.50 (do.), Nordwest 342.50 (342), Elbethal 391.50 (390), Ungar 141.90 (141.20), Gotthard 118.75 (119.25), Schweizer Central 105.25 (104.50), Ungar. Goldrente 76 (75.87), Italiener 92.25 (92).

Die „Fr. Ztg." erzählt, daß man ihr Zuschriften zukommen läßt, um für Mecklenburgische Bahn Propaganda zu machen. Welchem verbreiteten Blatte passirt dergleichen nicht? (Uns ging unterm 21. d. M. eine anonyme Postkarte aus Rostock folgenden Inhalts zu: „Mecklenburgische im Privatverkehr haussirend, auf günstige Berichte und Verstaatlichungs-Aussicht".) Maculatur für den Papierkorb.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Die Tagesordnung für die auf den 16. Juni d. J. nach Weimar einberufene ordentliche Generalversammlung enthält unter Ziffer 4 und 5 Anträge der Gesellschaftsorgane, welche von besonderer Wichtigkeit sind; der eine betrifft die Abänderung der Statuten in Bezug auf das auf den Prioritäts-Stamm-Actien ruhende Recht der Vorzugsdividende und der Nachzahlungspflicht — der andere bezieht sich auf Bewilligung einer Entschädigung an diejenigen Inhaber der bisher uneingelöst gebliebenen 7 Jahrgänge der Dividendenscheine dieser Prioritäts-Stamm-Actien, welche sich zu deren Abtretung freiwillig entschließen. Der Aufsichtsrath hat die hierauf bezügliche Vorlage der Direction, wie wir bereits mittheilten, in seiner am 18. d. M. im Princip acceptirt und sich nur noch die Feststellung des Wortlauts der an die Generalversammlung zu bringenden Anträge vorbehalten. Aus der Directionsvorlage theilen wir Nachfolgendes mit:

I. Bereits wiederholt ist zur Sprache gebracht worden, daß die in §. 18. 5c. des Gesellschaftsstatutes niedergelegten Bestimmungen über das den Prioritäts-Stamm-Actien zustehende Dividenden-Nachzahlungs-Recht dringend einer Abänderung in dem Sinne bedürfen, daß dieses Recht nicht, wie es jetzt vorgeschrieben, an den Dividendenscheinen der einzelnen Jahrgänge haftet, sondern der Actie selbst angehängt wird. Außerdem ist eine Abänderung nothwendig zu dem Zwecke, Betriebsüberschüsse, welche ihrer Geringfügigkeit wegen im laufenden Jahre zur Vertheilung einer Dividende nicht dienen können, an denen aber z. Z. lediglich der Inhaber des diesem Jahre zugehörigen Dividendenscheines ein Recht hat, aus mehreren Jahren anzusammeln und sie dann, wenn eine zur Dividendenvertheilung ausreichend hohe Summe zur Verfügung steht, auf den Dividendenschein des betreffenden Geschäftsjahres zur Auszahlung zu bringen. Es ist selbstverständlich, daß sich eine derartige Abänderung statutarischer Bestimmungen auf die seither bereits fällig gewesenen, mit irgend einer Zahlung überhaupt noch nicht bedachten Dividendenscheine der Prioritäts-Stammactien nicht beziehen konnte, also nicht auf die Zeit seit der Betriebseröffnung vom 29. Juni 1876 bis Ende des Jahres 1882, denn die Inhaber dieser sieben Jahrgänge Dividendenscheine haben an den auf diesen Scheinen ruhenden Nachforderungsrechte unabhängig von den Actionairen Einzelrechte erworben, welche durch Beschlüsse der Generalversammlungen und Statutenänderungen nicht beseitigt oder verkürzt werden können. Die Aenderung ist nur rücksichtlich der Gegenwart und Zukunft möglich, denn gegenwärtig sind die Dividendenscheine des Jahres 1883 und der folgenden Jahre noch den Prioritäts-Stamm-Actien selbst zugehörig und ein Theil derselben, über welchen die Generalversammlung gemäß §. 24. 5. des Gesellschafts-Statuts das volle Recht freier Entschließung haben dürfte. Je länger der derzeitige Modus bestehen bleibt, desto mehr Jahrgänge Dividendenscheine erlangen Sonderrechte, je weiter sich die Verkehrsverhältnisse günstiger gestalten und damit die Aussicht auf Dividenden bessert, desto schwieriger werden die mit diesen Sonderrechten in Verbindung stehenden Fragen. Wenn dem so ist, so erheischen es die Umstände und ist es eine Pflicht der Gesellschaftsorgane, mit der angedeuteten Aenderung so vorzugehen, daß sie noch vor Ablauf dieses Jahres perfect wird, nämlich so, daß der Ende dieses Jahres abtrennbare Dividendenschein per 1883 bereits den zu treffenden neuen Bestimmungen im Gesellschaftsstatut unterliegt. Diese neuen Bestimmungen werden zweckmäßigerweise auch mit dahin zu lauten haben, daß klar ausgesprochen wird, wo die Grenze der Dividenden-Auszahlungspflicht bei nur kleinen Abschlagszahlungen auf die 5procent. Vorzugsdividende liegt; wir meinen, daß es sich empfiehlt, dafür 1 Proc. anzurechnen, dergestalt, daß Betriebsüberschüsse, welche zur Bezahlung einer Dividende von mindestens ein Procent nicht ausreichen, überhaupt auf das betreffende Betriebsjahr nicht zur Vertheilung, sondern zum Vortrage auf das neue Jahr zu bringen sind. Dies Alles möchte erreicht werden, wenn folgende Statutenänderung zu Stande käme und dem entsprechend der bevorstehenden Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt würde:

1) Dem in der Generalversammlung am 10. Mai 1876 beschlossenen Zusatze al. 2 des §. 18. 5. c. des Gesellschaftsstatuts, welcher beginnt mit den Worten: „Diese Dividendennachzahlung" und endigt mit den Worten: „vor den jüngeren genießen" werden hinter „erfolgt indeß" die Worte eingeschaltet: „bezüglich der Zeit bis mit dem Jahre 1882".

2) Der §. 18. 5. c. erhält al. 3 folgenden neuen Zusatz:

„Von und mit dem Jahre 1883 wird diese Dividendennachzahlung vorbehaltlich aller Rechte, welche auf den vor dieser Zeit fällig gewesenen Dividendenscheinen ruhen, in der Weise bewirkt, daß der betreffende Betrag auf den Dividendenschein des laufenden Geschäftsjahres mit zur Verrechnung kommt, so daß also das Recht der Nachzahlung des bis dahin rückständigen Restes an Vorzugsdividende nicht an den älteren, ganz oder theilweise uneingelöst gebliebenen Dividendenscheinen, sondern an den betreffenden Actien selbst haften bleibt."

3) Dem §. 18. 5. wird weiter zugefügt:

„4. Würde der zur Dividendenzahlung resp. Dividendennachzahlung verfügbare Betrag nicht mindestens die Höhe von 90,000 ℳ, das ist 1 Procent des Nominalbetrages des Prioritäts-Stamm-Actien-Capitals, erreichen, so findet eine Vertheilung desselben pro laufendes Geschäftsjahr nicht statt, sondern wird auf das neue Jahr übertragen."

II. Im Zusammenhange mit dieser Statutenänderung, dabei aber doch ganz unabhängig von derselben steht die Frage der auf den Dividendenscheinen der Prioritäts-Stamm-Actien aus den 7 Jahren 1876—1882 ruhenden Berechtigung einer 5procentigen Dividendennachforderung auf 6½ Betriebsjahre. Auch in Bezug darauf möchte die Generalversammlung zu einer Beschlußfassung Vorlage bekommen, dahingehend, daß die Inhaber dieser uneingelöst gebliebenen Dividendenscheine Gelegenheit erhalten, gegen deren Abtretung an die Gesellschaft eine bestimmte, wenn auch nur geringe Zahlung zu erhalten. Es bieten dazu die in den Jahren 1876 bis 1882 angesammelten jährlichen Rechnungsüberschüsse, nämlich von 21,891.65 ℳ aus der Zeit bis mit 1879, 21,221.96 ℳ aus dem Jahre 1880, 42,794.77 ℳ aus dem Jahre 1881 und 43,120.52 ℳ aus dem Jahre 1882, zusammen 129,028.88 ℳ abzüglich von etwa 63,028.88 ℳ für Restausgaben und andere Eventualitäten, darunter namentlich auch mindestens theilweise die z. Z. noch dem Capital-Conto des Bau- und Betriebs-Ergänzungs-Fonds zu Last stehenden 53,998.44 ℳ Convertirungskosten zur Beschaffung der Prioritätsanleihe, 66,000 ℳ Gesammtbetrag eines geeigneten Fonds, mit welchem die Hereinnahme der genannten Jahrgänge uneingelöst gebliebenen Dividendenscheine der Prioritäts-Stamm-Actien von all denjenigen Inhabern erfolgen könnte, welche mit der daraus verfügbaren kleinen Entschädigung freiwillig einverstanden sind. Die Höhe dieser Entschädigung würde 4 ℳ für je 7 Jahrgänge dieser Dividendenscheine der 16,500 Stück Prioritäts-Stammactien der Jahre 1876—1882 betragen können und zwar ohne daß dabei Nummerzwang vorzuschreiben wäre. Die Gesellschaftsorgane haben allerdings wohl nicht die Verpflichtung, diese Entschädigung anbieten zu müssen — aber sie werden es füglich doch auch gern thun können, damit die Inhaber der betreffenden Dividendenscheine überhaupt eine Zahlung empfangen und ihnen bezüglich ihrer Sonderansprüche Rechnung getragen wird, soweit dies statthaft und angängig erscheint und damit den sogenannten Couponprozessen das eigentliche Streitobject, nämlich das Vorhandensein Reinertrag auf das betreffende Betriebsjahr fallenden Rechnungsüberschüsse entzogen wird. Ob viele oder wenige Dividendenschein-Inhaber die offerirte geringe Entschädigung annehmen, ist für die Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft gleichgiltig. Wer es thut, hat den Vortheil, eine kleine Einnahme zu machen, während Diejenigen, welche nicht darauf eingehen mögen, lediglich es sich selbst zu schreiben müssen, wenn sie auf die in ihrem Besitze befindlichen Scheine gar nichts bekämen, denn aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Weimar-Geraer Eisenbahn noch eine längere Reihe von Jahren bedürfen, ehe sie den Dividendenschein der Prioritäts-Stammactien mit der nach dem Statute in Aussicht gestellten 5proc. Vorzugsdividende einzulösen in die Lage kommt und noch längere Zeit, ehe sie Dividendennachzahlungen zu leisten vermag.

Die Generalversammlung wird zu diesem Verfahren ihre Genehmigung ertheilen müssen, denn wenn auch die für die 7 Stück Dividendenscheine zu offerirende Entschädigung keine Dividendenzahlung ist und es sich demgemäß nicht um die nach §. 21. 5. des Gesellschaftsstatuts der Generalversammlung vorbehaltenen Feststellung einer Dividende handelt, so trägt dieselbe doch den Charakter einer Verausgabung von Geldern, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden und anders, als zu der in §. 18. 1—4 bezeichneten, das Unternehmen betreffenden zweiten Verwendung finden sollen. Vielleicht könnte der der Generalversammlung zur Beschlußfassung vorzulegende Antrag folgende Fassung haben:

„Die Generalversammlung erklärt sich einverstanden, daß für die uneingelöst gebliebenen 7 Jahrgänge Dividendenscheine der Prioritäts-Stamm-Actien der Weimar-Geraer Eisenbahn, betreffend die 6½ Betriebsjahre vom 1. Juli 1876 bis Ende des Jahres 1882, ohne Bedingung des Nummerzwangs eine Gesammtentschädigung von 4 ℳ offerirt und aus den Rechnungsüberschüssen dieser Jahre bezahlt wird unter der Voraussetzung, daß diese so erlangten Scheine in den Besitz der Gesellschaft übergehen. Die Entschädigung kann nur für alle 7 Jahrgänge in Einem und niemals für 7 vergleichen aus nur einem Jahre oder aus einzelnen Jahren bestehend gewährt werden."

Das Jubiläum der Aussig-Teplitzer Bahn.

W-n. **Prag**, 24. Mai. Am 20. d. M. feierte die Aussig-Teplitzer Bahn das Jubiläum ihres 25jährigen Bestandes, indem am 20. Mai 1858 die 18.1 Kilometer lange Strecke Aussig-Teplitz dem Verkehre übergeben wurde. Die Jubelfeier verlief in einfacher, jedoch würdiger Weise. Einen bedauerlichen Abbruch erlitt das Fest dadurch, daß der Director des Unternehmens, Herr Friedrich Edler von Emperger, derzeit leidend und ans Krankenbett gefesselt ist. Unter der Leitung des Herrn von Emperger hat die Bahn ihren Culminationspunct erreicht, denn mit seltener Umsicht verstand es derselbe, nicht nur durch den Bau von Flügelbahnen die Besitzer aufzumuntern, recht viele Werke zu erschließen, sondern auch durch Gewährung von Refactien es den Werksbesitzern zu erleichtern, ihre Producte billiger anbieten zu können.

Anläßlich des erwähnten Festes waren auf der ganzen Strecke die Gebäude sowie die Maschinen beflaggt und bekränzt. Die Beamten als auch das Dienstpersonal haben an den Präsidenten des Verwaltungsrathes Herrn Wolfrum durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberinspector Schweigert, Inspector Tapezierer und Verwalter Reichelt, eine prachtvoll ausgestattete Adresse überreicht. Die Beamten der Bahnverwaltung verehrten ihrem Director Herrn von Emperger einen in Silber getriebenen Tafelaufsatz — welcher sich durch geschmackvolle Arbeit auszeichnet — und überbrachten denselben durch eine Deputation, da Herr von Emperger, wie schon erwähnt, leidend ist. Die übrigen Jubilanten (mehrere Oberbeamte, welche dem Unternehmen seit seinem Bestande angehören) wurden mit silbernen Pokalen, goldenen Uhren, silbernen Tintenzeugen &c. bedacht. Dem Stationschef, Herrn Inspector Wilhelm Gärtner, wurde von einem Comité eine prachtvoll ausgeführte Huldigungsadresse in feierlichster Weise in seinem Bureau übergeben.

Abends vereinigten sich nahe an 100 Beamte in Teplitz zu einem gemeinschaftlichen Souper, bei welchem die Herren Oberinspectoren in der feierlichsten Weise erklärten, daß Alle an dem Feste gleichen Antheil haben, daß bei den Bahnen die subalternen sowie die Oberbeamten ihrer hehren, wichtigen Aufgabe bewußt sein müssen, um zum Gelingen des Ganzen beitragen zu können. Die Oberbeamten wiesen die Ehrensitze zurück und setzten sich mitten unter ihre Beamten, wodurch sie das Fest zu einem wahren Familienfeste gestalteten. Aus Rücksicht für ihren kranken Director wurde von allen Trinksprüchen ganz abgesehen und so verblieb die Gesellschaft in heiterer ungezwungener Weise bis zum frühen Morgen beisammen.

Während des „Bankets" liefen zahlreiche Beglückwünschungs-Telegramme aus Prag, Wien &c. ein. Der Verein für bergbauliche Interessen im nordwestlichen Böhmen übersandte der Direction die folgende Adresse:

„Aus Anlaß der heutigen Jubelfeier des 25jährigen Betriebes der Aussig-Teplitzer Bahn, welche in diesem Zeitabschnitte einen in der Geschichte des Eisenbahnwesens so seltenen Aufschwung genommen, erachtet es der ergebenst gefertigte Verein für die angenehme Aufgabe, der hochgeehrten Direction zu dem einviertelhundertjährigen Bestande dieser Bahn, deren Interessen mit jenen der Bergbauindustriellen so eng liirt sind, die herzlichsten Glückwünsche hiermit darzubringen und ihr ferneres Gedeihen für alle Zukunft zu wünschen."

Die Direction der Aussig-Teplitzer Bahn beantwortete dieses Schreiben mit den folgenden Zeilen:

„Den Empfang Ihres geschätzten Schreibens vom 20. d. bestätigend, sagen wir dem geehrten Verein für die uns zum 25jährigen Jubiläum der Eröffnung des Betriebes unserer Bahn gewidmeten Glückwünsche unseren herzlichsten Dank.

In Vertretung des erkrankten Directors:
F. Czermenka."

Am 24. d. wird noch das Maschinen-Personal sich zu einem Festcommers in Aussig vereinigen, um den Jubilanten der Dampfmaschine ihre Ovation zu bringen und selbige mit Andenken zu erfreuen.

Vermischtes.

Leipzig, 25. Mai.

*— Bezüglich der von uns in vorgestriger Nummer gebrachten, dem „Export" entnommenen Notiz (betr. die Amsterdamer Ausstellung) geht uns seitens der Redaction der „Weltpost" folgende Entgegnung zu, die im nächsten Hefte dieser Zeitschrift zur Veröffentlichung gelangen wird: Der „Export" vom 22. Mai läßt der Entrüstung seines Specialcorrespondenten in Amsterdam über die „coloniale Reclame" der australischen Colonien Victoria und Neu-Süd-Wales, sowie der canadischen Provinz Manitoba auf der dortigen Ausstellung freien Lauf. Wenn sich diese englischen Colonien die gewiß nicht unerheblichen Kosten einer stattlichen Ausstellung ihrer Producte gemacht haben, so kann ihnen Niemand verargen, daß sie auch Vortheil dadurch zu erlangen suchen und in ihrer Weise zu einer Steigerung der Einwanderung „Reclame" machen. Kleinlich ist es von dem Berichterstatter, sich über die mangelhafte deutsche Uebersetzung des Pamphlets von Neu-Süd-Wales aufzuhalten, denn ebenso gäben die in Holländisch oder Englisch gedruckten Empfehlungen unserer, die Reclame durchaus nicht so verwerflich ansehenden deutschen Industriellen den Landesangehörigen bekanntlich oft Anlaß zu einer spöttelnden Kritik. Uns persönlich interessirt nur folgender Passus: „Im Bunde mit dieser colonialen Reclame der dritte Staat ist Manitoba in Canada, wo, darf man den aufgelegten Schriften und darunter sogar dem Februarheft der Leipziger „Weltpost" von diesem Jahre Glauben schenken, Milch und Honig fließt und jedem Einwanderer ein paradiesisches Daheim garantirt wird (bei 8 Monat Winter)." Was nun sonst für Schriften seitens der canadischen Aussteller ausgelegt sind, um zu dem Glauben zu verleiten, daß in ihrem Staate „Milch und Honig fließt", ist uns unbekannt, da der Herr Correspondent nur unser Blatt citirt, jedenfalls möchten wir aber für uns einen derartigen Vorwurf der Uebertreibung als unbegründet zurückweisen, indem wir jedem unparteiischen Leser den betreffenden Aufsatz unseres Blattes, die Schilderung des canadischen Nordwestens in der „Weltpost" vom 1. Februar dieses Jahres, zu eigener Beurtheilung unterbreiten.

Die Redaction.

* Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabriken. Durch das Bankhaus Becker & Co. gelangten an der gestrigen Börse die Stamm-Prioritäts-Actien der Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Paraffin- und Solaröl-Fabriken, deren Nominalwerth auf 450 ℳ per Stück lautet, mit bestem Erfolge zur Einführung und werden dieselben nunmehr täglich amtlich notirt. Der erste Cours stellte sich auf 100 und hob sich bei lebhaftem Geschäft auf 101, um 102 zu schließen, wozu noch reger Begehr vorherrschend blieb. Ueber die genannte Gesellschaft können wir Folgendes mittheilen: Dieselbe hatte früher mit einem unverantwortlich hohen Actiencapitale zu kämpfen und gewährte für das Geschäftsjahr 1. April 1881 bis 31. März 1882 eine Dividende von 4 Procent für die Prioritätsactien. Für das Betriebsjahr 1882/83 wird eine wesentlich höhere Dividende, nämlich 7 Procent zur Vertheilung gelangen. Früher genossen die Prioritätsactien nur 6 Procent Vorzugsdividende, bei der Reducirung des Actiencapitals, welche im Jahre 1880 erfolgte, mußte dieselbe consequenter Weise auf 8 Proc. erhöht werden. Der Geschäftskreis des Unternehmens ähnelt dem der Sächsisch-Thüringischen Braunkohlen-Verwerthungs-Actien-Gesellschaft sehr, deren Actien bekanntlich den Coursstand von 179 erreicht haben. Zur Zeit wird eine neue Schwelerei gebaut, da genügender Vorrath von Schwelkohle für die Vergrößerung des Betriebes zu Gebote steht und kann somit, da überhaupt die Lage der Mineralöl-Industrie eine sehr günstige ist, eine weitere Gewinnaufbesserung erwartet werden. Der vor einigen Jahren erfolgte Verkauf von Kohlenfeld und Schwelerei in Teutschenthal wird für ein sehr gutes Geschäft deshalb gehalten, weil der Vorbesitzer einen Theer-Lieferungsvertrag mit der Firma A. Riebeck unter überaus vortheilhaften Bedingungen abgeschlossen hatte, in den nun die Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabriken als Rechtsnachfolger getreten sind. Die Auslegung dieses, eine längere Reihe von Jahren währenden Lieferungsvertrages hat aber Differenzen und einen langathmigen Proceß hervorgerufen, über dessen endlichen Ausgang eine gerichtliche Entscheidung noch nicht vorliegt. Selbst wenn aber dieser Streit ungünstig für die Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Paraffin- und Solaröl-Fabriken ausfallen sollte, so kann es sich nur um einen kleinen Theil des aus diesem Geschäfte entspringenden Nutzens handeln. In dem Abschlusse pro 1881/82 der genannten Gesellschaft, auf den wir noch zurückkommen, ist übrigens hierauf bereits in mehr als geeigneter Weise Rücksicht genommen und spielt daher für dieselbe dieser Proceß keine Rolle mehr. Uebrigens ist mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß dieser mit der Firma A. Riebeck schwebende Proceß durch Vergleich geschlichtet wird.

*— Am 27., 28. und 29. Mai findet in Chemnitz die diesjährige Versammlung des Centralvereins deutscher Wollwaaren-Fabrikanten statt. Die Tagesordnung umfaßt diesmal wesentlich technische Gegenstände. Von allgemeinerem Interesse dürfte es sein, daß über die Vertheilung der Zinsen des nicht unerheblichen Ueberschusses, welchen die Wollenwaaren-Ausstellung in Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.

ergeben hatte und welcher mit Genehmigung der sächsischen Regierung zum Besten bewährter Arbeiter der Wollwaaren-Branche verwendet wird, zum ersten Male Beschluß gefaßt werden wird.

*— Ueber die bei der sächs. Staatsforstverwaltung im Jahre 1882 erlangten finanziellen Ergebnisse wird im „Dr. Journ." Folgendes berichtet: Der Gesammtbetrag der im genannten Jahre zum Einschlag gebrachten Derbholzmasse belief sich auf 827,562 Festmtr. Es sind sonach 27,462 Festmtr. oder 3.4 Proc. mehr geschlagen worden, als der für das Jahr 1882 aufgestellte Materialetat an 800,100 Festmtr. belagte. Zum Verkauf gelangten 881,650 Festmtr., einschließlich 639,048 Festmtr. oder 77 Proc. Nutzholz — gegen 76 Proc. in jedem der beiden Vorjahre 1880 und 1881 —, sowie außerdem noch 209,302 Festmtr. Reisig und 180,507 Rmtr. Stockholz. Die Differenz zwischen der verschlagenen und der verkauften Derbholzmasse rührt daher, daß einerseits noch einige Vorräthe aus dem Vorjahre vorhanden waren, andererseits aber von den im Jahre 1882 aufbereiteten Hölzern ein geringes Quantum zunächst noch unverkauft blieb. Vereinnahmt wurden überhaupt 10,862,480 ℳ, und zwar lieferten 10,556,084 ℳ die Haupt-(Holz-)Nutzung — auf 1 Festmtr. Derbholz 12 ℳ 69 ₰ gegenüber einem Anschlage von 12 ℳ 40 ₰ im Staatshaushaltsetat und einem Ergebnisse von 12 ℳ 38 ₰ im Jahre 1881 — und 306,396 ℳ die Forstnebennutzungen (Pachtgelder für Nichtholzbodenflächen, Gras, Steine, Torf rc.), die Jagdnutzung, sowie die Beiträge von Gemeinden und Privatwaldbesitzern zu dem Aufwande der Forsteinrichtungsanstalt und einige andere Einnahmen. Dieser Bruttoeinnahme steht eine Gesammtausgabe von 3,669,864 ℳ — 33.8 Procent der ersteren gegen 35.7 Proc. im Staatshaushaltsetat — gegenüber, welche sich mit 637,842 ℳ auf die Forstverbesserungen (Culturen, Entwässerungen, Wege- und Wiesenbau), mit 1,544,600 ℳ auf Holzschlägerlöhne und übrige Forstbetriebskosten, mit 1,324,965 ℳ auf die Bezüge des Forstpersonals und andere persönliche, sowie verschiedene sächliche Ausgaben und mit 162,457 ℳ auf die Unterhaltung und beziehentlich den Umbau von Forstgebäuden vertheilt. Es wurde sonach ein Reinertrag von überhaupt 7,192,616 ℳ oder von 8 ℳ 65 ₰ auf ein Festmeter der verkauften Derbholzmasse und von 42 ℳ 8 ₰ auf 1 Hektar der Gesammtfläche erzielt. Gegenüber den Ergebnissen der beiden Vorjahre 1880 und 1881, für welche diese Durchschnittszahlen sich auf 8 ℳ 43 ₰ beziehentlich 39 ℳ 33 ₰ und auf 8 ℳ 39 ₰ beziehentlich 39 ℳ 82 ₰ beziffern, läßt sich mithin eine, wenn auch nur geringe Besserung der Ertrags- und Verwerthungsverhältnisse nicht verkennen. Im Staatshaushaltsetat für die Jahre 1882/83 ist, unter Annahme eines Abgabequantums von 784,000 Festmtr. jährlich — 6 Proc. weniger, als im Jahre 1882 wirklich verkauft wurden —, die reine Nutzung mit einem Jahresbetrage von überhaupt 6,447,500 Festmtr., d. i. mit 8 ℳ 22 ₰ auf 1 Festmtr. und mit 37 ℳ 72 ₰ auf 1 Hektar, eingestellt. Es ergiebt sich mithin für das Jahr 1882 ein Mehrausfall von überhaupt 745,116 ℳ — 11.6 Proc. und im Durchschnitt auf 1 Festmtr. und auf 1 Hektar ein solcher von 43 ₰ — 5.2 Proc. und beziehentlich 4 ℳ 36 ₰ — 11.6 Proc. Das forstfiscalische Areal hat auch im vergangenen Jahre wieder einen Zuwachs, und zwar im Betrage von 323 Hektar, erhalten, indem durch Ankauf 388 Hektar hinzu-, dagegen nur 65 Hektar durch Veräußerungen von demselben abtraten.

× **Von der sächsisch-böhmischen Grenze**, 24. Mai. Die Glasindustrie, welche in Böhmen sehr viele Menschen beschäftigt, befindet sich gegenwärtig in einer Krisis, so daß die Fabriken gezwungen wurden, Arbeiter zu entlassen und die Arbeitszeit zu beschränken. Wer unverheirathet ist und einige Gulden erspart hat, wandert nach Amerika aus, um dort sein Heil zu versuchen; wer jedoch die Ueberfahrtskosten nicht zu bezahlen vermag, geht nach Deutschland oder nach Rußland. Sogar Familienväter mit vielen Kindern riskiren es, trotz der fortwährenden Abmahnungen, nach der neuen Welt auszuwandern, wenn sie auch Hab und Gut verkaufen müssen. — Die mit der Glasindustrie in gewisser Verwandtschaft stehende Porzellanfabrikation erfreut sich eines lebhaften Geschäftsganges. Wenn auch infolge der immer zunehmenden Concurrenz die Preise gedrückt sind, so haben doch die vielen Fabriken immer zu thun. Bei Karlsbad, wo allerdings die Anlage von Porzellanfabriken deshalb am bequemsten ist, weil in dortiger Gegend die Porzellanerde massenhaft vorkommt, sollen, sobald die Bahnen Tepl-Neuhof (zur Verbindung zwischen Marienbad und Karlsbad) und Karlsbad-Gießhübel fertig sein werden, noch mehr solche Etablissements zur Ausführung kommen. Für den Export der Porzellanerde nach Sachsen und dem übrigen nördlichen Deutschland glaubt man besonders einen Aufschwung hervorrufen zu können durch die Ausführung der Localbahn Karlsbad-Bäringen-Platten-Johanngeorgenstadt zum Anschluß an die Linie Schwarzenberg-Zwickau.

*— Die Ausschüsse des Bundesrathes haben gestern den deutsch-italienischen Handels-Vertrag, wie er an den Bundesrath zur Vorlage gelangt ist, genehmigt.

* **Berlin**, 25. Mai. (Telegramm.) Der „Post" zufolge sind die Verhandlungen mit Spanien in ein neues Stadium getreten. Spanien erklärte sich bereit, einen Handelsvertrag abzuschließen, falls die Giltigkeit desselben für die außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze liegenden Reichstheile ausgeschlossen würde. Spanien geht davon aus, daß sein Handel und seine Industrie gerade unter der Einfuhr aus den Hansestädten zu leiden habe.

*— Ermäßigung der Nachnahme-Provision im Eisenbahnverkehr. Nach den gegenwärtigen für die preußischen Staats- und Privatbahnen geltenden Bestimmungen werden als Provision für Nachnahme jeder Art — mit Ausschluß der provisionsfreien Nachnahmen tarifmäßiger Nebengebühren, als Rollgeld, Lagergeld, Wägegeld, Gebühren für bahnseitige Zollabfertigung rc. — eine Mark für je 100 ℳ erhoben. Von dem verkehrtreibenden Publicum ist dieser Betrag als zu hoch betrachtet und um eine Ermäßigung desselben bei den Eisenbahnverwaltungen wiederholt petitionirt worden. Nach einer uns zugehenden Mittheilung hat die im Monat April d. J. abgehaltene Staatsbahndirectoren-Conferenz über den Gegenstand berathen und eine Erleichterung des allgemeinen Verkehrs dahin beschlossen, daß fortan an Provision erhoben werden für Nachnahmen jeder Art bei Beträgen bis zu 100 ℳ einschließlich: pro 100 ℳ — 1 ℳ, bei Beträgen über 100 ℳ für die ersten 100 ℳ — 1 ℳ und für die überschießenden Beträge: pro 100 ℳ — 50 ₰. Bei den Nachnahmebeträgen werden angefangene Mark für volle Mark gerechnet. Diese ermäßigten Provisionssätze sind von dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten durch Rescript vom 12. d. M. genehmigt worden und sollen bei den preußischen Staatsbahnen bereits am 1. Juni d. J. in Kraft treten.

— Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die in Nr. 143 nach dem „Reichs-Anz." gegebene Uebersicht des in Eisenbahnen angelegten Capitals sich nicht auf die preußischen, sondern auf die badischen Staatsbahnen bezog, wie dies auch aus den einzelnen Ansätzen (z. B. Erträgnisse der Bodensee-Dampfschifffahrt) leicht zu schließen war.

*— Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität. Der Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse ist seitens der Firma Jac. Landau der Prospect eingereicht worden, welcher sich auf die in der nächsten Woche beabsichtigte Einführung der Actien dieser Gesellschaft bezieht. Der Emissionscours dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach auf 112 Proc. festgesetzt werden.

*— Gründungsschwindel. In verschiedenen Blättern findet sich das nachfolgende Inserat: „Einige im Versicherungswesen durchaus erfahrene Fachleute beabsichtigen die Errichtung einer neuen, auf solidester Basis zu begründenden, mit hinreichenden Mitteln und nach den neuesten Principien ausgestatteten Lebensversicherungs-Actiengesellschaft, für welche die staatliche Concession gesichert erscheint. Capitalisten und Financiers, die sich dabei betheiligen wollen, erfahren Näheres rc." Es bedarf wohl kaum der Bemerkung, schreibt der „B. A.", daß es sich hier um einen Gründungsschwindel untergeordneter Art handelt. „Durchaus erfahrene Fachleute" befinden sich wohl gegenwärtig ausnahmslos in Stellungen, die das Bedürfniß, die große Verantwortlichkeit für die Gründung und Leitung einer neuen Anstalt zu übernehmen, lediglich um sich eine Stellung zu schaffen, ausschließen; „durchaus erfahrene Fachleute" würden für die Errichtung einer Anstalt „auf solidester Basis" auch andere und bessere Wege kennen und betreten, als die des gewöhnlichen Bauernfanges durch ein anonymes Zeitungs-Inserat. Beurtheilt man hiernach die übrigen Anpreisungen, so — ist der Rest Schweigen. Daß das Unternehmen zu Stande kommen, durch schwindelhaftes Treiben das Geschäft beunruhigen und durch baldigen elenden Zusammenbruch das Publicum verwirren werde, ist nach den mannichfachen Erfahrungen der letzten Jahre schwerlich zu besorgen. Das eben ist der Nutzen solcher Erfahrungen.

—r. **Neuhaus a. d. Elbe**, 24. Mai. Bohrungen auf Kalisalz. Zwischen Dübthen und Jessenitz hat die Regierung seit einiger Zeit auf Kalisalz bauen lassen, und es haben diese Versuche ein recht günstiges Resultat gehabt. Man hat ein Lager von mit anderen Salzen gemischtem Kalisalz durchbrochen, welches, in anscheinend unmittelbarer Verbindung mit dem zu Jessenitz stehend, ihm an Mächtigkeit und Flächenausdehnung gleichkommt. Aller Wahrscheinlichkeit nach erstreckt sich ein großes Salzlager von hier bis zum Lüneburger Salzer. Das Jessenitzer Salzlager ist bisher noch nicht formell in das Eigenthum der Hamburger Kalisalz-Bohrgesellschaft übergegangen, doch steht dies binnen Kurzem bevor. Die technische Leitung des Unternehmens hat der Bergdirector Herr Siettekoren aus Dresden übernommen, ein Leiter, wie die Gesellschaft sich ihn nicht besser wünschen konnte. Er ist es auch, der zuerst auf die Bedeutung der Jessenitzer Kalisalzlager hinwies.

⊙ **Kassel**, 24. Mai. Der Vorstand der Actiengesellschaft „Jute-Spinnerei- und Weberei in Kassel" hat den Beschluß gefaßt, daß 25 Proc. des Zeichnungscapitals eingezahlt werden sollen. Die Actionaire sind deshalb aufgefordert worden, bis spätestens zum 15. Juli d. J. die betreffenden Beträge an das Giro-Conto des Herrn H. Rubensohn hierselbst einzuzahlen.

—r. **Duderstadt**, 24. Mai. Flanell-Industrie. Eines recht lebhaften Aufschwungs hat sich unsere Flanell-Industrie zu erfreuen. Seit vorigem Herbst sind unsere sämmtlichen Fabriken durch stark einlaufende Orders aus dem Inlande in reger Thätigkeit gewesen, so daß überall neue mechanische Webstühle aufgestellt werden mußten und die Weber recht lohnende Beschäftigung hatten. Hierzu sind neuerdings noch recht bedeutende Orders aus dem Auslande gekommen, speciell aus Amerika, so daß beispielsweise die hiesige Firma Dietrich & Mühlenbruch fast jede Nacht durcharbeiten lassen muß, um der Nachfrage unter Innehaltung der vorgeschriebenen Lieferzeit zu genügen.

—r. **Einbeck**, 24. Mai. Ilmebahn. Die Ausführung des Baues der Ilmebahn, Strecke Einbeck-Markoldendorf-Dassel, verzögert sich fortwährend. Die Gesellschaft hat einerseits Differenzen mit den Privateigenthümern hiesiger Feldmark, andererseits mit dem Magistrate unserer Stadt. Bezüglich der letzteren handelt es sich um die Sicherheitsvorrichtungen an den Bahnübergängen und die Wiederherstellung der Wallpromenaden in der früheren Breite. Diese Hinausschiebung verursacht der Gesellschaft nicht unbeträchtliche finanzielle Opfer, und hat sie infolge dessen jetzt die Differenzen dem Ministerium zur Entscheidung unterbreitet. An den übrigen Puncten macht der Bahnbau gute Fortschritte; in Markoldendorf ist das neue Stationsgebäude im Hochbau bereits fertiggestellt.

*— Aufhebung der Wollmärkte in Brieg. In Folge des Umstandes, daß die Wollmärkte in Brieg seit Jahren eine jede Bedeutung verloren haben, beschlossen im vorigen Jahre die städtischen Behörden, die für den dortigen Platz angesetzten Wollmärkte fortan ganz aufzuheben. Demgemäß finden die Wollmärkte am 31. Mai und 27. September nicht statt.

Wien, 24. Mai. (Voss. Ztg.) Die Verhandlungen wegen der Conversion der Elisabeth-Westbahn-Prioritäten sind vorläufig zum Stillstand gekommen, da das Project des Consortiums dem Finanzminister gegenwärtig vorliegt. Man hofft Ende dieser, spätestens Anfang der nächsten Woche auf einen definitiven Bescheid. — Die Verhandlungen des ungarischen Goldrenten-Consortiums sind beendet. Es scheint die Absicht vorzuliegen, schon in allernächster Zeit mit einer neuen Kündigung resp. Emission vorzugehen.

*— Conferenzen der Rothschild-Gruppe. Die in der Oesterreichischen Creditanstalt abgehaltenen Conferenzen von Vertretern der Rothschild-Gruppe haben bereits ihren Abschluß gefunden. — Baron von Hansemann hat sich wieder nach Berlin zurückbegeben. Die Berathungen haben theils den Geschäften gegolten, deren Abwickelung zur Reife gediehen ist, wie der Begebung der Staatsbahn-Prioritäten, theils jenen, welche soeben entrirt worden sind, wie die Uebernahme der neuesten österreichischen und ungarischen Renten-Emissionen, theils solchen, welche sich im Stadium der Vorbereitung befinden, wie die Convertirung der Westbahn-Prioritäten, und endlich auch der Fortsetzung der ungarischen Rentenconversion. Die Berathungen werden wohl vorläufig zu keinem unmittelbar in Actionen der Rothschild-Gruppe zum Ausdruck kommenden Consequenzen führen, nichts desto weniger waren sie dadurch geboten, daß einerseits einzelne der erschienenen Vertreter der Gruppe auch durch andere aus ihrer Stellung sich ergebende Geschäfte nach Wien geführt wurden. Wenn auch die Lage des Geldmarktes derzeit sich für größere Operationen nicht günstig zeigt, so sind doch alle Vorbereitungen getroffen, um solche in Angriff nehmen oder fortsetzen zu können, wenn sich die financielle Situation wesentlich bessern wird.

*— Arlbergbahn. Den über die Baufortschritte bis Ende April vorliegenden officiellen Mittheilungen entnimmt die „Fr. Z.", daß auf der Strecke Innsbruck-Landeck die bisherige Gesammtleistung der Oberbauarbeiten 53.3 Proc. beträgt. Bei den Hochbauten sind 75.8 Proc. fertig gestellt. Die bisherige Gesammtleistung auf den Strecken Landeck-St. Anton und Langen-Bludenz ergiebt 14.2 Proc. der Unterbau-Arbeiten. Die von Locomotiven befahrene Tunnelstrecke beträgt auf der Ostseite 3210, auf der Westseite 1800 Meter. Das Ergebniß des Baufortschrittes ist beim Sohlenstollen 77.9 Proc., beim Firststollen 73.9 Proc., beim Vollausbruch 59.7 Proc. und bei der Mauerung 58.2 Proc. der Gesammtleistung. Die mittlere tägliche Arbeiterzahl war im Berichtsmonate auf der Ostseite 1590 und auf der Westseite 2187. Die beim Tunnelbau bisher erzielten Fortschritte ergeben für die Bauunternehmung hinsichtlich der die Vertragsbestimmungen überholenden Leistungen beim Sohlenstollenvortriebe auf der Ostseite 303 Tage und auf der Westseite 193 Tage. Die Witterungsverhältnisse waren den Bauarbeiten günstig.

Petersburg, 25. Mai. Wie der „Regierungsanzeiger" mittheilt, hat der Finanzminister die Emission vierprocentiger Reichsschatzbonds, im Betrage von 20 Millionen Rubel, angeordnet, deren Tilgung mit dem 22. November 1883 beginnen soll.

*— Wie man der „B. B. Z." aus Odessa mittheilt, gehen die maßgebenden commerciellen Kreise daselbst mit dem Gedanken um, den Suezcanal für die Entwickelung des Schwarzen Meer-Handels in höherem Maße als bisher nutzbar zu machen. Das Schwarze Meer soll hinfort nicht blos den Bedürfnissen des russischen Binnenhandels dienen, sondern gemäß seiner Eigenschaft als integrirender Bestandtheil der großen, von Rußland nach Indien und dem äußersten asiatischen Südosten gehenden Verbindungsstraße ausgebeutet werden. Zum guten Theil stützt sich dieser hochfliegende Plan auf die allerdings unbestreitbare Thatsache, daß, Dank der Eröffnung des Suezcanals, die Schwarze Meer-Häfen in ungleich nähere Verbindung mit Indien gebracht sind, als z. B. London, Hamburg, Amsterdam, Marseille und Triest. Daraus folgert man nun ohne Weiteres, daß an die Stelle derjenigen großen Colonialwaaren-Entrepots, in denen Rußland sich jetzt mit den einschlägigen Bedarfsartikeln vorwiegend versorgt, nämlich London, Hamburg, Amsterdam, künftig mit Vortheil die russischen Hafenplätze Odessa oder Sewastopol gesetzt werden können. Was St. Petersburg betrifft, so ist es freilich von Bombay um 3400 Werst entfernter als die beiden vorgenannten Häfen, ein Umstand, welcher nothwendig auf die Preisbildung erhöhend wirken muß. Deshalb rechnen die Odessaer heraus, daß alle für das russische Binnenland bestimmten Artikel, welche ihren Weg über das Schwarze Meer Odessa-Moskau nehmen, an Billigkeit diejenigen Waaren schlagen werden, die über London und St. Petersburg, oder über Amsterdam resp. Hamburg und weiter mit Benutzung des preußisch-russischen Eisenbahnnetzes in das Innere Rußlands vordringen. Also müssen je eher desto besser directe maritime Verbindungen von Odessa nach Egypten, Indien und Ostasien, womöglich mit staatlicher Subvention eingerichtet werden. — Dies sind so ungefähr die springenden Puncte des Odessaer Unternehmungsgeistes. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß dieselben sich bis zu einem gewissen Grade mit den in einflußreichen St. Petersburger Kreisen gepflegten Tendenzen decken. Dort hat man schon seit Beendigung des letzten Orientkrieges die Entwickelung der russischen Handelsmarine zum Gegenstand eingehender Erwägungen gemacht, auf Grund deren man zu dem Entschluß gekommen ist, das Schwarze Meer zur Basis der gesammten maritimen Regierungsaction — sowohl bezüglich der Kriegs- als der Handelsmarine — zu machen.

London, 24. Mai. In einer von den Schiffsrhedern heute Nachmittag abgehaltenen zweiten Versammlung wurden Resolutionen angenommen behufs Bildung einer Gesellschaft zur Sicherung der Herstellung eines zweiten Suezcanals und behufs Zeichnung eines Betrags von 20,000 Lstrl. zur Bestreitung der vorläufig erforderlichen Kosten. Der größte Theil dieser Summe wurde sofort von den anwesenden Schiffsrhedern gezeichnet. Der Schriftführer der Versammlung erhielt den Auftrag, von der Bildung der Gesellschaft und von ihren Zwecken der Regierung Anzeige zu machen.

New-York, 12. Mai. Das Geschäft am Waaren- und Productenmarkte ist auch in dieser Woche still geblieben. Von Brodstoffen begegnete Mais während der letzten Tage etwas mehr Exportfrage, während Weizen und Weizenmehl nach dieser Richtung nur in beschränktem Umfange gekauft sind. Am Frachtenmarkte dauerte die steigende Tendenz fort. Baumwolle am disp. Waare hatte stillen Verkehr und konnte ebenso wie Termine die höchsten Notirungen der Woche nicht behaupten. Am Kaffeemarkte nahm das Geschäft einen schleppenden Verlauf; Rohzucker war lebhafter und Thee still. Schmalz, Schweinefleisch und Speck sind höher, begegneten aber zu dem Avanz nur mäßiger Frage seitens des legitimen Handels; Talg war ruhig und hatte willigere Tendenz. Harz ist in Folge höherer Frachtraten etwas stiller, aber anhaltend fest und Terpentinöl hat eine Kleinigkeit im Preise angezogen. Raffinirtes Petroleum flau und niedriger. United Certificates waren bis gestern in überwiegend fester Tendenz, heute und am Schlusse aber flau und weichend. In Tabaken sind Abschlüsse zu niedrigeren Preisen berichtet worden. Kistentabake haben mehr Beachtung gefunden, während in Fässertabaken das Geschäft sehr flau gewesen ist. Für einheimische und fremde Manufacturwaaren ist die Saison als geschlossen zu betrachten. — Der Import fremder Webstoffe für die heute beendete Woche beträgt 1,706,637 D. gegen 2,051,198 D. in der Parallelwoche des Vorjahres.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Neue Postanstalten in Sachsen. In Langenau (Ober-Postdirections-Bezirk Dresden) und in Birk und Laura (Ober-Postdirections-Bezirk Leipzig) im Königreich Sachsen, sowie in den Orten Beuern, Birkungen, Großbartloff und Ober-Eichstädt in Preußisch-Sachsen sind Postanstalten eröffnet worden.

*— Wiedereröffnung von Verkehrs-Anstalten in Bädern rc. Die Postanstalten mit Telegraphenbetrieb in Goczalkowitz, Reinerz, Wilhelmshöhe bei Kassel und Bad Wildungen, sowie auf dem Inselsberge und auf der Schneekoppe sind für das laufende Jahr wieder eröffnet worden.

*— Berichtigung der Gebühr für Unbestellbarkeits-Meldungen. Das Porto von 20 ₰ für die Beförderung der Unbestellbarkeitsmeldungen über unanbringliche gewöhnliche und eingeschriebene Packete mit dem Vermerk: „wenn unbestellbar Nachricht" hat nach neuester Verfügung des Reichs-Postamts der Absender auch dann zu bezahlen, wenn er auf die ihm zugesandte bezügliche Benachrichtigung innerhalb der vorgeschriebenen Frist von 7 Tagen seine Erklärung bei der Aufgabe-Postanstalt nicht abgiebt und demzufolge die Rückleitung der Sendung nach dem Aufgabeorte stattfindet. Der Betrag von 20 ₰ wird in solchen Fällen gleichzeitig mit dem Rückporto für die zurückkommende Sendung erhoben.

*— Amtliche Verbreitung von Prospecten unzulässig. Von einer Lebensversicherungs-Gesellschaft sind vor Kurzem an die kaiserlichen Postämter Prospecte mit dem Ersuchen übersandt worden, dieselben in geeigneter Weise zur Kenntniß der Beamten zu bringen. Da jedoch der Inhalt der betreffenden Drucksachen darauf abzielt, die erwähnte Gesellschaft vor andern gleichartigen Instituten empfehlend hervorzuheben, eine amtliche Einwirkung zu Gunsten einer einzelnen Versicherungsgesellschaft aber grundsätzlich vermieden werden soll, so hat das Reichspostamt die Postanstalten angewiesen, den ihnen bereits zugegangenen oder etwa noch zugehenden Aufforderungen der erwähnten Art keine Folge zu geben.

*— Behandlung der Briefe, welche vom Publicum in die Bahnpostbriefkasten an den Bahnpostwagen eingelegt werden. Diese Briefe werden in Zukunft nur noch mit dem Cursstempel der betreffenden Bahnpost, z. B. Leipzig-Eichicht, bedruckt, nicht aber, wie bisher geschehen, auch noch mit der handschriftlichen Angabe des Ortes, an welchem die Aufgabe erfolgt ist, versehen. Ein Brief z. B. in Köstritz in den Briefkasten des Bahnpostwagens eingelegt, erhält also postamtlich nur einen Stempel „Leipzig-Eichicht." Es ist daher zweckmäßig, auf solchen Briefen auch äußerlich den Namen und Wohnort des Absenders anzugeben, um Zweifel und Unzuträglichkeiten zu vermeiden.

*— Postanweisungen nach Portugal. Gegenwärtig sind Postanweisungen nach Portugal nur nach den Städten Lissabon und Oporto (Porto) zulässig. Vom 1. Juni ab wird aber der Postanweisungsverkehr auf etwa 300 Orte in Portugal, auf den Azoren und auf Madeira ausgedehnt. Ein Verzeichniß dieser Orte ist bei den Postanstalten einzusehen.

*— Umwandlungsverhältniß von Mark zu Pfund Sterl. Für den Postanweisungsverkehr mit Großbritannien und Irland, sowie mit Australien, Britisch-Ostindien und der Capcolonie ist das Umwandlungsverhältniß der Einzahlungen vom 1. Juni d. J. auf 10 Pfd. Sterl. — 205 ℳ festgesetzt worden. Bisher betrug dasselbe 10 Pfd. Sterl. — 204.50 ℳ

*— Postkarten mit Antwort im Verkehr mit Barbados. Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, tritt vom 1. Juni ab auch die britische Colonie Barbados bei. Das Porto für derartige Postkarten nach Barbados beträgt 20 ₰.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 23. Mai eingetragen:

Herr Heinrich Oskar Schrabler als Procurist der hiesigen Firma Rudolph Hartmann. — Das Erlöschen der hiesigen Firma Otto Eisenschmidt. — Firma Gustav Lichtenberger in Leipzig (Lange Straße Nr. 35) und als deren Inhaber Herr Anton Gustav Lichtenberger daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma B. Junghans in Rötha ist auf Herrn C. F. Müller das. übergegangen und firmirt Letzterer B. Junghans Nachf. — Herr F. J. Vogel in Dresden ist Mitinh. der dortigen Firma F. G. Vogel. — Herr G. E. Fischer in Chemnitz ist aus der dortigen Firma Joh. Chr. Fischer sen. ausgeschieden. — Die Firma Sängler & Thümmel in Ernstthal hat ihren Sitz nach Hohenstein verlegt. — Herr J. H. Bornemann in Meerane ist aus der dortigen Firma J. H. Bornemann ausgeschieden. — Desgleichen Herr W. J. Vogel in Burgstädt aus der dortigen Firma Gustav Krüger Nachfolger und firmirt der jetzige Inh. Herr W. G. Vogel das. Gustav Vogel. — Frau A. M. L. verehel. Rehm in Neugittersee ist aus der Firma Rehm & Feuereisen in Dresden ausgeschieden und Herr C. E. Rehm das. als Mitinh. eingetreten. — Herr C. F. Luckner in Wolkenstein ist aus der dortigen Firma Carl Friedrich Luckner ausgeschieden und Frau J. C. verw. Luckner das. Inhaberin derselben. — Herr C. G. Hoffmann in Altgersdorf ist aus der dortigen Firma Gebrüder Hoffmann ausgeschieden und sind die Herren C. J. und W. R. Hoffmann in Neugersdorf Inhaber derselben.

Landwirthschaftliches.

-k- **Lützen**, 25. Mai. Gestern Nachmittag tagte hier im kleinen Saale des Gasthofs „Zum rothen Löwen" der landwirthschaftliche Verein von Lützen und Umgegend unter dem Vorsitz des hiesigen Oekonomen Herrn E. Hrpne. Auf der Tagesordnung standen 1) Beschlußfassung über Beziehung der Wetter-Prognosen für die nächsten 5 Monate. Nach einer sehr lebhaften Debatte einigte man sich dahin, vom 1. Juni bis Ende October d. J. in Lützen eine Wetterstation im Anschluß an die Wetterwarte in Magdeburg zu errichten und das zu erwartende Wetter durch Aushang verschieden gefärbter, schwarzer Körbe vom hiesigen Schloßthurm anzuzeigen. 2) Besichtigung des mit Comfrey (Futterpflanze) bebauten Versuchsfeldes. Der Verein hat im vorigen Jahre von der Firma E. Hermes (vormals Buttenbrodt) in Hildesheim Wurzelsetzlinge der Comfrey bezogen und angebaut. Die Pflanze hat eine Lebensdauer von 15—20 Jahren und liefert in ihren circa 60—70 Centimeter langen Blättern ein sehr reichliches, außerordentlich frühes Grünfutter, das bei Kühen besonders vortheilhaft für einen reichlichen Milchertrag ist. Die Comfrey treibt rasch wieder nach, so daß sie allmonatlich abgeschnitten werden kann, und ist namentlich in futterarmen Jahren, in denen Luzerne und Klee ausgewintert oder durch Mäusefraß vernichtet worden sind, von großem Nutzen. Eine kurze Anweisung zur Cultur dieser Futterpflanze ist von E. Hermes in Hildesheim zu beziehen.

* **Wien**, 24. Mai. Saatenstand. Die Witterungsverhältnisse im Mai waren für die Vegetation vorwiegend recht günstige. Die rasche Temperaturabnahme seit dem 20. d. M. hatte manche Besorgnisse wegen möglicher Fröste wachgerufen. Der Witterungsverlauf war jedoch ein günstiger, der gefürchtete Urbantag ging vorüber, ohne Schaden anzurichten, die Temperatur nimmt wieder zu, in den Kreisen der Landwirthe ist man daher befriedigt. Die mäßige Wärmezunahme im Mai, die häufigen Niederschläge sind das erwünschte Wetter der Oekonomen. Die Saaten haben sich in diesen Tagen kräftig und gut entwickelt; sie weisen allerdings noch immer ein Zurückbleiben gegen ganz normale Jahre auf. Die Berichte über den Stand der Herbstsaaten weichen nur wenig von jenen ab, die wir in der ersten Hälfte dieses Monats in ein Bild zusammenfaßten; sie lauten im Ganzen befriedigend, speciell für die Weizensaaten sehr gut, für Sommerungen wesentlich besser als in der ersten Monatshälfte. Den in diesen Tagen auftauchenden Gerüchten über Vorkommen von Rost in Ungarn darf man einigen Zweifel entgegenbringen; denn wenn sich auch hier und da vergilbte Blattspitzen zeigen, so ist doch anzunehmen, daß dies eine Folge der vielen Feuchtigkeit im Herbste sei. Den Gerüchten, welche der Speculation dienen, wurde seitens erfahrener Oekonomen ein entschiedenes Dementi entgegengesetzt. Aus Rußland kommen noch immer recht trübe Berichte; man glaubt, daß die Production dieses großen Reiches heuer ein beträchtliches Deficit aufweisen werde, obwohl die Saaten in einzelnen Gouvernements gut stehen. Noch schlimmer lauten die Feldberichte aus Rumänien; hiernach hat Weizen einen geradezu schlechten Stand, während Mais noch stark zurückgeblieben ist, weil der Anbau erst sehr spät vorgenommen werden konnte. In Frankreich befriedigt der Saatenstand, aber der Ausfall an Winterfrucht in Folge des nicht vollzogenen Herbstanbaues soll nahezu 25 Procent betragen. In Deutschland stehen die Saaten gut, in England haben sich die Verhältnisse gebessert. Dasselbe scheint auch in Amerika der Fall zu sein, wo die Getreidepreise seit Wochen fast eine rückläufige Bewegung verfolgen. Fassen wir die Details zu einem Bilde zusammen, dann zeigt sich, daß die Aussichten auf die diesjährige Getreide-Ernte in Europa und Amerika keine glänzenden sind, daß sie aber nach dem heutigen Stande der Saatfelder befriedigen können. Der internationale Getreidehandel hat sein Urtheil in eben dieser Weise präcisirt; die langsame Aufwärtsbewegung der Getreidepreise seit Monatsfrist deutet darauf hin, und der seltene Fall, daß für Herbstfrüchte ein Report besteht, spricht dafür, daß der Getreidehandel für diesmal kein so billiges Getreidejahr in Aussicht nimmt, wie das eben laufende war. Die Stocks, welche für die möglicherweise verspätete Ernte reichliche Aushilfe bieten, werden dann zum kleinern Theil den Ausfall bedecken, der aus der geringeren Ernte zweier Welttheile entstanden ist. (N. Fr. Pr.)

*— Ernte-Aussichten in Amerika. Die Berichte an das Agricultur-Departement in Washington für Mai ergeben für New-York, Michigan, Ohio und Illinois einen niedrigeren Durchschnittsstand der Ernte, als nach den Schätzungen im April zu erwarten war. Die Fröste in den ersten Tagen des April haben viel geschadet und der Schaden, den die Märzfröste angerichtet haben, kommt jetzt nach dem Thauwetter erst zum Vorschein. Der Durchschnitt für New-York ist 77, für Michigan 83, für Ohio 62, für Illinois 66. Aus Missouri wird eine Abnahme von 83 auf 80 gemeldet. In Indiana ist der Stand durchschnittlich 75 und New-Jersey berichtet 101, beide ebenso wie im April. Alle übrigen nördlichen Staaten, sowie die an der Pacific-Küste und fast alle südlichen zeigen gegen den Aprilbericht eine Besserung. Die Durchschnittsangaben sind: Connecticut 96, Pennsylvania 95, Delaware 85, Maryland 99, Virginia 97, North Carolina 96, South Carolina 93, Georgia 97, Alabama 96, Mississippi 92, Texas 87, Arkansas 86, Tennessee 88, West-Virginia 90, Kentucky 81, Kansas 91, California 77, Oregon 72. Dies ist eine Zunahme von 15 in California und 17 in Oregon. Die gegenwärtige Aussicht für das Winterweizenareal ist 20 Proc. niedriger als im Mai vorigen Jahres, was einen Abfall von 77,000,000 Bushels bedeutet. Die bei dem landwirthschaftlichen Bureau in Washington eingegangenen Ernteberichte zeigen einen besseren Saatenstand als zu derselben Zeit im vorigen Jahre. Auch die vorräthigen Bestände an Getreide, besonders Mais, dürfen, abgesehen von Illinois und Iowa, größer angenommen werden als im vorigen Jahr, und man schätzt, daß im Südwesten noch ungefähr 40 Proc. in erster Hand sind. Die Agriculturbehörde von Ohio hat Depeschen aus dem eigenen Staate und aus anderen Staaten erhalten, welche, Areal und Stand zusammengerechnet, folgende Schätzungen ergeben: Kansas 93, Minnesota 76, Indiana 90, Iowa gegen 80, California 87, Michigan 64, Ohio 56, Illinois (Aprilschätzung) 68, Kentucky (Aprilschätzung) 66. Der Vorsteher des Bureaus schließt daraus, daß die diesjährige Ernte wahrscheinlich um 100 Millionen Bushels hinter der letzten Ernte von 500 Millionen zurückbleiben wird. Das landwirthschaftliche Departement von Illinois schließt aus Berichten, die aus 1600 Ortschaften im Staate eingelaufen sind, daß die Weizenernte nicht über 40 Procent derjenigen im Jahre 1881 betragen wird.

Submissionen im Mai.

31. Leipzig, kgl. Bauinspection, Zimmer- u. Maurerarb.

Im Juni.

4. Leipzig, Straßenbaudeputation, Granitschwellen und Pflasterung;
6. Berlin, kgl. Eisenb.-Direction, Brennmaterial.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Kaufmann Johann Philipp Schneider in Bremen. — Strumpffactor Carl Friedrich Müller in Leukersdorf bei Chemnitz. — Kaufmann Johann Traugott Dorschan in Dresden. — Kaufmann Salmann Rothschild, Inhaber der Firma C. Rothschild in Eschwege. — Handlung Löb Stern Söhne und deren Theilhaber, Kaufleute Ferdinand und Louis Stern in Frankfurt a. M. — Kaufmann Paul Michle in Gnesen. — Möbelhändler Friedrich Hoffmann in Halle a. S. — Nachlaß des Kaufmanns Rudolph Gamper in Liegnitz. — Kaufmann Louis Jarosch in Mühlberg a. E. — Firma Francke & Granz in Offenbach, über die Privatvermögen der Theilhaber dieser Firma, Johann Georg Heinrich Engelhard und Friedrich August Francke. — Buchhändler G. Sinichal in Stettin.

*— In Kassel hat die Tuch- und Manufacturwaarenhandlung en gros H. A. Katzenstein ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma besteht schon über 70 Jahre. Man schätzt die Passiva auf 200—300,000 ℳ, denen eine Activmasse von 150—170,000 ℳ gegenüberstehen soll. (M. Z.)

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Schleswig-Holsteinische Eisenbahnen. April. a) Altona-Kiel: 605,450 ℳ (+ 26,936 ℳ), seit 1. Januar + 44,527 ℳ b) Schleswig'sche Bahnen: 264,947 ℳ (+ 10,220 ℳ), seit 1. Januar + 35,838 ℳ c) Kreis Oldenburger Bahn: 5135 ℳ (+ 157 ℳ), seit 1. Januar + 543 ℳ d) Holsteinische Marschbahn: 65,463 ℳ (— 1468 ℳ), seit 1. Januar — 6503 ℳ e) Westholsteinische Bahn: 26,293 ℳ (— 3677 ℳ), seit 1. Januar — 8801 ℳ

*— Oesterreichische Südbahn. Wochenausweis vom 14. bis zum 20. Mai 790,916 fl., Mehreinnahme 97,626 fl.

*— Schweizerische Nordostbahn. April. a) Hauptbahn: 1,093,000 Frcs. (+ 37,608 Frcs.), seit 1. Januar 3,981,000 Frcs. (+ 168,583 Frcs.), b) Zürich-Zug-Luzern Eisenbahn: 139,000 Frcs. (+ 26,753 Frcs.), seit 1. Januar 490,400 Frcs. (+ 103,650 Frcs.), c) Bötzbergbahn: 171,000 Frcs. (— 7597 Frcs.), seit 1. Januar 662,000 Frcs. (+ 2346 Frcs.). d) Effretikon-Hinwil Eisenbahn: 13,600 Frcs. (+ 38 Frcs.), seit 1. Januar 49,800 Frcs. (+ 221 Frcs.).

*— Schweizerische Westbahn. April 975,500 Frcs. (— 84,209 Frcs.), seit 1. Januar 3,387,500 Frcs. (— 386,130 Frcs.).

Leipziger Börse am 25. Mai.

Den heute aus Berlin und Wien vorliegenden Mittheilungen zufolge ließ die Speculation, nachdem sie sich gestern zu einem Aufschwunge aufgerafft hatte, bereits wieder die Flügel hängen. Es geht nun einmal nicht, die Börsenmaschinerie auf längere Dauer in Bewegung zu setzen, obwohl nur günstige Momente vorliegen. Die Haltung unserer Börse documentirte sich als unveränderlich fest, doch fehlte ebenso noch jedes Animo, und die bescheidene Belebung des Verkehrs, die theilweise Besserung der Course ist nur auf geringfügige Umsätze zurückzuführen, welche überdies noch auf einen sehr engen Kreis von Papieren beschränkt blieben. Der Geldstand ist ungemein flüssig; namentlich constatirt der heute vorliegende neueste Ausweis der Bank von England eine wesentliche Besserung der Position dieses Instituts. Bei dem fortgesetzten Anziehen der New-Yorker Wechselcourse hält man jede Gefahr für eine größere Inanspruchnahme der Englischen Bank für ausgeschlossen und giebt sich sogar der Erwartung hin, daß dieselbe demnächst zu einer Discontermäßigung schreiten werde. Die Conferenzen der Rothschild-Gruppe in Wien sollen sich ernstlich mit einer weiteren Kündigung von 6procentiger ungarischer Goldrente resp. Emission von 4procentiger beschäftigt haben. In Paris wird wegen des türkischen Tabaksgeschäftes verhandelt. Das ist eine ganze Serie von Momenten, welche geeignet sein dürften, die Tendenz zu kräftigen und die gesunkene Geschäftsthätigkeit zu heben. Die Börsen bleiben jedoch allen günstigen Einflüssen unzugänglich; nur Gerüchte, welche die Figer aussprengen oder sonstige Vorgänge, welche im ungünstigen Sinne ausgelegt werden, üben Wirkung aus. — Auch der Verkehr während des ferneren Verlaufs der Börse blieb eng begrenzt, man ließ es an Thatkraft fehlen, weil die telegraphisch von Berlin und Wien gemeldeten Eröffnungsnotirungen nicht conveniren konnten, indem solche gegen gestern eine Abschwächung wahrnehmen ließen.

Deutsche Staatsanleihen wurden wiederum nur in mäßigen Beträgen umgesetzt.

Der Eisenbahnactienmarkt bewahrt die gestrige feste Haltung, jedoch ließ die Ausdehnung des Geschäftes viel zu wünschen übrig. Gaschwitz-Meuselwitz erholten sich etwas von ihren gestrigen Coursverlusten, Böhm. Nordbahn zu letzter Notiz gefragt, Graz-Köflach anziehend, Werrabahn erließen bei einigen Umsätzen 1 Proc. Buschtiehrader A blieben fest; Marienburger wurden etwas billiger abgegeben. Halle-Sorau fest und in gutem Umsatz.

Von den Stammprioritäten blieben Altenburg-Zeitz sehr beliebt und waren schließlich 0.50 höher noch stark begehrt. Berlin-Dresden hoben sich um 0.25 und Weimar-Gera um 1 Proc.

In den Bankactien war es ruhig; Leipziger Credit fanden zu unveränderter Notiz Nehmer. Berliner Disconto und Deutsche Bank sowie Gothaer und Dresdner Bank besser. Leipziger Bank erließen 0.50.

Für Industrieactien zeigte sich wenig Begehr; als fest haben wir Golpern, Hartmann, Zuckerraffinerie Halle, Malzfabrik (+ 0.50) und Zimmermann (+ 0.25) zu bezeichnen. Jürgens und Thüringer Gas angenehm.

Von den Kohlenactien wurden Brückenberg Vorzug sowie Gersdorfer höher bewerthet. Actien der Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Paraffin- und Solaröhlfabriken, die von morgen ab zur Notiz gelangen, wurden zu 101 gern aufgenommen.

Der Prioritätenmarkt war ziemlich belebt; Frage zeigte sich hauptsächlich für Prag-Duxer Stamm-Prioritäten, Staatsbahn, Buschtiehrader Gold und III. Emission, Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesen, Prag-Turnau, Magdeburg-Leipzig, Berlin-Potsdam, Berlin-Hamburg, Magdeburg-Halberstadt und Berlin-Anhalt.

Von den ausländischen Staatsfonds erfreute sich italienische Goldrente großer Beliebtheit. Russen fest.

Wechsel und Sorten geschäftslos.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 24. Mai. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 99.90 G., do. kündbare 100.50 G., do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 103 Br.

Leipziger Börsen-Course am 25. Mai 1883.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. / 2 M.	169.40 G. / 168.35 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. / 2 M.	80.85 G. / 80.45 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. / 3 M.	20.43 G. / 20.31 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. / 3 M.	81.15 G. / 80.60 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. / 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	170.60 G.
Wien pr. 100 fl. in Oestern. Währ.	k. S. / 2 M.	169.05 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.28 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.65 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. ö. W.	170.75 G.
Russische do.	pr. 100 Rs.	203 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102.45 bz
4		do. do.	200 M.	102.45 bz
4		do. do.	500—200 M.	102.45 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—25 T.	99.25 G.
4		do. do. consol.	5000—200 M.	102.45 bz
4½		do. do. do.	10000—50 M.	104 P.
3	Apr. Oct.	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81.20 P.
3	Jan. Juli	do.	5000—500 M.	81.30 P.
3		do.	1000 M.	81.30 P.
3		do.	500 M.	81.30 bz
3		do.	300 M.	81.30 bz
3	Apr. Oct.	do.	[illegible]	81.30 bz
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500 T.	99 G.
4	do.	do. do. [illegible]	[illegible]	[illegible]
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	500 T.	101.60 P.
4		do. do. v. 1869	[illegible]	101.50 G.
4		do. do. v. 1867 abg. 5%	[illegible]	101.50 G.
4		Löb.-Zittau Lit. A.	[illegible]	98.75 G.
4		Alb. Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	[illegible]	[illegible]
4		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	[illegible]	[illegible]
4		Landständ. Pfandbriefe	[illegible]	[illegible]
4		Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	[illegible]	[illegible]
4		Dresdner Stadt-Anl.	[illegible]	[illegible]
4		Chemnitzer do.	[illegible]	[illegible]
4		Altenb. Landesb.-Obligat.	[illegible]	[illegible]
4		Bremer Staats-Anleihe	[illegible]	101.60 G.
4		Hamburg. Staats-Rente	[illegible]	[illegible]
4		Pr.-Pfdbr. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	[illegible]	[illegible]
4	Apr. Oct.	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97.60 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	84.50 G.
4	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—1000 fl.	67.53 G.
4	Apr. Oct.	do.		67.50 G.
4⅕	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	67.10 P.
4	Mai Nov.	do. do.	1000—100 fl.	79.60 G.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.60 G.
4		do. do.	1000—100 fl.	76.15 G.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74.40 P.
5	Jan. Juli	Italien. Rente	5000—100 Fr.	92 bz u. G.
		Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	[illegible]
		Rumänisch v fund. Rente	[illegible]	[illegible]
		Oesterr. Loose von 1854	[illegible]	118 P.
		do. Cr.-Loose	[illegible]	[illegible]
		Raab-Graz. 100 Tlr.-Loose	[illegible]	[illegible]
		Russ. Präm.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
		Carlsbader Stadt-Anleihe	100 T.	104 P.
		Franzensbader do.	[illegible]	101.90 bz
		Schwed. Städt. Pfandbriefe	3000, 300, 450	99.70 G.
	Jan. Juli	Teplitzer do.	300 M.	101.70 G.
		Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.15 P.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
		4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	300 T.	180.60 G.
		4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	253.75 G.
		4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	21.75 G.
		4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	200 fl.	113.25 bz u. G.
		4	Jan. Juli	Böhm. Westb.	[illegible]	114.75 F.
		4	1. Jan.	Buschtiehrad. Lit. A.	[illegible]	102.15 bz
		4	do.	do. Lit. B.	[illegible]	79.50 F.
		4		Dortmund-Enschede	[illegible]	[illegible]
		4		Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible]
		4	Jan. Juli	Elisab.-Westb.	[illegible]	[illegible]
		4		Frz.-Josephb.	[illegible]	[illegible]
		4		Galiz. Carl-Ludwig	[illegible]	[illegible]
		4		Gotthardb. vollgez.	[illegible]	118 G.
		4		Graz-Köflacher	[illegible]	[illegible]
		4		Halle-Sorau-Guben	[illegible]	[illegible]
		4		Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	103 bz u. G.
		4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	[illegible]
		4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
		4		Meckl. Friedr.-Frz.	[illegible]	[illegible]
		4		Oberschl. Lit. A, C, D, E	[illegible]	[illegible]
		4		Oest.-Franz.-Staatsb.	[illegible]	[illegible]
		4		Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	[illegible]
		4		Rechte-Oder-Ufer	[illegible]	[illegible]
		4		Rheinische	[illegible]	[illegible]
		4		Rumän.	[illegible]	[illegible]
		4		Süd-Oesterr. (Lomb.)	[illegible]	[illegible]
		4		Thüringische Lit. A.	100 T.	215.25 G.
		4	1. Jan.	Weimar-Gera	100 T.	42 F.
		4		Werrabahn	100 T.	60 bz u. G.

Divid.		%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9		4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100 T.	101.25 bz u. G.
		4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	201.25 G.
		4	do.	Berl. Handelsgesell.	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Chemn. Bankverein	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Dresdner Bank	[illegible]	126.50 abg. 126.50 G.
		4	do.	Geraer Bank	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Gothaer Privatbank	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Leipz. Bank	[illegible]	[illegible]
		4	do.	do. Cassen-Verein	[illegible]	[illegible]
		4	do.	do. Disconto-Ges.	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Meiningen. Credit-Anst.	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Oberlausitzer Bank	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Oesterr. Credit	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	[illegible]	[illegible]
		4	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	[illegible]	[illegible]
		4	1. Jan.	Sächsische Bank	[illegible]	[illegible]
		4	1. Jan.	Weimar. Bank	100 M.	91.50 P.
		4	do.	Zwickauer	100 T.	75 G.

Divid.	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück	
	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	146 G.
	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp.	[illegible]	225 G.
	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	75.25 bz u. G.
	4		Crölw. Papf. z. Halle	[illegible]	182 G.
	4	1. Jan.	do. II. Em.	[illegible]	100.50 G.
	4	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	[illegible]	[illegible]
	4		Dampfschiffahrt	100 T.	67 F.
	4		Germania	[illegible]	[illegible]
	4		Gohliser Act.-Bierbr.	[illegible]	101.50 F.
	4		Holzstoff-Pap.-Fabr.	[illegible]	104 F.
	4		Kette, Elbschifffahrts-Gesellschaft	[illegible]	117.60 F.
	4		König- u. Laurahütte	[illegible]	131 G.
	4		Körbisd. Zuckerfabr.	[illegible]	138 F.
	4		Leipziger Bauzkasse (?)	[illegible]	[illegible]
	4		do. Feuerv.-A.	[illegible]	11250 G.
	4		do. Immobil.-Ges.	[illegible]	190.25 G.
	4		do. Kammg.-Sp.-A.	[illegible]	[illegible]
	4		do. Malzf.	[illegible]	[illegible]
	4		do. Vereinsbr.-A.	[illegible]	[illegible]
	4		Leipz. Masch.-B.-A.	100 T.	166.75 bz u. G.
	4	1. Oct.	F. Jüngner	[illegible]	151 G.
	4	1. Mai	Nürnb. Brauerei	100 T.	150 G.
	4	1. Jan.	Patentleder	100 T.	61 G.
	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz	100 T.	148.25 G.
	4		Sächs. Wollg.-Fabr.	100 T.	126.60 F.
	4	1. Oct.	Sächs. Br. Dresd.	[illegible]	87.50 G.
	4		Text. Lab.-V.-B.	[illegible]	3600 G.
	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	[illegible]	—
	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	117.25 G.
	4		do. Stamm-Prior.	[illegible]	125 G.
	4		Wernsh. Kammgarn	[illegible]	[illegible]
	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	100 T.	90.80 F.
	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	[illegible]	130.50 G.

* Notiz v. 24. 67 F

Divid.	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	185 G.
	4	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	55.50 G.
	4		Chemn.-Aue-Adorf	100 T.	8.50 F.
	4	1. Jan.	Dux-Bodenb. Lit. A.	[illegible]	134.50 G.
	4	do.	do. do. Lit. B.	[illegible]	134.50 G.
	4		Gera-Plauen	100 T.	10 G.
	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	106 G.
	4	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	110.50 G.
	4	do.	Magdeb.-Halberst.	[illegible]	[illegible]
	4	do.	Marienburg-Mlawka	[illegible]	110 G.
	4		Oberlausitz	100 T.	79.50 G.
	4	do.	Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	119 G.
	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	[illegible]	161 G.
	4	do.	Saalbahn	100 T.	90 F.
	4	do.	Weimar-Gera	100 T.	50 bz u. G.
	4		Zwick.-Lgf.-Falkst.	[illegible]	—
	4		Zeitz-Sp.	100 T.	3 G.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	100 G.
4	do.	Altona-Kiel	[illegible]	102.70 G.
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	[illegible]	103.25 bz u. G.
4	do.	do. C	[illegible]	[illegible]
4	do.	Berlin-Hamburger	[illegible]	[illegible]
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	[illegible]	[illegible]
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	[illegible]	[illegible]
4	Apr. Oct.	Cottbus-Grossenhainer	[illegible]	[illegible]
4	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI.	[illegible]	[illegible]
4	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	[illegible]	104.60 G.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl.	[illegible]	101.50 F.
4	do.	Magdeb.-Halberstädter	[illegible]	[illegible]
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
4		Nordh.-Erfurt	[illegible]	[illegible]
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	[illegible]	103.50 G.
4		Rechte-Oder-Uferbahn	[illegible]	[illegible]
4		Rheinische	[illegible]	[illegible]
4		Saalbahn Pr. gar.	[illegible]	101 F.
4		Schleswigsche abg.	[illegible]	103.60 G.
4		Thüringische I. Em.	[illegible]	101.20 G.
4		do. II.	[illegible]	[illegible]
4		do. III.	[illegible]	[illegible]
4		do. IV.	[illegible]	103.10 G.
4		do. V.	[illegible]	103.10 G.
4		do. VI.	[illegible]	103.10 G.
4	1. Juli	Weimar-Gera	[illegible]	102.50 F.
4	Jan. Juli	Werrabahn	[illegible]	103.75 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 200 fl.	103.50 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	100 T.	86.50 G.
5		do.	do. Em. v. 1881	[illegible]	86.30 G.
5	Jan. Juli	Gold	do.	[illegible]	91.80 F.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	87.10 F.
5		do.	do. Em. v. 1881	[illegible]	86.60 F.
5		do.	do. v. 1882	[illegible]	86.25 bz u. G.
5		Gold	do.	[illegible]	101.50 G.
5		Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	[illegible]	79.50 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible]
5		Gold	do. Em. v. 1872	[illegible]	104.40 F.
5		Silber	Elisab.-Westb.	[illegible]	[illegible]
5	Apr. Oct.	Silber	Erzherz. Albrecht	[illegible]	81.60 F.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigb.-Prior.	[illegible]	84.15 G.
5		Gold	Gömörer St.-Eis.	[illegible]	100.60 G.
5		Silber	Graz-Köflacher	[illegible]	82.40 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	[illegible]	[illegible]
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	[illegible]	[illegible]
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	[illegible]	82.50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn	100 T.	87 F.
5	Mai Nov.	do.	Lemberg-Czernowitz	100 T.	81 G.
5		Silber	Mährische Grenzb.	[illegible]	[illegible]
5		Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	[illegible]	96.50 bz
5			do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	102.90 F.
5			Oest. Nordwestbahn	[illegible]	87.60 G.
5			do. Südbahn	[illegible]	104.00 G.
5			Ostrau-Friedland	[illegible]	[illegible]
5			Pilsen-Priesen	[illegible]	94.75 G.
5			Prag-Dux	[illegible]	90.10 G.
5			Prag-Turnauer	[illegible]	86.30 G.
5			Süd-Nordd. Verb.-B.	100 T.	86.30 G.
5		da.	Ungar. Nordostbahn	100 T.	78.40 F.

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.		Em. per Stück.
				Friedensgrube Meuselwitz	300	135 G. Pr.-A. 563
				do. zusammengel.	300	137 F.
				Mariengrube b. Meuselwitz	300	55 F.
				Frohlitzer Braunk.-Act.-G.	300	[illegible]
				Vereinsglück, Meuselwitz	300	48 F.
				do. do. Pr.-A.	300	264 F.
				Zum Fortschritt	300	81 G.
				do. do. Pr.-A.	300	210 G.
				S. Thür. Braunk.-Verw.	300	179 F.
				do. do. Pr.-A.	300	179 F.

				b. Steinkohlen-Actien.		
				Concordia i. Niederlössnitz	300	188 G.
				do. Bauge-Sch.	[illegible]	[illegible]
				Deutschland	[illegible]	30 F.
				do. Pr.-A. I.	[illegible]	47 G.
				Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	[illegible]	1840 G.
				do. do. do. junge	[illegible]	1075 G.
				Gersdorfer	[illegible]	[illegible]
				do. Prioritäts-Actien I.	[illegible]	[illegible]
				Gottes Segen Lugau	[illegible]	[illegible]
				Kaisergrube	[illegible]	[illegible]
				Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]	[illegible]
				Lugauer Steink.-Ver.-Act.	[illegible]	[illegible]
				Oberhohndorf-Forst	[illegible]	[illegible]
				do. Schader	[illegible]	[illegible]
				Oelsn. Bergbaugesellsch.	[illegible]	[illegible]
				Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	[illegible]
				do. Brückenberg	[illegible]	[illegible]
				do. Zchnisch	[illegible]	1320 F.
				Zwickau-Oberhohndorf	300	2375 G.
				Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	100	1410 F.

Bank-Disconto.	
Leipzig. Wechsel	4 %
do. Lombard	5
Reichsbank	4
do. Lombard	5
Amsterdam	4
Brüssel	3½
London	4
Paris	3
Petersburg	6
Wien	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

* **Berlin**, 24. Mai. Anlehensloose. Meininger 4-Löwen-Loose 29.20 bez. G., Oldenburg. 40-Thlr.-Loose 147.25 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 46.50 bez. G.

* **Frankfurt a. M.**, 24. Mai. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 225.40 bez., Kurhess. 40-Thlr.-Loose 300.50 bez. G., Nassauer 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.— G., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.10 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.20 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 32.70 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.— bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 40.90 bez., Mailänder 10-Francs-Loose 14.50 bez. G., Neuchateler 10-Francs-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 16.15 bez. G., Venetianer 24.60 bez.

* **Frankfurt a. M.**, 24. Mai. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 74⁷/₈—¹⁵/₁₆—³/₄—⁷/₁₆ bez.

Frankfurt a. M., 24. Mai, 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 262¹/₄, Lombarden 134¹/₄, Galizier 256⁷/₈, Egypter 75, 4procent. ungar. Goldrente 76, Gotthardbahn 118⁷/₈. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 262³/₄, Lombarden 134¹/₄, Galizier 256⁷/₈, Egypter 75, 4procent. ungarische Goldrente 76, Gotthardbahn 118¹/₂. Still.

D. **Frankfurt a. M.**, 24. Mai. Nachdem im gestrigen Abendverkehr sich eine sehr zuversichtliche Stimmung geltend gemacht hatte, schien heute bei Beginn des Verkehrs sich solche wieder abzuschwächen. Die Ursache der Abgabelust, die sich besonders am internationalen Markte und namentlich für Rußland kund gab, war auf Auslassungen russischer Blätter zurückzuführen, wonach die Krönung Reformen nicht inauguriren dürfte. Später trat indeß auf höheres London wieder eine Reprise ein. Für Lombarden herrschte auf Grund der Wocheneinnahme günstige Tendenz vor. Wechsel fest. Paris, London, Amsterdam, Wien anziehend. Privatdisconto 3¹/₄—³/₈ Procent.

Breslau, 24. Mai, Nachm. Ziemlich fest. Freiburger 110.15, Oberschlesische 258.25, Rechte-Oder-Uferbahn 194.—, österr. Goldrente 84.50 Gb., 4proc. ungar. Goldrente 76.— Gb., 1880er Russen 73.85, II. Orientanleihe 57.65, Italiener 92.15, Breslauer Discontobank 92.75, Breslauer Wechslerbank 104.10, Schlesischer Bankverein 109.— Gb., Creditactien 525.—, Laurahütte 131.40, Donnersmarckhütte 67.75, Oberschles. Eisenb. B 68.75, österr. Banknoten 170.70, Russische Banknoten 203.15.

Hamburg, 24. Mai, Nachmittags. Ruhig. Preuß. 4procentige Consols 102¹/₄, Silberrente 67¹/₄, österr. Goldrente 84¹/₄, 4proc. ungar. Goldrente 76³/₈, 1860er Loose 122, italien. Rente 92¹/₄, Creditactien 262³/₄, Franzosen 714, Lombarden 336, 1877er Russen 90¹/₂, 1880er Russen 73³/₈, II. Orientanleihe 56³/₄, III. Orientanl. 56³/₄, Laurahütte 130¹/₄, Norddeutsche Bank 158, Commerzbank 129³/₄, Berlin-Hamb. E. 356, Altona-Kiel do. 232¹/₄, Marienburg-Mlawka 106, Ostpreuß. Südbahn 117¹/₂, Disconto 3¹/₄ Procent.

Wien, 24. Mai, Vormittags 11 Uhr 40 Min. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse. — Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 307.10, 4procentige ungarische Goldrente 89.22¹/₂, Schwankend.

Amsterdam, 24. Mai. Wiener Wechsel 99.—.

London, 24. Mai, Nachmittags. Fest. Consols 102³/₁₆, preuß. 4procent. Consols 101¹/₂, italienische 5procent. Rente 91¹/₄, Lombarden 12³/₄, 3procentige Lombarden, alte 11⁷/₈, 5procent. Russen von 1871 87, 5procent. Russen von 1872 86¹/₄, 5procent. Russen von 1873 88¹/₄, 5procent. Türken von 1865 11¹/₈, 3¹/₂ procent. fundirte Amerikaner 105, österreichische Goldrente 82¹/₄, 4 procent. ungar. Goldrente 75¹/₄, Neue Spanier 64¹/₂, Unif. Egypter 73¹/₄, Ottomanbank 21¹/₄. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.70, Wien 12.18, Paris 25.45, Petersburg 23³/₄. — Platzdiscont 3¹/₂ Procent.

London, 24. Mai, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 101¹/₂, Consols 102³/₁₆, Türken 11³/₈, 1871er Russen 87¹/₄, 1872er Russen 86¹/₄, 1873er Russen 88¹/₄, 5proc. ungar. Goldrente 102³/₄, 4proc. ungar. Goldrente 75¹/₄, Egypter 73, Ottomanbank 21¹/₄, Silber 50¹/₂. — In die Bank flossen heute 19,000 Pfd. Sterl.

Paris, 24. Mai, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amortis. Rente 81.60, 3proc. Rente 80.20, 5proc. Anleihe von 1872 109.80, italienische 5procent. Rente 92.90, österr. Goldrente 84¹/₄, 6proc. ungar. Goldrente 103¹/₄, 4proc. ungar. Goldrente 76³/₈, 5proc. Russen von 1877 94¹/₄, Franzosen 712.50, Lomb. Eisenbahnactien 331.25, do. Prioritäten 298.—, Türken von 1865 11.85, Türkenloose 56.50, Crédit mobilier 385.—, Spanier, neue 64³/₄, Banque ottomane 784.—, Crédit foncier 1351.—, Egypter 372.—, Suez-Actien 2535.—, Banque de Paris 1072.—, Wechsel auf London 25.27¹/₂, Foncier egyptien 607.—.

Paris, 24. Mai, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 109.77¹/₂, Italiener 92.85, Türken 11.85, Türkenloose 56.75, Spanier 64³/₄, Egypter 372.—, Banque ottomane 784.—. Ruhig.

Petersburg, 24. Mai. Wechsel auf London 23²¹/₃₂, II. Orientanleihe 92¹/₄, III. Orientanleihe 92¹/₄.

New-York, 24. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⁷/₈, Wechsel auf London 4.84¹/₂, Cable Transfers 4.88, Wechsel auf Paris 5.18³/₄, 3¹/₂proc. fundirte Anleihe 102⁷/₈, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119¹/₄, Erie-Bahn-Actien 35⁵/₈, Central-Pacific-Bonds 114¹/₈, New-York Centralbahn-Actien 121⁵/₈, Chicago und North Western-Eisenbahn 149¹/₂. — Geld abundant, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten 2¹/₂ Procent.

London, 24. Mai.

Totalreserve	10,414,000	Zun.	594,000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	25,467,000	Abn.	321,000	"
Baarvorrath	20,131,000	Zun.	273,000	"
Portefeuille	23,092,000	Abn.	1,281,000	"
Guthaben der Privaten	22,081,000	Abn.	1,369,000	"
do. des Staats	7,388,000	Zun.	686,000	"
Notenreserve	9,430,000	Zun.	579,000	"
Regierungssicherheit	13,835,000	unverändert.		

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 35³/₄ Proc. gegen 33⁵/₈ Proc. in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 97 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 2 Mill.

Paris, 24. Mai. Zunahme.

Baarvorrath in Gold	3,300,000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1,800,000 "
Gesammt-Vorschüsse	100,000 Frcs.
Laufende Rechnungen der Privaten	13,700,000 "
Abnahme.	
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	31,900,000 "
Notenumlauf	11,500,000 "
Guthaben des Staatsschatzes	14,300,000 "

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 71.49. Zins- und Discont-Erträge 800,000 Frcs.

General-Versammlung. Weimar-Geraer-Eisenbahn. Generalversammlung am 16. Juni in Weimar (vergl. Inserat.)

Mailand, 22. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 66 Ballen Gregen und 86 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 13,455 Kilogr. Wenig Geschäfte. Preise bestritten.

Lyon, 22. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 45 Ballen Organsinen, 42 Ballen Tramen, 44 Ballen Gregen und hat 82 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,212 Kilogr. Lage unverändert.

W. **Posen**, 24. Mai. (Original-Wollbericht.) Im ständigen Wollgeschäft ist jetzt eine saison morte eingetreten und reduciren sich die momentanen Umsätze auf unbedeutende Partien, die von kleinen Fabrikanten gekauft werden. Wie schon früher erwähnt, haben die größeren Fabrikanten ihren Bedarf bis zum Wollmarkt hinreichend gedeckt und betheiligen sich jetzt gar nicht am Einkauf. Im Allgemeinen ist die Situation des Geschäfts entmuthigend zu nennen, da fast jedes Vertrauen fehlt, daß die Wollmärkte einen günstigen Verlauf haben werden und wird diese Meinung dadurch bestärkt, daß die Eröffnung der Londoner Woll-Auction nicht den gehegten Erwartungen entspricht, indem die Preise der Februar-März-Auction gleichkommen, die im Ganzen gedrückt waren. Die oben erwähnten geringen Abschlüsse, welche während der letzten Berichtswoche stattgefunden haben, reduciren sich ausschließlich auf gute Posensche Tuchwollen, die märkische Fabrikanten à 54 Thlr. aus dem Markte nahmen. Im Contractgeschäft nehmen unsere hiesigen Großhändler andauernd eine reservirte Stellung ein und haben dieselben in letzter Zeit nur einige bekannte Stämme, den jetzigen Preisen Rechnung tragend, contrahirt. Hingegen hören wir, daß vereinzelt Händler in der Provinz in den letzten Tagen größere Posten contractlich abgeschlossen haben und zwar zu Preisen, die sich meist etwas höher als vorjährige Contractschlüsse stellen. Man darf auf diese Käufe keinen Werth legen, da es immer Käufer giebt, die jedes Jahr auf gut Glück speculiren und ihre gekauften Wollen zum hiesigen Wollmarkt bringen. Die Forderungen der Producenten bleiben hoch und rechnen dieselben, daß sie am Wollmarkt höhere Preise erzielen werden, als ihnen jetzt geboten wird.

* **Port Elizabeth**, 28. April. (Wollbericht von Ebell, Wedekind & Co. in Port Elizabeth, Filiale der Herren Gustav Ebell & Co. in Berlin.) Quotirungen:

	ziemlich fehlerfrei.	fehlerhaft und knotig.
Snow white, extra gute Loose	1. 7 —1. 8¹/₂ d	
do. extra super	1. 5¹/₂—1. 6¹/₂ d	1.4 —1.5¹/₂ d
do. gut bis super	1. 3¹/₂—1. 5 d	1.2¹/₂—1.3¹/₂ d
do. geringe	1. 2 —1. 3 d	1.1¹/₂—1.2 d
do. Neue Country Snow white	1. 3 —1. 4¹/₂ d	
Country scoured, gut bis super	1. 2 —1. 3 d	1.0—1.1 d
do. gering bis mittel	1. 1 —1. 1¹/₂ d	
Fleece, extra gute Loose	0.11 —0.12 d	
do. gut bis super	0. 9¹/₂—0.10¹/₂ d	
do. gering bis mittel	0. 8 —0. 8¹/₂ d	
Grease, super leichte von 9 bis 12 Monat Wuchs	0. 8 —0. 9 d	
do. Durchschnittswaare	0. 6³/₄—0. 7¹/₂ d	
do. leichte Weichwollen	0. 6¹/₂—0. 7 d	
do. Durchschnitts-Weichwollen	0. 5¹/₄—0. 6 d	
do. geringe Weichwollen	0. 4 —0. 5 d	

Die neue Saison hat nun eröffnet. Die Nachfrage hält gleichen Schritt mit den Ankünften der Wollen neuer Schur, eine Anhäufung der Vorräthe verhindernd. Die Abschlüsse fanden voll zu unseren nebenstehenden Quotirungen statt. — Vorräthe: Grease 3000, Fleece 200, Scoured 600, Snow white 800, Total ca. 4600 Ballen. — Umsätze ca. 1400 Ballen in letzter Woche. — Tendenz: sich befestigend. — Fracht per Dampfer nach London oder Hamburg: Scoured ⁵/₁₆ d, Fleece ⁵/₁₆ d, Grease ³/₈ d per Pfund mit 10 Proc. Primage. Für den nächstwöchentlichen Steamer Scoured ⁵/₁₆ d, Fleece ⁵/₁₆ d, Grease ³/₈ d per Pfund mit 10 Proc. Primage. — Cours für 90 Tage Sicht Tratten auf London ¹/₄ Procent Discont.

Havre, 24. Mai. Wollauction. 2080 Ballen angeboten, 996 Ballen verkauft. Schöne Wollen um 5 steigend, andere unverändert.

Bradford, 24. Mai. In Folge des Witterungseinflusses bessere Tendenz, Wolle stetig, in wollenen Garnen und Stoffen mehr Geschäft.

London, 25. Mai. (W. T.-B.) In der gestrigen Wollauction waren Preise fest.

Antwerpen, 24. Mai. Kaffee flau. — Umsatz von Häuten 240 Stück, von Wolle 145 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 20—20¹/₄, per September-December 18¹/₄ fl. Brief. — Hopfen ruhig, Aloster 300, Poperinghe 260—265 Frcs.

Havre, 24. Mai. Baumwolle flau; Umsätze 600 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 71.50 Frcs., per Juli 69 Frcs. — Kaffee ruhig; Verkäufe 8200 Ballen, wovon 200 Ballen Goyaz 50 Frcs., 8000 Ballen Santos ungewaschen per Juni 54 Frcs., August 55 Frcs., September 55.50 Frcs., October 56 Frcs., November 56.75 Frcs. und December 56.75 Frcs.

Charleston, 10. Mai. Baumwolle ruhig, middling 10⁵/₈ c, low middling 10¹/₈ c, good ordinary 9¹/₄ c; Vorrath 20,560 Ballen.

Galveston, Texas, 10. Mai. Baumwolle fest, middling 10⁷/₁₆ c, low middling 9⁷/₈ c, good ordinary 9 c; Vorrath 49,984 B.

Mobile, Alabama, 10. Mai. Baumwolle ruhig, middling 10⁵/₈ c, low middling 9³/₈ c, good ordinary 9¹/₈ c; Vorrath 19,322 Ballen.

Savannah, 10. Mai. Baumwolle stetig, middling 10⁹/₁₆ c, low middling 9¹³/₁₆ c, good ordinary 9¹/₁₆ c; Vorrath 20,396 Ballen.

New-York, 12. Mai. Baumwolle. Disponible Waare fand weder für Export noch seitens einheimischer Spinner viel Beachtung, verkehrte aber in steigender Tendenz und hat am Schluß, wenn auch die höchsten Notirungen der Woche sich nicht ganz behaupten konnten, eine Avance von ¹/₈ c per Pfd. aufzuweisen und schließt auf der Basis von 10 15/16 c für middling Upland. Termine hatten bei häufigen Fluctuationen bis zum Dienstag Abend sehr animirtes Geschäft, sind aber seitdem wieder ruhiger gewesen; am lebhaftesten wurden Juni-, Juli- und August-Lieferung gehandelt. Die Umsätze in disp. Waare beliefen sich auf 2224 B., davon 1417 B. für Rechnung einheimischer Spinner, 249 B. für Export und 558 B. auf Speculation.

New-York, 12. Mai. Leder. In Hemlock Sohlleder sind Transactionen wohl etwas größer als bisher, aber nicht von genügenden Dimensionen gewesen, um dem Markt ein wirklich lebhaftes Ansehen zu verleihen. Exporteure und Händler absorbiren die Zufuhren von schwerem und mittelschwerem Arid-Leder. Für beste Qualitäten Union Tanned herrschte gute Frage zu letzten Notirungen. — Zufuhren der Woche 85,423 Seiten und 1670 Ballen. Export der Woche 20,348 Seiten, einschließlich 14,310 nach England, 5670 nach dem Continent und 368 nach anderen Bestimmungsorten.

Chicago, 10. Mai. Schweinefleisch war am Schlusse lebhaft und steigend, 20.17¹/₂ $ per Juni, 20.37¹/₂ $ per Juli, 20.52¹/₂ $ per August, 20.60 $ per September. — Schmalz schließt höher,

SLUB
Wir führen Wissen.

11.92½ c per Mai, 12.05 c per Juni, 12.12½ c per Juli, 12.10 c per August, 12.02½ c per September.

St. Louis, 10. Mai. Schweinefleisch loco flau, 20.37½ c. — Schmalz nominell.

† **Rio de Janeiro**, 23. Mai. (Telegramm.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio	61,000	Sack
Vorrath in Rio	315,000	„
Abladungen nach Vereinigten Staaten	50,000	„
do. „ Canal und Elbe	—	„
do. „ dem übrigen Europa	17,000	„
Verkäufe seit letzter Depesche	40,000	„
Preis von good first	4,300	Rs.
Cours 21⅞ d.		
Wochenzufuhr in Santos	31,000	Sack
Vorrath in Santos	300,000	„
Abladung nach Canal und Elbe	2,000	„
do. „ dem übrigen Europa	15,000	„
Verkäufe in Santos	11,000	„
Preis eines guten Durchschnittsloi	4,000	Rs.

Tendenz in Rio ruhig, aber fest, in Santos matt.

Magdeburg, 24. Mai. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 31.20—31.80 ℳ, do. von 95 Proc. 30.20—30.80 ℳ, do. von 94 Proc. 29.20—29.80 ℳ Nachproducte 88—92 Proc. 23.70—26.70 ℳ — Tendenz: Unverändert. — Brodmelis 38—38.25 ℳ — Gem. Raffinade 36.75—37 ℳ — Gem. Melis I. 36—36.50 ℳ — Tendenz: Unverändert ruhig.

Paris, 24. Mai. Rohzucker 88° loco fest, 54.25 bis 54.50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 62.30, per Juni 62.50, per Juli-August 63.—, per October-Januar 61.—.

London, 24. Mai. Havannazucker Nr. 12 23¼ nominell.

London, 24. Mai. Zucker, roher, Rohr- und Rübenzucker eher fester; raffinirter fester. — Kaffee, la, Guatemala, andere centralamerikanische Sorten 2s niedriger. — Reis flau. — Kupfer, Chili 62 Lstrl. 7s 6d. — Blei, englisches 13 Lstrl. 5s, spanisches 12 Lstrl. 15s. — Zink, specielle Marken 15 Lstrl. 10s, gewöhnliche 15 Lstrl. 5s 5d. — Leinöl, disp. 20¾.

* **London**, 22. Mai. (Original-Bericht über den Londoner Saatenhandel von Braschkauer & Comp.) Das Wetter war in den letzten 14 Tagen nicht befriedigend und ist der Feldstand ein mäßig guter. Unsere Märkte waren stille. — In Kümmelsaat ist das Geschäft recht klein gewesen, Preise bleiben indessen fest und da feinste Sorten, nach denen die Nachfrage noch am stärksten ist, nur wenig an den Markt kommen, kam es in einzelnen Fällen bis zu einer Avance von 6d bis 1s per Cwt., so daß wir notiren: 1881er holländische Saat 26s 6d bis 28s, 1882er 23s 6d bis 24s 6d und kleinkörnige Saat 17s bis 19s per Cwt. ab Speicher. — Canariensaat ist in den letzten Wochen seitens speculativer Hände mehr an den Markt geworfen worden, wodurch einige Geschäfte für Heimbedarf sowohl wie für den Exporthandel, angezogen durch die niedrigen Notirungen, zu Stande kamen. Das Gros des Handels hält mit seinen unbedeutenden Vorräthen auf festem Preise. Gehandelt wurde niedrigst türkische Saat zu 66s, holländische 64s, englische 65s per 464 Pfd. ab Speicher, ohne daß indessen dazu im regelmäßigen Verkehr ferner anzukommen wäre. — Das Geschäft in Hanfsaat verlief ruhig, aber fest; neue Einführungen sind nur in ganz geringem Maßstabe vorgenommen worden, da hier immer noch zu verhältnißmäßig gedrückten Preisen gehandelt wird; Durchschnittswaare 36s bis 37s per 336 Pfd. ab Speicher. — Blaue Mohnsaat verkehrte in stiller Haltung. Preise sind unverändert 22s bis 24s per Ctw. ab Speicher. Weiße Mohnsaat unverändert. — Bombay-Coriander ist ferner stark ausgeboten und erlitt eine Reduction bis auf 11s per Ctw. ab Speicher. Mittelsorten europäischen Corianders notiren 16s bis 17s, feine 20s bis 21s per Ctw. ab Speicher. — Kümmelsaat ist gedeckt und in mittlerer Qualität schon à 25s per Ctw. ab Speicher zu haben. — Foenum graecum ist immer noch zu 8 Lstrl. 10s per Tonne in mäßigen Quantitäten im Markte; der Absatz ist klein. — Anissaat nur in schwachem Begehr; trotzdem halten Eigner aber auf frühere Preise, zu denen auch Einiges umgesetzt wurde. — Der Handel in Rapssaat ist Mangels Zufuhren fast auf Null reducirt. Nach guter alter Waare ist einige Nachfrage, ebenso dürften Lieferungsofferten neuer Saat, wenn nicht zu theuer, zu Geschäft führen. — Die Umsätze von gelber Senfsaat waren in den letzten vierzehn Tagen etwas stärker und bleibt noch ferner unbefriedigter Bedarf von guter Qualität zu 9s bis 10s per Bushel. Braune Senfsaat wurde zu Preisen von 13s bis 17s per Bushel gehandelt. — Leinsaat verkehrte in ruhiger Haltung zu festen Preisen von 56s per 424 Pfund für englische, 47s für amerikanische und 44s per 424 Pfund für Bombaysaat. — Die Notirungen von weißer Hirse sind an den Productionsplätzen im Steigen begriffen; hier wurden letzte Preise von 56s bis 58s per 424 Pfund erzielt. Futterhirse gesucht. — Wicken stille. — Kleesaat ohne Umsätze. — Weiße Bohnen waren nur wenig begehrt, erzielten aber willig letzte Preise, da Vorräthe allenthalben klein zu sein scheinen. Spanische Bohnen erzielten bis 80s, portugiesische bis 65s, ungarische feinste bis 55s, Mittelsorten 50s per 504 Pfd. bezahlt. — Das Angebot von grünen Erbsen ist schwächer geworden und ist nur wenig noch zu haben. Preise sind eher etwas höher zu bezeichnen. — Ganze Linsen verkehrten in stiller Haltung, gebrochene stark vernachlässigt. — Leinkuchen 7 Lstrl. 10s bis 8 Lstrl. 10s per Tonne, Rapskuchen 6 Lstrl. bis 6 Lstrl. 10s per Tonne ab Speicher. — Kleie und Futtermehle in guter Frage.

Hamburg, 24. Mai. (Wochenbericht über Kartoffelfabrikate von Carl Sandmann, Agent und Makler in Kartoffelfabrikaten.) Kartoffelmehl und Stärke: Die Physiognomie unseres Marktes hat sich in dem letzten Wochenabschnitte nur wenig verändert, und konnte die erwartete weitere Steigerung nur deshalb nicht Platz greifen, weil von Holland neuerdings wieder billige Offerten vorlagen, die ca. 0.75 ℳ niedriger waren, als die von deutscher Contract-Waare, und allerdings auch schnell aus dem Markte genommen wurden. Zur Regulirung des bevorstehenden Ultimo bleibt das Angebot sehr knapp und halten die Eigner sehr fest auf hohe Preise, so daß sich die Umsätze nur in den engsten Grenzen bewegten, und keinerlei Preisveränderung zu verzeichnen ist. Dextrin: Ruhig. — Stärkesyrup: Leblos. — Traubenzucker: ohne Geschäft. Einfuhr seit 1. Mai c.: Kartoffelmehl, Stärke und Dextrin 17,108 Säcke, Stärkesyrup 2165 Fässer, Traubenzucker 2864 Säcke und 5854 Kisten. Zu notiren ist: Prima Kartoffelmehl und Stärke, loco 28.— bis 28.50 ℳ, do. Mai 28—28.50 ℳ, do. Mai-Juni 28—28.50 Mark, do. Juni-Juli 28.—28.50 ℳ, do. Juli-August 28.25 bis 28.75 ℳ, Prima Dextrin in Doppelsäcken gelb 38.50—39.50 ℳ, do. weiß 39.— bis 40.— ℳ Alles Netto comptant. Prima Capillair-Syrup in Export-Gebinden 41/42° Bé 32.50—33.50 ℳ, do. 43/44° Bé 33.50—34.50 ℳ, Prima Traubenzucker, gegossen in Kisten 32.50 bis 33.50 ℳ, do. geraspelt in Säcken 33.25 bis 34.25 ℳ Alles 1½ Proc. Decort.

Magdeburg, 24. Mai. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 55.60—56.10 ℳ

Bremen, 24. Mai. Fässertabak.

	Bay	Ohio	Scrubs	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Vorräthe am 17. Mai	—	—	54	212	454	1026	4786
Zufuhr	—	—	—	77	25	511	20
	—	—	54	289	479	1537	4806
Verkäufe	—	—	—	52	25	344	244
Vorräthe am 24. Mai	—	—	54	237	454	1193	4572.

Nürnberg, 19. Mai. Hopfen. Der Verkehr nimmt an unserem Markte von Tag zu Tag regen Fortgang. Die Frage erstreckt sich zum größten Theile auf Kundschafts-Hopfen, welche die letzten hohen Preise voll behaupten. Die Commissionslager werden annähernd auf 1000 Bll. geschätzt. In letzter Woche betrug der Zugang kaum 50 Bll., der Abgang über 150 Säcke, zumeist bestehend aus Hallertauer und gepackten Hopfen; außerdem wurden noch gehandelt Posen zu 400, 405 und 410 ℳ, Wälzer, gekühwekt, zu 378, Spalter Land zu 378, Hallertauer werden bezahlt von 365 bis 380 in gutmittlerer Qualität, in bestvorhandener zu 385, 390 und 395, grüne Hopfen geringer Beschaffenheit von 325 an aufwärts zu 330 und 335, bessere zu 340 und 350. Von alter Waare, die gesucht, aber nicht zu haben ist, werden gute 1881er Hopfen zu 240 und 245, ganz alte zu 125 gehandelt. (B.- u. H.-Z.)

Nürnberg, 24. Mai. Hopfen. Das Geschäft am Markt hat sich in günstiger Weise weiter entwickelt. Die Zufuhren sind nicht bedeutend. Feinste Sorten 380—420 ℳ, gutmittel 350—380 ℳ, mittel 320—350 ℳ, geringe 300—320 ℳ

* **London**, 24. Mai, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 96⅝, Austral 96⅝ Lstrl. — 25. Mai, Mittag. Straits 96⅞, Austral 96⅞ Lstrl.

* **Rotterdam**, 25. Mai, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 50⅞, Billiton 58 fl.

Glasgow, 25. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 46s 9½ d.

* **Altona**, 24. Mai. Fischmarkt. An beiden Märkten heute Morgen keine Ewer mit Seefischen angekommen, in Altona jedoch 1 Schaluppe mit Helgoländer Schellfischen und 9 Jollen und 3 Boote mit Elbfischen. Von Auswärts werden nur Seefische, Hummern und Krebse zugeführt. — Preise en gros: Schellfische 4 bis 7 ℳ, Elbbutt 1.50—5 ℳ, Stinten 80 ₰ per Stieg. Seezunge 2 ℳ, Weißfische ohne festen Preis, eingesandte Zungen 80 ₰ bis 1 ℳ, Flusse 30 ₰, Brassen 60 ₰, Aal 50—80 ₰ per Pfund.

London, 24. Mai. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 300 Stück, Schafe 4000 Stück, Kälber 100 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfund für: Hornvieh 4s 4d à 5s 8d, Schafe 5s —d à 6s 8d, Kälber 6s —d à 6s 9d, Schweine 4s 4d à 5s —d.

Magdeburg, 25. Mai. Kartoffelspiritus. Still. Loco ohne Faß 55.50—56.— ℳ G., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 56.75 ℳ, per Mai 56.75 ℳ nom., per Juni 56.75 ℳ nom., per Juli 57.50 ℳ nom., per August 58.— ℳ nom., per September 58.50 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus behauptet. Loco 55.— ℳ, per Juni-October 55.50 ℳ Br.

Breslau, 24. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Mai 54.—, per August-September 54.70, per September-October 53.50. — Weizen per Mai 189.—. — Roggen per Mai 149.50, per Mai-Juni 147.—, per September-October 148.50. — Rüböl per Mai 73.—, per Mai-Juni 73.—, per September-October 61.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 24. Mai. Des katholischen Festtages wegen heute kein Getreidemarkt.

Stettin, 24. Mai. Weizen ruhig, loco 174 bis 191, per Mai-Juni 194.—, per Juni-Juli 194.—, per September-October 196.—. — Roggen behauptet, loco 140.— bis 146.—, per Mai-Juni 146.—, per Juni-Juli 146.—, per September-October 149.—. — Rübsen per September-October 287.—. — Rüböl fest, 100 Kilogr. per Mai-Juni 71.—, per September-October 61.50. — Spiritus behauptet, loco 55.50, per Mai 55.50, per Juni-Juli 55.60, per August-September 56.80. — Petroleum loco 7.90.

Posen, 24. Mai. Spiritus loco ohne Faß 53.90, per Mai 53.50, per Juni 53.70, per Juli 54.20, per August 54.60. Behauptet.

Hamburg, 24. Mai. Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine ruhig, per Mai 192.— Br., 191.— Gd., per Juli-August 192.— Br., 191.— Gd. — Roggen loco fest, aber ruhig, auf Termine ruhig, per Mai 148.— Br., 147.— Gd., per Juli-August 150.— Br., 149.— Gd. — Hafer behauptet. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 72.—, per October 62.50. — Spiritus still, per Mai 43⅞ Br., per Juni-Juli 44 Br., per Juli-August 44½ Br., per August-September 45½ Br. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7.30 Br., 7.25 Gd., per Mai 7.25 Gd., per August-December 7.75 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Mai. Tabak. Umsatz 119 Faß Kentucky, 78 Faß Stengel, 32 Kisten Seedleaf, 60 Packen Türkei. — Baumwolle ruhig. — Schmalz, Wilcox. Loco 57¼ ₰. Termine 56⅞ ₰. Ruhig. — Speck geschäftslos. — Reis. Abgeber fest. — Wolle. Umsatz 49 Ballen Cap.

Bremen, 24. Mai. Petroleum matt. Standard white loco 7.25 bez., per Juni 7.30 Br., per Juli 7.40 Br., per August 7.55 Br., per August-December 7.80 Br.

Wien, 24. Mai. Des katholischen Festtages wegen heute kein Getreidemarkt.

Pest, 24. Mai. Des katholischen Festtages wegen heute kein Productenmarkt.

Amsterdam, 24. Mai. Weizen per November 281.—. — Roggen per Mai 171.—, per October 177.—.

Antwerpen, 24. Mai. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer fest. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 24. Mai. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅞ bez. u. Br., per Juni 18⅞ Br., per September 19¼ bez. Br., per September-Decbr. 19¼ bez., 19⅜ Br. Weichend.

London, 24. Mai. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

Paris, 24. Mai. Weizen ruhig, per Mai 26.10, per Juni 26.30, per Juli-August 26.90, per September-December 27.40. — Mehl 9 Marques ruhig, per Mai 57.10, per Juni 57.40, per Juli-August 58.00, per September-December 59.60. — Rüböl ruhig, per Mai 102.50, per Juni 99.50, per Juli-August 84.75, per September-December 77.—. — Spiritus fest, per Mai 49.25, per Juni 50.—, per Juli-August 51.—, per September-December 51.25.

New-York, 23. Mai. Visible Supply an Weizen 20,500,000 Bushel, do. do. an Mais 14,700,000 Bushel.

New-York, 24. Mai. Baumwolle in New-York 10¹¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⁵⁄₁₆. — Petroleum Standard white in New-York 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 1 D. 03 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 21½ C., do. per Mai 1 D. 21½ C., do. per Juni 1 D. 22 C., do. per Juli 1 D. 24 C. — Mais (New) — D. 65½ C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 7⅛. — Kaffee (fair Rio-) 9⅛. — Schmalz (Wilcox) 11⁴⁵⁄₁₀₀, do. Fairbanks 12⅛, do. Rohe & Brothers 11⅞. — Speck —.—. — Getreidefracht nach Liverpool —.—.

* **Berlin**, 24. Mai. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: W. Barometer: 28'. Thermometer: früh + 8°. Wetter: bedeckt und etwas windig. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt hielt sich in engen Grenzen und die Preise sind im Allgemeinen ohne merkliche Aenderung gegen gestern geblieben. — Für Weizen stellte sich nur der Preis per Mai höher, während spätere Lieferung und auch loco Waare kaum im Werthe behauptet blieben. — Roggen zur Stelle kaum preishaltend, nur auch auf Lieferung nur schwach im Preise gehalten. — Hafer loco und auf Termine blieb vernachlässigt und nur schwach im Werthe behauptet. Roggenmehl vermochte nur mühsam den gestrigen Preisstand zu erhalten. — Rüböl fand etwas mehr Frage und demgemäß auch bessere Preise. — Spiritus war ein Geringes billiger, obschon das Angebot nur wenig hervortrat.

Weizen per 1000 Kilo loco 145—213 ℳ nach Qualität gef., gelb märkischer 188 ℳ ab Bahn bez., per Mai 198½ ℳ bez., per Mai-Juni 187½—187¼ ℳ bez., per Juni-Juli 187½ bis 187¼ ℳ bez., per Juli-August 189¼—189½ ℳ bez., per September-October 194½ ℳ bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 198½ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 140—152 ℳ nach Qualität gef., mittel schwimmend 145—146 ℳ ab Boden und Kahn bez., fein do. 148—149½ ℳ ab Boden u. Kahn bez., per Mai 150½ bis 149½ ℳ bez., per Mai-Juni 150—149½—149½ ℳ bez., per Juni-Juli 150—149½—149¾ ℳ bez., per Juli-August 150½—149¾ ℳ bez., per September-October 151½ ℳ bez. Gek. 10,000 Ctr. Kündigungspreis 149¾ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 130—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 130—157 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 132—141 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 132—140 ℳ, schlesischer 133—130 ℳ, böhmischer 133—136 ℳ, fein schlesischer, böhmischer und preuß. 143—148 ℳ, Alles ab Bahn bez., per Mai 131 ℳ, per Mai-Juni 131 ℳ, per Juni-Juli 131 ℳ, per Juli-August 133 ℳ, per September-October 135 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 142—147 ℳ nach Qualität gef., per Mai 142½ ℳ bez., per Mai-Juni 140 ℳ, per Juni-Juli 140 ℳ, per Juli-August 140 ℳ, per September-October 140 ℳ Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 142½ ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 163—200 ℳ, Futterwaare 148 bis 162 ℳ, Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 27.50—25.25 ℳ, do. 0 25—23.50 ℳ, do. 0 und I 22.50—21.25 ℳ, Roggenmehl 0 23—22 ℳ, do. 0 und I 21.50—20 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per Mai 21.15 ℳ bez., per Mai-Juni 21.10—21.05 ℳ bez., per Juni-Juli 21—20.90 ℳ bez., per Juli-August 21.15—21.10 ℳ bez., per September-October 21.25—21.20 ℳ bez.

Rüböl per 1000 Kilo netto incl. Faß per Mai 74—74.4—74.3 Mark bez., per Mai-Juni 73.4—73.8—73.5 ℳ bez., per September-October 61.5—61.4—61.5 ℳ bez. Gek. 4800 Ctr. Kündigungspreis 74.2 ℳ

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 58 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco per Mai 23.5 ℳ, per September-October 23.7 ℳ

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 55.6—55.5 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per Mai 55.3—55 ℳ bez., per Mai-Juni 55.3—55 ℳ bez., per Juni-Juli 55.3 bis 55 ℳ bez., per Juli-August 56.1—55.8 ℳ bez., per August-September 56.6—56.4 ℳ bez., per September-October 55.1 bis 54.9 ℳ bez. Gek. 140,000 Liter. Kündigungspreis 55.1 ℳ

Kartoffelstärke trocken loco per Juni-Juli 27.75 ℳ bez., per September-October 27.50 ℳ bez.

Kartoffelmehl loco per Juni-Juli 27.75 ℳ, per September-October 27.50 ℳ bez.

* **Frankfurt a. M.**, 24. Mai. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Man muß gewohnt sein, die Stimmung des Marktes auch in den leisesten Regungen zu beobachten, auch die geringsten Veränderungen und Pulsschläge zu bemerken, um aus dem Verlauf der letzten 8 Tage die ersten leisen Spuren einer Reconvalescenz eines beginnenden Tendenzwechsels herauszufinden. Es deuten darauf Symptome hin, die sich weder in den Bewegungen der Course, noch in dem Umfang des Verkehrs deutlich ausdrücken, die mehr empfunden werden müssen, als daß sie sich ziffermäßig darstellen ließen. Weizen ab unserer Umgegend sparsich offerirt und von Benöthigten zu 20½—¾ ℳ genommen, frei hier 21 ℳ Course, ungarischer 22½—23½ ℳ, aber nicht lebhaft, Rheinwinter 23½ ℳ nominell, norddeutscher 20½ ℳ, bayerischer 18—20 ℳ, ganz gering mit Geruch 16—17 ℳ. Roggen framm gehalten; man nimmt am liebsten Königsberger zu 16½—¾ ℳ, russische Sorten ebenso, ab unserer Umgegend schwach offerirt 15½ bis 16 ℳ. Gerste. Die Braussaison geht zu Ende, deshalb Umsätze am offenen Markt unbedeutend, la. ungarische 18—20 ℳ, bayerische 14—15 ℳ, geringe für Mahlzwecke 12½—¾ ℳ. Hafer fest gehalten, aber nicht lebhaft, equalire Waare über Notiz bezahlt; wir lassen la. 14½—¾ ℳ, mittel 13½—14 ℳ. Hülsenfrüchte nominell und bieten keine Veranlassung zu einem Referat. Bunter Mais (mixed) kaum genannt, wir fordern 15 ℳ. Mehl fest und die Meinung im Allgemeinen angeregt, was hauptsächlich der in weiteren Kreisen wachsenden Bedarfsfrage zuzumessen ist, die sich zwar genügend versorgen kann, aber doch auf das eben nicht überwiegende Angebot einen gewissen Eindruck macht und dasselbe noch zurückhaltender stimmt. Hiesiges Mittbrod- und Brodmehl im Verband 62—63 ℳ, norddeutsches 00 (Verbesserungsbrodmehl) 27½—28 ℳ, die großen Sorten Brodmehl mehr verlangt, während die ordinairen Sorten noch immer schwerfällig anzubringen sind. Roggenmehl ruhig, die zweite Hand giebt stets unter Mühlenpreisen ab, 0/1 24 ℳ, Null allein 27—¼ ℳ. Roggenkleie und Weizenkleie fest, aber nicht lebhaft. Raps, effective Waare fehlt, ungarischer per September-October zu 31 ℳ am Markt. Rüböl nur detail. — Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.84 ℳ per 100 Kilogramm.

Leipziger Productenbörse vom 25. Mai 1883.

Witterung: schön.

Spiritus loco: 56.30 ℳ Geld, matter.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 25. Mai.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 3000 Mk.		81.10	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.60
do. à 3000 „		81.10	Albertsbahn-Prioritäten	4½	—
do. à 1000 „		81.10	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101.80
do. à 500 „		81.80	do. do. do.	4½	—
v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	100.60
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	96.—
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.30	Actien à 25 Thlr.	3	—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.90	K. S. Landrenten-Briefe à 100, 500 und 100 Thlr.	3½	96.60
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.6	Landescultur-Rentensch.	4	101.30
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.30			
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.80			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.80			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.50			

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 261.
Chemnitzer Bankverein 73.25
Dresdner Bank 126.50
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 125.
Sächsische Bankgesellschaft 98.50
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Aussig-Teplitz 4½% 102.50
Buschtiehrader I. Em. 5%
do. II. Em. 88.50
do. III. Em. 88.10
Dux-Bodenbacher —
do. do. 1871 86.
do. do. 1874 —
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½% —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz-Rudolf I. Em. 86.75
do. do. 1869 II. Em. 88.75
do. do. III. Em. 86.75
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. —.
do. III. Em. —.
do. IV. Em. —.
Mähr.-Schles. Centralbahn —.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen —.
Prag-Dux I. Em. —.
do. II. Em. 78.50

Industrie-Actien.
Bayerisches Brauhaus 19.75
do. Stamm-Prior. 47.
Braunschweiger Nat.-Brauerei 124.
Erste Culmbacher Exportbr. 179.
Felsenkeller-Brauerei 318.
Feldschlösschen-Brauerei 82.
Gambrinus-Brauerei 82.
Geraer Bierbrauerei —.
Hofbrauhaus 25.
do. St.-Prior.-Act. 27.50
Meissner Felsenkellerbrauerei 91.
Plauen'scher Lagerkeller 56.25
Reisewitzer Brauerei 132
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. 230.
Societäts-Brauerei 89.50

Continental-Pferdebahn 96.25

Ketten-Schleppschifffahrt 117.50
Sächsisch-Böhm. Dampfschiff. 230.

Chemnitzer Papierfabrik 246.50
Dresdner Papierfabrik 145.
Niederschlemaer Holzstoff 181.
Penig Patent-Papierfabrik 138.75
Schultzer Papierfabrik 169.
Thode'sche Papierfabrik 164.
Ver. Bautzner Papierfabrik 166.50
Weissenborner Papierfabrik 136.25

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 74.75
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulkan 51.75
Dampf.- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) 60.
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. 59.75
Germania (vorm. Schwalbe) 53.
Grossenh. Webst.- u. M.-F. 89.
Lauchhammer 41.25
do. convertirte 56.
Lausitzer M.-F. (Petzold) —.
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 162.
Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A. 55.
Saxonia-Radeberg-Pr.-St. 37.50
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. 152.25
Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen 197.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 147.50
do. Stickmasch. (Kappel) 110.25
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) 128.25
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) 24.25
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler) 70.
Bautzn. Tuchf. u. Kamm. (Mörbitz) 187.
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chem. Art.-Färb. (Körner) 148.50
Dresdner Lederfabr. (Sierling) 120.
do. Presshefe-Kornspr.-Fabr. 189.50
Hotel Bellevue 27.50
Leder-Milit.-Effect.-F. (Thiele) 88.50
Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann) 75.
Mech. Kratzenbeschl. Mittweida —.
Meissen. Ofen- u. Chamottefabr. 172.
Sächs. Holzindustrie Rabenau 43.
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) —.
do. Lederindustrie (Beck) 25.
do. Nähfäden-F. (Heydenreich) 72.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 226.
Schles. Cement (Groschowitz) —.
Verein. Radeberg. Glashütten 4.25
do. Dresdner Strohhut-F. 52.75
Weissthaler Actien-Spinnerei 104.50

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. —.

Zwickau, 25. Mai. (Coursbericht der „Zwickauer Bank.")

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.
Bockw.-Hohndf. Vereinsgl. 190 B
do. Prior.-Act. 232 B
Concordia —
do. Inter.-Schein 280 G
Deutschland —
do. Prior.-Act. Ser. I. —
do. do. Ser. II. 82 G
do. Vorzugs-Act. 190 B
Erzgeb. Steink.-Act.-V. 1061 G
do. Int.-Sch. 1072 G
Gersdorf —
do. Prior.-A. Ser. I. —
do. do. Ser. II. —
Gottes Segen zu Lugau 310 G
do. Prior.-Act. 365 G
Hohndorf bei Oelsnitz 166 G
do. Prior.-Act. 343 G
Kaisergrube 81 G
do. Prior.-Act. Ser. I. 210 B
do. do. Ser. II. 245 G
Lugauer Steinkhlb.-Ver. 158 G
do. Prior.-Act. 248 G
Lugau-Niederwürschn. 446 bz
Oberhohndorf-Forst —
do. Schader 580 B
Oelsnitzer Bergbau-Ges. 22 G
do. Prior.-St.-A. La. B. 30 G
do. do. v. 1871 La. C. 75 B
do. Prior.-Act. La. D. 128 G
Oelsnitzer Vereinsglück 98 G
do. Prior.-Act. Ser. I. —
do. Int.-Sch. Ser. II. —
Zwick. Bürgergewerks. 355 B
do. Brückenb. Ser. I. 70 B
do. do. Ser. II. 42½ B
do. do. Ser. III. —
do. do. Int.-Sch. Ser. IV. —
do. do. do. Vorzug 267 G
do. do. Zehntsch. 236 G
Zwickau-Oberhohndorf 880 G
Zw. Stkhlbv. (Vereinsgl.) 1402 B

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.
Friedensgr. b. Meuselw. 19½ G
do. zusammengelegte —
Gr. Agnes in Kriebitzsch 18 G
do. Prior.-Act. 60 G
Gr. Ernst i. Altpoderschau —
do. Prior.-Act. 32 B
Marien-grube b. Meuselw. 68½ G
Frohlitzer Braunk.-Ges. —
do. Prior.-Act. —
Union in Kriebitzsch 12 G
Z. Fortschr. in Meuselw. —
do. Prior.-Act. —

Industrie-Actien.
Bockwaer Eisenbahn —
Oberl.-Reinsd. K.-Eisenb. 1960 G
Pölbitzer Actien-Bierbr. 38 G
Zwickauer Gasbel.-Ver. 1080 G
Zw. Bk. 4% Z. v. 1. 1. 1883 104½ G
Zwickauer Maschinenf. —
Schlem. Holzst.- u. Papierf. 600 B

Anleihen.

%		
5	Concordia	101 G
5	Deutschland	98½ G
4½	Erzgebirgischer Ver.	101½ bz
4½	do. Präm.-Anl. v. 1880	105½ G
5	Gersdorf	—
5	Gottes Segen zu Lug.	101 G
5	do.	102½ G
5	Hohndorf b. Oelsnitz	100 bz G
5	Kaisergrube	100 G
5	Lug. Stkhlb.-V. v. 1878	100 G
5	do. v. 1879	99½ G
5	Gew. Ebenau i. Lug.	98 G
5	Lug.-Niedrw. Em. I. II	101½ G
5	do. Em. III	100 G
5	Oelsnitzer Bergb.-G.	99½ G
5	do.	99½ G
5	Zwick. Bürgergew.	100½ G
5	do. Brückenb. v. 1881	101½ G
5	do. do. v. 1879	101½ G
5	Zwick.-Oberhohnd.	100½ G
4½	Zw. Stkhlbv. Vereingl.	101½ G
4	Zwickau. Stadt-Obl.	101½ G
4½	do.	102½ G

Abschlags-Dividende pro 1882:
Zwick. Gasbeleucht.-Verein Mk. 40 a. Div.-Sch. No. 37 u. 15 B.

Berlin, 25. Mai. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 524.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 572.50. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 268.50. Oberschlesische E.-A. 258.—. Galizische Carl-Ludwigs E.-A. 127.75. 6% Rumänische Rente 103.80. Disconto-Comm.-Antheile 200.90. Deutsche Bank 152.50. Oesterr. Goldrente 84.50. do. Silberrente 67.10. do. Papierrente 66.80. 4% Ungarische Goldrente 76.—. Russische Anleihe von 1880 73.75. Russ. Banknoten 203.25. II. Orient-Anleihe 57.60. Dortmunder Union-St.-Prior. 95.40. Königs- u. Laurahütte 131.50. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 25. Mai, 12 Uhr 30 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 525.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 571.50. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 268.—. Rechte-Oder-Ufer E.-A. 193.25. Mecklenb. Fr.-Franz E.-A. 195.90. Mainz-Ludwigshafen E.-A. 100.50. Breslau-Schweidnitz-Freib. 110.—. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 127.90. Oberschlesische E.-A. 258.10. Marienburg-Mlawka E.-A. 103.90. Ostpreuss. Südbahn E.-A. 117.25. Oesterr. Nordwest-E.-A. 342.—. Elbethal-E.-A. 391.50. Buschtiehrader Lit. B. 78.25. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 141.90. Disconto-Commandit 200.90. Darmstädter Bank 151.90. Deutsche Bank 152.75. Dortmunder Union-St.-Pr. 95.25. Königs- u. Laurahütte 131.40. 5% Russen von 1877 93.25. Russ. Banknoten 203.25. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 25. Mai, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 523.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 569.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 267.50. Dux-Bodenbacher E.-A. 141.75. Elbethal-E.-A. 391.50. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 127.60. Halle-Sorau-Gubener E.-A. 34.25. Marienburg-Mlawka E.-A. 103.90. Oberschlesische E.-A. 257.75. Ostpreussische Süd-E.-A. 117.40. Berlin-Dresdner St.-A. 22.10. do. St.-Pr. 58.40. Berliner Disconto-Ges. 200.50. Darmstädter Bank 151.80. Deutsche Bank 152.50. Dortmunder Union St.-Pr. 95.50. Königs- u. Laurahütte 131.50. Russ. Noten 203.—. Tendenz: Schwach.

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.)
Deutsche Reichsanleihe 102.50. 4proc. Preuss. cons. Anleihe 102.40. Oesterr. Loose von 1860 121.40. Oesterr. Papierrente 66.90. Oesterr. Silberrente 67.20. Oesterr. Goldrente 84.80. Ungar. 4proc. Goldrente 76.—. Russ. Anleihe von 1877 93.20. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 127.75. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 341.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 109.90. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 100.80. Oberschlesische E.-St.-A. 257.90. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 193.60. Berliner Handelsgesellschaft 76.80. Chemnitzer Bankverein 73.40. Darmstädter Bank 152.—. Deutsche Bank 152.75. Disconto-Comm.-Antheile 200.75. Geraer Bank 94.40. Allgem. Deutsche Credit-Anstalt 181.10. Sächs. Bank 121.80. Dortmunder Union St.-Pr. 95.90. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 148.25. Laurahütte 131.25. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 128.25. Chemn. Werkz.-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 75.40. Oesterreichische Creditactien 522.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. (Franzosen) 569.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 267.—. Oesterr. Banknoten 170.80. Russ. Noten 203.10. 3proc. Sächsische Rente 81.20. Rumänische 6proc. Rente 103.80. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 73.60. II. Orient-Anleihe 57.50. III. Orient-Anleihe 58.40. Mecklenburg Fr.-Franz E.-St.-A. 195.90. Ostpreussische Südbahn St.-A. 117.40. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 104.50. Buschtiehrader Lit. B. E.-St.-A. 78.20. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 141.90. Elbethal-E.-St.-A. 391.50 ult. Berlin-Dresdner St.-Prior. 58.40. Prag-Dux Prior.-Obligation I. 90.10. Mährisch-Schles. Centralb. Pr.-Obl. 58.20. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.—. Dresdner Bank 127.50. Weimar. Bank 91.—. Hibernia und Shamrock 97.25. Gelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 89.80. Napoleonsd'or 16.24. Ungar. 5proc. Papierrente 74.10. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 61.20. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 34.10. Weimar-Geraer St.-A. 42.80. Werrabahn St.-A. 98.70. Aussig-Teplitzer St.-A. 253.50. Böhmische Westbahn St.-A. 129.25. Oberlausitzer St.-Pr. 78.75. Oels-Gnesen St.-Pr. 80.50. Saalbahn St.-Pr. 89.—. Weimar-Gera St.-Pr. 58.40. Coburger Creditbank 78.—. Geraer Handels- und Creditbank 90.25. Gothaer Privatbank 124.—. Leipziger Disconto-Gesellschaft 106.25. Meininger Creditbank 96.10. Oberlausitzer Bank 103.25. Bonifacius 77.75. Gelsenkirchen 124.—. Glauziger Zuckerfabrik 89.90. Körbisdorfer Zuckerfabrik 155.—. Ostpreussen 117.75. Elbethalbahn 391.—. 5% Italienische Rente 92.25. Böhmische Nordbahn 345.—. Halle-Sorau St.-Pr. 106.—. Gotthard St.-A. 116.75. Berlin-Dresden St.-A. 22.10. Schwedische Städte-Pfandbriefe —.—. Wien k. S. 170.65. Wien 2 M. 169.80. Petersburg k. S. 202.10. Petersburg 3 M. 201.15. Warschau k. S. 202.80.

Tendenz: Schwach. Gerüchte der Contremine, sowie fixe Abgaben verstimmten.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 522.50. Franzosen 569.—. Galizier 127.60. Lombarden 267.—. Oberschlesische 257.80. Mainz-Ludwigsh. 100.75. Rechte-Oder-Ufer 193.70. Marienburg-Mlawka 104.40. Darmstädter 151.75. Deutsche Bank 152.40. Disconto-Comm. 200.25. Laurahütte 131.50. Dortmunder Union St.-Pr. 95.50. Russische Noten 203.—.

Frankfurt a. M., 25. Mai. (Schlusscourse.)
London kurze Sicht 20.50. Paris do. 81.10. Wien do. 170.60. 3% Sächs. Rente —.—. Oesterr. Papierrente 67.—. do. Silberrente 67⅛. do. Goldrente 84⅞. 4proc. ungar. Goldrente 76.—. Böhm. Nordbahn 172.—. do. Westbahn 259⅞. Buschtiehrader Lit. B 155.—. Galizische Carl-Ludwigsbahn 254⅞. Oesterr. Staatsbahn 283⅞. do. Südbahn 133⅞. do. Nordwest Lit. A 171⅞. do. do. Lit. B 190.—. Hessische Ludwigsbahn 100⅞. Berliner Disconto-Comm. 201⅛. Darmstädter Bank 152⅞. Deutsche Bank 152⅞. Oesterr. Creditactien 260⅞. Breslau-Freiburg 110.—. Tendenz: Matt.

Wien, 25. Mai. (Schlusscourse.)
Papierrente 78.50. Silberrente 79.10. Goldrente 98.10. 4proc. Ungarische Goldrente 89.20. 1860er Loose 135.—. Lombarden 140.75. Credit-Actien 306.80. Staatsbahn 333.60. Galizier 298.50. Anglo-Austr.-Bank 118.75. Wechsel auf London 120.10. Napoleonsd'or 9.51. Ducaten 5.65. Deutsche Reichsbanknoten 58.57. Oesterr. Nordwestbahn 200.75. Elbethalbahn 217.50. Tendenz: Ruhig. — Nachbörse: Oesterr. Credit 306.60. Staatsbahn 333.—. Lombarden 150.10.

London, 25. Mai, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 102³⁄₁₆. Russen von 1873 88⅞.

Paris, 25. Mai. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 109.65. Staatsbahn 711.25. Lombarden 330.—.

Berliner Productenbörse, 25. Mai. Weizen loco 145 bis 210 ℳ, per Mai 199.— ℳ, per Mai-Juni 189.20 ℳ, per Herbst 198.25 ℳ — Roggen loco 150.— ℳ, per Mai 150.75 ℳ, per Mai-Juni 150.75 ℳ, per Herbst 153.50 ℳ Kündigung: 4. Stimmung: Animirt. — Spiritus loco 55.60 ℳ, per Mai-Juni 54.80 ℳ, per August-September 56.40 ℳ, per Herbst 54.90 ℳ Kündigung: 9. Stimmung: Fest. — Rüböl loco 74.50 ℳ, per Mai 74.80 ℳ, per Herbst 61.40 ℳ Kündigung: 55. Stimmung: Fest. — Hafer per Mai-Juni 131.50 ℳ, per Juni-Juli 131.50 ℳ

Liverpool, 24. Mai. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 5⁴⁵⁄₆₄, Juli-August 5⁴⁷⁄₆₄, August-September 5⁵⁰⁄₆₄, September-October 5⁵⁰⁄₆₄, October-November 5³⁷⁄₆₄ d.

Liverpool, 24. Mai. Baumwolle. Officielle Notirungen. Upland good ordinary 5⁵⁄₁₆, do. low middl. 5¹¹⁄₁₆, do. middl. 5⅞, Mobile middl. —, Orleans good ordin. 5⅝, do. low middl. 5¹¹⁄₁₆, do. middl. 6, do. middl. fair 6⅛, Pernam fair 6³⁄₁₆, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair —, Maranham fair 6⅛, Egyptian brown middl. 4⅞, do. do. fair 7⅛, do. do. good fair 8⅛, do. white middl. —, do. fair 6⅞, do. do. good fair 7⅛, Smyrna fair —, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl. —, do. good middl. 3⅝, do. middl. fair 3¹¹⁄₁₆, do. fair 3⅞, do. good fair 4⅛, do. good 4⅜, Oomra fair 3⅞, do. good fair 4³⁄₁₆, do. good 4⅜, Scinde fair 3⅜, Bengal fair 3⅝, do. good fair 3⅞, Madras Tinnevelly fair 4⅛, do. do. good fair 4⅜, do. Western fair 3¹¹⁄₁₆, do. do. good fair 4⅛.

Liverpool, 25. Mai. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaaßlicher Umsatz 7000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert.

Liverpool, 25. Mai. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Amerikaner williger, Surats ruhig.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 25. Mai.

* **Dresden**: — 0.80. **Magdeburg**: + 1.60. **Rehlau**: + 1.20. **Halle**: + 1.86.

Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr,

gültig für die Woche vom 27. Mai bis 2. Juni, mitgetheilt vom Centralbureau für den Weltverkehr von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.

Sonntag, 27. Mai. „Rhaetia", Hamburg-New-York; „Hoffalia", Hamburg-Westindien-Mexico; „Werder", Bremen-New-York.

Montag, 28. Mai. „Berlin", Antwerpen-Montevideo-Buenos Ayres; „Goorkha", London-Colombo-Madras-Calcutta; „Isla de Luzon", Liverpool-Manila-Singapore; „Demerara", Liverpool-Gibraltar-Neapel-Venedig.

Dienstag, 29. Mai. „Kronprinz", Antwerpen-Bahia-Rio de Janeiro; „Catalonia", London-Australien; „Republic", Liverpool-New-York.

Mittwoch, 30. Mai. „Cotopaxi", Hamburg-Valparaiso-Callao; „Gellert", Hamburg-New-York; „Elbe", Bremen-New-York; „Braunschweig", Bremen-Baltimore; „Comte d'Eu", Havre-Montevideo-Buenos Ayres; „British Prince", Liverpool-Philadelphia; „Cadiz", Liverpool-Havanna; „Belgravia", Liverpool-New-York; „Cephalonia", Liverpool-Boston; „Noord Brabant", Southampton-Batavia.

Donnerstag, 31. Mai. „Liguria", Gravesend-Australien; „City of Chester", Liverpool-New-York; „Sardinian", Liverpool-Quebec; „Circassia", Glasgow-New-York.

Freitag, 1. Juni. „Pernambuco", Hamburg-La Plata; „Arab", Hamburg-Cap der guten Hoffnung; „Mondego", Southampton-Brasilien-La Plata.

Sonnabend, 2. Juni. „Nile", Southampton-Westindien-Pacific; „Belgic", Liverpool-New-York; „Pennsylvania", Liverpool-Philadelphia; „Prinses Marie", Amsterdam-Batavia; „Switzerland", Antwerpen-New-York; „Alaska", Liverpool-New-York; „Servia", Liverpool-New-York; „St. Germain", Havre-New-York.

Eingetroffen: in Portland der Allan-Dampfer „Prussian" von Liverpool; in New-York (24/5) der Monarch Line-Dampfer „Assyrian Monarch" von London; in Philadelphia (24/5) der amerikanische Line-Dampfer „Ohio" von Liverpool.

Berichtigung. Die Ankunft des Anchor-Dampfers „California" ist irrthümlich gemeldet worden.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.